9. 3. 47

Digitized by Google

VI

Hederich

/ Beniamini / Progy-
mnasmata Stili Latin
Vitembergae 1714.

Digitized by Google

[illegible]. 3. 07

Digitized by Google

M. Benjamin Hederichs

Rect. Schol. Hayn.

# PROGYMNASMATA STILI LATINI,

oder

# Vor-Ubungen der Jugend/

Zu der

## Lateiniſchen Sprache

1.) in dem DONATO,
2.) in dem SYNTAXI,
3.) in IMITATIONIBUS auf des Ciceronis kleinere Epiſteln/
4.) in freyen Uberſetzungen aus dem Teutſchen ins Lateiniſche/ und
5.) in der COPIA VERBORUM,

Wie ſolche
mit einem jungen Menſchen/
zu Erlangung einiger Fertigkeit
in bemeldeter Sprache/
zu treiben/ nützlich und nöthig.

WITTENBERG/
Bey Gottfried Zimmermann/ M DCC XIV.

# Geneigter Leſer/

So eine ſchlechte Sache es auch heiſſet/einem Schul-Purſche ein Exercitium Stili fürzugeben; ſo viel iſt dennoch daran gelegen / daß dißfalls nichts verſehen werde. Zeit / Ordnung / Materie und dergleichen ſind durchgehends wohl in Acht zu nehmen / weil es ſonſt gar leicht geſchehen kan / daß mit aller Arbeit nichts gethan werde / und / an ſtatt des Nutzens / nur Schade und Nachtheil erfolge. Wie denn ſolches nicht allein Morhof, Mechouius, Schefferus und andere wohl erkañt / und daher mit allerhand guten Conſiliis Lehrenden und Lernenden zu ſtatten kommen wollen; ſondern es haben auch Seybold, Romberg, Speccius, Wilcke / der Herr Steinbrecher / und wer ſie alle ſeyn / mit wircklicher Ausarbeitung dergleichen Exercitiorum ſolchen Theil der Schul-

)( 2 Arbeit

Arbeit zu befördern geſuchet. Nun iſt man zwar nicht geſinnet / iemandes Arbeit / oder Abſicht in etwas entgegen zu ſeyn; ſondern ſtehet gar gerne zu / daß mit ſolcher / wenn ihr gebührender Maaſſe nachgegangen wird / durchgehends ein guter Nutzen könne geſchaffet werden; jedoch weil ſie ingeſamt nur eintzele Theile derſelben abgehandelt / und mithin die Cohærenz zwiſchen ihnen entſtehen will / der Diuerſität zu geſchweigen / die ſich in der Arbeit ſelbſt befindet: habe ich es nicht für undienlich erachtet / gleichſam einen gantzen Curſum ſolcher Schul-Ubungen zu entfaſſen / nach welchem ein Lernender vom erſten Anfange an / bis zur Oratorie / in einem fortgehen / und verhoffentlich ſich alsdenn in einer tauglichen und einſtimmigen Latinität ſo feſte ſoll ſetzen können / als hernach zu höhern Exercitiis von ihm kan erfordert werden.

Ich habe daher ſelbſt von dem Donato angefangen / welcher / ob er wohl der Jugend gröſte Plage iſt / dennoch für allen Dingen mit derſelben aus dem Grunde zu treiben ſtehet / wenn dieſelbe hernach in allem ſoll zu rechte kommen können.

Es

Es iſt derowegen nicht genung/ daß ſelbige ihn nach der Reihe / wie einen Spruch/ herbethen könne: ſondern ſie muß auch alle und iede Caſus, Perſonas, und dergleichen aus dem Hauffen heraus zu ſagen wiſſen / ſie werde nun ſolche gleich nach ihren Nahmen / oder nach ihrer Ordnung / entweder Teutſch / oder Lateiniſch / oder auch ſonſt auf eine andere abwechſelnde Art gefraget; und zwar muß ſie ſolches nicht allein mit den Wörtern / ſo an ſtatt der Exempel in dem Donato ſtehen; ſondern auch mit einem ieden andern Worte/ das nach demſelben kan flectiret werden/ præſtiren können. Und dahin denn einen jungen Purſchen zu bringen / ſoll verhoffentlich der erſte Theil gegenwärtiger Progymnaſmatum mit dienen. Allein es wird bey ſelbigen auch erfordert / daß / wenn ein Diſcipel die Paradigmata und zuförderſt deren Endungen einmahl inne hat / er alle vorgegebene Variationes aus dem Kopffe/ und nicht aus dem Buche mache / ein Præceptor aber das elaborirte corrigire/ und/ wo der Untergebene gefehlet / es ihm wieder aus dem Donato ſelbſt beſſer weiſe / bis ſolcher endlich völlig deſſelben Meiſter werde.

Nach ſolchem ſind mit demſelben die Imitationes auf die gemeinſten Reguln des Syntaxeos zu nehmen / wie ſie der andere Theil giebet. Ich habe ſolche / bis auf einige wenige / ingeſamt aus dem Cicerone genommen / und auch aus demſelben die Worte darunter geſetzet / wobey aber ein Præceptor vor allen Dingen dem Diſcipel die Regul mit denen in der Grammatica beygebrachten Exempeln / wohl erklären / und wenn derſelbe in der Elaboration dennoch gefehlet / ihn wiederum auf ſolche weiſen / und durch mehrere Exempel dieſelbe ſo lange mit ihm treiben wird / bis er ſiehet / daß er ſelbige vollkommen verſtehe. Jedoch wird er hierbey auch noch dieſes in Obacht ziehen / daß / wo ihm der Reguln aus dem Syntaxi zu wenig ſeligiret zu ſeyn ſcheinen wollen / maſſen ich bloß der ſo genannten kleinen Grammatique des Schmidii nachgegangen bin / er gar füglich ſolchen Defect aus des Herrn Steinbrechers Exercitationibus über des Sculteti Syntaxin ſuppliren könne / als welche zum wenigſten von mehrerer Solidität / als des Rombergii ſeyn / und auch anbey ein tauglichers Latein / als dieſe / an die Hand geben.

Auf

Auf den Syntaxin habe ich die Imitationes aus des Ciceronis kleinen Epiſteln erſten und andern Buchs / wie ſie Sturmius ſeligiret / folgen laſſen / in welchen ich mich aber wie vorhin mit den Imitationibus auf die Regulas Syntacticas, ingemein ſo ziemlich an den Auctorem gehalten / und / üm ſie einem Lernenden nicht allzu ſchwehr zu machen / lieber die Eleganz des Teutſchen Stili epiſtolici dann und wann bey ſeite geſetzet. Allein es wird auch zu ſolchen ein Diſcipel wiederum nicht anzuhalten ſeyn / bevor ihm nicht die Epiſtel / auf die er die Imitation machen ſoll / wohl erläutert worden / und er ſie alſo völlig verſtehe. Und wäre hierbey wohl zu wünſchen / daß man gar dergleichen Arbeit über ſolche Collection des Sturmii hätte / wie Knollius über den Nepotem verfertiget / iedoch mit dem Unterſcheide / daß die Phraſes einmahl bloß nach dem Lateiniſchen / ſo dann aber auch zugleich auf eine galantere und in Brieſen ietzo übliche Art exprimiret wären. Wenigſtens ſolte ſolche Arbeit über den Ciceronem üm ſo viel nützlicher / als über den Nepotem ſeyn / ie öfterer ſich die Gelegenheit bey einem Studirenden an die Hand giebet / jenen für dieſem imitiren zu können.

)( 4 Der

Der vierdte Theil giebet freye Verſiones, die aber doch auch ingeſamt / nach des Gifanii und Schefferi Rathe / erſt aus einem andern Auctore, nehmlich dem Coryphæo aller Lateiniſchen Scribenten / ins Teutſche überſetzet ſeyn / und zwar alſo / daß ich mich nicht allein wiederum oft ſehr genau an den Text und gemeine Expreſſion der Wörter und Redens-Arten deſſelben gehalten / weil wiedrigen Falls / weñ ich einen flieſſenden Teutſchen Stilum affectiren wollen / ein Diſcipel nimmermehr auf die Spur des Auctoris mit ſeiner Elaboration würde kommen können: ſondern auch dann und wann ein Wort / oder auch gantze Paſſage, gar weggelaſſen habe / üm ſo wohl / wo ein Lernender ſich etwan mit dem Ausſchreiben ſolte behelffen wollen / ihn deſto eher ertappen zu können; als auch / weil es ingemein ſolche Stellen ſind / die ſich ohne groſſe Abweichung von dem Texte nicht ins Teutſche wollen bringen laſſen. Wenn aber denn ein Diſcipel das ſeinige auch dißfalls gethan / hat ſolches zwar ein Præceptor nach ſeinem Gefallen zu corrigiren / und / üm einen Purſch bey der Luſt zu erhalten / ſtehen zu laſſen / was paſſiret werden kan; allein hernach doch

auch

auch das Penſum, nach obbemeldeter beyder gelehrten Leute Vorſchrifft / aus dem Auctore ſelbſt zu dictiren / und ſo dann dem Diſcipel eigentlich und wohl zu zeigen / wo er von ſolchem abgegangen / und wie er diß / oder jenes beſſer machen können; Wobey denn aber auch noch wohl die höchſt nützliche Arbeit mit zu nehmen / daß ein Diſcipel / wenn ihm das elaborirte Penſum dictiret und erläutert worden / ſolches erſt noch nach einer recht Teutſchen Art vertiren müſſe / damit ihm ſolcher geſtalt die Differenz beyder Sprachen üm ſo viel klärer in die Augen falle / und / wenn er nach dem etwas freyes ſchreibet / ſich nicht gewöhne alles erſt Teutſch / wenigſtens in ſeinen Gedancken / zu concipiren / weil daraus ſelten ein guter Stilus wird / wie Clericus und andere gar wohl obſeruiret.

Auf ſolche Arbeit können alsdenn die Vor-Ubungen in der Copia Verborum folgen / wie ſolche der fünfte und letzte Theil ſuppeditiret / in welchen ſich aber ein Lernender nicht allein nach dem zu richten / was davon in der Anleitung zu den Philol. Wiſſenſchaften; ſondern auch was ſelbſt mit in ſolchem fünften Theile

hier und da obſeruiret und beygebracht worden. Inſonderheit aber hat er ſich hierbey auf eine gute Phraſeologie / und / wo möglich / iedesmahl auf ein Ciceronianiſches Latein zu befleißigen / in welchem Stücke ihm denn für andern des Schonslederi Apparatus Eloquentiæ gute Dienſte thun wird; noch mehr aber / wie ich hoffe / das *Promtuarium Latinitatis Ciceronianæ*, auf welches ich zeithero meine Gedancken und Arbeit mit gerichtet ſeyn laſſen. Maßen er in ſelbigem nicht nur eine weit gröſſere Copiam der Phraſium, nach dem Unterſcheide der Schrifften des Ciceronis in ihrer authentiquen Conſtruction und richtig allegiret; ſondern auch zugleich die Synonyma, Antitheta und Epitheta, und von dieſen zwar ſo wohl die Adiectiua bey den Subſtantiuis, als die Aduerbia bey den Verbis, wie ſolche reſp. *Suſannæus*, *Nunneſius*, *Vbelius*, *Gambarella*, und andere / fürnehmlich zur Eleganz und Copia des Stili dienende Auctores, colligiret / ſoll zu finden haben. Bey alle dem aber wird ein Præceptor auch durchgehends auf der Lernenden Capacität ſehen / und für allen Dingen auf einmahl kurtze Penſa fürgeben / damit er weder ſelbſt zum corrigiren / noch

noch auch der Diſcipel zum elaboriren verdrüßlich werde. Maßen ſolches auf keiner Seite gut thut / und es dennoch ſeine unwiderſprechliche Richtigkeit hat / daß / wenn ein Diſcipel fünf / oder ſechs Zeilen auf eine taugliche Art machen kan / er deren auch zehen / oder zwantzig wird machen können / wenn er ſich noch ein- oder mehr-mahl ſo viel Zeit darzu nimmet; da es hingegen nicht folget / daß er eine gute Zeile ſchreiben könne / wenn er ſchon auf einmahl funfzig machet / die nichts taugen. Hingegen aber iſt auch nicht leichtlich ein Tag / zumahl wenn annoch keine Exercitia von andern Arten / als aus der Poëſie / Griechiſchen Sprache / und ſo ferner / mit zu nehmen ſind / vorbey zu laſſen / an welchem nicht etwas gethan werde / weil die ſtete Ubung fürnehmlich auch hierinne das meiſte ſo wohl thun muß / als auch thun kan.

Und dieſes iſt es denn / was man zum Voraus zu erinnern für dienlich erachtet / weil dasjenige / was ſich etwan noch zu erinnern hätte finden mögen / einem ieden die Praxis ſelbſt an die Hand geben wird. Immittelſt aber will ich mir gratuliren /

wo auch dieſe Arbeit angenehm fället / und ſo wohl bey der Jugend intendirten Nutzen ſchaffet / als bey Lehrenden einige Erleichterung der ohne dem mehr / als zu mühſamen Schul=Arbeit giebet. Wenigſtens lebe ich ſolcher Hoffnung / alſo / daß ich mich ſelbige auch bereits aufbringen laſſen / eben dergleichen Vor=Ubungen auch zur Griechiſchen Sprache zu entfaſſen / welche denn / wenn GOtt will / dieſen allernechſt folgen ſollen. Lebe wohl! Hayn / den 20. Julii, 1714.

# Erſter Theil/

Oder

# Vor=Ubungen

Zur

# Lateiniſchen Sprache

In dem

# DONATO.

LECTIO

# *LECTIO I.*
oder
# Vor-Ubungen
in
# den V. Declinationibus der Nominum Subſtantivorum.

I.

EXEMPLA.

I.

*Thema:*

Der Tiſch / Lat. *Menſa.*

Elaboratio.

*Sing.*

*Nom.* der Tiſch / Menſa; *Gen.* des Tiſches / Menſæ; *Dat.* dem Tiſche / Menſæ; *Acc.* den Tiſch / Menſam; *Voc.* o du Tiſch! o Menſa! *Abl.* von dem Tiſche / a Menſa.

*Plur.*

*Nom.* die Tiſche / Menſæ; *Gen.* der Tiſche / Menſarum;

*Dat.* den Tiſchen / Menſis; *Acc.* die Tiſche / Menſas; *Voc.* o ihr Tiſche! o Menſæ! *Abl.* von den Tiſchen / a Menſis.

II.

*Thema:*

Die Feder / Lat. *Penna.*

Elaboratio.

*Sing.*

*Abl.* von der Feder / a Penna; *Voc.* o du Feder! o Penna! *Acc.* die Feder / Pennam; *Dat.* der Feder / Pennæ; *Gen.* der Feder / Pennæ; *Nom.* die Feder / Penna.

*Plur.*

*Abl.* von den Federn / a Pennis; *Voc.* o ihr Federn! o Pennæ! *Acc.* die Federn / Pennas; *Dat.* den Federn / Pennis; *Gen.* derer Federn / Pennarum; *Nom.* die Federn / Pennæ.

III.

*Thema:*

Der Ball / Lat. *Pila.*

Elaboratio.

*Sing.*

*Acc.* den Ball / Pilam; *Dat.* dem Balle / Pilæ; *Voc.* o du Ball! o Pila! *Gen.* des Balls / Pilæ; *Abl.* von dem Balle / a Pila; *Nom.* der Ball / Pila.

*Plur.*

*Gen.* der Bälle / Pilarum; *Abl.* von den Bällen / a Pilis; *Acc.* die Bälle / Pilas; *Nom.* die Bälle / Pilæ; *Dat.* den Bällen / Pilis; *Voc.* o ihr Bälle! o Pilæ!

II.

I M I T A T I O N E S.

I.

Auf die I. Declination /

und zwar

A) mit den Wörtern auf *A.*

*Thema*

*Thema I.*

**Das Fenſter / Lat. *Feneſtra*.**

*Sing.*

Nom. das Fenſter; Gen. des Fenſters; Dat. dem Fenſter; Acc. das Fenſter; Voc. o du Fenſter! Abl. von dem Fenſter.

*Plur.*

Nom. die Fenſter; Gen. der Fenſter; Dat. den Fenſtern; Acc. die Fenſter; Voc. o ihr Fenſter! Abl. von den Fenſtern.

*Thema II.*

**Der Adler / Lat. *Aquila*.**

*Sing.*

Abl. von dem Adler; Voc. o du Adler! Acc. den Adler; Dat. dem Adler; Gen. des Adlers; Nom. der Adler.

*Plur.*

Abl. von den Adlern; Voc. o ihr Adler! Acc. die Adler; Dat. den Adlern; Gen. der Adler; Nom. die Adler.

*Thema III.*

**Die Urſache Lat. *Cauſſa*.**

*Sing.*

Dat. der Urſache; Acc. die Urſache; Voc. o du Urſache! Gen. der Urſache; Abl. von der Urſache; Nom. die Urſache.

*Plur.*

Abl. von den Urſachen; Gen. der Urſachen; Acc. die Urſachen; Nom. die Urſachen; Dat. den Urſachen; Voc. o ihr Urſachen!

*Thema IIII.*

**Die Taube / Lat. *Columba*.**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Nom. | Abl. | Gen. | Voc. | Dat. | Acc. |
| *Plur.* | Nom. | Abl. | Gen. | Voc. | Dat. | Acc. |

## B) mit den Wörtern auf *E.*

*Thema I.*

**Die Sprach=Kunſt / Lat. *Grammatice.***

*Sing.*

Nom. die Sprach=Kunſt; Gen. der Sprach=Kunſt; Dat. der Sprach=Kunſt; Acc. die Sprach=Kunſt; Voc. o du Sprach=Kunſt! Abl. von der Sprach=Kunſt.

*Plur.*

Nom. die Sprach=Künſte; Gen. der Sprach=Künſte; Dat. den Sprach=Künſten; Acc. die Sprach=Künſte; Voc. o ihr Sprach=Künſte! Abl. von den Sprach=Künſten.

*Thema II.*

**Die Zergliederung / Lat. *Anatome.***

*Sing.*

Abl. von der Zergliederung; Voc. o du Zergliederung! Acc. die Zergliederung; Dat. der Zergliederung; Gen. der Zergliederung; Nom. die Zergliederung.

*Plur.*

Abl. von den Zergliederungen; Voc. o ihr Zergliederungen! Acc. die Zergliederungen; Dat. den Zergliederungen; Gen. der Zergliederungen; Nom. die Zergliederungen.

*Thema III.*

**Die Einleitung / Lat. *Iſagoge.***

*Sing.*

Nom. die Einleitung; Dat. der Einleitung; Voc. o du Einleitung! Gen. der Einleitung; Abl. von der Einleitung; Acc. die Einleitung.

*Plur.*

Dat. den Einleitungen; Abl. von den Einleitungen; Acc. die Einleitungen; Nom. die Einleitungen; Gen. der Einleitungen; Voc. o ihr Einleitungen!

*Thema IIII.*

**Die Vorbereitung / Lat. *Paraſceue.***

*Sing.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Nom. | Acc. | Gen. | Voc. | Dat. | Abl. |
| *Plur.* | Gen. | Abl. | Acc. | Voc. | Dat. | Nom. |

## C) mit den Wörtern auf *AS.*

### *Thema I.*

### Der Biſchofs-Hut / Lat. *Tiaras.*

*Sing.*

Nom. der Biſchofs-Hut; Gen. des Biſchofs-Huts; Dat. dem Biſchofs-Hute; Acc. den Biſchofs-Hut; Voc. o du Biſchofs-Hut! Abl. von dem Biſchofs-Hute!

*Plur.*

Nom. die Biſchofs-Hüte; Gen. der Biſchofs-Hüte; Dat. den Biſchofs-Hüten; Acc. die Biſchofs-Hüte; Voc. o ihr Biſchofs-Hüte; Abl. von den Biſchofs-Hüten.

### *Thema II.*

### Der Geſalbte / Lat. *Meſſias.*

*Sing.*

Abl. von dem Geſalbten; Voc. o du Geſalbter! Acc. den Geſalbten; Dat. dem Geſalbten; Gen. des Geſalbten; Nom. der Geſalbte.

*Plur.*

Abl. von den Geſalbten; Voc. o ihr Geſalbten! Acc. die Geſalbten; Dat. denen Geſalbten; Gen. der Geſalbten; Nom. die Geſalbten.

### *Thema III.*

### Der Widerſacher / Lat. *Satanas.*

*Sing.*

Gen. des Widerſachers; Dat. dem Widerſacher; Voc. o du Widerſacher! Acc. den Widerſacher; Nom. der Widerſacher; Abl. von dem Widerſacher.

*Plur.*

Voc. o ihr Widerſacher! Abl. von den Widerſachern; Acc. die Widerſacher; Nom. die Widerſacher; Dat. den Widerſachern; Gen. der Widerſacher.

*Thema IIII.*

**Der Gold-Fincke / Lat. *Pyrrhulas.***

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Abl. | Acc. | Gen. | Voc. | Nom. | Dat. |
| *Plur.* | Dat. | Abl. | Voc. | Gen. | Nom. | Acc. |

## D) mit den Wörtern auf *ES.*

*Thema I.*

**Der Sänger / Lat. *Pſaltes.***

*Sing.*

Nom. der Sänger; Gen. des Sängers; Dat. dem Sänger; Acc. den Sänger; Voc. o du Sänger; Abl. von dem Sänger.

*Plur.*

Nom. die Sänger; Gen. der Sänger; Dat. den Sängern; Acc. die Sänger; Voc. o ihr Sänger! Abl. von den Sängern.

*Thema II.*

**Der Prediger / Lat. *Eccleſiaſtes.***

*Sing.*

Abl. von dem Prediger; Voc. o du Prediger! Acc. den Prediger; Dat. dem Prediger; Gen. des Predigers; Nom. der Prediger.

*Plur.*

Abl. von den Predigern; Voc. o ihr Prediger! Acc. die Prediger; Dat. den Predigern; Gen. der Prediger; Nom. die Prediger.

*Thema III.*

**Der Eyferer / Lat. *Zelotes.***

*Sing.*

Dat. dem Eyferer; Acc. den Eyferer; Voc. o du Eyferer! Gen. des Eyferers; Nom. der Eyferer; Abl. von dem Eyferer.

*Plur.*

Nom. die Eyferer; Abl. von den Eyferern; Acc. die Eyfe-

Eyfe-

Eyferer; Gen. der Eyferer; Dat. den Eyferern; Voc. o ihr Eyferer!

*Thema IIII.*

Der Töpfer / Lat. *Plaſtes.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Voc. | Acc. | Abl. | Gen. | Nom. | Dat. |
| *Plur.* | Voc. | Nom. | Gen. | Abl. | Acc. | Dat. |

## II.

### Auf die II. Declination / und zwar A) mit den Wörtern auf *ER.*

*Thema I.*

Der Meiſter / Lat. *Magiſter.*

*Sing.*

Nom. der Meiſter; Gen. des Meiſters; Dat. dem Meiſter; Acc. den Meiſter; Voc. o du Meiſter! Abl. von dem Meiſter.

*Plur.*

Nom. die Meiſter; Gen. der Meiſter; Dat. den Meiſtern; Acc. die Meiſter; Voc. o ihr Meiſter! Abl. von den Meiſtern.

*Thema II.*

Der Knabe / Lat. *Puer.*

*Sing.*

Abl. von dem Knaben; Voc. o du Knabe; Acc. den Knaben; Dat. dem Knaben; Gen. des Knabens; Nom. der Knabe.

*Plur.*

Abl. von den Knaben; Voc. o ihr Knaben! Acc. die Knaben; Dat. den Knaben; Gen. der Knaben; Nom. die Knaben.

### Thema III.

### Die Schlange / Lat. *Coluber.*

*Sing.*

Acc. die Schlange; Dat. der Schlange; Voc. o du Schlange! Gen. der Schlange; Nom. die Schlange.

*Plur.*

Gen. der Schlangen; Abl. von den Schlangen; Acc. die Schlangen; Nom. die Schlangen; Dat. den Schlangen; Voc. o ihr Schlangen!

### Thema IIII.

### Das Meßer / Lat. *Culter.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Voc. | Acc. | Abl. | Gen. | Nom. | Dat. |
| *Plur.* | Acc. | Dat. | Nom. | Gen. | Voc. | Abl. |

## B) mit den Wörtern auf *IR.*

### Thema I.

### Der Mann / Lat. *Vir.*

*Sing.*

Nom. der Mann; Gen. des Mannes; Dat. dem Manne; Acc. den Mann; Voc. o du Mann! Abl. von dem Manne.

*Plur.*

Nom. die Männer; Gen. der Männer; Dat. den Männern; Acc. die Männer; Voc. o ihr Männer! Abl. von den Männern.

### Thema II.

### Der Halb=Mann / Lat. *Semiuir.*

*Sing.*

Abl. von dem Halb=Manne; Voc. o du Halb=Mann! Acc. den Halb=Mann; Dat. dem Halb=Manne; Gen. des Halb=Mannes; Nom. der Halb=Mann.

*Plur.*

Abl. von den Halb=Männern; Voc. o ihr Halb=Männer!

ner! Acc. die Halb-Männer; Dat. den Halb-Männern; Gen. der Halb-Männer; Nom. die Halb-Männer.

*Thema III.*

**Der Zwey-Mann**, Lat. *Duumuir.*

*Sing.*

Dat. dem Zwey-Manne; Acc. den Zwey-Mann; Voc. o du Zwey-Mann! Gen. des Zwey-Mannes; Nom. der Zwey-Mann; Abl. von dem Zwey-Manne.

*Plur.*

Gen. der Zwey-Männer; Abl. von den Zwey-Männern; Acc. die Zwey-Männer; Nom. die Zwey-Männer; Dat. den Zwey-Männern; Voc. o ihr Zwey-Männer.

## C) mit dem Worte auf *VR.*

*Thema.*

**Der Satte**, Lat. *Satur.*

*Sing.*

Nom. der Satte; Gen. des Satten; Dat. dem Satten; Acc. den Satten; Voc. o du Satter! Abl. von dem Satten.

*Plur.*

Nom. die Satten; Gen. der Satten; Dat. den Satten; Acc. die Satten; Voc. o ihr Satten! Abl. von den Satten.

## D) mit den Wörtern auf *VS.*

*Thema I.*

**Der Knecht**, Lat. *Seruus.*

*Sing.*

Nom. der Knecht; Gen. des Knechts; Dat. dem Knechte; Acc. den Knecht; Voc. o du Knecht! Abl. von dem Knechte.

*Plur.*

Nom. die Knechte; Gen. der Knechte; Dat. den Knechten;

ten; Acc. die Knechte; Voc. o ihr Knechte! Abl. von den Knechten.

### *Thema II.*

### Das Neſt / Lat. *Nidus.*

*Sing.*

Abl. von dem Neſte; Voc. o du Neſt! Acc. das Neſt; Dat. dem Neſte; Gen. des Neſtes; Nom. das Neſt.

*Plur.*

Abl. von den Neſtern; Voc. o ihr Neſter! Acc. die Neſter; Dat. den Neſtern; Gen. der Neſter; Nom. die Neſter.

### *Thema III.*

### Die Wanne / Lat. *Vannus.*

*Sing.*

Acc. die Wanne; Dat. der Wanne; Voc. o du Wanne! Gen. der Wanne; Abl. von der Wanne; Nom. die Wanne.

*Plur.*

Gen. der Wannen; Abl. von den Wannen; Acc. die Wannen; Nom. die Wannen; Dat. den Wannen; Voc. o ihr Wannen!

### *Thema IIII.*

### Der Biſchof / Lat. *Epiſcopus.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Abl. | Voc. | Gen. | Nom. | Dat. | Acc. |
| *Plur.* | Gen. | Voc. | Acc. | Abl. | Dat. | Nom. |

## E) mit den Wörtern auf *VM.*

### *Thema I.*

### Die See / Lat. *Stagnum.*

*Sing.*

Nom. die See; Gen. der See; Dat. der See; Acc. die See; Voc. o du See! Abl. von der See.

*Plur.*

*Plur.*

Nom. die Seen; Gen. der Seen; Dat. den Seen; Acc. die Seen; Voc. o ihr Seen! Abl. von den Seen.

*Thema II.*

Die Kirche / Lat. *Templum.*

*Sing.*

Abl. von der Kirche; Voc. o du Kirche! Acc. die Kirche; Dat. der Kirche; Gen. der Kirche; Nom. die Kirche.

*Plur.*

Abl. von den Kirchen; Voc. o ihr Kirchen! Acc. die Kirchen; Dat. den Kirchen; Gen. der Kirchen; Nom. die Kirchen.

*Thema III.*

Das Kleid / Lat. *Veſtimentum.*

*Sing.*

Nom. das Kleid; Dat. dem Kleide; Voc. o du Kleid! Gen. des Kleides; Abl. von dem Kleide; Acc. das Kleid.

*Plur.*

Nom. die Kleider; Abl. von den Kleidern; Acc. die Kleider; Gen. der Kleider; Dat. den Kleidern; Voc. o ihr Kleider!

*Thema IIII.*

Der Beweis-Grund / Lat. *Argumentum.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Nom. | Abl. | Dat. | Gen. | Acc. | Voc. |
| *Plur.* | Abl. | Nom. | Dat. | Acc. | Gen. | Voc. |

# III.

## Auf die III. Declination / und zwar

## A) mit den Wörtern auf *A.*

*Thema I.*

Der Zufall / Lat. *Symptoma.*

*Sing.*

*Sing.*

Nom. der Zufall; Gen. des Zufalls; Dat. dem Zu⸗falle;. Acc. den Zufall; Voc. o du Zufall! Abl. von dem Zufalle.

*Plur.*

Nom. die Zufälle; Gen. der Zufälle; Dat. den Zufäl⸗len; Acc. die Zufälle; Voc. o ihr Zufälle! Abl. von den Zufällen.

## *Thema II.*

## Der Lehr⸗Satz / Lat. *Dogma.*

*Sing.*

Abl. von dem Lehr⸗Satze; Voc. o du Lehr⸗Satz! Acc. den Lehr⸗Satz; Dat. dem Lehr⸗Satze; Gen. des Lehr⸗Satzes; Nom. der Lehr⸗Satz.

*Plur.*

Abl. von den Lehr⸗Sätzen; Voc. o ihr Lehr⸗Sätze! Acc. die Lehr⸗Sätze; Dat. den Lehr⸗Sätzen; Gen. der Lehr⸗Sätze; Nom. die Lehr⸗Sätze.

## *Thema III.*

## Das Rätzel / Lat. *Aenigma.*

*Sing.*

Nom. das Rätzel; Dat. dem Rätzel; Voc. o du Rä⸗tzel! Gen. des Rätzels; Abl. von dem Rätzel; Acc. das Rätzel.

*Plur.*

Dat. den Rätzeln; Abl. von den Rätzeln; Acc. die Rätzel; Nom. die Rätzel; Gen. der Rätzel; Voc. o ihr Rätzel!

## *Thema IIII.*

## Das Pflaſter / Lat. *Plaſma.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Abl. | Nom. | Acc. | Dat. | Voc. | Gen. |
| *Plur.* | Gen. | Dat. | Nom. | Voc. | Abl. | Acc. |

B) mit

## B) mit den Wörtern auf *E*.

*Thema I.*

### Der Altar / Lat. *Altare.*

*Sing.*

Nom. der Altar; Gen. des Altares; Dat. dem Altare; Acc. den Altar; Voc. o du Altar! Abl. von dem Altare.

*Plur.*

Nom. die Altäre; Gen. der Altäre; Dat. den Altären; Acc. die Altäre; Voc. o ihr Altäre! Abl. von den Altären.

*Thema II.*

### Die Handquele / Lat. *Mantile.*

*Sing.*

Abl. von der Handquele; Voc. o du Handquele! Acc. die Handquele; Dat. der Handquele; Gen. der Handqvele; Nom. die Handquele.

*Plur.*

Abl. von den Handquelen; Voc. o ihr Handquelen! Acc. die Handquelen; Dat. den Handquelen; Gen. der Handquelen; Nom. die Handquelen.

*Thema III.*

### Das Hals=Band / Lat. *Monile.*

*Sing.*

Gen. des Hals=Bandes; Dat. dem Hals=Bande; Voc. o du Hals=Band! Acc. das Hals=Band; Abl. von dem Hals=Bande; Nom. das Hals=Band.

*Plur.*

Abl. von den Hals=Bändern; Voc. o ihr Hals=Bänder! Acc. die Hals=Bänder; Dat. den Hals=Bändern; Gen. der Hals=Bänder; Nom. die Hals=Bänder.

*Thema IIII.*

### Der Stuhl / Lat. *Sedile.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Nom. | Abl. | Gen. | Acc. | Dat. | Voc. |
| *Plur.* | Voc. | Nom. | Acc. | Gen. | Dat. | Abl. |

C) mit

## C) mit den Wörtern auf *o*.

### *Thema I.*

### Der Rand / Lat. *Margo.*

*Sing.*

Nom. der Rand; Gen. des Randes; Dat. dem Rande; Acc. den Rand; Voc. o du Rand! Abl. von dem Rande.

*Plur.*

Nom. die Ränder; Gen. der Ränder; Dat. den Rändern; Acc. die Ränder; Voc. o ihr Ränder! Abl. von den Rändern.

### *Thema II.*

### Die Eule / Lat. *Bubo.*

*Sing.*

Abl. von der Eule; Voc. o du Eule! Acc. die Eule; Dat. der Eule; Gen. der Eule; Nom. die Eule.

*Plur.*

Abl. von den Eulen; Voc. o ihr Eulen! Acc. die Eulen; Dat. den Eulen; Gen. der Eulen; Nom. die Eulen.

### *Thema III.*

### Das Rohr / Lat. *Arundo.*

*Sing.*

Acc. das Rohr; Dat. dem Rohre; Voc. o du Rohr! Gen. des Rohres; Abl. von dem Rohre; Nom. das Rohr.

*Plur.*

Abl. von den Röhren; Gen. der Röhre; Acc. die Röhre; Nom. die Röhre; Dat. den Röhren; Voc. o ihr Röhre!

### *Thema IIII.*

### Der Dolch / Lat. *Pugio.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Abl. | Dat. | Acc. | Nom. | Voc. | Gen. |
| *Plur* | Voc. | Gen. | Dat. | Acc. | Abl. | Nom. |

D) mit

D) mit den Wörtern auf *C.*

*Thema I.*

Der Häring / Lat. *Halec.*

*Sing.*

Nom. der Häring; Gen. des Härings; Dat. dem Häringe; Acc. den Häring; Voc. o du Häring! Abl. von dem Häringe.

*Thema II.*

Die Milch / Lat. *Lac.*

*Sing.*

Abl. von der Milch; Voc. o du Milch! Acc. die Milch; Dat. der Milch; Gen. der Milch; Nom. die Milch.

E) mit den Wörtern auf *D.*

*Thema I.*

Der David / Lat. *David.*

*Sing.*

Nom. der David; Gen. des Davids; Dat. dem David; Acc. den David; Voc. o du David! Abl. von dem David.

*Thema II.*

Der Jared / Lat. *Jared.*

*Sing.* Abl. Dat. Acc. Voc. Nom. Gen.

F) mit den Wörtern auf *L.*

*Thema I.*

Der Zoll / Lat. *Vectigal.*

*Sing.*

Nom. der Zoll; Gen. des Zolles; Dat. dem Zolle; Acc. den Zoll; Voc. o du Zoll! Abl. von dem Zolle.

*Plur.*

Nom. die Zölle; Gen. der Zölle; Dat. den Zöllen; Acc. die Zölle; Voc. o ihr Zölle! Abl. von den Zöllen.

*Thema II.*

### *Thema II.*

### Der Richter-Stuhl / Lat. *Tribunal.*

*Sing.*

Abl. von dem Richter-Stuhle; Voc. o du Richter-Stuhl! Acc. den Richter-Stuhl; Dat. dem Richter-Stuhle; Gen. des Richter-Stuhls; Nom. der Richter-Stuhl.

*Plur.*

Abl. von den Richter-Stühlen; Voc. o ihr Richter-Stühle! Acc. die Richter-Stühle; Dat. denen Richter-Stühlen; Gen. der Richter-Stühle; Nom. die Richter-Stühle.

### *Thema III.*

### Der Daniel / Lat. *Daniel.*

*Sing.*

Acc. den Daniel; Dat. dem Daniel; Voc. o du Daniel! Gen. des Daniels; Abl. von dem Daniel; Nom. der Daniel.

### *Thema IIII.*

### Der Wächter / Lat. *Vigil.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Gen. | Abl. | Acc. | Dat. | Voc. | Nom. |
| *Plur.* | Nom. | Gen. | Abl. | Dat. | Voc. | Acc. |

### *Thema V.*

### Die Sonne / Lat. *Sol.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Acc. | Abl. | Dat. | Voc. | Gen. | Nom. |
| *Plur.* | Nom. | Acc. | Abl. | Dat. | Voc. | Gen. |

### *Thema VI.*

### Der Bürgermeiſter / Lat. *Conſul.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Nom. | Abl. | Dat. | Acc. | Gen. | Voc. |
| *Plur.* | Dat. | Gen. | Nom. | Abl. | Acc. | Voc. |

## G) mit den Wörtern auf *N.*

### *Thema I.*

### Der Lob-Geſang / Lat. *Paean.*

*Sing.*

*Sing.*

Nom. der Lob-Geſang; Gen. des Lob-Geſanges; Dat. dem Lob-Geſange; Acc. den Lob-Geſang; Voc. o du Lob-Geſang! Abl. von dem Lob-Geſange.

*Plur.*

Nom. die Lob-Geſänge; Gen. der Lob-Geſänge; Dat. den Lob-Geſängen; Acc. die Lob-Geſänge; Voc. o ihr Lob-Geſänge! Abl. von den Lob-Geſängen.

*Thema II.*

**Der Fluß / Lat. *Flumen*.**

*Sing.*

Abl. von dem Fluße; Voc. o du Fluß! Acc. den Fluß; Dat. dem Fluße; Gen. des Fluſſes; Nom. der Fluß.

*Plur.*

Abl. von den Flüßen; Voc. o ihr Flüße! Acc. die Flüſſe; Dat. den Flüßen; Gen. der Flüße; Nom. die Flüße.

*Thema III.*

**Das Meer-Schwein / Lat. *Delphin*.**

*Sing.*

Acc. das Meer-Schwein; Dat. dem Meer-Schweine; Voc. o du Meer-Schwein! Gen. des Meer-Schweines; Abl. von dem Meer-Schweine; Nom. das Meer-Schwein.

*Plur.*

Gen. der Meer-Schweine; Abl. von den Meer-Schweinen; Acc. die Meer-Schweine; Nom. die Meer-Schweine; Dat. den Meer-Schweinen; Voc. o ihr Meer-Schweine!

*Thema IIII.*

**Die Regul / Lat. *Canon*.**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Gen. | Voc. | Nom. | Abl. | Acc. | Dat. |
| *Plur.* | Abl. | Nom. | Gen. | Acc. | Dat. | Voc. |

*Thema V.*

**Das Bild / Lat. *Icon*.**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Voc. | Gen. | Abl. | Nom. | Dat. | Acc. |
| *Plur.* | Acc. | Dat. | Nom. | Abl. | Gen. | Voc. |

*Thema VI.*

**Das Meer-Kalb / Lat. *Phorcyn.***

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Nom. | Gen. | Dat. | Voc. | Acc. | Abl. |
| *Plur.* | Abl. | Voc. | Acc. | Nom. | Gen. | Dat. |

## H) mit den Wörtern auf *R.*

*Thema I.*

**Der Sporn / Lat. *Calcar.***

*Sing.*

Nom. der Sporn; Gen. des Sporns; Dat. dem Sporne; Acc. den Sporn; Voc. o du Sporn! Abl. von dem Sporne.

*Plur.*

Nom. die Sporne; Gen. der Sporne; Dat. den Spornen; Acc. die Sporne; Voc. o ihr Sporne! Abl. von den Spornen.

*Thema II.*

**Das Weib / Lat. *Mulier.***

*Sing.*

Abl. von dem Weibe; Voc. o du Weib! Acc. das Weib; Dat. dem Weibe; Gen. des Weibes; Nom. das Weib.

*Plur.*

Abl. von den Weibern; Voc. o ihr Weiber! Acc. die Weiber; Dat. den Weibern; Gen. der Weiber; Nom. die Weiber.

*Thema III.*

**Die Farbe / Lat. *Color.***

*Sing.*

Voc. o du Farbe! Dat. der Farbe; Acc. die Farbe; Gen. der Farbe; Abl. von der Farbe; Nom. die Farbe.

*Plur.*

Digitized by Google

*Plur.*

Abl. von den Farben; Gen. der Farben; Acc. die Farben; Nom. die Farben; Dat. den Farben; Voc. o ihr Farben!

*Thema IIII.*

Der Dieb / Lat. *Fur.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Gen. | Abl. | Dat. | Acc. | Voc. | Nom. |
| *Plur.* | Nom. | Voc. | Abl. | Gen. | Acc. | Dat. |

*Thema V.*

Der Geyer / Lat. *Vultur.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Abl. | Voc. | Acc. | Gen. | Nom. | Dat. |
| *Plur.* | Dat. | Acc. | Nom. | Gen. | Abl. | Voc. |

*Thema VI.*

Der Märtyrer / Lat. *Martyr.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Voc. | Acc. | Abl. | Nom. | Gen. | Dat. |
| *Plur.* | Nom. | Voc. | Acc. | Gen. | Dat. | Abl. |

1) mit den Wörtern auf *S.*

*Thema I.*

Das Alter / Lat. *Aetas.*

*Sing.*

Nom. das Alter; Gen. des Alters; Dat. dem Alter; Acc. das Alter; Voc. o du Alter! Abl. von dem Alter.

*Plur.*

Nom. die Alter; Gen. der Alter; Dat. den Altern; Acc. die Alter; Voc. o ihr Alter! Abl. von den Altern.

*Thema II.*

Der Vogel / Lat. *Ales.*

*Sing.*

Abl. von dem Vogel; Voc. o du Vogel! Acc. den Vogel; Dat. dem Vogel; Gen. des Vogels; Nom. der Vogel.

*Plur.*

Abl. von den Vögeln; Voc. o ihr Vögel! Acc. die Vö-

gel; Dat. den Vögeln; Gen. der Vögel; Nom. der Vögel.

*Thema III.*

**Der Fiſch / Lat. *Piſcis.***

*Sing.*

Acc. den Fiſch; Dat. dem Fiſche; Voc. o du Fiſch! Gen. des Fiſches; Abl. von dem Fiſche; Nom. der Fiſch.

*Plur.*

Gen. der Fiſche; Abl. von den Fiſchen; Acc. die Fiſche; Nom. die Fiſche; Dat. den Fiſchen; Voc. o ihr Fiſche!

*Thema IIII.*

**Die Gewohnheit / Lat. *Mos.***

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Dat. | Abl. | Voc. | Acc. | Gen. | Nom. |
| *Plur.* | Dat. | Nom. | Abl. | Voc. | Gen. | Acc. |

*Thema V.*

**Die Tugend / Lat. *Virtus.***

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Voc. | Dat. | Abl. | Gen. | Acc. | Nom. |
| *Plur.* | Acc. | Nom. | Abl. | Gen. | Voc. | Dat. |

*Thema VI.*

**Die Zeit / Lat. *Tempus.***

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Gen. | Nom. | Abl. | Dat. | Acc. | Voc. |
| *Plur.* | Abl. | Voc. | Nom. | Acc. | Dat. | Gen. |

## K) mit den Wörtern auf *T.*

*Thema I.*

**Das Vorhaupt / Lat. *Sinciput.***

*Sing.*

Nom. das Vorhaupt; Gen. des Vorhauptes; Dat. dem Vorhaupte; Acc. das Vorhaupt; Voc. o du Vorhaupt! Abl. von dem Vorhaupte.

*Plur.*

Nom. die Vorhäupter; Gen. der Vorhäupter; Dat. den

den Vorhäuptern; Acc. die Vorhäupter; Voc. o ihr Vorhäupter! Abl. von den Vorhäuptern.

*Thema II.*

**Das Hinterhaupt / Lat. *Occiput.***

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Voc. | Dat. | Acc. | Nom. | Gen. | Abl. |
| *Plur.* | Abl. | Dat. | Nom. | Voc. | Gen. | Acc. |

## L) mit den Wörtern auf *X*.

*Thema I.*

**Der Ofen / Lat. *Fornax.***

*Sing.*

Nom. der Ofen; Gen. des Ofens; Dat. dem Ofen; Acc. den Ofen; Voc. o du Ofen! Abl. von dem Ofen.

*Plur.*

Nom. die Oefen; Gen. der Oefen; Dat. den Oefen; Acc. die Oefen; Voc. o ihr Oefen! Abl. von den Oefen.

*Thema II.*

**Der König / Lat. *Rex.***

*Sing.*

Abl. von dem Könige; Voc. o du König! Acc. den König; Dat. dem Könige; Gen. des Königs; Nom. der König.

*Plur.*

Abl. von den Königen; Voc. o ihr Könige! Acc. die Könige; Dat. den Königen; Gen. der Könige; Nom. die Könige.

*Thema III.*

**Die Weyde / Lat. *Salix.***

*Sing.*

Acc. die Weyde; Dat. der Weyde; Voc. o du Weyde! Gen. der Weyde; Abl. von der Weyde; Nom. die Weyde.

*Plur.*

Gen. der Weyden; Abl. von den Weyden; Acc. die Wey-

Weyden; Nom. die Weyden; Dat. den Weyden; Voc. o ihr Weyden!

*Thema IIII.*

Die Stimme / Lat. *Vox.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Dat. | Voc. | Abl. | Nom. | Gen. | Acc. |
| *Plur.* | Nom. | Acc. | Gen. | Voc. | Abl. | Dat. |

*Thema V.*

Die Nuß / Lat. *Nux.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Gen. | Abl. | Nom. | Dat. | Acc. | Voc. |
| *Plur.* | Acc. | Voc. | Gen. | Dat. | Nom. | Abl. |

*Thema VI.*

Der Seiden-Wurm / Lat. *Bombyx.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Gen. | Acc. | Abl. | Voc. | Nom. | Dat. |
| *Plur.* | Dat. | Nom. | Abl. | Voc. | Acc. | Gen. |

## IIII.

## Auf die IIII. Declination / und zwar A) mit den Wörtern auf *VS.*

*Thema I.*

Der Wagen / Lat. *Currus.*

*Sing.*

Nom. der Wagen; Gen. des Wagens; Dat. dem Wagen; Acc. den Wagen; Voc. o du Wagen! Abl. von dem Wagen.

*Plur.*

Nom. die Wägen; Gen. der Wägen; Dat. den Wägen; Acc. die Wägen; Voc. o ihr Wägen! Abl. von den Wägen.

*Thema II.*

Der Hafen / Lat. *Portus.*

*Sing.*

*Sing.*

Abl. von dem Haſen; Voc. o du Haſen! Acc. den Haſen; Dat. dem Haſen; Gen. des Haſens; Nom. der Haſen.

*Plur.*

Abl. von den Håſen; Voc. o ihr Håſen! Acc. die Håſen; Dat. den Håſen; Gen. der Håſen; Nom. die Håſen.

*Thema III.*

Die Hand / Lat. *Manus*.

*Sing.*

Acc. die Hand; Dat. der Hand; Voc. o du Hand! Gen. der Hand; Abl. von der Hand; Nom. die Hand.

*Plur.*

Voc. o ihr Hånde! Abl. von den Hånden; Acc. die Hånde; Nom. die Hånde; Dat. den Hånden; Gen. der Hånde.

*Thema IIII.*

Der Nutze / Lat. *Vſus*.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Gen. | Abl. | Nom. | Dat. | Acc. | Voc. |
| *Plur.* | Acc. | Nom. | Dat. | Gen. | Voc. | Abl. |

B) mit den Wörtern auf *V*.

*Thema I.*

Das Knie / Lat. *Genu*.

*Sing.*

Nom. das Knie; Gen. des Knies; Dat. dem Knie; Acc. das Knie; Voc. o du Knie! Abl. von dem Knie.

*Plur.*

Nom. die Knie; Gen. der Knie; Dat. den Knien; Acc. die Knie; Voc. o ihr Knie! Abl. von den Knien.

*Themá II.*

Die Höle / Lat. *Specu*.

*Sing.*

Abl. von der Hôle; Voc. o du Hôle! Acc. die Hôle; Dat. der Hôle; Gen. der Hôle; Nom. die Hôle.

*Plur.*

Abl. von den Hôlen; Voc. o ihr Hôlen! Acc. die Hôlen; Dat. den Hôlen; Gen. der Hôlen; Nom. die Hôlen.

*Thema III.*

Der Brat=Spieß / Lat. *Veru.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Nom. | Voc. | Abl. | Dat. | Gen. | Acc. |
| *Plur.* | Voc. | Abl. | Gen. | Nom. | Dat. | Acc. |

# V.

## Auf die V. Declination /

*Thema I.*

Der Tag / Lat. *Dies.*

*Sing.*

Nom. der Tag; Gen. des Tages; Dat. dem Tage; Acc. den Tag; Voc. o du Tag! Abl. von dem Tage.

*Plur.*

Nom. die Tage; Gen. der Tage; Dat. den Tagen; Acc. die Tage; Voc. o ihr Tage! Abl. von den Tagen.

*Thema II.*

Das Geſicht / Lat. *Facies.*

*Sing.*

Abl. von dem Geſichte; Voc. o du Geſichte! Acc. das Geſicht; Dat. dem Geſichte; Gen. des Geſichtes; Nom. das Geſicht.

*Plur.*

Abl. von den Geſichtern; Voc. o ihr Geſichter! Acc. die Geſichter; Dat. den Geſichtern; Gen. der Geſichter; Nom. die Geſichter.

*Thema*

*Thema III.*

Die Fläche / Lat. *Superficies.*

*Sing.*

Nom. die Fläche; Dat. der Fläche; Voc. o du Fläche! Gen. der Fläche! Abl. von der Fläche; Acc. die Fläche.

*Plur.*

Gen. der Flächen; Abl. von den Flächen; Acc. die Flächen; Nom. die Flächen; Dat. den Flächen; Voc. o ihr Flächen!

*Thema IIII.*

Die Schlacht-Ordnung / Lat. *Acies.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Acc. | Gen. | Dat. | Nom. | Abl. | Voc. |
| *Plur.* | Nom. | Gen. | Abl. | Voc. | Acc. | Dat. |

# *LECTIO II.*

oder

# Vor-Ubungen

in der

# Declination

der

## Nominum Adiectiuorum.

I.

EXEMPLA

I.

*Thema:*

Der gute Schreiber / Lat. *Bonus ſcriba.*

 Elabo-

Elaboratio:

*Sing.*

*Nom.* der gute Schreiber / Bonus ſcriba; *Gen.* des guten Schreibers / Boni ſcribæ; *Dat.* dem guten Schreiber / Bono ſcribæ; *Acc.* den guten Schreiber / Bonum ſcribam; *Voc.* o du guter Schreiber! o bone ſcriba! *Abl.* von dem guten Schreiber / a bono ſcriba.

*Plur.*

*Nom.* die guten Schreiber / Boni ſcribæ; *Gen.* der guten Schreiber / Bonorum ſcribarum; *Dat.* den guten Schreibern / Bonis ſcribis; *Acc.* die guten Schreiber / Bonos ſcribas; *Voc.* o ihr guten Schreiber! o boni ſcribæ! *Abl.* von den guten Schreibern / a bonis ſcribis.

II.

*Thema:*

Die leichte Kunſt / Lat. *Facilis ars.*

Elaboratio:

*Sing.*

*Abl.* von der leichten Kunſt / A facili arte; *Voc.* o du leichte Kunſt! o facilis ars! *Acc.* die leichte Kunſt / Facilem artem; *Dat.* der leichten Kunſt / Facili arti; *Gen.* der leichten Kunſt / Facilis artis; *Nom.* die leichte Kunſt / Facilis ars.

*Plur.*

*Abl.* von den leichten Künſten / A facilibus artibus; *Voc.* o ihr leichten Künſte! o faciles artes! *Acc.* die leichten Künſte / Faciles artes; *Dat.* den leichten Künſten / Facilibus artibus; *Gen.* der leichten Künſte / Facilium artium; *Nom.* die leichten Künſte / Faciles artes.

III.

*Thema:*

Das glückſeelige Angeſicht / Lat. *Felix facies.*

Elaboratio:

*Sing.*

*Acc.* das glückſeelige Angeſicht / Felicem faciem; *Dat.* dem

dem glückſeeligen Angeſichte / Felici faciei, *Voc.* o du glückſeeliges Angeſicht! O felix facies! *Gen.* des glückſeeligen Angeſichtes / Felicis faciei; *Abl.* von dem glückſeeligen Angeſichte / A felici facie; *Nom.* das glückſeelige Angeſicht / Felix facies.

*Plur.*

*Gen.* der glückſeeligen Angeſichter / Felicium facierum; *Voc.* o ihr glückſeeligen Angeſichter! O felices facies! *Nom.* die glückſeeligen Angeſichter / Felices facies; *Abl.* von den glückſeeligen Angeſichtern / A felicibus faciebus; *Acc.* die glückſeeligen Angeſichter / Felices facies; *Dat.* den glückſeeligen Angeſichtern / Felicibus faciebus.

## II.

## IMITATIONES.

## I.

## Mit den Adiectiuis dreyer Endungen.

und zwar

### A) mit denen auf *VS.*

*Thema I.*

### Der gelehrte Apothecker / Lat. *Doctus Pharmacopola.*

*Sing.*

Nom. der gelehrte Apothecker; Gen. des gelehrten Apotheckers; Dat. dem gelehrten Apothecker; Acc. den gelehrten Apothecker; Voc. o du gelehrter Apothecker! Abl. von dem gelehrten Apothecker.

*Plur.*

Nom. die gelehrten Apothecker; Gen. der gelehrten Apothecker; Dat. den gelehrten Apotheckern; Acc. die gelehrten Apothecker; Voc. o ihr gelehrten Apothecker! Abl. von den gelehrten Apotheckern.

*Thema II.*

### Der lange Acker / Lat. *Longus ager.*

*Sing.*

Abl. von dem langen Acker; Voc. o du langer Acker! Acc. den langen Acker; Dat. dem langen Acker; Gen. des langen Ackers; Nom. der lange Acker.

*Plur.*

Abl. von den langen Aeckern; Voc. o ihr langen Aecker! Acc. die langen Aecker; Dat. den langen Aeckern; Gen. der langen Aecker; Nom. die langen Aecker.

*Thema III.*

**Der groſe Fechter**, Lat. *Magnus pugil.*

*Sing.*

Acc. den groſſen Fechter; Dat. dem groſſen Fechter; Voc. o du groſſer Fechter! Gen. des groſſen Fechters; Abl. von dem groſſen Fechter; Nom. der groſe Fechter.

*Plur.*

Gen. der groſſen Fechter; Abl. von den groſſen Fechtern; Acc. die groſſen Fechter; Nom. die groſſen Fechter; Dat. den groſſen Fechtern; Voc. o ihr groſſen Fechter!

*Thema IIII.*

**Der kleine Bogen**, Lat. *Parvus arcus.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Dat. | Acc. | Abl. | Voc. | Gen. | Nom. |
| *Plur.* | Nom. | Gen. | Abl. | Voc. | Acc. | Dat. |

B) mit denen auf *A.*

*Thema I.*

**Die gerechte Urſache**, Lat. *Iuſta Cauſſa.*

*Sing.*

Nom. die gerechte Urſache; Gen. der gerechten Urſache; Dat. der gerechten Urſache; Acc. die gerechte Urſache; Voc. o du gerechte Urſache; Abl. von der gerechten Urſache.

*Plur.*

Nom. die gerechten Urſachen; Gen. der gerechten Urſachen; Dat. den gerechten Urſachen; Acc. die gerechten Urſachen; Voc. o ihr gerechten Urſachen! Abl. von den gerechten Urſachen.

*Thema II.*

**Der ſchöne Sapphir**, Lat. *Pulchra ſapphirus.*

*Sing.*

*Sing.*

Abl. von dem ſchönen Sapphir; Voc. o du ſchöner Sapphir! Acc. den ſchönen Sapphir; Dat. dem ſchönen Sapphire; Gen. des ſchönen Sapphirs; Nom. der ſchöne Sapphir.

*Plur.*

Abl. von den ſchönen Sapphiren; Voc. o ihr ſchönen Sapphire! Acc. die ſchönen Sapphire; Dat. den ſchönen Sapphiren; Gen. der ſchönen Sapphire; Nom. die ſchönen Sapphire.

### *Thema III.*

### Der ſchlaue Fuchs / Lat. *Aſtuta vulpes.*

*Sing.*

Nom. der ſchlaue Fuchs; Dat. dem ſchlauen Fuchſe; Voc. o du ſchlauer Fuchs! Gen. des ſchlauen Fuchſes; Abl. von dem ſchlauen Fuchſe; Acc. den ſchlauen Fuchs.

*Plur.*

Dat. den ſchlauen Füchſen; Abl. von den ſchlauen Füchſen; Acc. die ſchlauen Füchſe; Nom. die ſchlauen Füchſe; Gen. der ſchlauen Füchſe; Voc. o ihr ſchlauen Füchſe!

### *Thema IIII.*

### Die Bäuriſche Hand / Lat. *Ruſtica manus.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Abl. | Nom. | Gen. | Acc. | Voc. | Dat. |
| *Plur.* | Voc. | Nom. | Gen. | Abl. | Dat. | Acc. |

### C) mit denen auf *VM.*

### *Thema I.*

### Der ſchädliche Krieg / Lat. *Pernicioſum bellum.*

*Sing.*

Nom. der ſchädliche Krieg; Gen. des ſchädlichen Krieges; Dat. dem ſchädlichen Kriege; Acc. den ſchädlichen Krieg; Voc. o du ſchädlicher Krieg! Abl. von dem ſchädlichen Kriege.

*Plur.*

Nom. die ſchädlichen Kriege; Gen. der ſchädlichen Kriege;

Kriege; Dat. den ſchädlichen Kriegen; Acc. die ſchädlichen Kriege; Voc. o ihr ſchädlichen Kriege! Abl. von den ſchädlichen Kriegen.

*Thema II.*

**Die ſcharffſinnige Uberſchrifft** / Lat. *Argutum Epigramma.*

*Sing.*

Abl. von der ſcharffſinnigen Uberſchrifft; Voc. o du ſcharffſinnige Uberſchrifft! Acc. die ſcharffſinnige Uberſchrifft; Dat. der ſcharffſinnigen Uberſchrifft; Gen. der ſcharffſinnigen Uberſchrifft; Nom. die ſcharffſinnige Uberſchrifft.

*Plur.*

Abl. von den ſcharffſinnigen Uberſchrifften; Voc. o ihr ſcharffſinnigen Uberſchrifften! Acc. die ſcharffſinnigen Uberſchrifften; Dat. den ſcharffſinnigen Uberſchrifften; Gen. der ſcharffſinnigen Uberſchrifften; Nom. die ſcharffſinnigen Uberſchrifften.

*Thema III.*

**Der enge Kragen** / Lat. *Anguſtum collarè.*

*Sing.*

Abl. von dem engen Kragen; Dat. dem engen Kragen; Voc. o du enger Kragen! Gen. des engen Kragens; Acc. den engen Kragen; Nom. der enge Kragen.

*Plur.*

Voc. o ihr enge Krägen! Acc. die engen Krägen; Gen. der engen Krägen; Abl. von den engen Krägen; Dat. den engen Krägen; Nom. die engen Krägen.

*Thema IIII.*

**Die hohe Seule** / Lat. *Altum columen.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Gen. | Voc. | Nom. | Acc. | Dat. | Abl. |
| *Plur.* | Voc. | Nom. | Gen. | Dat. | Acc. | Abl. |

## II.

## Mit den Adiectiuis zweyer Endungen.

### A) mit denen auf *IS.*

*Thema I.*

**Die edle Magd / Lat. *Nobilis ancilla.***

*Sing.*

Nom. die edle Magd; Gen. der edlen Magd; Dat. der edlen Magd; Acc. die edle Magd; Voc. o du edle Magd! Abl. von der edlen Magd.

*Plur.*

Nom. die edlen Mägde; Gen. der edlen Mägde; Dat. den edlen Mägden; Acc. die edlen Mägde; Voc. o ihr edlen Mägde! Abl. von den edlen Mägden.

*Thema II.*

**Das gleiche Meßer / Lat. *Similis culter.***

*Sing.*

Abl. von dem gleichen Meßer; Voc. o du gleiches Meßer! Acc. das gleiche Meßer; Dat. dem gleichen Meßer; Gen. des gleichen Meßers; Nom. das gleiche Meßer.

*Plur.*

Abl. von den gleichen Meßern; Voc. o ihr gleichen Meßer! Acc. die gleichen Meßer; Dat. den gleichen Meßern; Gen. der gleichen Meßer; Nom. die gleichen Meßer.

*Thema III.*

**Der angenehme Theil / Lat. *Dulcis pars.***

*Sing.*

Acc. den angenehmen Theil; Dat. dem angenehmen Theile; Voc. o du angenehmer Theil! Gen. des angenehmen Theils; Abl. von dem angenehmen Theile; Nom. der angenehme Theil.

*Plur.*

Gen. der angenehmen Theile; Abl. von den angenehmen Theilen;

Theilen; Acc. die angenehmen Theile; Nom. die angenehmen Theile; Dat. den angenehmen Theilen; Voc. o ihr angenehmen Theile!

*Thema IIII.*

**Der erbärmliche Zufall / Lat. *Miſerabilis caſus.***

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Nom. | Dat. | Acc. | Gen. | Voc. | Abl. |
| *Plur.* | Gen. | Dat. | Voc. | Acc. | Abl. | Nom. |

## B) mit denen auf *E.*

*Thema I.*

**Das fruchtbare Ufer / Lat. *Fertile littus.***

*Sing.*

Nom. das fruchtbare Ufer; Gen. des fruchtbaren Ufers; Dat. dem fruchtbaren Ufer; Acc. das fruchtbare Ufer; Voc. o du fruchtbares Ufer! Abl. von dem fruchtbaren Ufer.

*Plur.*

Nom. die fruchtbaren Ufer; Gen. der fruchtbaren Ufer; Dat. den fruchtbaren Ufern; Acc. die fruchtbaren Ufer; Voc. o ihr fruchtbaren Ufer! Abl. von den fruchtbaren Ufern.

*Thema II.*

**Die ſchwere Reiſe / Lat. *Difficile iter.***

*Sing.*

Abl. von der ſchweren Reiſe; Voc. o du ſchwere Reiſe! Acc. die ſchwere Reiſe; Dat. der ſchweren Reiſe; Gen. der ſchweren Reiſe; Nom. die ſchwere Reiſe.

*Plur.*

Abl. von den ſchweren Reiſen; Voc. o ihr ſchweren Reiſen! Acc. die ſchweren Reiſen; Dat. den ſchweren Reiſen; Gen. der ſchweren Reiſen; Nom. die ſchweren Reiſen.

*Thema III.*

**Das geringe Hals-Band / Lat. *Vile monile.***

*Sing.*

*Sing.*

Nom. das geringe Hals-Band; Dat. dem geringen Hals-Bande; Voc. o du geringes Hals-Band! Gen. des geringen Hals-Bandes; Abl. von dem geringen Hals-Bande; Acc. das geringe Hals-Band.

*Plur.*

Acc. die geringen Hals-Bänder; Abl. von den geringen Hals-Bändern; Nom. die geringen Hals-Bänder; Gen. der geringen Hals-Bänder; Dat. den geringen Hals-Bändern; Voc. o ihr geringen Hals-Bänder!

*Thema IIII.*

**Das weiche Küßen** / Lat. *Molle puluinar.*

*Sing.* Voc. Acc. Abl. Nom. Gen. Dat.
*Plur.* Abl. Acc. Voc. Gen. Nom. Dat.

## C) mit denen auf *OR.*

## in den Comparatiuis.

*Thema I.*

**Der gelehrtere Schüler** / Lat. *Doctior diſcipulus.*

*Sing.*

Nom. der gelehrtere Schüler; Gen. des gelehrtern Schülers; Dat. dem gelehrtern Schüler; Acc. den gelehrtern Schüler; Voc. o du gelehrterer Schüler! Abl. von dem gelehrtern Schüler.

*Plur.*

Nom. die gelehrteren Schüler; Gen. der gelehrteren Schüler; Dat. den gelehrteren Schülern; Acc. die gelehrteren Schüler; Voc. o ihr gelehrteren Schüler! Abl. von den gelehrteren Schülern.

*Thema II.*

**Die ſchönere Frau** / Lat. *Pulchrior femina.*

*Sing.*

Abl. von der ſchönern Frau; Voc. o du ſchönere Frau!

Acc. die ſchönere Frau; Dat. der ſchönern Frau; Gen. der ſchönern Frau; Nom. die ſchönere Frau.

*Plur.*

Abl. von den ſchönern Frauen; Voc. o ihr ſchönern Frauen! Acc. die ſchönern Frauen; Dat. den ſchönern Frauen; Gen. der ſchönern Frauen; Nom. die ſchönern Frauen.

### *Thema III.*

**Das gröſſere Hauß / Lat. *Maior domus.***

*Sing.*

Dat. dem gröſſern Hauſe; Acc. das gröſſere Haus; Voc. o du gröſſers Haus! Gen. des gröſſern Hauſes; Abl. von dem gröſſern Hauſe; Nom. das gröſſere Haus.

*Plur.*

Abl. von den gröſſern Häuſern; Gen. der gröſſern Häuſer; Acc. die gröſſern Häuſer; Nom. die gröſſern Häuſer; Voc. o ihr gröſſern Häuſer! Dat. denen gröſſern Häuſern.

### *Thema IIII.*

**Der kleinere Sohn / Lat. *Minor filius.***

*Sing.* Dat. Abl. Voc. Gen. Acc. Nom.
*Plur.* Acc. Nom. Gen. Voc. Abl. Dat.

## D) mit denen auf *VS* in den Comparatiuis.

### *Thema I.*

**Das beſſere Exempel / Lat. *Melius exemplum.***

*Sing.*

Nom. das beſſere Exempel; Gen. des beſſern Exempels; Dat. dem beſſern Exempel; Acc. das beſſere Exempel; Voc. o du beſſeres Exempel! Abl. von dem beſſeren Exempel.

*Plur.*

*Plur.*

Nom. die beßern Exempel; Gen. der beßern Exempel; Dat. den beßern Exempeln; Acc. die beßern Exempel; Voc. o ihr beßern Exempel! Abl. von den beßern Exempeln.

*Thema II.*

**Das angenehmere Gedicht** / Lat. *Suauius Carmen.*

*Sing.*

Abl. von dem angenehmern Gedichte; Voc. o du angenehmers Gedicht! Acc. das angenehmere Gedicht; Dat. dem angenehmern Gedichte; Gen. des angenehmeren Gedichtes; Nom. das angenehmere Gedicht.

*Plur.*

Abl. von den angenehmeren Gedichten; Voc. o ihr angenehmere Gedichte! Acc. die angenehmeren Gedichte; Dat. den angenehmeren Gedichten; Gen. der angenehmeren Gedichte; Nom. die angenehmeren Gedichte.

*Thema III.*

**Das weißere Knie** / Lat. *Candidius genu.*

*Sing.*

Acc. das weißere Knie; Dat. dem weißeren Knie; Voc. o du weißeres Knie; Gen. des weißern Knies; Abl. von dem weißern Knie; Nom. das weißere Knie.

*Plur.*

Gen. der weißeren Knie; Abl. von den weißeren Knien; Acc. die weißern Knie; Nom. die weißeren Knie; Dat. den weißern Knien; Voc. o ihr weißeren Knie!

*Thema IIII.*

**Der nützlichere Rath** / Lat. *Vtilius conſilium.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Voc. | Gen. | Nom. | Acc. | Dat. | Abl. |
| *Plur.* | Abl. | Gen. | Voc. | Acc. | Dat. | Nom. |

# III.

## Mit den Adiectiuis einer Endung.

*Thema V.*

**Die kühne Frage** / Lat. *Audax quæſtio.*

*Sing.*

Nom. die kühne Frage; Gen. der kühnen Frage; Dat. der kühnen Frage; Acc. die kühne Frage; Voc. o du kühne Frage! Abl. von der kühnen Frage.

*Plur.*

Nom. die kühnen Fragen; Gen. der kühnen Fragen; Dat. den kühnen Fragen; Acc. die kühnen Fragen; Voc. o ihr kühnen Fragen! Abl. von den kühnen Fragen.

*Thema II.*

**Der reiche Bauer** / Lat. *Locuples ruſticus.*

*Sing.*

Abl. von dem reichen Bauer; Voc. o du reicher Bauer! Acc. den reichen Bauer; Dat. dem reichen Bauer; Gen. des reichen Bauers; Nom. der reiche Bauer.

*Plur.*

Abl. von den reichen Bauern; Voc. o ihr reichen Bauer! Acc. die reichen Bauer; Dat. den reichen Bauren; Gen. der reichen Bauer; Nom. die reichen Bauer.

*Thema III.*

**Das weiſe Vorbild** / Lat. *Sapiens exemplar.*

*Sing.*

Nom. das weiſe Vorbild; Dat. dem weiſen Vorbilde; Voc. o du weiſes Vorbild! Gen. des weiſen Vorbildes; Abl. von dem weiſen Vorbilde; Acc. das weiſe Vorbild.

*Plur.*

Acc. die weiſen Vorbilder; Abl. von den weiſen Vorbildern; Gen. der weiſen Vorbilder; Voc. o ihr weiſen Vorbilder! Dat. den weiſen Vorbildern; Nom. die weiſen Vorbilder.

*Thema*

*Thema IIII.*

Die faule Zunft / Lat. *Iners tribus.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Gen. | Voc. | Abl. | Acc. | Nom. | Dat. |
| *Plur.* | Dat. | Nom. | Acc. | Gen. | Abl. | Voc. |

# *LECTIO III.*
oder
# Vor-Ubungen
in den
# Pronominibus.

## I.
## EXEMPLA.

### I.
*Thema:*

Ich / Lat. *Ego.*

*Sing.*

*Nom.* Ich / Ego; *Gen.* Mein / oder Meiner / Mei; *Dat.* Mir / Mihi; *Acc.* Mich / Me; *Abl.* von mir / a Me.

*Plur.*

*Nom.* Wir / Nos; *Gen.* Unſer / Noſtri, vel Noſtrûm; *Dat.* Unſer / Nobis; *Acc.* Uns / Nos; *Abl.* von uns / a Nobis.

### II.
*Thema:*

Dieſer Mann / Lat. *Hic vir.*

*Sing.*

*Abl.* von dieſem Manne / Ab hoc viro; *Acc.* dieſen Mann / hunc virum; *Dat.* dieſem Manne / huic viro; *Gen.*

*Gen.* dieſes Mannes / huius viri; *Nom.* dieſer Mann / hic vir.

*Plur.*

*Abl.* von dieſen Männern / Ab his viris; *Acc.* dieſe Männer / hos viros; *Dat.* dieſen Männern / his viris; *Gen.* dieſer Männer / horum virorum; *Nom.* dieſe Männer / hi viri.

## III.

*Thema:*

**Eine Frau / Lat.** *Quædam femina.*

*Sing.*

*Dat.* Einer Frau / Cuidam feminæ; *Nom.* eine Frau / quædam femina; *Acc.* eine Frau / quandam feminam; *Abl.* von einer Frau / a quadam femina; *Gen.* einer Frau / cuiusdam feminæ.

*Plur.*

*Dat.* Einigen Frauen / Quibusdam feminis; *Nom.* einige Frauen / quædam feminæ; *Acc.* einige Frauen / quasdam feminas; *Abl.* von einigen Frauen / a quibusdam feminis; *Gen.* einiger Frauen / quarundam feminarum.

## II.

## IMITATIONES.

*Thema I.*

**Du / Lat.** *Tu.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Nom. | Dat. | Voc. | Abl. | Gen. | Acc. |
| *Plur.* | Gen. | Acc. | Abl. | Nom. | Dat. | Voc. |

*Thema II.*

**Sein / Lat.** *Sui.*

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Gen. | Dat. | Acc. | Abl. |
| *Plur.* | Acc. | Abl. | Nom. | Dat. |

*Thema III.*

**Ich / Lat.** *Ego.*

*Sing.*

*Sing.* Nom. Dat. Abl. Gen. Acc.
*Plur.* Abl. Gen. Acc. Nom. Dat.

*Thema IIII.*

Dieſer Garten / Lat. *Hic hortus.*

*Sing.* Nom. Acc. Gen. Abl. Dat.
*Plur.* Gen. Dat. Nom. Abl. Acc.

*Thema V.*

Dieſe Roſe / Lat. *Hæc roſa.*

*Sing.* Dat. Abl. Acc. Gen. Nom.
*Plur.* Acc. Dat. Gen. Nom. Abl.

*Thema VI.*

Dieſes Buch / Lat. *Hoc volumen.*

*Sing.* Acc. Gen. Abl. Dat. Nom.
*Plur.* Abl. Dat. Nom. Acc. Gen.

*Thema VII.*

Jener Menſch / Lat. *Iſte homo.*

*Sing.* Nom. Dat. Acc. Gen. Abl.
*Plur.* Gen. Acc. Dat. Nom. Abl.

*Thema VIII.*

Jene Stadt / Lat. *Iſta vrbs.*

*Sing.* Dat. Nom. Gen. Acc. Abl.
*Plur.* Acc. Abl. Nom. Gen. Dat.

*Thema VIIII.*

Jenes Vaß / Lat. *Iſtud dolium.*

*Sing.* Nom. Acc. Gen. Abl. Dat.
*Plur.* Abl. Gen. Dat. Nom. Acc.

*Thema X.*

Derſelbe Knecht / Lat. *Ille ſeruus.*

*Sing.* Nom. Dat. Acc. Gen. Abl.
*Plur.* Gen. Acc. Abl. Dat. Nom.

*Thema XI.*

Dieſelbe Magd / Lat. *Illa ancilla.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Dat. | Nom. | Gen. | Abl. | Acc. | |
| *Plur.* | Acc. | Abl. | Nom. | Dat. | Gen. | |

*Thema XII.*

Daßelbe Gebäude / Lat. *Illud ædificium.*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Nom. | Dat. | Abl. | Acc. | Gen. |
| *Plur.* | Gen. | Acc. | Abl. | Nom. | Dat. |

*Thema XIII.*

Die Eule ſelbſt / Lat. *Ipſe bubo.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Dat. | Voc. | Gen. | Nom. | Abl. | Acc. |
| *Plur.* | Acc. | Abl. | Nom. | Voc. | Dat. | Gen. |

*Thema XIIII.*

Die Haut ſelbſt / Lat. *Ipſa cutis.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Voc. | Nom. | Dat. | Abl. | Acc. | Gen. |
| *Plur.* | Abl. | Gen. | Acc. | Nom. | Voc. | Dat. |

*Thema XV.*

Das Aas ſelbſt / Lat. *Ipſum cadauer.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Acc. | Nom. | Dat. | Voc. | Abl. | Gen. |
| *Plur.* | Voc. | Gen. | Acc. | Abl. | Nom. | Dat. |

*Thema XVI.*

Derſelbe Sebel / Lat. *Is acinaces.*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Abl. | Dat. | Nom. | Gen. | Acc. |
| *Plur.* | Acc. | Abl. | Nom. | Gen. | Dat. |

*Thema XVII.*

Dieſelbe Kunſt / Lat. *Ea ars.*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Acc. | Nom. | Dat. | Abl. | Gen. |
| *Plur.* | Abl. | Gen. | Acc. | Nom. | Dat. |

*Thema XVIII.*

Daßelbe Netz / Lat. *Id rete.*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Acc. | Nom. | Dat. | Abl. | Gen. |
| *Plur.* | Gen. | Abl. | Acc. | Nom. | Dat. |

*Thema XVIIII.*

Eben derſelbe Haaſe / Lat. *Idem lepus.*

*Sing.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Acc. | Gen. | Abl. | Dat. | Nom. | |
| *Plur.* | Dat. | Nom. | Abl. | Acc. | Gen. | |

*Thema XX.*

Eben dieſelbe Geſtalt / Lat. *Eadem ſpecies.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Acc. | Gen. | Nom. | Dat. | Abl. | |
| *Plur.* | Dat. | Gen. | Acc. | Abl. | Nom. | |

*Thema XXI.*

Eben daßelbe Horn / Lat. *Idem cornu.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Abl. | Acc. | Dat. | Nom. | Gen. | |
| *Plur.* | Dat. | Acc. | Abl. | Nom. | Gen. | |

*Thema XXII.*

Welcher Demant / Lat. *Qui adamas.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Acc. | Gen. | Nom. | Dat. | Abl. | |
| *Plur.* | Dat. | Abl. | Gen. | Acc. | Nom. | |

*Thema XXIII.*

Welche Saat / Lat. *Quæ ſeges.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Acc. | Gen. | Abl. | Nom. | Dat. | |
| *Plur.* | Dat. | Nom. | Gen. | Acc. | Abl. | |

*Thema XXIIII.*

Welches Meer / Lat. *Quod æquor.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Abl. | Acc. | Gen. | Dat. | Nom. | |
| *Plur.* | Dat. | Gen. | Acc. | Abl. | Nom. | |

*Thema XXV.*

Mein Gefehrte / Lat. *Meus comes.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Acc. | Gen. | Abl. | Nom. | Dat. | Voc. |
| *Plur.* | Dat. | Nom. Voc. | Abl. | Gen. | Acc. | |

*Thema XXVI.*

Deine Jungfrau / Lat. *Tua virgo.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Acc. | Gen. | Nom. | Dat. | Abl. | |
| *Plur.* | Dat. | Nom. | Gen. | Acc. | Abl. | |

*Thema XXVII.*

Sein Nahme / Lat. *Suum nomen.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Dat. | Acc. | Abl. | Nom. | Gen. | |
| *Plur.* | Abl. | Nom. | Gen. | Acc. | Dat. | |

*Thema XXVIII.*

Unſer Schertz / Lat. *Noſter iocus.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Abl. | Nom. | Dat. | Gen. | Acc. | Voc. |
| *Plur.* | Acc. | Gen. | Voc. | Dat. | Nom. | Abl. |

*Thema XXVIIII.*

Euere Thüre / Lat. *Veſtra ianua.*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Dat. | Nom. | Gen. | Abl. | Acc. |
| *Plur.* | Gen. | Acc. | Nom. | Abl. | Dat. |

*Thema XXX.*

Der Welt=Weiſe aus unſerm Lande / Lat. *Philoſophus noſtras.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Voc. | Gen. | Dat. | Acc. | Nom. | Abl. |
| *Plur.* | Abl. | Dat. | Gen. | Voc. | Acc. | Nom. |

*Thema XXXI.*

Das eurige Weib / Lat. *Mulier veſtras.*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Nom. | Dat. | Abl. | Acc. | Gen. |
| *Plur.* | Nom. | Dat. | Abl. | Acc. | Gen. |

*Thema XXXII.*

Wes Landes=Getreyde / Lat. *Cuias frumentum.*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Nom. | Abl. | Gen. | Acc. | Dat. |
| *Plur.* | Gen. | Dat. | Nom. | Abl. | Acc. |

*Thema XXXIII.*

Irgend ein Berg / Lat. *Aliquis mons.*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Gen. | Nom. | Abl. | Acc. | Dat. |
| *Plur.* | Acc. | Dat. | Nom. | Gen. | Abl. |

*Thema XXXIIII.*

Irgend eine Landſchaft / Lat. *Aliqua regio.*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| *Sing.* | Abl. | Nom. | Dat. | Acc. | Gen. |
| *Plur.* | Gen. | Abl. | Nom. | Acc. | Dat. |

*Thema XXXV.*

Irgend ein Haupt / Lat. *Aliquod caput.*

*Sing.*

*Sing.* Nom. Abl. Dat. Gen. Acc.
*Plur.* Abl. Acc. Gen. Nom. Dat.

*Thema XXXVI.*

Ein gewiſſer Geſelle / Lat. *Quidam ſocius.*

*Sing.* Acc. Abl. Nom. Dat. Gen.
*Plur.* Dat. Abl. Nom. Gen. Acc.

*Thema XXXVII.*

Eine gewiſſe Sache / Lat. *Quadam res.*

*Sing.* Abl. Gen. Nom. Acc. Dat.
*Plur.* Dat. Nom. Abl. Gen. Acc.

*Thema XXXVIII.*

Ein gewiſſes Ding / Lat. *Quoddam ens.*

*Sing.* Dat. Abl. Gen. Acc. Nom.
*Plur.* Abl. Gen. Acc. Nom. Dat.

*Thema XXXVIIII.*

Ein ieder Sterblicher / Lat. *Vnusquisque mortalis.*

*Sing.* Nom. Gen. Acc. Abl. Dat.

*Thema XXXX.*

Eine iede Stadt / Lat. *Vnaquaque civitas.*

*Sing.* Acc. Abl. Dat. Nom. Gen.

*Thema XXXXI.*

Ein iedes Thier / Lat. *Vnumquodque animal.*

*Sing.* Abl. Nom. Gen. Dat. Acc.

*Thema XXXXII.*

Dieſer Rieſe? Lat. *Hiccine gigas?*

*Sing.* Nom. Acc. Abl.

*Thema XXXXIII.*

Dieſe Fackel? Lat. *Haccine fax?*

*Sing.* Abl. Acc. Nom.

*Thema XXXXIIII.*

Dieſer Leib? Lat. *Hoccine corpus?*

*Sing.*

*Sing.* Acc. Abl. Nom.
*Plur.* Nom. Acc.

*Thema XXXXV.*

Dieſe Mauß da? Lat. *Iſtic mus?*

*Sing.* Acc. Abl. Nom.

*Thema XXXXVI.*

Dieſe Katze da? Lat. *Iſthæc felis?*

*Sing.* Abl. Acc. Nom.

*Thema XXXXVII.*

Dieſer Fluß da? Lat. *Iſtoc flumen?*

*Sing.* Nom. Acc. Abl.
*Plur.* Acc. Nom.

*Thema XXXXVIII.*

Weßen Schuh? Lat. *Cuius calceus?*

*Sing.* Acc. Nom.

*Thema XXXXVIIII.*

Weßen Bild? Lat. *Cuia imago?*

*Sing.* Nom. Abl. Acc.
*Plur.* Acc. Nom.

*Thema L.*

Weßen Vieh? Lat. *Cuium pecus?*

*Sing.* Acc. Nom.

## *LECTIO IIII.*
oder
# Vor⸗Ubungen
in dem
## VERBO
## *SVM.*

I. EX-

I.
# EXEMPLA.
### I. *Præſens Indicatiui.*

Jch bin / Sum; Du biſt / es; Er iſt / eſt; Wir ſind / ſumus; Jhr ſeyd / eſtis; Sie ſind / ſunt.

### II. *Imperf. Indic.*

Sie waren / erant; Jhr waret / eratis; Wir waren / eramus; Er war / erat; Du wareſt / eras; Jch war / eram.

### III. *Perfect. Indicat.*

Du biſt geweſen / fuiſti; Wir ſind geweſen / fuimus; Jch bin geweſen / fui; Sie ſind geweſen / fuerunt; Er iſt geweſen / fuit; Jhr ſeyd geweſen / fuiſtis.

II.
# IMITATIONES.
### I.
### *Plusquamperf. Indicat.*

Wir waren geweſen; du wareſt geweſen; ſie waren geweſen; ich war geweſen; ihr waret geweſen; er war geweſen.

### II.
### *Futurum Indicatiui.*

Jch -- Wir -- Jhr -- Du -- Er -- Sie --

### III.
### *Præſens Imper.*

Seyd ihr; Bis du.

### IIII.
### *Futurum Imperatiui.*

Er -- Du -- Jhr --; Sie --

### V.
### *Præſens Coniunctiui.*

Sie -- Du -- Er -- Wir -- Jhr -- Jch --

### VI.
### *Imperfectum Coniunctiui.*

Jch -- Er -- Du -- Wir -- Sie -- Jhr --

VII.

VII.

*Perfectum Coniunctiui.*

Er -- Du -- Ich -- Ihr -- Sie -- Wir --

VIII.

*Pluſquamperfectum Coniunctiui.*

Wir -- Sie -- Ihr -- Ich -- Du -- Er --

VIIII.

*Futurum Coniunctiui.*

Ihr -- Ich -- Du -- Wir -- Er -- Sie --

X.

*Infinitiuus.*

Einer der da ſeyn wird; Seyn werden; Seyn; Geweſen ſeyn.

# *LECTIO V.*
oder
# Vor=Ubungen
in der
# I. Coniugation.

I.

EXEMPLA.

I.

*Thema:*

Ich liebe / Lat. *Amo.*

*Praeſ. Ind. Act.*

Ich liebe / Amo; Du liebeſt / amas; Er liebet / amat; Wir lieben / amamus; Ihr liebet / amatis; Sie lieben / amant.

II. *The-*

II.

*Thema:*

Ich rühme / Lat. *Celebro.*

*Præſ. Indic. paſſ.*

Sie werden gerühmet / Celebrantur; Ihr werdet gerühmet / celebramini; Wir werden gerühmet / celebramur; Er wird gerühmet / celebratur; Du wirſt gerühmet / celebraris; Ich werde gerühmet / celebror.

III.

*Thema:*

Ich vermahne / Lat. *Hortor.*

*Præſ. Indic.*

Ihr vermahnet / Hortamini; Du vermahneſt / hortaris; Wir vermahnen / hortamur; Er vermahnet / hortatur; Ich vermahne / hortor; Sie vermahnen / hortantur.

## II.

## IMITATIONES.

### 1) auf den *Indicatiuum actiua Vocis.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich ſchaffe ab / Lat. *Abrogo.*

Ich -- Du -- Er -- Wir -- Ihr -- Sie --

Thema II. Ich klage an / Lat. *Accuſo.*

Sie -- Ihr -- Wir -- Er -- Du -- Ich --

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich bete an / Lat. *Adoro.*

Ihr -- Sie -- Wir -- Du -- Er -- Ich --

Thema II. Ich bejahe / Lat. *Adfirmo.*

Er -- Du -- Ich -- Ihr -- Sie -- Wir --

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich tauffe / Lat. *Baptizo.*

Ihr -- Wir -- Sie -- Er -- Du -- Ich --

Thema

Thema II. Ich trete mit Füſſen / Lat. *Calco.*
Du -- Ihr -- Sie -- Er -- Wir -- Ich --
d) aufs *Pluſquamperfectum.*
Thema I. Ich gedencke / Lat. *Cogito.*
Ich -- Du -- Wir -- Ihr -- Er -- Sie --
Thema II. Ich vergleiche / Lat. *Comparo.*
Du -- Ich -- Ihr -- Wir -- Sie -- Er --
e) aufs *Futurum.*
Thema I. Ich verſammele / Lat. *Congrego.*
Wir -- Sie -- Ich -- Ihr -- Er -- Du --
Thema II. Ich ſorge / Lat. *Curo.*
Ihr -- Du -- Er -- Wir -- Sie -- Ich --

II) Auf den *Imperatiuum actiua Vocis.*
a) aufs *Præſens.*
Thema I. Ich ziere Lat. *Decoro.*
-- Ihr -- Du
Thema II. Ich verbiethe / Lat. *Veto.*
-- Du -- Ihr.
b) aufs *Futurum.*
Thema I. Ich beluſtige / Lat. *Delecto.*
Er -- Sie -- Ihr -- Du --
Thema II. Ich freße / Lat. *Deuoro.*
Ihr -- Du -- Er -- Sie --

III) Auf den *Coniunctiuum actiua Vocis.*
a) aufs *Præſens.*
Thema I. Ich ſchencke / Lat. *Dono.*
Sie -- Ich -- Ihr -- Er -- Du -- Wir --
Thema II. Ich werffe / Lat. *Iacto.*
Wir -- Ich -- Du -- Ihr -- Sie -- Er --
b) aufs *Imperfectum.*
Thema I. Ich hebe auf / Lat. *Leuo.*
Er -- Ihr -- Wir -- Du -- Ich -- Sie --

Thema

Thema II. Ich verbeßere / Lat. *Emendo.*
Du -- Wir -- Ihr -- Er -- Sie -- Ich --
c) aufs *Perfectum.*
Thema I. Ich entſchuldige / Lat. *Excuſo.*
Ihr -- Sie -- Er -- Wir -- Ich -- Du --
Thema II. Ich erobere / Lat. *Expugno.*
Wir -- Sie -- Er -- Du -- Ich -- Ihr --
d) aufs *Pluſquamperfectum.*
Thema I. Ich trage / Lat. *Geſto.*
Er -- Du -- Ich -- Wir -- Ihr -- Sie --
Thema II. Ich regire / Lat. *Guberno.*
Du -- Wir -- Sie -- Ihr -- Ich -- Er --
e) aufs *Futurum.*
Thema I. Ich frage / Lat. *Interrogo.*
Sie -- Er -- Du -- Ich -- Ihr -- Wir --
Thema II. Ich lade ein / Lat. *Inuito.*
Sie -- Er -- Wir -- Ich -- Du -- Ihr --
IIII) Auf den *Infinitiuum.*
Thema I. Ich binde / Lat. *Ligo.*
Binden; Gebunden haben; Binden werden; Gerund. Man ſoll / oder muß binden; Supin. 1. Zu binden; Supin. 2. Vom binden; Einer / der da bindet; Einer / der da binden wird.
Thema II. Ich ſchlachte / Lat. *Macto.*
Einer der da ſchlachten wird; Einer der da ſchlachtet; Supin. 2. Zu ſchlachten; Supin. 1. Zu ſchlachten; Gerund. Man ſoll oder muß ſchlachten; Schlachten werden; Geſchlachtet haben; Schlachten.
V) Auf den *Indicatiuum paſſiuæ Vocis.*
a) aufs *Præſens.*
Thema I. Ich ziere / Lat. *Orno.*
Ihr -- Er -- Ich -- Du -- Sie -- Wir --
Thema II. Ich bereite / Lat. *Paro.*
Wir -- Ihr -- Er -- Sie -- Ich -- Du --

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich zehle / Lat. *Numero.*

Ihr -- Wir -- Sie -- Er -- Du -- Ich --

Thema II. Ich trage / Lat. *Porto.*

Ich -- Du -- Ihr -- Sie -- Er -- Wir --

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich reinige / Lat. *Purgo.*

Ich -- Ihr -- Er -- Du -- Wir -- Sie --

Thema II. Ich ſage her / Lat. *Recito.*

Er -- Wir -- Sie -- Ich -- Ihr -- Du --

d) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema I. Ich ſäe / Lat. *Semino.*

Ihr -- Sie -- Wir -- Er -- Du -- Ich --

Thema II. Ich zeichne / Lat. *Signo.*

Wir -- Ihr -- Sie -- Er -- Ich -- Du --

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich verſuche / Lat. *Tento.*

Er -- Wir -- Ich -- Du -- Ihr -- Sie --

Thema II. Ich handele / Lat. *Tracto.*

Ihr -- Ich -- Du -- Sie -- Wir -- Er --

VI) Auf den *Imperatiuum paſſiuæ Vocis.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich vexire / Lat. *Vexo.*

-- Du -- Ihr --

Thema II. Ich ehre / Lat. *Honoro.*

-- Ihr -- Du --

b) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich ruffe / Lat. *Voco.*

Er -- Du -- Sie -- Ihr --

Thema II. Ich freſſe / Lat. *Voro.*

Sie -- Er -- Du -- Ihr --

VII)

VII) Auf den *Coniunctiuum paſſiuæ Vocis.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich bringe aus / Lat. *Vulgo.*

Wir -- Du -- Ich -- Sie -- Er -- Ihr --

Thema II. Ich baue / Lat. *Aedifico.*

Wir -- Sie -- Ihr -- Du -- Ich -- Er --

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich verhele / Lat. *Celo.*

Ihr -- Er -- Du -- Wir -- Sie -- Ich --

Thema II. Ich leime zuſammen / Lat. *Conglutino.*

Wir -- Sie -- Ich -- Ihr -- Du -- Er --

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich verdamme / Lat. *Damno.*

Sie -- Wir -- Er -- Du -- Ich -- Ihr --

Thema II. Ich verlange / *Deſidero.*

Ihr -- Sie -- Er -- Ich -- Du -- Wir --

d) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema I. Ich tödte / Lat. *Eneco.*

Wir -- Ich -- Du -- Ihr -- Sie -- Er --

Thema II. Ich mache müde / Lat. *Fatigo.*

Ich -- Du -- Sie -- Wir -- Ihr -- Er --

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich beſuche fleißig / Lat. *Frequento.*

Du -- Ich -- Sie -- Er -- Ihr -- Wir --

Thema II. Ich reibe / Lat. *Frico.*

Sie -- Er -- Du -- Ich -- Ihr -- Wir --

VIII) Auf den *Infinitiuum.*

Thema I. Ich grüße / Lat. *Saluto.*

Gegrüßet werden; Gegrüßet worden ſeyn; Werden gegrüßet werden; Einer / der da iſt gegrüßet worden; Einer / der da ſoll / oder muß gegrüßet werden.

Thema II. Ich ſchelte / Lat. *Increpo.*

Einer / der da ſoll / oder muß geſcholten werden; Einer / der da iſt geſcholten worden; Werden geſcholten werden; Geſcholten werden ſeyn; Geſcholten werden.

VIIII) Auf den *Indicatiuum Vocis deponentis.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich unterſtütze / Lat. *Adminiculor.*

Er - Du - Wir - Sie - Ich - Ihr -

Thema II. Ich ſchmeichele / Lat. *Adulor.*

Sie - Ich - Ihr - Du - Er - Wir -

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich halte darfür / Lat. *Arbitror.*

Ich - Ihr - Sie - Er - Du - Wir -

Thema II. Ich verachte / Lat. *Adſpernor.*

Du - Wir - Er - Ich - Ihr - Sie -

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich fange an / Lat. *Auſpicor.*

Sie - Er - Ihr - Wir - Du - Ich -

Thema II. Ich lache ſehr / Lat. *Cachinnor.*

Ihr - Er - Sie - Wir - Ich - Du -

d) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema I. Ich ſpotte / Lat. *Cauillor.*

Ihr - Wir - Sie - Er - Du - Ich -

Thema II. Ich wende eine Entſchuldigung vor / Lat. *Cauſſificor.*

Ihr - Wir - Du - Ich - Sie - Er -

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich betrachte / Lat. *Contemplor.*

Ich - Ihr - Wir - Sie - Er - Du -

Thema II. Ich läſtere / Lat. *Conuitior.*

Er - Wir - Ihr - Du - Sie - Ich -

X) Auf

X) Auf den *Imperatiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich würdige / Lat. *Dignor.*
- Du - Ihr.

Thema II. Ich herſche / Lat. *Dominor.*
- Ihr - Du.

b) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich betrüge / Lat. *Fruſtror.*
Du - Er - Ihr - Sie -

Thema II. Ich ſchwatze / Lat. *Fabulor.*
Sie - Ihr - Er - Du -

XI) Auf den *Coniunctiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich rühme mich / Lat. *Glorior.*
Wir - Ihr - Sie - Er - Ich - Du -

Thema II. Ich thue mit Unwillen / Lat. *Grauor.*
Er - Du - Ich - Ihr - Wir - Sie -

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich bilde mir ein / Lat. *Imaginor.*
Er - Ich - Du - Sie - Wir - Ihr -

Thema II. Ich thue nach / Lat. *Imitor.*
Ihr - Er - Sie - Ich - Du - Wir -

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich ſchertze / Lat. *Iocor.*
Wir - Sie - Er - Du - Ich - Ihr -

Thema II. Ich weine / Lat. *Lacrimor.*
Du - Ihr - Sie - Er - Wir - Ich -

d) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema I. Ich ſchwelge / Lat. *Luxurior.*
Du - Wir - Sie - Er - Ich - Ihr -

Thema II. Ich heile / Lat. *Medicor.*
Ich - Ihr - Sie - Wir - Er - Du -

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich kauffe / Lat. *Mercor.*

Du - Wir - Ihr - Sie - Er - Ich -

Thema II. Ich drohe / Lat. *Minor.*

Sie - Er - Du - Ich - Ihr - Wir -

XII) Auf den *Infinitiuum.*

Thema I. Ich küße / Lat. *Osculor.*

Einer / der da ſoll / oder muß geküßet werden; Einer / der da küßen wird; Einer / der da geküßet hat; Einer / der da küßet; Supin. 2. vom küßen / oder zu küßen; Supin. 1. Zu küßen; Gerund. Man ſoll / oder muß küßen; Küßen werden; Geküßet haben; Küßen.

Thema II. Ich bitte / Lat. *Precor.*

Supin. 1. Zu bitten; Supin. 2. Vom bitten / oder zu bitten; Bitten; Bitten werden; Gebethen haben; Gerund. Man ſoll / oder muß bitten; Einer / der da ſoll / oder muß gebethen werden; Einer / der da bittet; Einer / der da gebethen hat; Einer / der da bitten wird.

# LECTIO VI.
oder
# Vor-Ubungen
in der
# II. Coniugation.

I) Auf den *Indicatiuum reſp. actiuæ et neutriuæ Vocis.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich habe / Lat. *Habeo.*

Ich - Er - Wir - Ihr - Sie - Du -

Thema

Thema II. Ich ſoll / Lat. *Debeo.*
Er ; Du ; Sie ; Ihr ; Wir ; Ich ;

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich verſchweige / Lat. *Reticeo.*
Ihr ; Wir ; Er ; Du ; Sie ; Ich ;
Thema II. Ich treibe ab / Lat. *Arceo.*
Du ; Er ; Wir ; Ihr ; Sie ; Ich ;

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich vertilge / Lat. *Deleo.*
Du ; Ihr ; Sie ; Ich ; Er ; Wir ;
Thema II. Ich miſche / Lat. *Miſceo.*
Er ; Wir ; Ihr ; Sie ; Du ; Ich ;

d) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema I. Ich halte / Lat. *Teneo.*
Wir ; Er ; Du ; Ich ; Sie ; Ihr ;
Thema II. Ich dörre / Lat. *Torreo.*
Sie ; Ich ; Du ; Er ; Wir ; Ihr ;

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich bin dürre / Lat. *Areo.*
Wir ; Ihr ; Sie ; Ich ; Du ; Er ;
Thema II. Ich verhärte / Lat. *Calleo.*
Wir ; Er ; Du ; Ich ; Sie ; Ihr ;

II) Auf den *Imperatiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich ſehe / Lat. *Video.*
Du ; Ihr ;
Thema II. Ich ſchweige ſtill / Lat. *Conticeo.*
Ihr ; Du ;

b) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich beiße / Lat. *Mordeo.*
Sie ; Du ; Er ; Ihr ;
Thema II. Ich ſtreichele / Lat. *Mulceo.*
Er ; Du ; Ihr ; Sie ;

III) Auf den *Coniunctivum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich ſtincke / Lat. *Foeteo.*

Ich = Wir = Ihr = Sie = Du = Er =

Thema II. Ich hege / Lat. *Foueo.*

Wir = Er = Du = Sie = Ihr = Ich =

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich erſchrecke / Lat. *Horreo.*

Ich = Sie = Ihr = Wir = Er = Du =

Thema II. Ich bin mager / Lat. *Maceo.*

Du = Wir = Ihr = Sie = Ich = Er =

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich bin naß / Lat. *Madeo.*

Du = Sie = Ich = Er = Wir = Ihr =

Thema II. Ich bleibe / Lat. *Maneo.*

Er = Du = Sie = Ihr = Wir = Ich =

d) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema I. Ich gehorche / Lat. *Pareo.*

Ihr = Wir = Er = Du = Ich = Sie =

Thema II. Ich ſchade / Lat. *Noceo.*

Er = Ich = Du = Wir = Ihr = Sie =

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich ſtehe offen / Lat. *Pateo.*

Wir = Sie = Ich = Du = Er = Ihr =

Thema II. Ich leuchte / Lat. *Luceo.*

Sie = Ihr = Er = Du = Ich = Wir =

IIII) Auf den *Infinitiuum.*

Thema I. Ich hänge / Lat. *Pendeo.*

Hängen; Gehangen haben; Hängen werden; Gerund. Man ſoll / oder muß hängen; Supin. 1. Zu hängen; Supin. 2. Vom hängen; Einer der da hänget; Einer der da hängen wird.

Thema

Thema II. Ich ſitze / Lat. *Sedeo.*
Gerund. Man ſoll / oder muß ſitzen; Einer / der da ſitzen wird; Geſeßen haben; Sitzen werden; Sitzen; Supin. 1. Zu ſitzen; Supin. 2. Vom Sitzen / oder zu Sitzen; Einer / der da ſitzet.

V) Auf den *Indicatiuum paſſiuæ Vocis.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich verheiße / Lat. *Spondeo.*
Sie ; Wir ; Er ; Du ; Ich ; Ihr ;

Thema II. Ich ſcheere / Lat. *Tondeo.*
Sie ; Ich ; Du ; Er ; Wir ; Ihr ;

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich beweine / Lat. *Defleo.*
Sie ; Wir ; Ihr ; Ich ; Du ; Er ;

Thema II. Ich vermehre / Lat. *Augeo.*
Er ; Wir ; Ihr ; Sie ; Du ; Ich ;

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich vertilge / Lat. *Deleo.*
Ihr ; Sie ; Du ; Ich ; Er ; Wir ;

Thema II. Ich ſchaffe ab / Lat. *Aboleo.*
Sie ; Du ; Ich ; Er ; Wir ; Ihr ;

d) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema I. Ich drehe / Lat. *Torqueo.*
Sie ; Ich ; Er ; Wir ; Ihr ; Du ;

Thema II. Ich bewege / Lat. *Moueo.*
Wir ; Er ; Du ; Sie ; Ihr ; Ich ;

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich antworte / Lat. *Reſpondeo.*
Sie ; Er ; Du ; Ich ; Wir ; Ihr ;

Thema II. Ich ſcheere / Lat. *Detondeo.*
Du ; Er ; Ich ; Wir ; Ihr ; Sie ;

VI) Auf den *Imperatiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich opfere / Lat. *Adoleo.*
= Du = Ihr =
Thema II. Ich fülle aus / Lat. *Expleo.*
= Ihr = Du =
b) aufs *Futurum.*
Thema I. Ich ſchiebe hinzu / Lat. *Admoueo.*
Du = Sie = Er = Ihr =
Thema II. Ich fülle an / Lat. *Impleo.*
Er = Ihr = Sie = Du =

VII) Auf den *Coniunctiuum paſſiuæ Vocis.*
a) aufs *Præſens.*
Thema I. Ich ſetze hintan / Lat. *Poſthabeo.*
Sie = Ich = Wir = Ihr = Du = Er =
Thema II. Ich erſchrecke / Lat. *Exterreo.*
Ihr = Ich = Wir = Sie = Du = Er =
b) aufs *Imperfectum.*
Thema I. Ich verlache / Lat. *Derideo.*
Ihr = Wir = Er = Du = Sie = Ich =
Thema II. Ich überrede / Lat. *Perſuadeo.*
Sie = Du = Er = Wir = Ich = Ihr =
c) aufs *Perfectum.*
Thema I. Ich wiſche ab / Lat. *Abſtergeo.*
Er = Wir = Ich = Ihr = Sie = Du =
Thema II. Ich vermehre ſehr / Lat. *Adaugeo.*
Wir = Er = Ich = Ihr = Sie = Du =
d) aufs *Pluſquamperfectum.*
Thema I. Ich vermahne / Lat. *Admoneo.*
Sie = Ihr = Ich = Du = Er = Wir =
Thema II. Ich erfülle / Lat. *Repleo.*
Du = Ihr = Ich = Sie = Er = Wir =
e) aufs *Futurum.*
Thema I. Ich bewege / Lat. *Permoueo.*
Wir = Ihr = Er = Du = Sie = Ich =

Thema

Thema II. Ich vermiſche / Lat. *Permiſceo.*
Er; Wir; Ihr; Sie; Ich; Du;

VIII) Auf den *Infinitiuum.*

Thema I. Ich beiße wieder / Lat. *Remordeo.*
Wieder gebißen werden; Wieder gebißen worden ſeyn; Werden wieder gebißen werden; Einer / der da iſt wieder gebißen worden; Einer / der da ſoll / oder muß wieder gebißen werden.

Thema II. Ich vertilge / Lat. *Deleo.*
Einer / der da ſoll / oder muß vertilget werden; Einer / der da iſt vertilget worden; Werden vertilget werden; Vertilget worden ſeyn; Vertilget werden.

VIIII) Auf den *Indicatiuum Vocis deponentis.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich bekenne / Lat. *Fateor.*
Wir; Sie; Ihr; Ich; Du; Er;

Thema II. Ich biethe drauf / Lat. *Liceor.*
Ihr; Sie Wir; Ich Du; Er;

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich verdiene / Lat. *Mereor.*
Du; Sie; Wir; Ich; Er; Ihr;

Thema II. Ich erbarme mich / Lat. *Miſereor.*
Du; Er; Ich; Ihr; Wir; Sie;

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich bekenne / Lat. *Confiteor.*
Ihr; Sie; Ich; Du; Wir; Er;

Thema II. Ich verheiße / Lat. *Polliceor.*
Wir; Er; Ich; Du; Ihr; Sie;

d) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema I. Ich halte in Ehren / Lat. *Reuereor.*
Er; Ich; Sie; Du; Wir; Ihr;

Thema II. Ich bekenne / Lat. *Profiteor.*
Du; Er; Sie; Wir; Ich; Ihr;

e) aufs

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich ſchaue an / Lat. *Intueor.*

Ich ⸗ Er ⸗ Ihr ⸗ Wir ⸗ Du ⸗ Sie ⸗

Thema II. Ich beſorge / Lat. *Subuereor.*

Du ⸗ Er ⸗ Wir ⸗ Ich ⸗ Ihr ⸗ Sie ⸗

X) Auf den *Imperatiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich verdiene / Lat. *Emereor.*

⸗ Du ⸗ Ihr.

Thema II. Ich geſtehe / Lat. *Fateor.*

⸗ Ihr ⸗ Du.

b) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich verdiene / Lat. *Emereor.*

Du ⸗ Er ⸗ Ihr ⸗ Sie ⸗

Thema II. Ich geſtehe / Lat. *Fateor.*

Er ⸗ Du ⸗ Sie ⸗ Ihr ⸗

XI) Auf den *Coniunctiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich bekenne / Lat. *Confiteor.*

Er ⸗ Ich ⸗ Sie ⸗ Ihr ⸗ Du ⸗ Wir ⸗

Thema II. Ich verdiene / Lat. *Mereor.*

Wir ⸗ Du ⸗ Ihr ⸗ Sie ⸗ Ich ⸗ Er ⸗

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich erbarme mich / Lat. *Miſereor.*

Ich ⸗ Du ⸗ Sie ⸗ Ihr ⸗ Wir ⸗ Er ⸗

Thema II. Ich biethe drauf / Lat. *Liceor.*

Wir ⸗ Ihr ⸗ Du ⸗ Sie ⸗ Ich ⸗ Er ⸗

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich halte dafür / Lat. *Reor.*

Ich ⸗ Er ⸗ Du ⸗ Sie ⸗ Wir ⸗ Ihr ⸗

Thema II. Ich ſchaue an / Lat. *Contueor.*

Er ⸗ Du ⸗ Sie ⸗ Wir ⸗ Ihr ⸗ Ich ⸗

d) aufs *Plusquamperfectum.*

Thema I. Ich bekenne öffentlich / Lat. *Profiteor.*
Er = Sie = Wir = Ihr = Du = Ich =

Thema II. Ich beſorge etwas / Lat. *Subuereor.*
Ihr = Wir = Er = Ich = Sie = Du =

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich läugne / Lat. *Diffiteor.*
Er = Wir = Ich = Sie = Ihr = Du =

Thema II. Ich verheiße / Lat. *Polliceor.*
Wir = Er = Sie = Ich = Du = Ihr =

XII) Auf den *Infinitiuum.*

Thema I. Ich bekenne / Lat. *Confiteor.*

Bekennen; Bekennet haben; Bekennen werden; Gerund. Man ſoll / oder muß bekennen; Supin. 1. Zu bekennen; Supin. 2. Vom oder zu bekennen; Einer / der da bekennet; Einer / der da bekannt hat; Einer / der da bekennen wird; Einer / der da ſoll bekannt werden.

Thema II. Ich verdiene / Lat. *Mereor.*

Einer / der da verdienet hat; Verdienen; Verdienet haben; Verdienen werden; Einer / der da verdienen wird; Einer / der da verdienet; Gerund. Man ſoll / oder muß verdienen; Supin. 1. Zu verdienen; Supin. 2. Vom oder zu verdienen; Einer / der da ſoll verdienet werden.

# *LECTIO VII.*
oder
# Vor = Ubungen
in der
# III. Coniugation.

I) Auf

I) Auf den *Indicatiuum reſp. actiuæ et neutrius Vocis.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich trincke / Lat. *Bibo.*

Sie = Wir = Ihr = Ich = Du = Er =

Thema II. Ich liege unter / Lat. *Succumbo.*

Sie = Du = Er = Wir = Ihr = Ich =

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich frage um Rath / Lat. *Conſulo.*

Sie = Ich = Du = Er = Wir = Ihr =

Thema II. Ich lecke / Lat. *Lambo.*

Wir = Ich = Du = Er = Ihr = Sie =

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich halte im Zaum / Lat. *Compeſco.*

Wir = Sie = Ich = Du = Er = Ihr =

Thema II. Ich wachſe / Lat. *Creſco.*

Wir = Ich = Du = Er = Ihr = Sie =

d) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema I. Ich ſage / Lat. *Dico.*

Wir = Ihr = Sie = Ich = Du = Er =

Thema II. Ich führe / Lat. *Duco.*

Er = Ihr = Sie = Ich = Du = Wir =

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich kenne / Lat. *Noſco.*

Du = Sie = Ich = Er = Wir = Ihr =

Thema II. Ich ſchone / Lat. *Parco.*

Ich = Wir = Ihr = Sie = Du = Er =

II) Auf den *Imperatiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich weide / Lat. *Paſco.*

= Du = Ihr

Thema II. Ich fodere / Lat. *Poſco.*

= Ihr = Du.

b) aufs

b) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich überwinde / Lat. *Vinco.*

Du ; Ihr ; Er ; Sie ;

Thema II. Ich zünde an / Lat. *Accendo.*

Er ; Sie ; Ihr ; Du ;

III) Auf den *Coniunctiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich haue / Lat. *Cædo.*

Du ; Ihr ; Sie ; Ich ; Er ; Wir ;

Thema II. Ich weiche / Lat. *Cedo.*

Ich ; Sie ; Du ; Er ; Wir ; Ihr ;

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich baue / Lat. *Condo.*

Ich ; Er ; Wir ; Ihr ; Sie ; Du ;

Thema II. Ich gläube / Lat. *Credo.*

Ich ; Wir ; Ihr ; Er ; Sie ; Du ;

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich vertheidige / Lat. *Defendo.*

Er ; Ich ; Wir ; Ihr ; Sie ; Du ;

Thema II. Ich theile / Lat. *Diuido.*

Wir ; Ich ; Ihr ; Sie ; Du ; Er ;

d) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema I. Ich übergebe / Lat. *Dedo.*

Ich ; Du ; Wir ; Ihr ; Sie ; Er ;

Thema II. Ich knirſche mit den Zähnen / Lat. *Frendo.*

Wir ; Du ; Er ; Ihr ; Sie ; Ich ;

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich ſpiele / Lat. *Ludo.*

Er ; Du ; Wir ; Ihr ; Sie ; Ich ;

Thema II. Ich käue / Lat. *Mando.*

Er ; Wir ; Ihr ; Sie ; Du ; Ich ;

IIII) Auf den *Infinitiuum.*

Thema I. Ich ergreiffe / Lat. *Prebendo.*

Einer / der da ergreiffen wird; Einer / der da ergreiffet; Supin. 2. Vom ergreiffen; Supin. 1. Zu ergreiffen; Gerund. Man ſoll / oder muß ergreiffen; Ergreiffen werden; Ergriffen haben; Ergreiffen.

Thema II. Ich nage / Lat. *Rodo.*

Supin. 2. Vom nagen; Gerund. Man ſoll nagen; Supin. 1. Zu nagen; Genagt haben; Nagen; Nagen werden; Einer / der da nagen wird; Einer / der da naget.

V) Auf den *Indicatiuum paſſiuæ Vocis.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich thue / Lat. *Ago.*

Ihr = Sie = Du = Ich = Er = Wir =

Thema II. Ich führe / Lat. *Gero.*

Sie = Du = Ich = Er = Wir = Ihr =

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich heffte / Lat. *Figo.*

Wir = Er = Ich = Du = Sie = Ihr =

Thema II. Ich werffe zu Boden / Lat. *Adfligo.*

Er = Du = Ich = Wir = Ihr = Sie =

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich füge zuſammen / Lat. *Iungo.*

Sie = Du = Er = Ihr = Wir = Ich =

Thema II. Ich liebe / Lat. *Diligo.*

Ihr = Wir = Ich = Er = Du = Sie =

d) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema I. Ich ſteche / Lat. *Pungo.*

Ihr = Ich = Wir = Er = Du = Sie =

Thema II. Ich leſe aus / Lat. *Eligo.*

Sie = Ihr = Ich = Wir = Er = Du =

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich ſprenge / Lat. *Spargo.*

Er ; Du ; Sie ; Ihr ; Ich ; Wir ;

Thema II. Ich hänge auf / Lat. *Suſpendo.*

Er ; Wir ; Ich ; Ihr ; Sie ; Du ;

VI) Auf den *Imperatiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich ziehe zuſammen / Lat. *Stringo.*

; Ihr ; Du ;

Thema II. Ich decke / Lat. *Tego.*

; Du ; Ihr ;

b) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich fahre / Lat. *Veho.*

Du ; Er ; Ihr ; Sie ;

Thema II. Ich breche / Lat. *Carpo.*

Er ; Ihr ; Sie ; Du ;

VII) Auf den *Coniunctiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich ſchicke / Lat. *Mitto.*

Sie ; Du ; Er ; Wir ; Ich ; Ihr ;

Thema II. Ich ſtraffe / Lat. *Plecto.*

Er ; Du ; Sie ; Ich ; Ihr ; Wir ;

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich eigne zu / Lat. *Tribuo.*

Er ; Du ; Wir ; Ihr ; Sie ; Ich ;

Thema II. Ich ziehe an / Lat. *Induo.*

Ich ; Er ; Du ; Wir ; Ihr ; Sie ;

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich verlaße / Lat. *Relinquo.*

Ihr ; Sie ; Ich ; Er ; Du ; Wir ;

Thema II. Ich bitte / Lat. *Peto.*

Wir ; Ihr ; Sie ; Ich ; Er ; Du ;

d) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema I. Ich nehe / Lat. *Suo.*

Ihr = Wir = Er = Du = Ich = Sie =

Thema II. Ich beſchuldige / Lat. *Arguo.*

Sie = Ihr = Wir = Du = Er = Ich =

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich löſe auf / Lat. *Soluo.*

Er = Wir = Du = Ihr = Sie = Ich =

Thema II. Ich ſchärffe / Lat. *Acuo.*

Ich = Er = Wir = Du = Ihr = Sie =

VIII) Auf den *Infinitiuum.*

Thema I. Ich tauche ein / Lat. *Imbuo.*

Eingetaucht werden; Eingetaucht worden ſeyn; Werden eingetaucht werden; Einer / der da iſt eingetaucht worden; Einer / der da ſoll eingetaucht werden.

Thema II. Ich waſche ab / Lat. *Abluo.*

Einer / der da ſoll abgewaſchen werden; Einer / der da iſt abgewaſchen worden; Werden abgewaſchen werden; Abgewaſchen worden ſeyn; Abgewaſchen werden.

VIIII) Auf den *Indicatiuum Vocis deponentis.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich falle / Lat. *Labor.*

Ihr = Sie = Ich = Er = Wir = Du =

Thema II. Ich überkomme / Lat. *Adipiſcor.*

Ihr = Du = Wir = Er = Ich = Sie =

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich werde müde / Lat. *Defetiſcor.*

Ich = Sie = Ihr = Du = Wir = Er =

Thema II. Ich wache auf / Lat. *Expergiſcor.*

Er = Ich = Sie = Ihr = Du = Wir =

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich überkomme / Lat. *Nanciſcor.*

Wir = Ihr = Du = Sie = Ich = Er =

Thema

Thema II. Ich werde gebohren / Lat. *Naſcor.*
Er ⸗ Wir ⸗ Ihr ⸗ Du ⸗ Ich ⸗ Sie ⸗

d) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema I. Ich mache ein Bündniß / Lat. *Paciſcor.*
Sie ⸗ Ich ⸗ Er ⸗ Wir ⸗ Ihr ⸗ Du ⸗

Thema II. Ich weide / Lat. *Paſcor.*
Er ⸗ Ich ⸗ Wir ⸗ Ihr ⸗ Sie ⸗ Du ⸗

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich erinnere mich wieder / Lat. *Reminiſcor.*
Sie ⸗ Du ⸗ Er ⸗ Ich ⸗ Wir ⸗ Ihr ⸗

Thema II. Ich eſſe / Lat. *Veſcor.*
Ihr ⸗ Sie ⸗ Du ⸗ Er ⸗ Ich ⸗ Wir ⸗

X) Auf den *Imperatiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich verwalte / Lat. *Fungor.*
⸗ Du ⸗ Ihr ⸗

Thema II. Ich murre / Lat. *Ringor.*
⸗ Ihr ⸗ Du ⸗

b) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich folge / Lat. *Sequor.*
Ihr ⸗ Er ⸗ Du ⸗ Sie ⸗

Thema II. Ich gründe mich / Lat. *Nitor.*
Er ⸗ Du ⸗ Sie ⸗ Ihr ⸗

XI) Auf den *Coniunctiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich umfaſſe / Lat. *Amplector.*
Wir ⸗ Ich ⸗ Er ⸗ Du ⸗ Sie ⸗ Ihr ⸗

Thema II. Ich weiche ab / Lat. *Diuertor.*
Ihr ⸗ Wir ⸗ Ich ⸗ Er ⸗ Du ⸗ Sie ⸗

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich gehe / Lat. *Gradior.*

Du : Sie : Ihr : Wir : Ich : Er :

Thema II. Ich ſterbe / Lat. *Morior.*

Wir : Er : Ihr : Sie : Ich : Du :

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich leide / Lat. *Patior.*

Ich : Du : Wir : Er : Ihr : Sie :

Thema II. Ich falle heraus / Lat. *Elabor.*

Sie : Ich : Du : Wir : Er : Ihr :

d) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema I. Ich mache einen Vortrag / Lat. *Paciſcor.*

Ihr : Er : Wir : Du : Ich : Sie :

Thema II. Ich weide ab / Lat. *Depaſcor.*

Sie : Ihr : Er : Wir : Du : Ich :

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich bemühe mich / Lat. *Enitor.*

Du : Ich : Sie : Er : Wir : Ihr :

Thema II. Ich umfaße / Lat. *Circumplector.*

Ihr : Sie : Ich : Du : Er : Wir :

XII) Auf den *Infinitiuum.*

Thema I. Ich kehre zurück / Lat. *Reuertor.*

Einer / der da zurück gekehret iſt; Einer / der da zurücke kehren wird; Einer / der da zurücke kehret; Supin. 2. Vom zurück kehren; Supin. 1. Zu zurück zu kehren; Gerund. Man muß zurück kehren; Zurück kehren werden; Zurück gekehret ſeyn; Zurück kehren.

Thema II. Ich folge / Lat. *Sequor.*

Gerund. Man ſoll / oder muß folgen; Einer / der da folgen wird; Einer / der da folget; Einer / der da gefolget hat; Folgen werden; Folgen; Zu folgen; Vom folgen; Einer / dem man folgen ſoll; Gefolget haben.

LECTIO

# LECTIO VIII.
oder
# Vor-Ubungen
in der
# IIII. Coniugation.

I) Auf den *Indicatiuum reſp. actiuæ et neutrius Vocis.*

a) aufs *Præſens.*

•Thema I. Ich weiß / Lat. *Scio.*
Er : Wir : Ihr : Sie : Ich : Du :

Thema II. Ich ſchläffere ein / Lat. *Sopio.*
Du : Er : Wir : Ihr : Sie : Ich :

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich polire / Lat. *Polio.*
Ihr : Ich : Du : Er : Sie : Wir :

Thema II. Ich verhindere / Lat. *Impedio.*
Wir : Ihr : Ich : Du : Er : Sie :

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich ſpringe / Lat. *Salio.*
Er : Ihr : Wir : Sie : Ich : Du :

Thema II. Ich hungere / Lat. *Eſurio.*
Du : Er : Ihr - Wir : Sie : Ich :

d) aufs *Plusquamperfectum.*

Thema I. Ich bekleide / Lat. *Amicio.*
Er : Du : Ich : Sie : Wir : Ihr :

Thema II. Ich ümgehe / Lat. *Ambio.*
Er : Ihr : Wir : Sie : Ich : Du :

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich ſtopfe aus / Lat. *Farcio.*

Ich = Du = Er = Ihr = Wir = Sie =

Thema II. Ich ſchlage / Lat. *Ferio.*

Sie = Ich = Du = Er = Ihr = Wir =

II) Auf den *Imperatiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich ſchöpfe / Lat. *Haurio.*

= Du = Ihr =

Thema II. Ich unterſtütze / Lat. *Suffulcio.*

= Ihr = Du =

b) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich bin heiſch / Lat. *Raucio.*

Du = Sie = Er = Ihr =

Thema II. Ich ordne / Lat. *Sancio.*

Er = Ihr = Sie = Du =

III) Auf den *Coniunctiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich begrabe / Lat. *Sepelio.*

Sie = Du = Er = Wir = Ihr = Ich =

Thema II. Ich umgebe / Lat. *Sepio.*

Sie = Ich = Du = Er = Wir = Ihr =

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich komme / Lat. *Venio.*

Ihr = Ich = Du = Er = Wir = Sie =

Thema II. Ich erfinde / Lat. *Inuenio.*

Ihr = Sie = Ich = Du = Er = Wir =

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich ſtopfe aus / Lat. *Confercio.*

Wir = Sie = Ich = Du = Er = Ihr =

Thema II. Ich erfahre / Lat. *Comperio.*

Wir = Ihr = Sie = Ich = Du = Er =

d) aufs

d) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema I. Ich ſpringe herab / Lat. *Deſilio.*

Er ; Sie ; Ich ; Du ; Wir ; Ihr ;

Thema II. Ich flicke wieder zu / Lat. *Reſarcio.*

Er ; Ihr ; Sie ; Ich ; Du ; Wir ;

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich binde feſt / Lat. *Deuincio.*

Er ; Wir ; Ihr ; Sie ; Du ; Ich ;

Thema II. Ich bedecke / Lat. *Operio.*

Du ; Sie ; Ich ; Er ; Wir ; Ihr ;

IIII) Auf den *Infinitiuum.*

Thema I. Ich erſetze / Lat. *Reſarcio.*

Einer / der da erſetzen wird; Einer / der da erſetzet; Im erſetzen; Zu erſetzen; Man muß erſetzen; Erſetzen werden; Erſetzet haben; Erſetzen.

Thema II. Ich ſtimme mit ein / Lat. *Conſentio.*

Mit eingeſtimmet haben; Einer / der mit einſtimmet; Mit einſtimmen; Man ſoll / oder muß mit einſtimmen; Einer / der mit einſtimmen wird; Mit einzuſtimmen; Mit einſtimmen werden; Im mit einſtimmen.

V) Auf den *Indicatiuum paſſiuæ Vocis.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich erfinde / Lat. *Inuenio.*

Du ; Sie ; Ihr ; Wir ; Er ; Ich ;

Thema II. Ich bekleide / Lat. *Amicio.*

Er ; Du ; Sie ; Ihr ; Wir ; Ich ;

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich würtze / Lat. *Condio.*

Ihr ; Wir ; Er ; Du ; Sie ; Ich ;

Thema II. Ich bewahre / Lat. *Cuſtodio.*

Ich ; Sie ; Ihr ; Wir ; Er ; Du ;

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich fülle wieder aus / Lat. *Refercio.*

Wir = Er = Ich = Sie = Ihr = Du =

Thema II. Ich verachte / Lat. *Faſtidio.*

Er = Ich = Sie = Ihr = Wir = Du =

d) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema I. Ich beſtimme / Lat. *Præfinio.*

Ihr = Wir = Er = Ich = Sie = Du =

Thema II. Ich unterſtütze / Lat. *Suffulcio.*

Ich = Du = Sie = Ihr = Wir = Er =

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich lindere / Lat. *Lenio.*

Ihr = Wir = Du = Ich = Sie = Er =

Thema II. Ich ſchöpffe / Lat. *Haurio.*

Sie = Ihr = Wir = Du = Ich = Er =

VI) Auf den *Imperatiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich ſchöpfe aus / Lat. *Exhaurio.*

= Du = Ihr =

Thema II. Ich erweiche / Lat. *Delinio.*

= Ihr = Du =

b) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich öffne / Lat. *Aperio.*

Sie = Er = Du = Ihr =

Thema II. Ich verrichte / Lat. *Expedio.*

Ihr = Er = Du = Sie =

VII) Auf den *Coniunctiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich ſtraffe / Lat. *Punio.*

Er = Du = Ich = Ihr = Wir = Sie =

Thema II. Ich ümgebe / Lat. *Redimio.*

Sie = Wir = Ihr = Ich = Du = Er =

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich ſpüre vorher / Lat. *Præſagio.*

Sie = Ich = Du = Er = Wir = Ihr =

Thema

Thema II. Ich ordne / Lat. *Sancio.*
Ihr ; Du ; Er ; Ich ; Wir ; Sie ;
c) aufs *Perfectum.*
Thema I. Ich ſchläffere ein / Lat. *Sopio.*
Wir ; Ich ; Du ; Er ; Ihr ; Sie ;
Thema II. Ich räuchere / Lat. *Suffio.*
Wir ; Sie ; Ich ; Du ; Er ; Ihr ;
d) aufs *Pluſquamperfectum.*
Thema I. Ich mache loß / Lat. *Expedio.*
Er ; Ich ; Du ; Wir ; Ihr ; Sie ;
Thema II. Ich verſtricke / Lat. *Irretio.*
Er ; Sie ; Ich ; Du ; Wir ; Ihr ;
e) aufs *Futurum.*
Thema I. Ich bekleide / Lat. *Amicio.*
Er ; Wir ; Ihr ; Sie ; Du ; Ich ;
Thema II. Ich befeſtige / Lat. *Munio.*
Du ; Sie ; Ich ; Er ; Wir ; Ihr ;

VIII) Auf den *Infinitiuum.*

Thema I. Ich beſtricke / Lat. *Irretio.*
Beſtricket werden; Beſtricket worden ſeyn; Werden beſtricket werden; Einer / der da iſt beſtricket worden; Einer / der da ſoll / oder muß beſtricket werden.

Thema II. Ich ſchöpfe aus / Lat. *Exhaurio.*
Einer / der da ſoll / oder muß ausgeſchöpfet werden; Einer / der da iſt ausgeſchöpft worden; Werden ausgeſchöpft werden; Ausgeſchöpft worden ſeyn; Ausgeſchöpft werden.

VIIII) Auf den *Indicatiuum Vocis deponentis.*

a) aufs *Præſens.*
Thema I. Ich gebe Beyfall / Lat. *Adſentior.*
Er ; Du ; Wir ; Ich ; Ihr ; Sie ;
Thema II. Ich ſchmeichele / Lat. *Blandior.*
Du ; Ihr ; Sie ; Ich ; Er ; Wir ;

b) aufs *Imperfectum.*

Thema I. Ich erfahre / Lat. *Experior.*

Du = Er = Wir = Ihr = Sie = Ich =

Thema II. Ich warte / Lat. *Opperior.*

Ich = Sie = Du = Er = Wir = Ihr =

c) aufs *Perfectum.*

Thema I. Ich lüge / Lat. *Mentior.*

Ich = Wir = Ihr = Sie = Du = Er =

Thema II. Ich meße / Lat. *Metior.*

Ich = Er = Wir = Ihr = Sie = Du =

d) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema I. Ich hebe an / Lat. *Ordior.*

Sie = Du = Er = Wir = Ihr = Ich =

Thema II. Ich entſtehe / Lat. *Orior.*

Sie = Ich = Du = Er = Wir = Ihr =

e) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich überkomme / Lat. *Potior.*

Ihr = Sie = Ich = Du = Er = Wir =

Thema II. Ich loſe / Lat. *Sortior.*

Wir = Ich = Du = Er = Ihr = Sie =

X) Auf den *Imperatiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema I. Ich falle an / Lat. *Adorior.*

= Du = Ihr =

Thema II. Ich zertheile / Lat. *Diſpertior.*

= Ihr = Du =

b) aufs *Futurum.*

Thema I. Ich ſchencke / Lat. *Elargior.*

Du = Ihr = Er = Sie =

Thema II. Ich erdencke / Lat. *Ementior.*

Sie = Er = Ihr = Du =

XI) Auf den *Coniunctiuum.*

a) aufs *Præſens.*

Thema

Thema I. Ich reiße nieder / Lat. *Demolior.*
Er ; Ich ; Du ; Wir ; Ihr ; Sie ;
Thema II. Ich entſtehe / Lat. *Coorior.*
Er ; Sie ; Ich ; Du ; Wir ; Ihr ;
b) aufs *Imperfectum.*
Thema I. Ich meße aus / Lat. *Emetior.*
Er ; Wir ; Ihr ; Du ; Ich ; Sie ;
Thema II. Ich entſtehe/ Lat. *Oborior.*
Du ; Sie ; Ich ; Er ; Wir ; Ihr ;
c) aufs *Perfectum.*
Thema I. Ich ſchaffe fort/ Lat. *Amolior.*
Du ; Wir ; Ihr ; Sie ; Ich ; Er ;
Thema II. Ich meße wiederum/ Lat. *Remetior.*
Du ; Er ; Wir ; Ihr ; Sie ; Ich ;
d) aufs *Pluſquamperfectum.*
Thema I. Ich entſtehe / Lat. *Suborior.*
Ich ; Ihr ; Sie ; Du ; Er ; Wir ;
Thema II. Ich gebe Beyfall / Lat. *Adſentior.*
Ich ; Wir ; Ihr ; Sie ; Du ; Er ;
e) aufs *Futurum.*
Thema I. Ich entſtehe / Lat. *Orior.*
Wir ; Ich ; Du ; Er ; Ihr ; Sie ;
Thema II. Ich verſchencke hin und her / Lat. *Dilargior.*
Wir ; Sie ; Ich ; Du ; Er ; Ihr ;

XII) Auf den *Infinitiuum.*

Thema I. Ich theile / Lat. *Partior.*
Theilen; Getheilet haben; Theilen werden; Gerund. Man ſoll / oder muß theilen; Supin. 1. Zu theilen; Supin. 2. Vom theilen / oder zu theilen; Einer / der da theilet; Einer / der da getheilet hat; Einer / der da theilen wird; Einer / der da ſoll / oder muß getheilet werden.
Thema II. Ich ſchencke weg / Lat. *Elargior.*
Einer / der da ſoll / oder muß weggeſchencket werden; Einer;

Einer / der da weggeſchencket wird; Einer / der da weggeſchencket hat; Einer / der da wegſchencket; Supin. 2. Vom wegſchencken; Supin. 1. Weg zu ſchencken; Man ſoll / oder muß wegſchencken; Wegſchencken werden; Weggeſchencket haben; Wegſchencken.

# *LECTIO VIIII.*
oder
# Vor≠Ubungen
in den
# VERBIS ANOMALIS.

## I.
## EXEMPLA.

### I.
*Thema:*

**Ich freue mich ſehr / Lat. *Gaudeo valde.***

Ich freue mich ſehr / gaudeo valde; Du freueſt dich ſehr / gaudes valde; Er freuet ſich ſehr / gaudet valde; Wir freuen uns ſehr / gaudemus valde; Ihr freuet euch ſehr / gaudetis valde; Sie freuen ſich ſehr / gaudent valde.

### II.
*Thema:*

**Ich traue Niemande / Lat. *Fido nemini.***

Sie traueten Niemande / Fidebant nemini; Ihr trauetet Niemande / fidebatis nemini; Wir traueten Niemande / fidebamus nemini; Er trauete Niemande / fidebat nemini; Du traueteſt Niemande / fidebas nemini; Ich trauete Niemande / fidebam nemini.

III.

III.

Ich trage in der Sänfte / Lat. *Fero lectica.*
Ich bin in der Sänfte getragen worden / Latus ſum lectica; Wir ſind in der Sänfte getragen worden / lati ſumus lectica; Ihr ſeyd in der Sänfte getragen worden / lati eſtis lectica; Du biſt in der Sänfte getragen worden / latus es lectica; Er iſt in der Sänfte getragen worden / latus eſt lectica; Sie ſind in der Sänfte getragen worden / lati ſunt lectica.

II.

IMITATIONES.

I) Mit *GAUDEO*, Ich freue mich.

a) Auf den *Indicativum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich freue mich heftig / Lat. *Gaudeo vehementer.*
Ich ; Er ; Wir ; Ihr ; Sie ; Du ;

2) aufs *Imperfectum.*

*Thema:*

Ich freue mich niemahls / Lat. *Gaudeo numquam.*
Ich ; Wir ; Er ; Ihr ; Sie ; Du ;

3) aufs *Perfectum.*

*Thema:*

Ich freue mich höchlich / Lat. *Gaudeo ſummopere.*
Er ; Ich ; Wir ; Ihr ; Sie ; Du ;

4) aufs *Plusquamperfectum.*

*Thema:*

Ich freue mich ſelten / Lat. *Gaudeo raro.*
Du ; Ihr ; Wir ; Er ; Ich ; Sie ;

5) aufs *Futurum.*

*Thema:*

Ich freue mich oft / Lat. *Gaudeo ſæpe.*
Sie ; Ihr ; Wir ; Er ; Du ; Ich ;

b) Auf

b) Auf den *Imperatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich freue mich ein wenig/ Lat. *Gaudeo modicum.*
; Du ; Ihr ;

2) aufs *Futurum.*

*Thema:*

Ich freue mich wieder / Lat. *Gaudeo rurſum.*
Sie ; Er ; Ihr ; Du ;

c) Auf den *Coniunctiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich freue mich alsbald / Lat. *Gaudeo continuo.*
Er ; Wir ; Ihr ; Ich ; Du ; Sie ;

2) aufs *Imperfectum.*

*Thema:*

Ich freue mich ſchon långſt/ Lat. *Gaudeo iamdudum.*
Ich ; Er ; Wir ; Ihr ; Sie ; Du ;

3) aufs *Perfectum.*

*Thema:*

Ich freue mich heimlich/ Lat. *Gaudeo clanculum.*
Ich ; Du ; Sie ; Wir ; Er ; Ihr ;

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

*Thema:*

Ich freue mich beſonders/Lat. *Gaudeo ſingillatim.*
Sie ; Ihr ; Wir ; Er ; Du ; Ich ;

5) aufs *Futurum.*

*Thema:*

Ich freue mich eben ſo / Lat. *Gaudeo perinde.*
Er ; Du ; Ich ; Sie ; Ihr ; Wir ;

d) Auf den *Infinitiuum.*

*Thema:*

Ich freue mich öffentlich / Lat. *Gaudeo palam.*

Sich

Sich öffentlich freuen; Sich öffentlich gefreuet haben; Sich öffentlich freuen werden; Gerund. Man ſoll / oder muß ſich öffentlich freuen; Sup. Sich öffentlich zu freuen; Part. Einer / der ſich öffentlich freuet; Einer / der ſich öffentlich gefreuet hat; Einer / der ſich öffentlich freuen wird.

II.

## Mit *FERO*, ich trage.

a) Auf den *Indicatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich trage einen Brief / Lat. *Fero epiſtolam.*
Wir ; Ich ; Du ; Er ; Ihr ; Sie ;

2) aufs *Imperfectum.*

*Thema:*

Ich trage ein Buch / Lat. *Fero librum.*
Er ; Ich ; Du ; Wir ; Ihr ; Sie ;

3) aufs *Perfectum.*

*Thema:*

Ich trage einen Beutel / Lat. *Fero marſupium.*
Er ; Sie ; Ich ; Du ; Wir ; Ihr ;

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

*Thema:*

Ich trage einen Sack / Lat. *Fero ſaccum.*
Er ; Ihr ; Sie ; Ich ; Du ; Wir ;

5) aufs *Futurum.*

*Thema:*

Ich trage ein Bündel / Lat. *Fero ſarcinam.*
Du ; Er ; Sie ; Wir ; Ich ; Ihr ;

b) Auf den *Imperatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich trage die Laſt / Lat. *Fero onus.*
; Du ; Ihr ;

2) aufs

2) aufs *Futurnm.*

*Thema:*

Ich trage das Geld / Lat. *Fero pecuniam.*

Ihr = Du = Er = Sie =

c) Auf den *Coniunctiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich trage eine Schrift / Lat. *Fero Scriptum.*

Er = Wir = Ihr = Sie = Du = Ich =

2) aufs *Imperfectum.*

*Thema:*

Ich trage ein Neſt / Lat. *Fero nidum.*

Du = Sie = Ich = Er = Wir = Ihr =

3) aufs *Perfectum.*

*Thema:*

Ich trage ein Kleid / Lat. *Fero veſtem.*

Du = Wir = Ihr = Sie = Ich = Er =

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

*Thema:*

Ich trage ein Gerichte / Lat. *Fero ferculum.*

Du = Er = Ihr = Wir = Sie = Ich =

5) aufs *Futurum.*

*Thema:*

Ich trage einen Topf / Lat. *Fero ollam.*

Ich = Er = Du = Wir = Ihr = Sie =

d) Auf den *Infinitiuum.*

*Thema:*

Ich trage eine Feder-Schachtel / Lat. *Fero calamarium.*

e) Auf den *Indicatiuum paſſiuæ Vocis.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich trage auf den Händen / Lat. *Fero manibus.*

Ich = Ihr = Sie = Du = Er = Wir =

2) aufs

2) aufs *Imperfectum.*

*Thema:*

Ich trage auf den Schuldern / Lat. *Fero humeris.*

Ich ; Wir ; Ihr ; Sie ; Du ; Er ;

3) aufs *Perfectum.*

*Thema:*

Ich trage auf den Fingern / Lat. *Fero digitis.*

Ich ; Er ; Wir ; Ihr ; Sie ; Du ;

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

*Thema:*

Ich trage auf dem Kopfe / Lat. *Fero capite.*

Sie ; Wir ; Ihr ; Du ; Er ; Ich ;

5) aufs *Futurum.*

*Thema:*

Ich trage auf den Armen / Lat. *Fero brachiis.*

Sie ; Du ; Er ; Wir ; Ihr ; Ich ;

f) Auf den *Imperatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich trage in dem Schoſe / Lat. *Fero gremio.*

; Ihr ; Du ;

2) aufs *Futurum.*

*Thema:*

Ich trage in dem Buſen / Lat. *Fero ſinu.*

Du ; Ihr ; Er ; Sie ;

g) Auf den *Coniunctiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich trage auf der Todten-Bahr / Lat. *Fero feretro.*

Sie ; Ich ; Du ; Er ; Wir ; Ihr ;

2) aufs *Imperfectum.*

*Thema:*

Ich trage in dem Korbe / Lat. *Fero corbe.*

Ihr = Ich = Du = Er = Sie = Wir =

3) aufs *Perfectum.*

*Thema:*

Ich trage in dem Kober / Lat. *Fero cophino.*

Wir = Ich = Du = Er = Ihr = Sie =

4) aufs *Plusquamperfectum.*

*Thema:*

Ich trage in einem Sacke / Lat. *Fero ſacco.*

Er = Sie = Ich = Du = Wir = Ihr =

5) aufs *Futurum.*

*Thema:*

Ich trage auf der Stange / Lat. *Fero conto.*

Er = Ihr = Sie = Ich = Du = Wir =

h) Auf den *Infinitiuum.*

*Thema:*

Ich trage auf der Naſe / Lat. *Fero naſo.*

III.

Mit *EO*, ich gehe.

a) Auf den *Indicatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich gehe in die Kirche / Lat. *Eo in templum.*

Er = Wir = Ihr = Sie = Du = Ich =

2) aufs *Imperfectum.*

*Thema:*

Ich gehe in die Schule / Lat. *Eo in ſcholam.*

Du = Sie = Ich = Er = Wir = Ihr =

3) aufs *Perfectum.*

*Thema:*

Ich gehe auf den Marckt / Lat. *Eo in forum.*

Du = Ihr = Sie = Ich = Er = Wir =

4) aufs

4) aufs *Pluſquamperfectum.*
*Thema:*
Ich gehe in den Garten / Lat. *Eo in hortum.*
Du ; Er ; Wir ; Ihr ; Sie ; Ich ;
5) aufs *Futurum.*
*Thema:*
Ich gehe in den Wald / Lat. *Eo in ſiluam.*
Ich ; Sie ; Du ; Er ; Wir ; Ihr ;

b) Auf den *Imperatiuum.*
1) aufs *Præſens.*
*Thema:*
Ich gehe in die Stube / Lat. *Eo in hypocauſtum.*
; Ihr ; Du ;
2) aufs *Futurum.*
*Thema:*
Ich gehe in die Küche / Lat. *Eo in culinam.*
Du ; Er ; Sie ; Ihr ;

c) Auf den *Coniunctiuum.*
1) aufs *Præſens.*
*Thema:*
Ich gehe in die Stadt / Lat. *Eo in vrbem.*
Ich ; Ihr ; Sie ; Du ; Er ; Wir ;
2) aufs *Imperfectum.*
*Thema:*
Ich gehe in das Schloß / Lat. *Eo in arcem.*
Ich ; Wir ; Ihr ; Sie ; Du ; Er ;
3) aufs *Perfectum.*
*Thema:*
Ich gehe ins Zimmer / Lat. *Eo in conclaue.*
Ihr ; Ich ; Du ; Er ; Wir ; Sie ;
4) aufs *Pluſquamperfectum.*
*Thema:*
Ich gehe in den Stall / Lat. *Eo in ſtabulum.*
Ihr ; Sie ; Ich ; Du ; Er ; Wir ;

5) aufs *Futurum.*
*Thema:*
Jch gehe in die Schlaf-Kammer / Lat. *Eo in cubiculum.*
Wir = Jch = Du = Er = Jhr = Sie =
d) Auf den *Infinitiuum.*
*Thema:*
Jch gehe in das Waßer / Lat. *Eo in aquam.*

IIII.
Mit *QVEO*, Jch kan.
a) Auf den *Indicatiuum.*
1) aufs *Præſens.*
*Thema:*
Jch kan helfen / Lat. *Queo iuuare.*
Wir = Jhr = Sie = Jch = Du = Er =
2) aufs *Imperfectum.*
*Thema:*
Jch kan lehren / Lat. *Queo docere.*
Wir = Sie = Jch = Du = Er = Jhr =
3) aufs *Perfectum.*
*Thema:*
Jch kan leſen / Lat. *Queo legere.*
Wir = Jhr = Sie = Jch = Du = Er =
4) aufs *Pluſquamperfectum.*
*Thema:*
Jch kan hören / Lat. *Queo audire.*
Er = Jch = Du = Wir = Jhr = Sie =
5) aufs *Futurum.*
*Thema:*
Jch kan ſchreyen / Lat. *Queo clamare.*
Er = Sie = Jch = Du = Jhr = Wir =
b) Auf den *Coniunctiuum.*
1) aufs *Præſens.*

*Thema*

*Thema:*

Ich kan beißen / Lat. *Queo mordere.*

Er ; Ihr ; Sie ; Ich ; Du ; Wir ;

2) aufs *Imperfectum.*

*Thema:*

Ich kan mahlen / Lat. *Queo pingere.*

Er ; Wir ; Ihr ; Sie ; Du ; Ich ;

3) aufs *Perfectum.*

*Thema:*

Ich kan ſpringen / Lat. *Queo ſalire.*

Du ; Sie ; Ich ; Er ; Wir ; Ihr ;

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

*Thema:*

Ich kan Vogelſtellen / Lat. *Queo aucupari.*

Du ; Ihr ; Sie ; Ich ; Er ; Wir ;

5) aufs *Futurum.*

*Thema:*

Ich han heilen / Lat. *Queo mederi.*

Du ; Er ; Wir ; Ihr ; Sie ; Ich ;

d) Auf den *Infinitiuum.*

*Thema:*

Ich kan entwiſchen / Lat. *Queo elabi.*

V.

Mit *FIO*, ich werde.

a) Auf den *Indicatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich werde Bürger=Meiſter / Lat. *Fio conſul.*

Ich ; Sie ; Du ; Er ; Wir ; Ihr ;

2) aufs *Imperfectum.*

*Thema:*

Ich werde Stadt=Richter / Lat. *Fio prætor.*

Ich ; Ihr ; Sie ; Du ; Er ; Wir ;

3) aufs *Perfectum.*
*Thema:*
Ich werde Raths=Herr / Lat. *Fio ſenator.*
Ich ; Wir ; Ihr ; Sie ; Du ; Er ;

4) aufs *Pluſquamperfectum.*
*Thema:*
Ich werde Pfar / Lat. *Fio Paſtor.*
Sie ; Wir ; Ihr ; Ich ; Du ; Er ;

5) aufs *Futurum.*
*Thema:*
Ich werde Schulmeiſter / Lat. *Fio ludimoderator.*
Sie ; Du ; Er ; Wir ; Ihr ; Ich ;

b) Auf den *Imperatiuum.*
1) aufs *Præſens.*
*Thema:*
1) Ich werde Bürger / Lat. *Fio ciuis.*
; Ihr ; Du ;

2) aufs *Futurum.*
*Thema:*
2) Ich werde ein Soldate / Lat. *Fio miles.*
Sie ; Er ; Du ; Ihr ;

c) Auf den *Coniunctiuum.*
1) aufs *Præſens.*
*Thema:*
Ich werde fromm / Lat. *Fio pius.*
Sie ; Ich ; Du ; Er ; Ihr ; Wir ;

2) aufs *Imperfectum.*
*Thema:*
Ich werde gelehrt / Lat. *Fio doctus.*
Ihr ; Sie ; Ich ; Du ; Er ; Wir ;

3) aufs

3) aufs *Perfectum.*
*Thema:*
Ich werde reich / Lat. *Fio diues.*
Wir ; Ich ; Du ; Er ; Ihr ; Sie ;
4) aufs *Plusquamperfectum.*
*Thema:*
Ich werde hurtig / Lat. *Fio agilis.*
Wir ; Sie ; Ich ; Du ; Er ; Ihr ;
5) aufs *Futurum.*
*Thema:*
Ich werde vorſichtig / Lat. *Fio prouidus.*
Wir ; Ihr ; Sie ; Ich ; Du ; Er ;
d) Auf den *Infinitiuum.*
*Thema:*
Ich werde hőflich / Lat. *Fio moratus.*

VI.
Mit POSSVM, Ich kan / oder vermag.
a) Auf den *Indicatiuum.*
1) aufs *Præſens.*
*Thema:*
Ich vermag viel / Lat. *Poſſum multum.*
Er ; Ich ; Sie ; Du ; Wir ; Ihr ;
2) aufs *Imperfectum.*
*Thema:*
Ich vermag mehr / Lat. *Poſſum plus.*
Wir ; Ihr ; Sie ; Ich ; Du ; Er ;
3) aufs *Perfectum.*
*Thema:*
Ich vermag am meiſten / Lat. *Poſſum plurimum.*
Er ; Wir ; Ihr ; Sie ; Du ; Ich ;
4) aufs *Plusquamperfectum.*
*Thema:*
Ich kan wenig / Lat. *Poſſum parum.*
Er ; Sie ; Ich ; Du ; Ihr ; Wir ;

5) aufs *Futurum.*

*Thema:*

Ich kan weniger / Lat. *Poſſum minus.*

Wir = Ihr = Sie = Ich = Du = Er =

b) Auf den *Coniunctiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich vermag am wenigſten / Lat. *Poſſum minimum.*

Er = Ihr = Sie = Ich = Du = Wir =

2) aufs *Imperfectum.*

*Thema:*

Ich vermag nichts / Lat. *Poſſum nihil.*

Sie = Ich = Du = Wir = Er = Ihr =

3) aufs *Perfectum.*

*Thema:*

Ich vermag etwas / Lat. *Poſſum aliquid.*

Du = Wir = Sie = Ihr = Ich = Er =

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

*Thema:*

Wie viel ich kan / Lat. *Quantum poſſum.*

Wir = Sie = Ich = Ihr = Er = Du =

5) aufs *Futurum.*

*Thema:*

So viel kan ich / Lat. *Tantum poſſum.*

Ich = Du = Wir = Er = Ihr = Sie =

c) Auf den *Infinitiuum.*

*Thema:*

Ich kan inſonderheit / Lat. *Poſſum inprimis.*

VII.

Mit *P R O S V M*, ich nütze.

a) Auf den *Indicatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema*

*Thema:*

Ich nütze demſelben / Lat. *Proſum ei.*

Er ; Ich ; Wir ; Du ; Sie ; Ihr ;

2) aufs *Imperfectum.*

*Thema:*

Ich nütze eben dieſem / Lat. *Proſum eidem.*

Wir ; Du ; Sie ; Ich ; Er ; Ihr ;

3) aufs *Perfectum.*

*Thema:*

Ich nütze einem / Lat. *Proſum alicui.*

Sie ; Ihr ; Wir ; Du ; Er ; Ich ;

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

*Thema:*

Ich nütze dieſem / Lat. *Proſum huic.*

Ihr ; Du ; Er ; Ich ; Sie ; Wir ;

5) aufs *Futurum.*

*Thema:*

Ich nütze jenem / Lat. *Proſum iſti.*

Ich ; Ihr ; Er ; Sie ; Wir ; Du ;

b) Auf den *Imperatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

1) Ich nütze den unſern / Lat. *Proſum noſtris.*

; Du ; Ihr ;

2) aufs *Futurum.*

*Thema:*

2) Ich nütze den euren / Lat. *Proſum veſtris.*

Ihr ; Du ; Er ; Sie ;

c) Auf den *Coniunctiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich nütze den Unterdrückten / Lat. *Proſum oppreſſis.*

Wir ; Du ; Er ; Sie ; Ich ; Ihr ;

2) aufs *Imperfectum.*

*Thema:*

Ich nütze den Armen / Lat. *Proſum pauperibus.*
Du = Wir = Sie = Ich = Er = Ihr =

3) aufs *Perfectum.*

*Thema:*

Ich nütze den Elenden / Lat. *Proſum miſeris.*
Ihr = Sie = Ich = Er = Wir = Du =

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

*Thema:*

Ich nütze den Krancken / Lat. *Proſum ægrotis.*
Wir = Er = Ich = Sie = Ihr = Du =

5) aufs *Futurum.*

*Thema:*

Ich nütze den Vertriebenen / Lat. *Proſum exſulibus.*
Sie = Ich = Er = Wir = Du = Ihr =

d) Auf den *Infinitiuum.*

*Thema:*

Ich nütze allen / Lat. *Proſum omnibus.*

VIII.

Mit *VOLO*, ich will.

a) Auf den *Indicatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich will lernen / Lat. *Volo diſcere.*
Du = Wir = Er = Ich = Sie = Ihr =

2) aufs *Imperfectum.*

*Thema:*

Ich will lauffen / Lat. *Volo currere.*
Wir = Er = Ich = Sie = Ihr = Du =

3) aufs *Perfectum.*

*Thema:*

*Thema:*

Ich will folgen / Lat. *Volo ſequi.*

Er ; Ich ; Sie ; Ihr ; Du ; Wir ;

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

*Thema:*

Ich will mahlen / Lat. *Volo molere.*

Ich ; Sie ; Ihr ; Du ; Wir ; Er ;

5) aufs *Futurum.*

*Thema:*

Ich will klagen / Lat. *Volo queri.*

Sie ; Ihr ; Du ; Wir ; Er ; Ich ;

b) Auf den *Imperatiuum.*

*Thema:*

Ich will ſchreiben / Lat. *Volo ſcribere.*

c) Auf den *Coniunctiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich will verbiethen / Lat. *Volo vetare.*

Ich ; Ihr ; Du ; Sie ; Er ; Wir ;

2) aufs *Imperfectum.*

*Thema:*

Ich will ſchmaußen / Lat. *Volo epulari.*

Wir ; Er ; Sie ; Du ; Ihr ; Ich ;

3) aufs *Perfectum.*

*Thema:*

Ich will verehren / Lat. *Volo venerari.*

Ihr ; Du ; Sie ; Er ; Wir ; Ich ;

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

*Thema:*

Ich will ſehen / Lat. *Volo videre.*

Du ; Sie ; Er ; Wir ; Ich ; Ihr ;

5) aufs *Futurum.*

*Thema:*

*Thema:*

Ich will mich erbarmen / Lat. *Volo miſereri.*
Sie; Er; Wir; Ich; Ihr; Du;

d) Auf den *Infinitiuum.*

*Thema:*

Ich will trincken / Lat. *Volo bibere.*

VIIII.

Mit NOLO, ich will nicht.

a) Auf den *Indicatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich will gantz und gar nicht / Lat. *Plane nolo.*
Er; Wir; Ich; Ihr; Du; Sie;

2) aufs *Imperfectum.*

*Thema:*

Ich will nicht anders / Lat. *Nolo aliter.*
Wir; Ich; Ihr; Du; Sie; Er;

3) aufs *Perfectum.*

*Thema:*

Ich will vielleicht nicht / Lat. *Forſan nolo.*
Sie; Du; Ihr; Ich; Wir; Er;

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

*Thema:*

Ich will faſt nicht / Lat. *Nolo fere.*
Du; Ihr; Ich; Wir; Er; Sie;

5) aufs *Futurum.*

*Thema:*

Ich will hernach nicht / Lat. *Nolo deinceps.*
Ihr; Ich; Wir; Er; Sie; Du;

b) Auf den *Imperatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich

Ich will heute nicht / Lat. *Nolo hodie.*
= Du = Ihr =

2) aufs *Futurum.*
*Thema:*
Ich will nach dieſem nicht / Lat. *Poſthac nolo.*
= Ihr = Du =

c) Auf den *Coniunctiuum.*

1) aufs *Præſens.*
*Thema:*
Ich will des Abends nicht / Lat. *Nolo veſperi.*
Wir = Er = Sie = Du = Ihr = Ich =

2) aufs *Imperfectum.*
*Thema:*
Ich will des Morgens nicht / Lat. *Nolo mane.*
Sie = Ich = Wir = Er = Ihr = Du =

3) aufs *Perfectum.*
*Thema:*
Ich will wieder nicht / Lat. *Nolo rurſum.*
Ihr = Sie = Ich = Du = Wir = Er =

4) aufs *Pluſquamperfectum.*
*Thema:*
Ich will ſo vielmahl nicht / Lat. *Nolo toties.*
Du = Sie = Ihr = Ich = Er = Wir =

5) aufs *Futurum.*
*Thema:*
Ich will geſchwind nicht / Lat. *Nolo ſubito.*
Ihr = Er = Wir = Sie = Ich = Du =

d) Auf den *Infinitiuum.*
*Thema:*
Ich will ſelten nicht / Lat. *Nolo raro.*

X.

Mit *MALO*, ich will lieber.

a) Auf den *Indicatiuum.*

1) aufs

1) aufs *Præſens.*
*Thema:*
Ich will lieber begabt werden / Lat. *Malo donari.*
Sie = Wir = Du = Ich = Ihr = Er =
2) aufs *Imperfectum.*
*Thema:*
Ich will lieber umgeben werden / Lat. *Malo circumdari.*
Ich = Sie = Du = Ihr = Wir = Er =
3) aufs *Perfectum.*
*Thema:*
Ich will lieber gezähmt werden / Lat. *Malo domari.*
Du = Sie = Ich = Wir = Er = Ihr =
4) aufs *Pluſquamperfectum.*
*Thema:*
Ich will lieber gelehret werden / Lat. *Malo edoceri.*
Ich = Sie = Ihr = Du = Er = Wir =
5) aufs *Futurum.*
*Thema:*
Ich will lieber vermehrt werden / Lat. *Malo augeri.*
Wir = Er = Du = Ihr = Sie = Ich =
b) Auf den *Coniunctiuum.*
1) aufs *Præſens.*
*Thema:*
Ich will lieber geweidet werden / Lat. *Malo paſci.*
Du = Ihr = Sie = Ich = Wir = Er =
2) aufs *Imperfectum.*
*Thema:*

Ich

Ich will lieber zertheilet werden / Lat. *Malo diuidi.*

Ihr ; Sie ; Ich ; Wir ; Er ; Du ;

3) aufs *Perfectum.*

*Thema:*

Ich will lieber verſpottet werden / Lat. *Malo illudi.*

Sie; Ich; Wir; Er; Du; Ihr;

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

*Thema:*

Ich will lieber verhindert werden / Lat. *Malo impediri.*

Ich ; Wir ; Er ; Du ; Ihr ; Sie ;

5) aufs *Futurum.*

*Thema:*

Ich will lieber ausgeſtopfet werden / Lat. *Malo effarciri.*

Er ; Sie ; Ich ; Wir ; Du ; Ihr ;

d) auf den *Infinitiuum.*

Ich will lieber begraben werden / Lat. *Malo ſepeliri.*

## *LECTIO X.*

oder

# Vor-Ubungen

in den

## VERBIS DEFECTIVIS.

EXEM-

## EXEMPLA.

### I.

*Thema:*

**Jch ſage / Lat. *Aio*.**

Jch ſage ein mahl / Aio ſemel; Du ſagſt zwey mahl / ais bis; Er ſaget zehen mahl / ait decies; Sie ſagen viel- mahl / aiunt multoties.

### II.

*Thema:*

**Jch eſſe / Lat. *Edo*.**

Sie eſſen Fleiſch / Edunt carnem; Jhr eſſet Brod / editis vel eſtis panem; Wir eſſen Suppe / edimus offam; Er iſſet Zucker / edit vel eſt ſacharum; Du iſſeſt Nüſſe / edis vel es nuces; Jch eſſe nichts / edo nihil.

### III.

*Thema:*

**Jch gedencke / Lat. *Memini*.**

Du erinnerſt dich der Zeit / Meminiſti temporis; Er erinnert ſich der Wohlthaten / meminit beneficiorum; Jhr erinnert euch des Unrechts / meminiſtis iniuriæ; Jch erinnere mich der Warnung / memini admonitionis; Sie erinnern ſich der Wolluſt / meminerunt voluptatis; Wir erinnern uns der Straffen / meminimus pœnarum.

## II.
## IMITATIONES.

### I.

**Mit *AIO*, ich ſage.**

**a) Auf den *Indicatiuum*.**

**1) aufs *Præſens*.** -

Jch ſage ietzo 1.) Du ſageſt hernach 2.) Er ſaget oft 3.) Sie ſagen immerzu 4.)

1) Jam. 2) deinde. 3) ſæpe. 4) ſubinde.

2) aufs

2) aufs *Imperfectum.*

*Thema:*

Sie ſageten es nur itzo 1). Ihr ſagetet es neulich 2). Wir ſageten es den Tag zuvor 3). Er ſagete es alsbald 4). Du ſageteſt es vor dieſen 5). Ich ſagete es vor Zeiten 6).

1) Modo. 2) nuper. 3) pridie. 4) illico. 5) antehac. 6) olim.

3) aufs *Perfectum.*

*Thema:*

Du haſt es vor långſt 1) geſaget.

1) Iam dudum.

b) Auf den *Imperatiuum.*

*Thema:*

Sage alsbald 1).

1) Actutum.

c) Auf den *Coniunctiuum.*

1) aufs *Præſens.*

*Thema:*

Ich ſage zum andern mahl 1). Er ſage es zu gelegener Zeit 2). Sie ſagen es bißweilen 3). Du ſagſt es ſehr ſelten 4).

1) Iterum. 2) opportune. 3) nonnumquam. 4) rariſſime.

d) Aufs *Participium.*

Einer / der da bißweilen ſaget 1).

1) Interdum.

II.

Mit *AVSIM*, ich unterſtehe mich.

1) aufs *Præſens.*

Du unterſteheſt dich zu tröſten 1). Ich unterſtehe mich zu ſchlaffen 2). Sie unterſtehen ſich zu lachen 3). Er unterſtehet ſich zu entlauffen.

1) Conſolari. 2) dormire. 3) ridere. 4) effugere.

III.

Mit *CEDO*, ſage / oder reiche her.

Reiche das Buch 1) her.

1) Liber.

## IIII.

### Mit *DEFIT*, es mangelt.

Die Zeit 1) mangelt; der Wein 2) wird mangeln; das Geld 3) mangele; Gantz 4) mangeln.

1) Tempus. 2) vinum. 3) pecunia. 4) totum.

## V.

### Mit *EDO*, ich eſſe.

a) aufs *Præſens Indicátiui.*

Ihr eſſet Aepfel 1) Er iſſet Pirnen 2) Ich eſſe Kirſchen 3) Du iſſeſt Pflaumen. 4)

1) Malum. 2) pirum. 3) ceraſum. 4) prunum.

b) Auf den *Imperatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

Eſſet ihr Butter 1) iß du Kåſe 2)

1) Butyrum. 2) Caſeus.

2) aufs *Futurum.*

Er ſoll Rüben 1) eſſen; Ihr ſollet Erbſen 2) eſſen; Du ſolſt Heu 3) eſſen.

1) Rapa. 2) Piſum. 3) foenum.

c) Auf den *Coniunctiuum.*

1) aufs *Imperfectum.*

Ich åſſe Semmel 1). Er åſſe Rocken=Brod 2). Wir åſſen geſottenes 3). Du åſſeſt gebratenes 4). Sie åſſen Lerchen 5). Ihr åſſet Staare 6).

1) Panis ſimilagineus. 2) Panis adoreus. 3) elixum. 4) aſſatum. 5) alauda. 6) ſturnus.

d) Auf den *Infinitiuum.*

Biltze 1) eſſen.

1) Fungus.

## VI.

### Mit *FAXIM*, ich thue.

1) aufs *Præſens.*

Du thueſt gern 1). Er thue gezwungen 2). Ich thue freywillig 3). Sie thun leichtlich 4). Wir thun ſchwerlich 5). Ihr thut füglich 6).

1) Li-

1) Libenter. 2) coacte. 3) vltro. 4) facile. 5) ægre. 6) commode.

2) aufs *Futurum.*

Wir werden es ſtets 1) thun; Sie werden es ewig 2) thun; Du wirſt es Lebenslang 3) thun; Ich werde es eine Zeitlang 4) thun; Er wird es geſchwind 5) thun; Ihr werdet es noch nicht 6) thun.

1) Perpetuo. 2) æternum. 3) ætatem. 4) aliquamdiu. 5) repente. 6) nondum.

## VII.

## Mit *FOREM*, ich wäre.

a) Auf den *Coniunctiuum.*

Er wäre ſchön 1) Ich wäre häßlich 2) Du wäreſt gelehrt 3) Sie wären ungelehrt 4).

1) Formoſus. 2) deformis. 3) doctus. 4) indoctus.

b) Auf den *Infinitiuum.*

Ungehorſam 1) ſeyn werden.

1) Inobediens.

## VIII.

## Mit *INFIT*, er ſaget.

Er ſaget deutlich 1)

1) Clare.

## VIIII.

## Mit *INQVIO*, oder *INQVAM*, ich ſage.

a) Auf den *Indicatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

Ich ſage zum erſten 1). Er ſaget zum andern 2). Du ſageſt zum dritten 3). Ihr ſaget zum vierdten 4). Wir ſagten zum fünften 5). Sie ſagen zum ſechſten 6).

1) Primo. 2) ſecundo. 3) tertio. 4) quarto. 5) quinto. 6) ſexto.

2) aufs *Imperfectum.*

Ihr ſagetet zum ſiebenden 1). Er ſagete zum achten 2).

Ich ſagete zum neunbten 3). Du ſageteſt zum zehenden 4). Sie ſageten zum eilften 5). Wir ſageten zum zwölften 6).

1) Septimo. 2) octauo. 3) nono. 4) decimo. 5) vndecimo. 6) duodecimo.

3) aufs *Perfectum.*

Du haſt zum dreyzehenden 1) geſagt. Ihr habet zum vierzehenden 2) geſagt. Er hat zum funfzehenden 3) geſagt.

1) Decimo tertio. 2) decimo quarto. 3) decimo quinto.

4) aufs *Futurum.*

Er wird zum ſechzehenden 1) ſagen. Du wirſt zum ſiebenzehenden 2) ſagen. Sie werden zum achtzehenden 3) ſagen.

1) Decimo ſexto. 2) decimo ſeptimo. 3) decimo octauo.

b) Auf den *Imperatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

Sage einmahl 1). Saget ihr zweymahl 2).

1) Semel. 2) bis.

2) aufs *Futurum.*

Er ſoll drey mahl ſagen 3). Du ſolſt vier mahl 4) ſagen.

3) Ter. 4) quater.

3) Aufs *Participium.*

Einer / der da fünfmahl 5) ſaget.

5) Quinquies.

X.

## Mit *MEMINI*, ich gedencke.

a) Auf den *Indicatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

Du gedenckeſt des Käyſers 1). (meminiſti Imperatoris) Er gedencket des Königs 2). Ich gedencke des Fürſtens 3). Wir gedencken der Hertzoge 4). Sie gedencken der Freyherren 5). Ihr gedencket der Edelleute 6).

1) Imperator. 2) Rex. 3) Princeps. 4) Dux. 5) Baro. 6) Nobilis.

2) aufs

2) aufs *Pluſquamperfectum.*

Ich gedachte der Päbſte 1). Ihr gedachtet der Ertz-Biſchöfe 2). Wir gedachten der Biſchöfe 3). Du gedachteſt der Aebte 4). Sie gedachten der Pröbſte 5). Er gedachte der Dechante 6).

1) Papa. 2) Archiepiſcopus. 3) Epiſcopus. 4) Abbas. 5) Præpoſitus. 6) Decanus.

b) Auf den *Imperatiuum.*

Du ſolſt des Todes 1) eingedenck ſeyn; Er ſoll der Schuld 2) eingedenck ſeyn; Ihr ſollet der Anmahnung 3) eingedenck ſeyn.

1) Mors. 2) Debitum. 3) Adhortatio.

c) Auf den *Coniunctiuum.*

1) aufs *Perfectum.*

Ich gedencke der Zeit 1). Du gedenckeſt der Jahre 2). Ihr gedencket der Stunden 3). Wir gedencken der Monate 4). Er gedencket der Augenblicke 5). Sie gedencken der Tage 6).

1) Tempus. 2) annus. 3) hora. 4) menſis. 5) momentum. 6) dies.

2) aufs *Pluſquamperfectum.*

Ihr gedachtet des Aufruhrs 1). Wir gedachten der Feuers-Brunſt 2). Du gedachteſt des Mords 3). Ich gedachte der Peſt 4). Sie gedachten des Krieges 5). Er gedachte des Erdbebens 6).

1) Tumultus. 2) incendium. 3) Cædes. 4) peſtis. 5) bellum. 6) terræ motus.

3) aufs *Futurum.*

Ich will gedencken des Vaters 1). Er will gedencken des Großvaters 2). Du willſt gedencken der Großmutter 3). Sie wollen gedencken der Mutter 4). Ihr wollet gedencken des Sohns 5). Wir wollen gedencken des Enckels 6).

1) Pater. 2) auus. 3) auia. 4) mater. 5) filius. 6) nepos.

d) Auf den *Infinitiuum.*

Der Lehre 1) gedencken.

1) Præceptum.

## XI.

## Mit *ODI*, ich haſſe.

### a) Auf den *Indicatiuum*.

#### 1) aufs *Perfectum*.

Er haſſet öffentlich 1). Wir haſſen heimlich 2). Du haſſeſt heftig 3). Ihr haſſet ein wenig 4). Ich haſſe gäntzlich 5). Sie haſſen ſehr 6).

1) Aperte. 2) clam. 3) vehementer. 4) paullulum. 5) penitus. 6) acerbe.

#### 2) aufs *Plusquamperfectum*.

Ihr haſſetet alſo 1). Wir haſſeten anders 2). Du haſſeteſt übel 3). Sie haſſeten ärger 4). Ich haſſete langſam 5). Er haſſete geſchwind 6).

1) Ita. 2) aliter. 3) male. 4) peius. 5) tarde. 6) ſubito.

### b) Auf den *Coniunctiuum*.

#### 1) aufs *Perfectum*.

Du haſſeſt ungern 1). Ich haſſe ungerner 2). Sie haſſen am ungernſten 3). Wir haſſen gewiß 4). Ihr haſſet gewiſſer 5). Er haſſet am gewiſſeſten 6).

1) Inuite. 2) inuitius. 3) inuitiſſime. 4) certo. 5) certius. 6) certiſſime.

#### 2) aufs *Plusquamperfectum*.

Ich haſſete heimlich 1). Du haſſeteſt offenbarlich 2). Wir haſſeten hinwiederum 3). Er haſſete unverdienter Weiſe 4). Ihr haſſetet zu ſehr 5). Wir haſſeten zu wenig 6).

1) Clam. 2) manifeſte. 3) viciſſim. 4) immerito. 5) nimium. 6) parum.

#### 3) aufs *Futurum*.

Sie werden mehr 1) haſſen; Ihr werdet weniger 2) haſſen; Er wird am meiſten 3) haſſen; Wir werden am wenigſten 4) haſſen; Du wirſt fürnehmlich 5) haſſen; Ich werde eben ſo haſſen.

1) Magis. 2) nimium. 3) maximę. 4) minimum. 5) præcipue. 6) æque.

c) Auf

c) Auf den *Infinitiuum.*

Rechtmäßig 1) haßen.

1) Iuſte.

XII.

Mit *N O V I*, ich kenne.

a) Auf den *Indicatiuum.*

1) aufs *Perfectum.*

Ich kenne den Schneider 1). Ihr kennet den Schuſter 2). Wir kennen den Kirſchner 3). Du kenneſt den Tiſcher 4). Sie kennen den Drechsler 5). Er kennet den Becker 6).

1) Sartor. 2) ſutor. 3) pellio. 4) ſcriniarius. 5) tornator. 6) piſtor.

2) aufs *Pluſquamperfectum.*

Er kannte den Balbier 1) Du kannteſt den Buchbinder 2). Sie kannten den Schmid 3). Wir kannten den Mäuer 4). Ich kannte den Glaßer 5). Ihr kanntet den Böttiger 6).

1) Tonſor. 2) bibliopegus. 3) faber. 4) cæmentarius. 5) vitriarius. 6) vietor.

b) Auf den *Coniunctiuum.*

1) aufs *Perfectum.*

Sie kennen den Tuchmacher 1). Wir kennen den Goldſchmied 2). Ihr kennet den Gerber 3). Ich kenne den Färber 4). Du kenneſt den Walcker 5). Er kenne den Röhr-Meiſter 6).

1) Pannifex. 2) aurifex. 3) coriarius. 4) tinctor. 5) fullo. 6) Aquilex.

2) aufs *Pluſquamperfectum.*

Du kenneteſt den Fleiſcher 1). Wir kenneten den Sättler 2). Er kennete den Ziegelſtreicher 3). Sie kenneten den Müller 4). Ich kennete den Fuhr-Mann 5). Ihr kennetet den Eſeltreiber 6).

1) Lanius. 2) ephippiarius. 3) laterarius. 4) molitor. 5) auriga. 6) agaſo.

3) aufs *Futurum.*

Du werdeſt die Magd 1) kennen. Wir werden den Knecht

Knecht 2) kennen. Ihr werdet den Diener 3) kennen. Ich werde den Koch 4) kennen. Sie werden die Köchin 5) kennen. Er wird den Läuffer 6) kennen.

1) Ancilla. 2) ſeruus. 3) famulus. 4) coquus. 5) coqua. 6) curſor.

c) Auf den *Infinitiuum*.

Den Pabſt 1) kennen.

1) Papa.

## XIII.

## Mit *COEPI*, ich habe angefangen.

a) Auf den *Indicatiuum*.

1) aufs *Perfectum*.

Du haſt angefangen zu eilen 1). Ihr habt angefangen zu ſingen 2). Wir haben angefangen zu klingen 3). Sie haben angefangen zu trincken 4). Ich habe angefangen zu waſchen 5). Er hat angefangen zu donnern 6).

1) Feſtino. 2) canto. 3) ſono. 4) poto. 5) lauo. 6) tono.

2) aufs *Plusquamperfectum*.

Sie hatten angefangen groß zu thun 1). Ich hatte angefangen zu klagen 2). Ihr hattet angefangen zu murren 3). Du hatteſt angefangen zu zaudern 4). Wir hatten angefangen zu helffen 5). Er hatte angefangen zu drohen 6).

1) Ampullor. 2) lamentor. 3) murmuro. 4) cunctor. 5) auxilior. 6) minitor.

b) Auf den *Coniunctiuum*.

1) aufs *Perfectum*.

Ich habe angefangen warm zu ſeyn 1). Du habeſt angefangen zu frieren 2). Wir haben angefangen zu grünen 3). Ihr habt angefangen zu verwelcken 4). Sie haben angefangen alt zu werden 5). Er hat angefangen zu ſtarren 6).

1) Calere. 2) algere. 3) vigere. 4) flacceſcere. 5) ſeneſcere. 6) rigere.

2) aufs *Plusquamperfectum*.

Wir hätten angefangen zu ſtrotzen 1). Er hätte angefangen abzuwiſchen 2). Ich hätte angefangen anzufüllen 3). Du

3). Du hätteſt angefangen zu ſchmeltzen 4). Sie hätten angefangen traurig zu ſeyn 5). Ihr hättet angefangen zu wünſchen 6).

1) Turgere. 2) tergere. 3) explere. 4) liquere. 5) mærere. 6) vouere.

### 3) aufs *Futurum.*

Ich werde angefangen haben zu kriechen 1). Er wird angefangen haben zu kochen 2). Du werdeſt angefangen haben zu ſuchen 3). Sie werden angefangen haben zu ſäen 4). Wir werden angefangen haben zu erndten 5). Ihr werdet angefangen haben zu fallen 6).

1) Serpo. 2) coquo. 3) quæro. 4) ſero. 5) meto. 6) ruo.

### c) Auf den *Infinitiuum.*

Einer / der da angefangen worden gelehret zu werden 1). Angefangen haben hervorzuſpringen 2). Anfangen werden auszuſaubern 3). Einer / der da anfangen wird auszumeßen 4).

1) Doceo. 2) proſilio. 3) polio. 4) metior.

## XIIII.

## Mit *QVAESO*, ich bitte.

Wir bitten demüthig 1). Ich bitte inſtändig 2).

1) Submiſſe. 2) obnixe.

## XV.

## Mit *SALVE*, ſey gegrüßet.

### a) Auf den *Imperatiuum.*

### 1) aufs *Præſens.*

Sey du gegrüßet von uns 1). Seyd ihr gegrüßet von mir 2).

1) A nobis. 2) a me.

### 2) aufs *Futurum.*

Du ſolt gegrüßet ſeyn von mir.

### b) Auf den *Infinitiuum.*

Von allen 2) gegrüßet werden.

1) Ab omnibus.

XVI.
Mit *VALE*, Lebe wohl.
a) Auf den *Imperatiuum.*
1) aufs *Præſens.*
Lebet ihr beßer 1). Lebe du ſehr wohl 2).
1) Melius. 2) optime.
2) aufs *Futurum.*
Du ſolt ſehr wohl 1) leben.
1) Pancratice.
b) Auf den *Infinitiuum.*
Sehr wohl 1) leben.
1) Baſilice.

# *LECTIO XI.*
oder
# Vor=Ubungen
in den
## IMPERSONALIBVS.
I.
EXEMPLA.
I.
Thema:
Es beluſtiget mich einen Brief zu ſchreiben/
Lat. *Iuuat me Epiſtolam ſcribere.*
Elaboratio:
Es beluſtiget mich einen Brief zu ſchreiben / Iuuat me Epiſtolam ſcribere; Es beluſtiget dich einen Brief zu ſchreiben / Iuuat te Epiſtolam ſcribere; Es beluſtiget ihn einen Brief zu ſchreiben / Iuuat illum Epiſtolam ſcri-
bere;

bere; Es beluſtiget uns einen Brief zu ſchreiben / Iuuat nos Epiſtolam ſcribere; Es beluſtiget euch einen Brief zu ſchreiben / Iuuat vos Epiſtolam ſcribere; Es beluſtiget ſie einen Brief zu ſchreiben / Iuuat illos Epiſtolam ſcribere.

### Thema II.

**Es geziemet mir fleißig zu ſeyn / Lat.** ***Decet me eſſe diligentem.***

Elaboratio:

Es geziemet ihnen fleißig zu ſeyn / Decet illos eſſe diligentes; Es geziemet euch fleißig zu ſeyn / Decet vos eſſe diligentes; Es geziemet uns fleißig zu ſeyn / Decet nos eſſe diligentes; Es geziemet ihm fleißig zu ſeyn / Decet eum eſſe diligentem; Es geziemet dir fleißig zu ſeyn / Decet te eſſe diligentem; Es geziemet mir fleißig zu ſeyn / Decet me eſſe diligentem.

### Thema III.

**Man lehret hier lange / Lat.** ***Docetur hic diu.***

Elaboratio:

*Indicat.* Man lehret hier lange / docetur hic diu; Man lehrete hier lange / Docebatur hic diu; Man hat hier lange gelehret / Doctum eſt hic diu; Man hatte hier lange gelehret / Doctum erat hic diu; Man wird hier lange lehren / Docebitur hic diu. *Coniunctiuus:* Man lehre hier lange / Doceatur hic diu; Man lehrete hier lange / Doceretur hic diu; Man habe hier lange gelehret / Doctum ſit hic diu; Man hätte hier lange gelehret / Doctum eſſet hic diu; Man wird hier lange gelehret haben / Doctum erit hic diu. *Infinitiuus:* Man lehre hier lange / Doceri hic diu; Man habe hier lange gelehret / Doctum eſſe hic diu; Man werde hier lange lehren / Doctum iri hic diu.

## II.
## IMITATIONES.

I. Auf

I.

Auf die *Imperſonalia actiuæ Vocis, I. Coniugationis.*

a) Auf den *Indicatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

Thema:

**Es iſt bekannt / daß ich ein Teutſcher bin /**
Lat. *Conſtat, me eſſe Germanum.*

Elaboratio:

Es iſt bekannt / daß ich ;; daß du ;; daß er ;; daß wir ;; daß ihr ;; daß ſie ;;

2) aufs *Imperfectum.*

Thema:

**Es vergnüget mich den *Ciceronem* zu leſen /**
Lat. *Delectat me Ciceronem legere.*

Elaboratio:

Es vergnügte ſie ;; euch ;; uns ;; ihn ;; dich ;; mich ;;

3) aufs *Perfectum.*

Thema:

**Es beluſtiget mich alte Dinge zu ſehen /**
Lat. *Oblectat me videre res vetuſtas.*

Elaboratio:

Es hat euch beluſtiget ;; ihn ;; mich ;; ſie ;; uns ;; dich ;;

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema:

**Es vergnüget mich dem Armen zu helffen /**
Lat. *Iuuat me pauperem iuuare.*

Elaboratio:

Es hatte mich vergnüget ;; euch ;; dich ;; ſie ;; ihn uns ;;

5) aufs *Futurum.*

Thema:

Thema:

Ich habe Zeit die *Comoedien* mit anzuſehen /

Lat. *Vacat mihi ſpectare Comoedias.*

Elaboratio:

Ich werde Zeit haben ⸗⸗ Sie ⸗⸗ Ihr ⸗⸗ Wir ⸗⸗ Er ⸗⸗ Du ⸗

b) Auf den *Coniunctiuum.*

1) aufs *Præſens.*

Thema:

Es vergnüget mich die *Hiſtorie* zu leſen /

Lat. *Iuuat me legere Hiſtoriam.*

Elaboratio:

Es vergnüge mich ⸗⸗ dich ⸗⸗ ſie ⸗⸗ uns ⸗⸗ ihn ⸗⸗ euch ⸗⸗

2) aufs *Imperfectum.*

Thema:

Es vergnüget mich zu Leipzig zu leben /

Lat. *Iuuat me Lipſiæ viuere.*

Elaboratio:

Es vergnügete ſie ⸗⸗ euch ⸗⸗ uns ⸗⸗ ihn ⸗⸗ dich ⸗⸗ mich ⸗⸗

3) aufs *Perfectum.*

Thema:

Es vergnügt mich die *Muſic* zu lernen /

Lat. *Iuuat me Muſicam diſcere.*

Elaboratio:

Es habe euch vergnüget ⸗⸗ ſie ⸗⸗ mich ⸗⸗ ihn ⸗⸗ dich ⸗⸗ uns.

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema:

Es vergnüget mich / allezeit was neues zu hören / Lat. *Iuuat me ſemper aliquid noui audire.*

Elaboratio:

Es hätte mich vergnüget ⸗⸗ ſie ⸗⸗ uns ⸗⸗ euch ⸗⸗ ihn ⸗⸗ dich ⸗⸗

5) aufs

5) aufs *Futurum.*

Thema:

Es vergnüget mich aus dieſer Welt abzuſcheiden / *Iuuat me ex hoc mundo diſcedere.*

Elaboratio:

Es werde ſie vergnügen „ mich „ ihn „ dich „ uns „ euch „

c) auf den *Infinitiuum.*

Thema:

Es iſt bekannt / daß *Mopſus* ein Eſel iſt / Lat. *Conſtat Mopſum eſſe aſinum.*

Elaboratio:

Er ſagt / daß bekannt ſey / daß Mopſus ein Eſel ſey; Er ſagt / es ſey bekannt geweſen / daß Mopſus ein Eſel ſey; Er ſagt / es werde bekannt werden / daß Mopſus ein Eſel ſey.

II.

Auf die *Imperſonalia actiuæ Vocis II. Coniugationis.*

a) Auf den *Indicatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

Thema:

Ich ſchäme mich zu betteln / Lat. *Pudet me mendicare.*

Elaboratio:

Ich ; Du ; Er ; Wir ; Ihr ; Sie ;

2) aufs *Imperfectum.*

Thema:

Es verdreuſt mich zu leben / Lat. *Tædet me viuere.*

Elaboratio:

Sie ; Euch ; Uns ; Ihn ; Dich ; Mich ;

3) aufs *Perfectum.*

Thema:

Thema:

Es gebühret mir / den König zu ehren / Lat. *Decet me honorare regem.*

Elaboratio:

; Euch ; ihm ; uns ; dir ; mir ; ihnen ;

4) aufs *Plusquamperfectum.*

Thema:

Es beliebet mir nach Rom zu reiſen / Lat. *Libet mihi proficiſci Romam.*

Elaboratio:

; Mir ; euch ; ihnen ; dir ; uns ; ihm ;

5) aufs *Futurum.*

Thema:

Es ſtehet mir frey / Wein für Bier zu trincken / Lat. *Licet mihi pro cereuiſia vinum bibere.*

Elaboratio:

; Dir ; ihnen ; uns ; euch ; mir ; ihm ;

b) Auf den *Coniunctiuum.*

1) aufs *Præſens.*

Thema:

Es geziemet mir die Predigt zu hören / Lat. *Decet me audire concionem.*

Elaboratio:

; Mir ; ihm ; uns ; euch ; ihnen ; dir ;

2) aufs *Imperfectum.*

Thema:

Es geziemet mir auf die *Lection* Achtung zu geben / Lat. *Decet me attendere lectioni.*

Elaboratio:

; Dir ; mir ; uns ; euch ; ihm ; ihnen ;

3) aufs *Perfectum.*

Thema:

Thema:

Es geziemet mir danckbar gegen die *Præceptores* zu ſeyn / Lat. *Decet me gratum eſſe erga Præceptores.*

Elaboratio:

= Jhm = mir = euch = ihnen = uns = dir =

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema:

Es geziemet mir dem Herrn alle Dienſte zu leiſten / Lat. *Decet me domino omnia officia præſtare.*

Elaboratio:

= Mir = ihm = dir = euch = ihnen = uns =

5) aufs *Futurum.*

Thema:

Es geziemet mir die Tugend zu lieben / Lat. *Decet me amare virtutem.*

Elaboratio:

= Euch = dir = ihnen = ihm = mir = uns =

c) Auf den *Infinitiuum.*

Thema:

Es gereuet mich / die Zeit liederlich zugebracht zu haben / Lat. *Pœnitet me tempus inutiliter conſumſiſſe.*

Elaboratio:

Er ſaget / es gereue mich == es werde mich gereuen == es habe mich gereuet == etc.

III.

Auf die *Imperſonalia actiuæ Vocis III. Coniugationis.*

a) Auf

a) Auf den *Indicatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

Thema:

Es begegnet mir wider Vermuthen / Lat. *Accidit mihi præter opinionem.*

; Mir ; dir ; ihm ; uns ; euch ; ihnen ;

2) aufs *Imperfectum.*

Thema:

Es glücket mir den Käyſer zu ſehen / Lat. *Contingit mihi videre Imperatorem.*

; Ihnen ; euch ; uns ; ihm ; dir ; mir ;

3) aufs *Perfectum.*

Thema:

Es iſt mir nützlich den *Donat* wohl zu lernen / Lat. *Conducit mihi Donatum bene diſcere.*

; Euch ; ihm ; dir ; mir ; ihnen ; uns ;

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema:

Es fället mir ein / daß *Carolus* dieſes geſaget habe / Lat. *Incidit mihi Carolum hoc dixiſſe.*

; Uns ; ihnen ; euch ; dir ; ihnen ; mir ;

5) aufs *Futurum.*

Thema:

Es iſt mir genung die Griechiſche Sprache gelernet zu haben / Lat. *Sufficit mihi linguam Græcam didiciſſe.*

; Euch ; mir ; ihnen ; uns ; dir ; ihm ;

b) Auf den *Coniunctiuum.*

1) aufs *Præſens.*

Thema:

Es iſt mir nützlich die *Geographie* zu faßen / Lat. *Conducit mihi Geographiam addiſcere.*

≈ Mir ≈ dir ≈ ihm ≈ uns ≈ euch ≈ ihnen ≈

2) aufs *Imperfectum.*

Thema:

Es iſt mir nützlich Holland geſehen zu haben / Lat. *Conducit mihi Batauiam vidiſſe.*

≈ Ihnen ≈ euch ≈ uns ≈ ihm ≈ dir ≈ mir ≈

3) aufs *Perfectum.*

Thema:

Es iſt mir nützlich / nicht in Franckreich gereiſet zu ſeyn / Lat. *Conducit mihi in Galliam non abiiſſe.*

≈ Dir ≈ ihnen ≈ mir ≈ euch ≈ uns ≈ ihm ≈

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema:

Es iſt mir nützlich lange in die Schule gegangen zu ſeyn / Lat. *Conducit mihi diu frequentaſſe ſcholam.*

≈ Ihnen ≈ mir ≈ dir ≈ uns ≈ euch ≈ ihm ≈

5) aufs *Futurum.*

Thema:

Es iſt mir nützlich/ keine Frau genommen zu haben/ Lat. *Conducit mihi, non duxiſſe vxorem.*

= Mir = ihnen = dir = uns = ihm = euch =

c) Auf den *Infinitiuum.*

Thema:

*Paullus* ſaget/ daß es genung ſey/ GOtt kennen und lieben/ Lat. *Paullus ait, ſufficere Deum noſſe et amare.*

IIII.

Auf die *Imperſonalia actiua Vocis IIII. Coniugationis.*

a) Auf den *Indicatiuum.*

1) aufs *Præſens.*

Thema:

Es iſt mir nützlich/ die guten Künſte fleißig gelernet zu haben/ Lat. *Expedit mihi diligenter didiciſſe bonas artes.*

= Mir = dir = ihm = uns = euch = ihnen =

2) aufs *Imperfectum.*

Thema:

Es geziemet mir/ mich guter Sitten zu befleißigen/ Lat. *Conuenit mihi bonis moribus ſtudere.*

= Ihnen = euch = uns = ihm = dir = mir =

3) aufs *Perfectum.*

Thema:

Es begegnet mir auf mein Verdienſt / Lat. *Euenit mihi meo merito.*
⸗ Dir ⸗ ihnen ⸗ uns ⸗ mir ⸗ euch ⸗ ihm ⸗

4) aufs *Pluſquamperfectum.*
Thema:
Es iſt mir gut / böſe Geſellſchaft gemieden zu haben / Lat. *Expedit mihi fugiſſe conſortia praua.*
⸗ Uns ⸗ euch ⸗ mir ⸗ dir ⸗ ihm ⸗ ihnen ⸗

5) aufs *Futurum.*
Thema:
Es kömmt mir zu die Alten zu verehren / Lat. *Conuenit mihi ſenes venerari.*
⸗ Euch ⸗ uns ⸗ ihnen ⸗ dir ⸗ ihm ⸗ mir ⸗

b) Auf den *Coniunctiuum.*
1) aufs *Præſens.*
Thema:
Es nützet mir fromm zu ſeyn / Lat. *Expedit mihi eſſe pium.*
Dir ⸗ ihnen ⸗ uns ⸗ mir ⸗ euch ⸗ ihm ⸗

2) aufs *Imperfectum.*
Thema:
Es iſt mir gut kein Geld geborget zu haben / Lat. *Expedit mihi pecuniam non ſumſiſſe mutuo.*
⸗ Mir ⸗ ihm ⸗ dir ⸗ uns ⸗ ihnen ⸗ euch ⸗

3) aufs *Perfectum.*
Thema:

Es

Es iſt mir erſprießlich/ auf das Ende geſehen zu haben / Lat. *Expedit mihi finem reſpexiſſe.*

: Euch : ihnen : mir : dir : ihm : uns :

4) aufs *Pluſquamperfectum.*

Thema:

Es iſt mir gut bey Zeiten nach Hauſe gegangen zu ſeyn/ Lat. *Expedit mihi mature rediiſſe domum.*

: Ihnen : ihm : uns : dir : mir : euch :

5) aufs *Futurum.*

Thema:

Es iſt mir nützlich / auf den morgenden Tag zu gedencken / Lat. *Expedit mihi diem craſtinum cogitare.*

: Mir : dir : uns : ihm : ihnen : euch :

c) Auf den *Infinitiuum.*

Thema:

Er behauptet / es gezieme mir dem *Tito* zu dienen / Lat. *Adfirmat, conuenire mihi Tito ſeruire.*

V.

Auf die *Impersonalia paſſiuæ Vocis.*

1) der *I. Coniugation.*

Thema:

Man ſinget oft vergebens / Lat. *Cantatur ſæpe fruſtra.*

*Indicat.* Man ſinget : Man ſang : Man hat : Man hatte : Man wird : *Coniunct.* Man ſinge : Man ſänge : Man habe : Man hätte : Man werde : *Infinit.* Man ſinge : Man habe : Man werde :

2) der *II. Coniugation.*

Thema:

Man enthält ſich eine Zeitlang alles Eſſens und Trinckens / Lat. *Abſtinetur per aliquod tempus omni cibo & potu.*

*Infinit.* Man enthalte ſich ꝛ Man habe ꝛ Man werde ꝛ *Coniunct.* Man enthalte ſich ꝛ Man enthielte ſich ꝛ Man habe ꝛ Man hätte ꝛ Man werde ꝛ *Indicat.* Man enthält ſich ꝛ Man enthielte ſich ꝛ Man enthalte ſich ꝛ Man hat ꝛ Man hatte ꝛ Man wird ꝛ

3) der *III. Coniugation.*

Thema:

Es gehet oft über den Unſchuldigen her / Lat. *Luditur ſæpe de inſontis corio.*

*Indicat.* Es wird ꝛ Es iſt ꝛ Es war ꝛ Es gehet ꝛ Es gieng ꝛ *Coniunct.* Es wäre ꝛ Es ſey ꝛ Es gienge ꝛ Es werde ꝛ Es gänge ꝛ *Infinit.* Wir wiſſen / daß es gehe ꝛ gehen werde ꝛ gegangen ſey ꝛ etc.

4) der *IIII. Coniugation.*

Thema:

Man gehet oft dahin / wo man nicht wieder herkömmt / Lat. *Sæpe eo itur, unde non reditur.*

*Indicat.* Man gieng ꝛ Man gehet ꝛ Man wird ꝛ Man iſt ꝛ Man war ꝛ *Coniunct.* Man werde ꝛ Man gehe ꝛ Man wäre ꝛ Man gienge ꝛ Man ſey ꝛ *Infinit.* Es iſt bekannt / daß man gehe ꝛ gehen werde ꝛ gegangen ſey ꝛ

OBSERVATIO.

Pag. 23. lin. vlt. und ſelbſt auch im Donato p. 70. lin. 20. liß *Specus* für *Specu*, und declinire ſolches Wort in quarta nach *Ficus.* Pag. 65. lin. 14. liß Ich führe Pag. 68. lin. 13. Ich mache einen Vertrag.

(o)

# Anderer Theil/

Oder

# Vor=Ubungen

Zur

# Lateiniſchen

# Sprache

In dem

# SYNTAXI.

# ERRATA
## dieſes andern und der folgenden Theile.

Pag. 102. lin. pen. liß *minus* für *nimium*. Part. II. p. 17. l. antep. liß ſchändlicher für ſchädlicher. p. 36. l. 17. liß unſers für dieſes. p. 57. l. 12. adde die Gewohnheit / *conſuetudo*; Ich vermag / *Poſſum*; Alles *Nihil non*. pag. 60. l. 22. liß / daß man ſich es zueigne. p. 69. l. 22. liß nichts für nicht. p. 71. l. 17. liß ich mache nach. p. 72. l. 20. liß Ach den. p. 73. l. 8. liß O den. p. 82. l. 2. liß damahls / l. 27. liß *nequiit*. p. 89. l. 19. liß mache. p. 94. l. 6. liß ob ich wohl. p. 95. lin. pen. liß *Studien* halber. p. 96. l. 28. liß Käyſer. p. 97. l. 14. liß ſeinen. p. 99. l. 30. liß welcher. p. 111. l. 29. liß höchlich. p. 116. l. 22. liß noch für nach. l. 23. liß ihm mit Rath. p. 117. liß Kunte. p. 123. l. 9. liß nichtswürdiger. p. 128. l. 33. liß müßten. p. 129. l. 35. liß denenſelben. p. 131. l. 20. liß ihm für ihnen. p. 133. l. 24. liß ſey für ſeyn. p. 139. l. 10. liß ihm für ihn. p. 148. l. 24. liß Göttin für Götten. p. 150. l. 15. liß den Zweifel. p. 155. l. 35. liß *Minuciani*ſchen. p. 167. l. 16. liß der Helenä. p. 181. l. 3. liß und Schande. l. 4. liß Sitten-Richter-Amt. p. 182. l. 25. liß vorſtelen für verſpielen. l. 32. liß Hadder. p. 183. l. 21. liß Kunte für Konte. l. 22. liß that für thut. p. 186. l. 14. liß *Colonie*. p. 189. l. 3. liß muntere für untere. l. 16. liß unſerem & del. welcher. p. 159. l. 34. liß ebneſten Gegend. p. 219. l. 20. liß *maximæ*. p. 244. l. 20. liß *Spes impunitatis*. p. 247. lin. vlt. liß *Zopyros*. p. 252. l. 18. liß *connumeret*, und alſo auch l. 21. *adnumerandus*. p. 258. l. 26. liß δίκωλον μακρόκωλον. l. 27. liß ἰσοσκελῆ. p. 267. l. 24. liß *inter infelices*. Was ſich ſonſt noch finden möchte / wolle der geneigte Leſer ſelbſt corrigiren / zumahl es verhoffentlich von keiner Wichtigkeit ſeyn / ſondern ſich gar leicht ſelbſt zu erkennen geben wird.

I. EXEM-

# I.

## EXEMPLA.

### I.

Ad Regulam : *Adiectiuum et Subſtantiuum etc.*

**Eine ſtete Ubung überwindet auch die ſchwerſten Dinge.**

VOCABULA:

Stet / Adſiduus.
Die Ubung / Vſus.
Ich überwinde / Vinco.
Auch / Etiam.
Schwer / Difficilis.
Das Ding / Res.

ELABORATIO:

Adſiduus vſus vincit etiam res difficillimas. *Cic.*

### II.

Ad Regulam : *Relatiuum cum antecedente Subſtantiuo etc.*

**Es iſt warhaftig ein GOtt / welcher dasjenige / was wir thun / höret und ſiehet.**

VOCABULA:

Ich bin / Sum.
Warhaftig / Profecto.
GOtt / Deus.
Welcher / Qui.
Derjenige / Is.
Was / Quod.
Ich thue / Gero.
Ich höre / Audio.
Und / Et.
Ich ſehe / Video.

ELABORATIO:

Eſt profecto Deus, qui ea, quæ gerimus, audit & videt. *Cic.*

III.

Ad Regulam: *Subſtantiuum cum Subſtantiuo rei diuerſæ etc.*

Die Liebe der Menſchen wird am meiſten durch den Glantz der Tugenden/ inſonderheit der Freygebigkeit und Gerechtigkeit/ erworben.

VOCABULA:

| | |
|---|---|
| Die Liebe / Amor. | Die Freygebigkeit / Liberalitas. |
| Der Menſch / Homo. | |
| Am meiſten / Maxime. | Und / Et. |
| Der Glantz / Splendor. | Die Gerechtigkeit / Iuſtitia. |
| Die Tugend / Virtus. | Ich erwerbe / Concilio. |
| Inſonderheit / In primis. | |

ELABORATIO:

Amor hominum maxime ſplendore virtutum, in primis liberalitatis et iuſtitiæ, conciliatur. *Cic.*

## II.

## IMITATIONES.

I.

Ad Regulam: *Adiectiuum & Subſtantiuum &c.* p. 40.

I. Ein weiſer Menſch nimmt den Anfang ſeiner Dinge von dem unſterblichen GOtt.

II. Der wahren Gottesfurcht ſoll billig von allen Menſchen das höchſte Lob zugeeignet werden.

III. Es iſt nichts ſchöners/ nichts liebenswürdigers/ nichts einem Menſchen anſtändigers/ als die Tugend.

VOCABULA:

| | |
|---|---|
| I. Weiſe / Sapiens. | Ich nehme / Capio. |
| Der Menſch / Homo. | Der Anfang / Primordium. |

Sein

| | |
|---|---|
| Sein / Suus. | Das Lob / Laus. |
| Das Ding / Res. | Ich eigene zu / Tribuo. |
| Von / A, oder Ab. | |
| Unſterblich / Immortalis. | III. Ich bin / Sum. |
| GOtt / Deus. | Nichts / Nihil. |
| II. Wahr / Verus. | Schön / Pulcher. |
| Die Gottesfurcht / Pietas. | Liebenswürdig / Amabilis. |
| Billig / Merito. | Anſtändig / Conueniens. |
| Alle / Omnis. | Als / Quam. |
| Der Höchſte / Summus. | Die Tugend / Virtus. |

## II.

Ad Regulam: *Relatiuum cum antecedente Subſtantiuo, etc.* p. 40.

I. GOtt iſt es / welcher in dieſer Welt alles regiret und erhält.

II. Nichts iſt / welches GOtt nicht ausrichten könne.

III. Die Wolluſt iſt eine Lock-Speiſe / mit welcher die Menſchen gefangen werden / wie die Fiſche mit der Angel.

## VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Welcher / Qui. | Ich kan / Poſſum. |
| In / In. | III. Die Wolluſt / Voluptas. |
| Dieſer / Hic. | Die Lock-Speiſe / Eſca. |
| Die Welt / Mundus. | Der Menſch / Homo. |
| Alles / Omnia. | Ich fange / Capio. |
| Ich regire / Rego. | Wie / Vt. |
| Ich erhalte / Conſeruo. | Der Fiſch / Piſcis. |
| II. Nichts / Nihil. | Eine Angel / Hamus. |
| Ich richte aus / Efficio. | |

## III.

Ad Regulam: *Subſtantiuum cum Subſtantiuo in eodem etc.* p. 41.

I. Der Grund aller Tugend / die Gottesfurcht / wird von allen geliebet.

 II. Ci-

II. Cicero, ein berühmter Redner/ ſaget recht und wohl: Der Schlaf iſt ein Ebenbild des Todes.

III. Die Gefehrdin der Tugend/ der Neid/ verfolget gemeiniglich nur rechtſchaffene Leute.

VOCABVLA:

I. Der Grund/ Fundamentum.
Die Gottesfurcht/ Pietas.
Die Tugend/ Virtus.
Ich liebe/ Amo.

II. Berühmt/ Celebris.
Ein Redner/ Orator.
Ich ſage/ Dico.
Recht/ Recte.
Wohl/ Bene.
Der Schlaf/ Somnus.
Das Ebenbild/ Imago.
Der Tod/ Mors.

III. Die Gefehrdin/ Comes.
Der Neid/ Inuidia.
Ich verfolge/ Inſector.
Gemeiniglich/ plerumque.
Rechtſchaffen/ Bonus.
Die Leute/ Viri.

IIII.

Ad Regulam: *Subſtantiuum cum Subſtantiuo rei diuerſæ etc.* p. 41.

I. Es iſt nichts/ was die Länge der Zeit nicht zuwege bringen könne.

II. Die Weisheit iſt eine Wißenſchaft Göttlicher und menſchlicher Dinge/ eine Hüterin des Menſchens/ und Mutter aller Künſte.

III. Die Thorheit iſt ein größer Ubel/ als alle Ubel des Glücks und des Leibes.

VOCABVLA:

I. Die Länge/ Longinquitas.
Die Zeit/ Tempus.
Ich bringe zuwege/ Efficio.
Ich kan/ Poſſum.

II. Die Weisheit/ Sapientia.
Die Wißenſchaft/ Scientia.
Göttlich/ Diuinus.
Menſchlich/ Humanus.

Das

| | |
|---|---|
| Das Ding / Res. | III. Die Thorheit / Stultitia. |
| Eine Hüterin / Cuſtos. | Groß / Magnus. |
| Der Menſch / Homo. | Das Ubel / Malum. |
| Die Mutter / Mater. | Das Glück / Fortuna. |
| Die Kunſt / Ars. | Der Leib / Corpus. |

V.

Ad Regulam: *Datiuum adſciſcunt Adiectiua etc.* p. 41.

I. Die Gottesfurcht iſt GOtt angenehm.

II. Der Tod iſt denenjenigen ſchrecklich / mit deren Leben alles vertilget wird / nicht denen / deren Lob nicht ſterben kan.

III. Das Joch der Knechtſchaft iſt allen ſchwer / welche in der Freyheit auferzogen ſeyn.

VOCABULA.

| | |
|---|---|
| I. Die Gottesfurcht / Pietas. | Nicht / Non. |
| Angenehm / Gratus. | Das Lob / Laus. |
| II. Der Tod / Mors. | Ich ſterbe / Emorior. |
| Derjenige / Is. | Ich kan / Poſſum. |
| Schrecklich / Terribilis. | III. Das Joch / Jugum. |
| Mit / Cum. | Die Knechtſchaft / Seruitus. |
| Deren / Quorum. | |
| Das Leben / Vita. | Schwer / Grauis. |
| Alles / Omnia. | Die Freyheit / Libertas. |
| Ich vertilge / Extinguo. | Ich ziehe auf / Educo. |

VI.

Ad Regulam: *Quæ certum magnitudinis modum, aut ſpacium etc.* p. 42.

I. Obgleich die Babyloniſchen Mauern 200. Fuß hoch / und 50. dicke geweſen / dennoch hat ſie das Alterthum völlig verzehret.

II. Wenn einer auch einen Klumpen Gold

beſäße / der 1000. Meilen lang / 500. Meilen breit und 300. Meilen dicke wäre / würde er ſich doch mit demſelben nicht von dem Tode befreyen können.

III. Der Geitz der Menſchen iſt ſo groß / daß ſie auch die kleinſten Perlen aus dem hundert Klaftern-tieſen Meere zuſamme ſuchen.

VOCABULA:

I. Obgleich / Etſi.
Babyloniſch / Babylonicus.
Die Mauern / Moenia.
Hoch / Altus.
Zweyhundert / Ducenti.
Der Fuß / Pes.
Funfzig / Quinquaginta.
Dicke / Latus.
Dennoch / Tamen.
Das Alterthum / Vetuſtas.
Völlig / Penitus.
Ich verzehre / Conſumo.
II. Wenn einer / Si quis.
Auch / Vel maxime.
Der Klumpe / Moles.
Das Gold / Aurum.
Ich beſitze / Poſſideo.
Zweytauſend / Bis mille.
Die Meile / Milliarium.
Lang / Longus.
Fünfhundert / Quingenti.
Breit / Latus.
Dreyhundert / Trecenti.
Dicke / Craſſus.
Doch / Tamen.
Mit demſelben / Ea.
Sich / Se.
Von dem Tode / a morte.
Ich befreye / Libero.
III. Der Geitz / Auaritia.
So groß / Tantus.
Daß / Vt.
Auch / Etiam.
Klein / Paruus.
Die Perle / Margarita.
Aus / Ex.
Hundert / Centum.
Die Klafter / Orgyia.
Tief / Profundus.
Das Meer / Mare.
Ich ſuche zuſamme / Conquiro.

VII.

Ad Regulam: *Ablatiuo Caſu cum conuenientibus Adiectiuis etc.* p. 42.

I. Alle Menſchen ſind froh über der Ehre /

ob

ob ſie wohl nicht von mächtigen Vermögen ſeyn.

II. Kühne Rathſchläge ſind ingemein / wie vom erſten Anſehen gut / alſo im Ausgange betrübt.

III. Wer mit der Tugend und Verſtande ausgezieret iſt / kan ſich leichtlich der Leute Gunſt zuwege bringen.

VOCABVLA:

I. Fröhlich / Lætus.
Die Ehre / Honor.
Obgleich / Etſi.
Mächtig / Potens.
Das Vermögen / Opes.
II. Kühn / Audax.
Der Rathſchlag / Conſilium.
Ingemein / Plerumque.
Wie / Vt.
Der erſte / Primus.
Das Anſehen / Adſpectus.
Gut / Bonus.
Alſo / Ita.
Der Ausgang / Euentus.
Betrübt / Triſtis.
III. Die Tugend / Virtus.
Der Verſtand / Ingenium.
Ausgezieret / Ornatus.
Leicht / Facile.
Die Leute / Homines.
Die Gunſt / Beneuolentia.
Sich zuwege bringen / Conciliare ſibi.

VIII.

Ad Regulam: *Comparatiui adſciſcunt etc.* p. 42.

I. Kein Laſter iſt ſchändlicher / als der Geitz / fürnehmlich bey Fürſten / und denen / welche das gemeine Weſen regiren.

II. Der iſt tümmer / als ein unvernünftiges Thier / der GOtt aus deßen Wercken nicht erkennet.

III. Es iſt nichts liebens-würdiger / als die Tugend / nichts / was den Menſchen mehr zur Liebe anreitze / als eben dieſelbe.

VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Keiner / Nullus. | Das Thier / Animans. |
| Das Laſter / Vitium. | Das Werck / Opus. |
| Schändlich / Teter. | Ich erkenne / Agnoſco. |
| Der Geitz / Auaritia. | |
| Fürnehmlich / Præſertim. | III. Liebens-würdig / Amabilis. |
| Bey / In. | |
| Der Fürſt / Princeps. | Was / Quod. |
| Das gemeine Weſen / Reſpublica. | Mehr / Magis. |
| | Die Liebe / Amor. |
| Ich regire / Guberno. | Ich reitze an / Adlicio. |
| II. Tumm / Stupidus. | Als / Quam. |
| Unvernünftig / Brutus. | Eben derſelbe / Idem. |

VIIII.

Ad Regulam: *Dignus*, *Indignus*, *etc.* p. 42.

I. Es iſt nichts löblichers / nichts einem groſſen und berühmten Manne anſtändigers / als die Verſöhnligkeit und Gütigkeit.

II. Die Wolluſt iſt der Fürtrefflichkeit eines Menſchens allerdings unanſtändig.

III. Mit ſeinen Dingen zufrieden ſeyn / iſt der gröſte und gewißeſte Reichthum.

VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Löblich / Laudabilis. | II. Die Wolluſt / Voluptas. |
| Groß / Magnus. | Die Fürtrefflichkeit / Præſtantia. |
| Berühmt / Præclarus. | |
| Ein Mann / Vir. | Allerdings / Omnino. |
| Anſtändig / Dignus. | Unanſtändig / Indignus. |
| Die Verſöhnligkeit / Placabilitas. | III. Zufrieden / Contentus. |
| | Gewiß / Certus. |
| Die Gütigkeit / Clementia. | Der Reichthum / Diuitiæ. |

X.

Ad Regulam: *Opus*, von nöthen / *etc.* p. 43.

I. Ehe

I. Ehe du etwas anfängeſt / iſt das Berathſchlagen von nöthen / und / wenn du dich berathſchlaget haſt / iſt eine hurtige That vonnöthen.

II. Der hat langer Zeit / vieler Arbeit und groſſer Unkoſten vonnöthen / welcher ohne Lehrmeiſter will gelehrt werden.

III. Es iſt uns die Obrigkeit vonnöthen / weil ohne dieſelbe keine Stadt beſtehen kan.

VOCABULA:

I. Ehe / Priusquam.
Etwas / Aliquid.
Ich fange an / Incipio.
Das Berathſchlagen / Conſultum.
Vonnöthen / Opus.
Wenn / Quum.
Ich berathſchlage / Conſulo.
Hurtig / Maturatus.
Die That / Factum.
II. Lang / Longus.
Die Zeit / Tempus.
Viel / Multus.
Die Arbeit / Labor.
Groß / Magnus.
Die Unkoſten / Impenſa.
Ohne Lehrmeiſter / Sine magiſtro.
Ich will / Volo.
Gelehrt / Doctus.
Ich werde / Fio.
III. Die Obrigkeit / Magiſtratus.
Uns / Nobis.
Weil / Quia.
Ohne / Sine.
Kein / Nullus.
Die Stadt / Ciuitas.
Ich beſtehe / Sum.
Ich kan / Poſſum.

XI.

Ad Regulam: *Quando Poſſeſſio, vel Actio etc.* p. 43.

I. Ein iedes Thier / ſo bald es gebohren iſt / liebet es ſich ſelbſt / und alle ſeine Theile.

II. Unſer Leben und unſere Natur iſt alſo bewandt / daß immer ein Alter aus dem andern entſtehet.

III. Wie ein Acker ohne Bauung nicht kan

fruchtbar ſeyn; alſo auch dein Gemüthe nicht ohne Lehre und Unterweiſung.

VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Ein iedes / Omnis. | Aus / Ex. |
| Das Thier / Animal. | Der Andere / Alius. |
| So bald als / Simul ac. | III. Wie / Vt. |
| Ich werde gebohren / Orior. | Der Acker / Ager. |
| Ich liebe / Diligo. | Ohne / Sine. |
| Sich ſelbſt / Seipſum. | Die Bauung / Cultura. |
| Sein / Suus. | Ich kan / Poſſum. |
| Der Theil / Pars. | Fruchtbar / Fructuoſus. |
| II. Unſer / Noſter. | Alſo / Sic. |
| Das Leben / Vita. | Auch / Etiam. |
| Die Natur / Natura. | Dein / Tuus. |
| Alſo / Ita. | Das Gemüth / Animus. |
| Bewandt / Comparatus. | Die Lehre / Doctrina. |
| Daß / Vt. | Die Unterweiſung / Inſtitutio. |
| Ein Alter / Alia ætas. | |

XII.

Ad Regulam: *Relatiuum* Qui, quæ, quod, *quando etc.* p. 43.

I. Niemand iſt ſo närriſch / daß er eines andern Leben mehr / als das ſeinige liebe.

II. Wer die Wolluſt der Tugend vorziehet / iſt unwürdig / daß er ein Menſch genannt werde.

III. Niemands Vermögen iſt ſo groß / oder kan ſo groß ſeyn / daß es ohne vieler Freunde Dienſte beſtehen könne.

VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Niemand / Nemo. | Der andere / Alius. |
| So närriſch / Tam demens. | Das Leben / Vita. |
| Daß / Qui, quæ, quod. | Mehr / Magis. |
| | Das Seinige / Suus. |

Ich

| | |
|---|---|
| Ich liebe / Diligo. | Ich nenne / Voco. |
| II. Wer / Qui. | III. Das Vermögen / Opes. |
| Die Wolluſt / Voluptas. | So groß / Tantus. |
| Die Tugend / Virtus. | Daß / Qui, quæ, quod. |
| Ich ziehe für / Præfero. | Viel / Multus. |
| Unwürdig / Indignus. | Der Freund / Amicus. |
| Daß / Qui, quæ, quod. | Ich beſtehe / Sto. |
| Ein Menſch / Homo. | |

## XIII.

Ad Regulam: *Nominatiuus praecedit etc.* p. 43.

I. Die Unterweiſung vermag wenig / wo nicht der Fleiß und die Ubung darzukömmt.

II. Nichts kan einem Weiſen unter den menſchlichen Dingen groß zu ſeyn ſcheinen / dem die gantze Ewigkeit und Gröſſe der Welt bekannt iſt.

III. Viele wißen nicht / was die Tugend für Kräfte habe. Sie brauchen nur den Nahmen der Tugend / was ſie aber ſelbſt vermöge / wißen ſie nicht.

### VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Die Unterweiſung / Doctrina. | Das Ding / Res. |
| Ich vermag / Valeo. | Groß / Magnus. |
| Wenig / Parum. | Ich ſcheine / Videor. |
| Wo nicht / Niſi. | Dem / Cui. |
| Der Fleiß / Induſtria. | Gantz / Omnis. |
| Die Ubung / Exercitatio. | Die Ewigkeit / Aeternitas. |
| Ich komme darzu / Accedo. | Die Größe / Magnitudo. |
| | Gantz / Totus. |
| | Die Welt / Mundus. |
| II. Nichts / Nihil. | Bekannt / Notus. |
| Ich kan / Poſſum. | III. Viel / Multus. |
| Ein Weiſer / Sapiens. | Ich weiß nicht / Neſcio. |
| Menſchlich / Humanus. | Wie groß / Quantus. |

| | |
|---|---|
| Die Kräfte / Vires. | Was / Quid. |
| Ich habe / Habeo. | Er ſelbſt / Ipſe. |
| Ich brauche / Vſurpo. | Ich weiß nicht / Ignoro. |
| Der Nahme / Nomen. | |

## XIIII.

Ad Regulam: *Sum, Fio, Forem etc.* p. 44.

I. Die Wolluſt iſt eine Nachahmerin der Tugend / eine Mutter aller Ubel / durch dero Schmeicheleyen ſelbſt eine gute Natur verderbet wird.

II. Das Glück iſt eine Beherrſcherin aller Dinge / und iſt der Vernunft und Beſtändigkeit nichts ſo zuwider / als eben daßelbe.

III. Nichts bleibet ſtets eben das.

### VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Die Wolluſt / Voluptas. | Die Beherſcherin / Domina. |
| Die Nachahmerin / Imitatrix. | Die Vernunſt / Ratio. |
| Die Tugend / Virtus. | Die Beſtändigkeit / Conſtantia. |
| Eine Mutter / Mater. | Zuwider / Contrarius. |
| Das Ubel / Malum. | Als / Quam. |
| Die Schmeicheley / Blanditiæ. | Eben derſelbe / Is ipſe. |
| Selbſt / Ipſe. | III. Nichts / Nihil. |
| Die Natur / Natura. | Ich bleibe / Maneo. |
| Ich verderbe / Corrumpo. | Stets / Semper. |
| II. Das Glück / Fortuna. | Eben der / Idem. |

## XV.

Ad Regulam: *Verba Paſſiua Nuncupandi etc.* p. 44.

I. Die Beredſamkeit wird von dem Cicerone nicht unbillig eine Gefehrdin des Friedens und Genoßin der Ruhe genannt.

II. Die

II. Die Wiſſenſchaft des Krieges=Weſens/ die Tapferkeit/ das Anſehen/ und das Glück/ werden von allen für die fürnehmſten Tugenden eines Generals gehalten.

III. Alle unvermuthete Dinge werden für ſchwerer befunden/ als die/ welche wir lange vorher geſehen.

VOCABULA:

| | |
|---|---|
| I. Die Beredſamkeit / Eloquentia. | Der Fürnehmſte / Præcipuus. |
| Von / A. | Die Tugend / Virtus. |
| Unbillig / Immerito. | Ein General / Imperator. |
| Die Gefehrdin / Comes. | Ich halte darfür / Habeo. |
| Der Friede / Pax. | III. Unvermuthete Dinge / Repentina. |
| Die Genoßin / Socia. | Schwer / Gravis. |
| Die Ruhe / Otium. | Ich befinde / Deprehendo. |
| Ich nenne / Nuncupo. | Als / Quam. |
| II. Die Wißenſchaft / Scientia. | Lange / Longe. |
| Das Kriegs=Weſen / Res militaris. | Vorher / Ante. |
| Die Tapferkeit / Virtus. | Ich ſehe / Video. |
| Das Anſehen / Auctoritas. | |
| Das Glück / Felicitas. | |

XVI.

Ad Regulam: *Genitiuum poſtulant* Sum, Forem, Fio *etc.* p. 44.

I. Die Güter / welche eines andern ſind / ſoll ſich niemand zueignen.

II. Was da einmahl der Laſter (eigen) geworden iſt / kehret ſelten zur Tugend zurück.

III. Wie die Leichtfertigkeit und Geilheit mehr

mehr der Jünglinge / als Alten (Eigenſchaft) iſt / doch nicht aller Jünglinge / ſondern der böſen; alſo iſt Thorheit nur der liederlichen Alten (Eigenſchaft) nicht aber aller.

VOCABVLA:

I. Die Güter / Bona.
Ein anderer / Alter.
Ich ſoll / Debeo.
Sich / Sibi.
Niemand / Nemo.
Ich eigene zu / Vindico.
II. Was da / Quidquid.
Einmahl / Semel.
Das Laſter / Vitium.
Eigen werden / Fio.
Ich kehre wieder zurück / Reuertor.
Selten / Raro.
Zu / Ad.
Die Tugend / Virtus.
III. Wie / Vt.
Die Leichtfertigkeit / Petulantia.
Die Geilheit / Libido.
Mehr / Magis.
Der Jüngling / Adoleſcens.
Als / Quam.
Der Alte / Senex.
Und nicht / Nec.
Doch / Tamen.
Sondern / Sed.
Der Böſe / Non probus.
Alſo / Sic.
Die Thorheit / Stultitia.
Liederlich / Leuis.
Nicht / Non.
Aber / Autem.
Alle / Omnis.

XVII.

Ad Regulam: *Verba memoriæ recipiunt etc.* p. 44.

I. Es iſt eine Eigenſchaft der Narrheit / anderer Laſter ſehen / an die Seinigen aber nicht gedencken.

II. Es iſt eine verhaßte Art der Leute / welche die Wohlthaten aufrücken / derer derjenige gedencken ſoll / dem ſie erwieſen worden / nicht aber der erzehlen / der ſie erwieſen.

III.

III. Die Menſchen ſind oft davon zu erinnern / daß ein GOtt ſey / der alles regire / und ſehe / was für einer ein ieder ſey / was er mache / und mit was für einem Gemüthe er den Gottesdienſt abwarte.

VOCABULA:

I. Die Eigenſchaft / Proprium.
Die Narrheit / Stultitia.
Der ander / Alius.
Das Laſter Vitium.
Ich gedencke / Memini.
Der Seinige / Suus.
II. Verhaßt / Odioſus.
Die Leute / Homines.
Die Wohlthat / Beneficium.
Ich rücke auf / Exprobro.
Deren / Quæ.
Ich gedencke / Memini.
Dem / In quem.
Ich erweiſe / Confero.
Ich erzehle / Connumero.
III. Der Menſch / Homo.
Oft / Sæpe.
Ich erinnere / Commonefacio.
Davon / De eo.
Daß / Quod.
GOtt / Deus.
Ich regire / Moderor.
Ich ſehe / Intueor.
Was für einer / Qualis.
Ein ieder / Quisque.
Ich mache / Ago.
Mit was für einem / Qua.
Das Gemüth / Mens.
Der Gottesdienſt / Religio.
Ich warte ab / Colo.

## XVIII.

Ad Regulam : *Accuſandi Verba etc.* p. 45.

I. Wir beſchuldigen den nicht unbillig einer Thorheit / welcher meynet / daß die grauen Haare und Runtzeln alſofort ein Anſehen bringen.

II. Die Natur ſelbſt verdammet den einer Grauſamkeit / welcher keine Maaße der Rache und Strafe hält.

III.

III. Welchen ſein Gewißen von dem Laſter loß ſpricht/ hat nichts/ was er fürchte.

VOCABVLA.

| | |
|---|---|
| I. Ich beſchuldige/ Arguo. | Der/ Is. |
| Unbillig/ Immerito. | Die Grauſamkeit/ Crudelitas. |
| Die Thorheit/ Inſipientia. | Das Maaß/ Modus. |
| Ich meyne/ Arbitror. | Die Rache/ Vltio. |
| Die grauen Haare/ Cani. | Die Strafe/ Poena. |
| Die Runtzeln/ Rugæ. | Ich halte/ Seruo. |
| Alſofort/ Repente. | III. Das Gewißen/ Conſcientia. |
| Das Anſehen/ Auctoritas. | Das Laſter/ Crimen. |
| Ich bringe/ Adfero. | Ich ſpreche loß/ Abſoluo. |
| II. Die Natur/ Natura. | Ich habe/ Habeo. |
| Selbſt/ Ipſe. | Was/ Quod. |
| Ich verdamme/ Condemno. | Ich fürchte/ Timeo. |

XVIIII.

Ad Regulam: *Quodlibet Verbum admittit etc.* p. 45.

I. Dieſes hat die Vernunft denen Gelehrten/ und die Noth denen Barbaren/ und die Natur ſelbſt den wilden Thieren fürgeſchrieben/ daß ſie iederzeit alle Gewalt/ durch was für Hülffe ſie nur können/ von ihrem Leben abtreiben.

II. Diejenigen Verſprechungen ſind nicht zu halten/ welche dem unnütze ſeyn/ welchem du ſie verſprochen/ noch auch/ wenn ſie dir mehr ſchaden/ als dem nützen/ dem du ſie verſprochen.

III. Einem tapfern Manne kan kein ſchädlicher/ und einem Weiſen kein elender Tod zuſtoßen.

VOCA-

VOCABULA:

| | |
|---|---|
| I. Die Vernunſt / Ratio. | Das Verſprechen / Promiſſum. |
| Der Gelehrte / Doctus. | Das Zuhalten / Seruandus. |
| Die Noth / Neceſsitas. | Unnützlich / Inutilis. |
| Der Barbar / Barbarus. | Welcher / Qui. |
| Die Natur / Natura. | Ich verſpreche / Promitto. |
| Selbſt / Ipſe. | Noch / Nec. |
| Das wilde Thier / Fera. | Wenn / Si. |
| Ich ſchreibe für / Præſcribo. | Mehr / Plus. |
| Daß / Vt. | Ich ſchade / Noceo. |
| Jederzeit / Semper. | Ich nütze / Proſum. |
| Alle / Omnis. | III. Tapfer / Fortis. |
| Die Gewalt / Vis. | Der Mann / Vir. |
| Durch was für Hülfe / Quacumque ope. | Schändlich / Turpis. |
| Ich kan / Poſſum. | Ein Weiſer / Sapiens. |
| Das Leben / Vita. | Elend / Miſer. |
| Ich treibe ab / Propulſo. | Ich ſtoße zu / Accido. |
| II. Derjenige / Is. | |

XX.

Ad Regulam: *Verbo* Eſt *habendi ſignificatione etc.* p. 45.

I. Da iſt das Elend / wo die Tugend keinen Platz hat.

II. Die Menſchliche Gemüther haben von Natur eine unerſätliche Begierde die Warheit zu ſehen.

III. Obwohl ein iedes ſeine Maaße hat / dennoch beleidiget zu viel mehr / als zu wenig.

VOCABULA:

| | |
|---|---|
| I. Da / Ibi. | Der Platz / Locus. |
| Das Elend / Exſilium. | Ich habe / Eſt mihi. |
| Wo / Vbi. | II. Menſchlich / Humanus. |
| Die Tugend / Virtus. | Das Gemüth / Mens. |

| | |
|---|---|
| Die Begierde / Cupiditas. | Die Maaße / Modus. |
| Unerſätlich / Inſatiabilis. | Dennoch / Tamen. |
| Die Warheit / Verum. | Ich beleidige / Offendo. |
| Zu ſehen / Videndi. | Zuviel / Nimis. |
| III. Ob wohl / Etſi. | Mehr / Magis. |
| Ein ieder / Quisque. | Als / Quam. |
| Sein / Suus. | Zuwenig / Parum. |

XXI.

Ad Regulam : *Quibusdam verbis gemini Datiui etc.* p. 45.

I. Die Grauſamkeit iſt allen verhaßt / und die Gelindigkeit lieb.

II. Das Glück pfleget der Tapferkeit eine Hülfe zu ſeyn.

III. Von einem gelobten Manne gelobet werden / wird einem Menſchen billig für ein rechtes Lob gerechnet.

VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Die Grauſamkeit / Crudelitas. | Die Hülfe / Adiumentum. |
| Verhaßt / Odio. | Ich bin / Sum. |
| Die Gelindigkeit / Clementia. | III. Gelobt / Laudatus. |
| | Der Mann / Vir. |
| Lieb / Amori. | Ich lobe / Laudo. |
| II. Das Glück / Fortuna. | Der Menſch / Homo. |
| Ich pflege / Soleo. | Ich rechne / Duco. |
| Die Tapferkeit / Fortitudo. | Das Lob / Laus. |
| | Recht / Verus. |

XXII.

Ad Regulam: *Actiua uerba omnia etc.* p. 45.

I. Die Studia unterhalten die Jugend / vergnügen das Alter / zieren das gute Glück / und geben dem widrigen eine Zuflucht und Troſt.

II. Es

II. Es ſind alte Lehren der Weiſen/ welche heißen der Zeit gehorchen/ GOtt folgen/ und ſich ſelbſt kennen.

III. Die ſtete Ubung übertrifft die natürliche Geſchicklichkeit und die Kunſt.

VOCABULA:

| | |
|---|---|
| I. Die Studia, Studia. | Die Lehre/ Præceptum. |
| Ich unterhalte/ Alo. | Der Weiſe/ Sapiens. |
| Die Jugend/ Iuuentus. | Ich heiße/ Iubeo. |
| Ich vergnüge/ Oblecto. | Ich gehorche/ Pareo. |
| Das Alter/ Senectus. | Die Zeit/ Tempus. |
| Ich ziere/ Orno. | Ich folge/ Sequor. |
| Das gute Glück/ Res ſecundæ. | Ich kenne/ Noſco. |
| Das widrige Glück/ Res aduerſæ. | Sich ſelbſt/ Se ipſum. |
| Ich gebe/ Præbeo. | III. Stet/ Adſiduus. |
| Die Zuflucht/ Perfugium. | Die Ubung/ Vſus. |
| Der Troſt/ Solatium. | Ich übertreffe/ Vinco. |
| II. Alt/ Vetus. | Die natürliche Geſchicklichkeit/ Ingenium. |
| | Die Kunſt/ Ars. |

XXIII.

Ad Regulam: *Paſſiua Verba omnia Ablatiuum agentis etc. p. 46.*

I. Alles/ was von uns gethan wird/ ſollen wir nicht zu unſerm Nutzen und Vortheile/ ſondern zu des Vaterlandes Wohlfahrt anwenden.

II. Ein Weiſer hält nichts für etwas böſes/ was dem Menſchen von der Natur iſt gegeben worden.

III. Wir ſollen alles unter das Gute mit rechnen/ was entweder von dem unſterblichen GOtte/ oder der Natur/

als der Mutter aller Dinge / iſt geordnet worden.

VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Alles / Omnia. | Was / Quod. |
| Ich thue / Gero. | Der Menſch / Homo. |
| Zu / Ad. | Die Natur / Natura. |
| Unſer / Noſter. | III. Ich ſoll / Debeo. |
| Der Nutzen / Vtilitas. | Alles / Omnia. |
| Der Vortheil / Commodum. | Ich rechne mit unter das Gute / Duco in bonis. |
| Sondern / Sed. | Von / A. |
| Das Vaterland / Patria. | GOtt / Deus. |
| Die Wohlfahrt / Salus. | Unſterblich / Immortalis. |
| Ich wende an / Confero. | Oder / Vel. |
| Ich ſoll / Debeo. | Die Natur / Natura. |
| II. Der Weiſe / Sapiens. | Die Mutter / Parens. |
| Ich halte / Cenſeo. | Alle Dinge / Omnia. |
| Etwas Böſes / Malum. | Ich ordne / Conſtituo. |

XXIIII.

Ad Regulam: *Ablatiuo Caſu cum Verbis conuenientibus etc.* p. 46.

I. Die Natur zeiget durch viel Zeichen an / was ſie wolle / ſuche und verlange / doch werden wir taub / ich weiß nicht / wie / und hören daſselbe nicht / was wir von derſelben erinnert werden.

II. Große Dinge werden nicht verrichtet durch Kräfte / Hurtigkeit und Geſchwindigkeit des Leibes / ſondern durch Rath und Anſehen.

III. Diejenigen / welche dem gemeinen Weſen vorſtehen / können ſich durch keine Sache leichter des Volckes Gewogenheit

heit zuwege bringen / als durch die Enthaltſamkeit und Mäßigkeit.

VOCABVLA:

I. Die Natur / Natura.
Ich zeige an / Declaro.
Das Zeichen / Signum.
Was / Quid.
Ich will / Volo.
Und / Ac.
Ich ſuche / Quæro.
Ich verlange / Deſidero.
Ich werde taub / Obſurdeſco.
Ich weiß nicht / Neſcio.
Wie / Quomodo.
Und nicht / Nec.
Ich höre / Audio.
Daßelbe / Ea.
Ich erinnere / Moneo.
Von derſelben / Ab ea.
II. Groß / Magnus.
Das Ding / Res.
Ich verrichte / Gero.
Die Kräfte / Vires.
Die Hurtigkeit / Alacritas.
Die Geſchwindigkeit / Celeritas.
Sondern / Sed.
Der Rath / Conſilium.
Das Anſehen / Auctoritas.
III. Derjenige / Is.
Das gemeine Weſen / Res publica.
Ich ſtehe vor / Præſum.
Ich kan / Poſſum.
Keiner / Nullus.
Die Sache / Res.
Leichte / Facile.
Das Volck / Populus.
Die Gewogenheit / Benevolentia.
Ich bringe zuwege / Concilio.
Als / Quam.
Die Enthaltſamkeit / Abſtinentia.
Die Mäßigkeit / Continentia.

XXV.

Ad Regulam: *Verba, quæ Copiam, aut Inopiam etc.* p. 46.

I. Die Künſte bedürffen einer Ausübung.
II. Alle Handlung ſoll frey ſeyn von der Verwegenheit und Unachtſamkeit.
III. Weder Geld / noch herrliche Häuſer / noch Vermögen / noch Herrſchaften / noch Wollüſte ſind unter die guten

Dinge zu rechnen. Geſtalt die Menſchen / die an ſolchen Dingen einen Uberfluß haben / dasjenige fürnehmlich verlangen / woran ſie einen Uberfluß haben.

VOCABVLA:

I. Die Künſte / Artes.
Ich bedarf / Egeo.
Die Ausübung / Cultura.
II. Die Handlung / Actio.
Ich ſoll / Debeo.
Ich bin frey / Vaco.
Die Verwegenheit / Temeritas.
Die Unachtſamkeit / Negligentia.
III. Weder / Neque.
Geld / Pecunia.
Noch / Neque.
Herrlich / Magnificus.
Das Haus / Tectum.
Das Vermögen / Opes.
Die Herrſchaft / Imperium.
Die Wolluſt / Voluptas.
Unter / In.
Gut / Bonus.
Das Ding / Res.
Geſtalt / Quippe.
Der Menſch / Homo.
Der einen Uberfluß hat / Adfluens.
Solcher / Is.
Fürnehmlich / Maxime.
Ich verlange / Deſidero.
Ich habe einen Uberfluß / Abundo.

XXVI.

Ad Regulam: *Verba Implendi, Onerandi etc.*, p. 47.

I. Es iſt einem Manne nichts anſtändigers / als ſein Vaterland von Gefahr befreyen.
II. Der iſt unweiſe / der das Gemüth ohne Noth mit Sorgen beſchweret.
III. GOtt hat die Welt mit allen Guten angefüllet.

VOCABVLA:

I. Nichts / Nihil.
Ein Mann / Vir.
Anſtändig / Præſtabilis.
Als / Quam.
Das Vaterland / Patria.
Die Gefahr / Periculum.
Ich befreye / Libero.
II. Unweiſe / Inſipiens.

Der /

| | |
|---|---|
| Der / Qui. | Ich beſchwere / Onero. |
| Das Gemüth / Animus. | III. GOtt / Deus. |
| Ohne / Præter. | Die Welt / Mundus. |
| Die Noth / Neceſsitas. | Alles Gute / Omnia bona. |
| Die Sorge / Cura. | Ich fülle an / Expleo. |

XXVII.

Ad Regulam: *Ablatiuos adſciſcunt hæc Deponentia, Vtor etc.* p. 47.

I. Wir brauchen nicht des Waßers / nicht der Luft / nicht des Feuers an mehrern Orten / als der Freundſchaft.

II. Die Beqvemligkeiten / deren wir uns gebrauchen; das Licht / deßen wir genießen; der Athem / den wir holen / wird uns von GOtt gegeben und mitgetheilet.

III. Eines Jünglinges Schuldigkeit iſt / die Aeltern zu ſcheuen / und ſich von ihnen die beſten und belobteſten auszuleſen / auf deren Rath und Anſehen er ſich gründe.

VOCABULA:

| | |
|---|---|
| I. Ich brauche / Vtor. | Das Licht / Lux. |
| Nicht / Non. | Ich genieße / Fruor. |
| Das Waßer / Aqua. | Der Athem / Spiritus. |
| Die Luft / Aer. | Ich hole / Duco. |
| Das Feuer / Ignis. | Von / A. |
| Mehrere / Plures. | GOtt / Deus. |
| Der Ort / Locus. | Ich gebe / Do |
| Als / Quam. | Ich theile mit / Impertio. |
| Die Freundſchaft / Amicitia. | III. Der Jüngling / Adoleſcens. |
| II. Die Bequemligkeit / Commoditas. | Die Schuldigkeit / Officium. |
| Ich gebrauche mich / Vtor. | Ein Aelterer / Maior natu. |

| | |
|---|---|
| Ich ſcheue / Vereor. | Ich leſe aus / Deligo. |
| Von / Ex. | Der Rath / Conſilium. |
| Der Beſte / Optimus. | Das Anſehen / Auctoritas. |
| Der Belobteſte / Probatiſſimus. | Ich gründe mich / Nitor. |

## XXVIII.

Ad Regulam: *Interrogatio per* Quando *etc.* p. 47.

I. Wir können der Republic keinen gröſſern / oder beſſern Dienſt erweiſen / als wenn wir die Jugend lehren und unterweiſen / fürnehmlich zu dieſen Zeiten / da ſie ſo ſchlimm geworden / daß ſie auf alle Art zu zähmen und zu bändigen iſt.

II. Man muß allerdings ſterben / und iſt dieſes ungewiß / ob an eben dieſem Tage.

III. Es kan nichts angenehmer ſeyn / als die Einſamkeit / nicht nur zu elenden und betrübten Zeiten / ſondern auch in ruhigen und erwünſchten / fürnehmlich einem ermüdeten Gemüthe / ſo Ruhe von den Verrichtungen ſuchet.

## VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Ich kan / Poſſum. | Als / Quam. |
| Die *Republic*, Respublica. | Wenn / Si. |
| Keiner / Nullus. | Die Jugend / Iuuentus. |
| Der Dienſt / Munus. | Ich lehre / Doceo. |
| Groß / Magnus. | Ich unterweiſe / Erudio. |
| Oder / Ve. | Fürnehmlich / Præſertim. |
| Gut / Bonus. | Dieſer / Hic. |
| Ich erweiſe / Adfero. | Die Zeit / Tempus. |
| | Da / Quibus. |

Alſo

| | |
|---|---|
| Alſo / Ita. | Die Einſamkeit/Solitudo. |
| Ich werde ſchlimm / Prolabor. | Nicht nur / Non modo. |
| Daß / Vt. | Die Zeit / Tempus. |
| Alle / Omnis. | Elend / Miſer. |
| Die Art / Modus. | Betrübt / Luctuoſus. |
| Der zu zähmen iſt / Refrænandus. | Sondern auch/Sed etiam. |
| Der zu bändigen iſt / Coërcendus. | Ruhig / Tranquillus. |
| II. Ich ſterbe / Morior. | Erwünſcht / Optatus. |
| Allerdings / Certe. | Fürnehmlich / Præſertim. |
| Ungewiß / Incertus. | Ermüdet / Defatigatus. |
| Ob / An. | Das Gemüth / Animus. |
| Eben dieſer / Hic ipſe. | So / Qui. |
| Der Tag / Dies. | Die Ruhe / Requies. |
| III. Angenehm/ Iucundus. | Von / A. |
| | Die Verrichtung / Occupatio. |
| | Ich ſuche / Quæro. |

## XXVIIII.

Ad Regulam : *Interrogatio* Quamdiu *poſtulat etc.* p. 47.

I. Was für eine Freude kan in dem Leben ſeyn / da Tag und Nacht zu dencken iſt/ ietzo / ietzo muß man ſterben?

II. Niemand iſt ſo alt / der nicht meyne / daß er noch ein Jahr leben könne.

III. Die Wolluſt währet kaum eine Stunde / auf die wir oft viel Jahre gedacht haben.

### VOCABVLA.

| | |
|---|---|
| I. Was / Quæ. | Itzo / Iam. |
| Die Freude / Iucunditas. | Sterben / Mori. |
| Das Leben / Vita. | II. Niemand / Nemo. |
| Da / Quum. | So / Tam. |
| Der Tag / Dies. | Alt / Senex. |
| Die Nacht / Nox. | Ich meyne / Puto. |
| Zu dencken/ Cogitandum. | Ich kan / Poſſum. |

| | |
|---|---|
| Das Jahr / Annus. | Die Stunde / Hora. |
| Ich lebe / Viuo. | Auf die / Quam. |
| III. Die Wolluſt / Voluptas. | Viel / Multus. |
| Ich währe / Duro. | Das Jahr / Annus. |
| Oft / Sæpe. | Ich gedencke / Cogito. |

XXX.

Ad Regulam: *Nominibus Regionum, Prouinciarum etc.* p. 47.

I. Wer in Franckreich und Italien reiſet / muß einen guten Beutel voll Geld / und ein Gemüth / ſo mit der Tugend befeſtiget / mitnehmen.

II. Aus Africa kömmt immer was neues.

III. Wer in Spanien lebet / hüte ſich fleiſſig / daß er nicht unbedachtſam von der Religion rede.

VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Wer / Qui. | *Africa*, Africa. |
| In / In. | Immer / Semper. |
| Franckreich / Gallia. | Was / Aliquid. |
| Italien / Italia. | Neu / Nouus. |
| Ich reiſe / Proficiſcor. | III. In / In. |
| Ich muß / Me oportet. | Spanien / Hiſpania. |
| Der Beutel / Marſupium. | Ich lebe / Verſor. |
| Voll / Plenus. | Ich hüte mich / Caueo. |
| Das Geld / Argentum. | Fleiſſig / Sedulo. |
| Das Gemüth / Animus. | Daß nicht / Ne. |
| Die Tugend / Virtus. | Etwas / Quid. |
| Befeſtiget / Munitus. | Unbedachtſam / Temere. |
| Ich nehme mit / Mecum fero. | Von / De. |
| | Die Religion / Religio. |
| I. Aus / Ex. | Ich rede / Loquor. |

XXXI.

Ad Regulam: *Vrbium nomina ſine præpoſitione etc.* p. 48.

I. Die

I. Die Unbeſtändigkeit des Glücks iſt ſo groß / daß der / ſo heute wie Dionyſius zu Syracus König iſt / morgen zu Corinth einen Schulmeiſter abgeben kan.
II. Auch zu Rom ſterben die Leute.
III. Lange zu Carthago leben / und doch nicht zum Punier werden / iſt gewiß was unglaubliches.

## VOCABVLA:

I. Die Unbeſtändigkeit / Inconſtantia.
Das Glück / Fortuna.
Ich bin / Sum.
So groß / Tantus.
Daß / Vt.
Der / Is.
So / Qui.
Heute / Hodie.
Wie / Vt.
*Syracus*, Syracuſæ.
Der König / Rex.
Morgen / Cras.
*Corinth*, Corinthus.
Der Schulmeiſter / Ludimagiſter.
Ich gebe ab / Sum.
II. Auch / Etiam.
Rom / Roma.
Ich ſterbe / Morior.
Die Leute / Homines.
III. Lange / Diu.
*Carthago*, Carthago.
Ich lebe / Dego.
Und nicht / Nec.
Doch / Tamen.
Ein Punier / Poenus.
Ich werde / Fio.
Gewiß / Certe.
Etwas / Quid.
Unglaublich / Incredibilis.

## XXXII.

Ad Regulam : *Ad locum ſignificat Accuſatiuus etc.* p. 48.

I. Es geſchiehet nicht ſelten / daß ein ehrlicher Mann nach Paris kömmt / und ein Schelm zurück geſchicket wird.
II. Nach Athen, als auf den Jahr-Marckt der guten Künſte geſchicket werden / und leer wiederkommen / iſt die gröſte Schande. III. Die-

III. Viele reiſen nach Batauiam und Mexico, und gewinnen doch nicht mehr / als der / ſo zu Hauſe bleibet.

VOCABVLA:

I. Es geſchiehet / Accidit.
Nicht ſelten / Haud raro.
Daß / Vt.
Ehrlich / Bonus.
Der Mann / Vir.
*Paris*, Pariſii.
Ich komme / Venio.
Ein Schelm / Nequam.
Ich ſchicke zurücke / Remitto.

II. *Athen*, Athenæ.
Als / Tamquam.
Auf / Ad.
Der Jahr-Marckt / Mercatura.
Ich ſchicke / Mitto.
Gut / Bonus.
Die Kunſt / Ars.
Leer / Inanis.
Ich komme wieder / Redeo.
Groß / Magnus.
Die Schande / Turpitudo.

III. Viel / Multus.
Ich reiſe / Proficiſcor.
*Batauia*, Batauia.
*Mexico*, Mexicum.
Ich gewinne / Lucror.
Mehr / Plus.
Als / Quam.
Ich bleibe / Maneo.
Zu Hauſe / Domi.

## XXXIII.

Ad Regulam: *De Loco, aut per Locum ſignificantibus etc.* p. 48.

I. Wer von Rom kömmt / und hat den Pabſt nicht geſehen / wird gewißlich ausgelacht werden.

II. Wer durch Venedig und Florentz nach Rom gehet / kan zwar vieles ſehen / hat aber auch viel Geld und große Vorſichtigkeit vonnöthen.

III. Der muß billig das Glück preiſen / der von Jeruſalem friſch und geſund wieder zurücke kömmt.

VOCA-

## VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Jch komme wieder / Redeo. | Jch habe / Habeo. |
| Rom / Roma. | Von nöthen / Opus. |
| Und nicht / Nec. | Viel / Multus. |
| Jch ſehe / Video. | Das Geld / Pecunia. |
| Der Pabſt / Papa, oder Pontifex maximus. | Groß / Magnus. |
| Gewißlich / Certe. | Die Vorſichtigkeit / Prudentia. |
| Jch lache aus / Derideo. | III. Jch muß / Me oportet. |
| II. Venedig / Venetiæ. | Das Glück / Fortuna. |
| *Florentz*, Florentia. | Jch preiſe / Prædico. |
| Jch gehe / Proficiſcor. | Jeruſalem / Hieroſolyma. |
| Jch kan / Poſſum. | Friſch / Saluus. |
| Vieles / Multa. | Geſund / Incolumis. |
| Jch ſehe / Video. | Jch komme zurück / Redeo. |

## XXXIIII.

Ad Regulam: *Propria Vrbium imitantur etc.* p. 48.

I. Die Studia vergnügen zu Hauſe / ſind nicht hinderlich auswerts / übernachten mit uns / reiſen mit uns / leben mit uns auf dem Lande.

II. Wer würde ſo große / tägliche und nächtliche Arbeit zu Hauſe / und im Kriege auf ſich nehmen / wenn er mit denen Gräntzen ſeinen Ruhm / mit welchen er ſein Leben / endigte.

III. Das Leben / welches auf dem Lande zugebracht wird / iſt ingemein unſchuldiger und beßer / als das im Kriege zugebracht wird.

## VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Die Studia, Studia. | Jch bin hinderlich / Impedio. |
| Jch vergnüge / Delecto. | Auswerts / Foris. |
| Zu Hauſe / Domi. | |

Jch

| | |
|---|---|
| Ich übernachte/ Pernocto. | Wenn / Si. |
| Mit uns / Nobiſcum. | Eben derſelbe / Idem. |
| Ich reiſe / Peregrinor. | Die Gräntze / Finis. |
| Ich lebe auf dem Lande / Ruſticor. | Der Ruhm / Gloria. |
| | Das Leben / Vita. |
| | Ich endige / Termino. |
| II. Wer / Quis. | III. Das Leben / Vita. |
| So groß / Tantus. | Ich bringe zu / Dego. |
| Täglich / Diurnus. | Aufm Lande / Ruri. |
| Nächtlich / Nocturnus. | Ingemein / Plerumque. |
| Zu Hauſe / Domi. | Unſchuldig / Innocens. |
| Im Kriege / Militiæ. | Gut / Bonus. |
| Die Arbeit / Labor. | Als / Quam. |
| Ich nehme auf mich / Suſcipio. | Im Kriege / Militiæ. |

## XXXV.

Ad Regulam: *Accuſativus præcedit Infinitivum, etc.* p. 49.

I. Diejenigen ſind nicht zu hören / welche wollen / daß die Tugend hart / und gleichſam eiſern ſey.

II. Wer weiß nicht / daß dasjenige / was gut iſt / durch die Lehre noch beſſer werden könne / und was da nicht am beſten iſt / doch einiger Maaſſen geſchärffet und könne verbeſſert werden?

III. Dieſes ſoll der Menſch von Anfange überredet ſeyn / daß GOtt ein HErr und Regirer aller Dinge ſey / und daß / was gethan wird / nach deſſen Urtheile gethan werde / und daß eben derſelbe ſich ſehr wohl um das menſchliche Geſchlecht verdienet mache.

VOCA-

## VOCABULA:

I. Derjenige / Iſte.
Der zu hören iſt / Audiendus.
Ich will / Volo.
Die Tugend / Virtus.
Ich bin / Sum.
Hart / Durus.
Gleichſam / Quaſi.
Eiſern / Ferreus.
II. Wer / Quis.
Ich weiß nicht / Ignoro.
Dasjenige / Ea.
Gut / Bonus.
Die Lehre / Doctrina.
Noch beſſer / Melior.
Ich werde / Fio.
Ich kan / Poſſum.
Der Beſte / Optimus.
Einiger Maaſſen / Aliquo modo.
Ich ſchärffe / Acuo.
Ich verbeſſere / Corrigo.
III. Dieſes / Hoc.
Es ſoll ſeyn / Sit.
Von Anfange / a principio.
Uberredet / Perſuaſus.
GOtt / Deus.
Der HErr / Dominus.
Der Regirer / Moderator.
Alle / Omnis.
Das Ding / Res.
Ich thue / Gero.
Das Urtheil / Iudicium.
Eben derſelbe / Idem.
Sehr wohl / Optime.
Ich mache mich verdient / Mereor. (de)
Das Geſchlecht / Genus.
Menſchlich / Humanus.

## XXXVI.

Ad Regulam: *Infinitivi adduntur Verbis ſignificantibus etc.* p. 49.

I. Die freyen Künſte werden leicht gelernet / wenn du haſt / der dich treulich lehren könne / und weiſt auch ſelbſt zu lernen.

II. Wir ſollen nichts thun / deſſen wir nicht eine wahrſcheinliche Urſache geben können.

III. Es iſt das eigentliche Amt der Obrigkeit / wiſſen / daß ſie die Perſon der Stadt vertreten / und dero Anſehen mainteniren / die Geſetze erhalten / die Rechte ſtellen / und eingedenck ſeyn / was ihrer Treue anvertrauet iſt.

## VOCABVLA:

I. Die freyen Künſte / Litteræ.
Leicht / Facile.
Ich lerne / Diſco.
Wenn / Si.
Ich habe / Habeo.
Der / Qui.
Ich lehre / Doceo.
Ich weiß / Scio.
Auch / Etiam.
Ich lerne / Diſco.
II. Ich ſoll / Debeo.
Nichts / Nihil.
Ich thue / Ago.
Deſſen / Cuius.
Wahrſcheinlich / Probabilis.
Die Urſache / Cauſſa.
Ich gebe / Reddo.
III. Eigen / Proprius.
Die Obrigkeit / Magiſtratus.
Ich weiß / Intelligo.
Sie / Se.
Die Perſon / Perſona.
Die Stadt / Ciuitas.
Ich vertrete / Gero.
Dero / Eius.
Das Anſehen / Dignitas.
Ich maintenire / Suſtineo.
Das Geſetz / Lex.
Ich erhalte / Seruo.
Das Recht / Ius.
Ich ſtelle / Deſcribo.
Ich bin eingedenck / Memini.
Was / Quæ.
Die Treue / Fides.
Ich bin anvertrauet / Sum commiſſus.

## XXXVII.

Ad Regulam: *Caſus ſequens Infinitiuum Eſſe Fieri, etc.* p. 49.

I. Diejenigen irren nicht wenig / welche meynen / die Kriegs-Dinge wären gröſſer / als die Bürgerlichen.

II. Wer der Obrigkeit beſcheidentlich gehorchet / ſcheinet würdig zu ſeyn / daß er dereinſt ſelbſt anderen befehle.

III. Wer ſich alſo mit der Beredſamkeit ausrüſtet / daß er nicht den Nutzen des Vaterlandes anfechten / ſondern für ſelbigen ſtreiten könne / der ſcheinet mir / daß er ein / beydes ſich / als auch dem öffent-

öffentlichen Weſen nützlicher Bürger ſeyn werde.

VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Diejenigen / Illi. | Alſo / Ita. |
| Ich irre / Erro. | Die Beredſamkeit / Eloquentia. |
| Wenig / Parum. | Ich waffene / Armo. |
| Ich meyne / Arbitror. | Daß / Vt. |
| Die Kriegs-Dinge / Res bellicæ. | Der Nutzen / Commodum. |
| Ich bin / Sum. | Das Vaterland / Patria. |
| Groß / Magnus. | Ich fechte an / Oppugno. |
| Als / Quam. | Sondern / Verum. |
| Bürgerlich / Vrbanus. | Für / Pro. |
| II. Wer / Qui. | Selbiger / Is. |
| Die Obrigkeit / Magiſtratus. | Ich ſtreite / Pugno. |
| Beſcheidentlich / Modeſte. | Der / Is. |
| Ich gehorche / Pareo. | Ich ſcheine / Videor. |
| Würdig / Dignus. | Beydes / Et. |
| Ich ſcheine / Videor. | Sich / Sibi. |
| Daß / Qui. | Oeffentlich / Publicus. |
| Er ſelbſt / Ipſe. | Das Weſen / Res. |
| Dereinſt / Aliquando. | Nützlich / Vtilis. |
| Der andere / Alius. | Ein Bürger / Ciuis. |
| Ich befehle / Impero. | Seyn werden / Fore. |
| III. Sich / Se. | |

## XXXVIII.

Ad Regulam : *Nominatiui Caſus Gerundia in* DVM etc. p. 49.

I. Diejenigen müßen ſchwitzen / welche das Obrigkeitliche Amt führen / ja auch mit vielen kühnen / böſen / und manchmahl mächtigen Leuten ſtreiten.

II. Man muß nicht allein dem Leibe; ſondern vielmehr auch dem Gemüthe und Verſtande zu Hülffe kommen.

III. Ein ieder muß ſich auf ſeinen Nutzen befleißigen / ſo fern es ohne des Andern Schaden geſchehen kan.

VOCABULA.

I. Ich ſchwitze / Sudo.
Das Obrigkeitliche Amt / Magiſtratus.
Ich führe / Gero.
Ja auch / Immo etiam.
Viel / Multus.
Kühn / Audax.
Böſe / Improbus.
Manchmahl / Nonnumquam.
Mächtig / Potens.
Ich ſtreite / Dimico.
II. Nicht allein / Non ſolum.
Ich komme zu Hülfe / Subuenio.
Sondern auch / Sed etiam.
Viel mehr / Multo magis.
Das Gemüth / Animus.
Der Verſtand / Mens.
III. Ein ieder / Quisque.
Der Nutzen / Vtilitas.
Ich befleißige mich / Seruio. (*cum Dat.*)
So fern / Quoad.
Ohne / Sine.
Der Schaden / Damnum.
Der andere / Alter.
Ich geſchehe / Fio.
Ich kan / Poſſum.

XXXVIIII.

Ad Regulam: *Genitiui Caſus Gerundia in* DI etc. p. 50.

I. Die Natur iſt die beſte Anführerin recht zu leben.

II. Die Ermüdung zu ſuchen iſt ſchändlich / wenn dasjenige recht ſchön iſt / was geſuchet wird.

III. Die Gelehrten lehren und unterweiſen nicht allein als Lebendige und Gegenwärtige diejenigen / ſo begierig zu lernen ſind; ſondern erlangen eben ſolches auch nach ihrem Tode / durch ihre Schrifften.

VOCA-

VOCABULA:

| | |
|---|---|
| I. Die Natur / Natura. | Ich lehre / Doceo. |
| Der beſte / Optimus. | Nicht allein / Non ſolum. |
| Die Anführerin / Dux. | Lebendig / Viuus. |
| Recht / Bene. | Gegenwärtig / Præſens. |
| Ich lebe / Viuo. | Begierig / Studioſus. |
| II. Die Ermüdung / Defatigatio. | Ich lerne / Diſco. |
| Ich ſuche / Quæro. | Sondern auch / Sed etiam. |
| Schändlich / Turpis. | Ich erlange / Adſequor. |
| Wenn / Quum. | Eben derſelbe / Idem. |
| Recht ſchön / Pulcherrimus. | Nach / Poſt. |
| III. Die Gelehrten / Docti. | Der Tod / Mors. |
| Ich unterweiſe / Erudio. | Die Schrifften / Monumenta litterarum. |

XXXX.

Ad Regulam: *Datiui Caſus Gerundia in* DO, etc. pag. 50.

I. Indem das Eiſen geſchickt iſt zum Schmieden / ſoll man es ſchmieden.

II. Die Menſchen hegen billig die Freundſchaft / weil ſolche fürnehmlich nützlich iſt / ohne Furcht und vergnügt zu leben.

III. Der iſt elend / der nicht bezahlen kan / was er ſchuldig iſt.

VOCABULA:

| | |
|---|---|
| I. Indem / Dum. | Die Freundſchaft / Amicitia. |
| Das Eiſen / Ferrum. | Weil / Quod. |
| Geſchickt / Habilis. | Solcher / Is. |
| Ich ſchmiede / Tundo. | Fürnehmlich / Inprimis. |
| Man ſoll ſchmieden / Tundatur. | Nützlich / Vtilis. |
| II. Der Menſch / Homo. | Ohne Furcht / Sine metu. |
| Ich hege / Colo. | Vergnügt / Iucunde. |
| Billig / Merito. | Ich lebe / Viuo. |

| | |
|---|---|
| III. Der / Is. | Was / Quod. |
| Elend / Miſer. | Ich bin ſchuldig / Debeo. |
| Ich kan bezahlen / Sum ſolvendo. | |

XXXXI.

Ad Regulam : *Accuſatiui Caſus Gerundia in* DVM, etc. p. 50.

I. Ob es wohl nützlich iſt / oft alſo fort zu reden / doch iſt es nützlicher / Zeit zum nachſinnen zu nehmen / und accurater zu reden.

II. Welche dem gemeinen Weſen vorſtehen / ſollen den Geſetzen gleich ſeyn / welche zum ſtraffen nicht durch Zorn / ſondern durch Billigkeit bewogen werden.

III. Die Zeit dieſes Alters iſt kurtz / allein lang gnung wohl zu leben.

VOCABVLA:

I. Ob wohl / Etſi.
Nützlich / Vtilis.
Oft / Sæpe.
Alſofort / Subito.
Ich rede / Dico.
Doch / Tamen.
Die Zeit / Spacium.
Ich nehme / Sumo.
Zu / Ad.
Ich ſinne nach / Cogito.
*Accurat*, Accurate.
Ich rede / Dico.

II. Welcher / Qui.
Das Gemeine Weſen / Res publica.
Ich ſtehe vor / Præſum.
Das Geſetz / Lex.
Gleich / Similis.
Zu / Ad.
Ich ſtraffe / Punio.
Der Zorn / Iracundia.
Sondern / Sed.
Die Billigkeit / Aequitas.
Ich werde bewegt / Ducor.

III. Die Zeit / Tempus.
Unſer / Noſter.
Das Alter / Aetas.
Kurtz / Breuis.
Allein / Sed.
Lang / Longus.
Gnung / Satis.
Zum / Ad.
Wohl / Bene.
Ich lebe / Viuo.

XXXXII.

## XXXXII.

Ad Regulam: *Ablatiui Caſus Gerundia in* DO etc. p. 50.

I. Die Menſchen kommen in keinem Dinge GOtte näher/ als in dem/ wenn ſie dem Menſchen ihr Wohlſeyn geben.

II. Viel haben ihr Vermögen verſchwendet durch unbedachtſames Spendiren.

III. Die Leiber der Menſchen werden durch Ermüdung der Ubungen ſchwerledig; Die Gemüther aber durch die Ubung erleichtert.

## VOCABULA:

I. Der Menſch / Homo.
Ich komme zu / Accedo ad.
Nahe / Prope.
GOtt / Deus.
Als / Quam.
Indem ſie geben / Dando.
Das Wohlſeyn / Salus.
II. Viel / Multus.
Das Vermögen / Patrimonium.
Ich verſchwende / Effundo.
Unbedachtſam / Inconſulte.
Ich ſpendire / Largior.
III. Der Leib / Corpus.
Ich werde ſchwerledig / Ingraueſco.
Die Ermüdung / Defatigatio.
Die Ubung / Exercitatio.
Das Gemüth / Animus.
Ich übe / Exerceo.
Ich werde erleichtert / Leuor.

## XXXXIII.

Ad Regulam: *Supina priora, ſi actiue ponuntur etc.* pag. 50.

I. Es iſt ſchändlich/ wenn ein junger Menſch von dar leer zurücke kömmt/ wohin er zu lernen iſt geſchickt worden.

II. Hüte dich/ daß du von denen nicht be-

trogen werdeſt/ die nur zu hören zu dir kommen.

III. Wer den Böſen vergiebet/ verderbet die Frommen.

VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Schändlich / Turpis. | Daß nicht / Ne. |
| Wenn / Quum. | Ich betrüge / Decipio. |
| Ein junger Menſch / Adoleſcens. | Nur / Tantum. |
| Leer / Inanis. | Ich höre / Audio. |
| Von dar / Inde. | Ich komme / Venio. |
| Ich komme zurück / Redeo. | III. Der Böſe / Malus. |
| Wohin / Quo. | Ich vergebe / Ignoſco. |
| Ich lerne / Diſco. | Ich verderbe / Eo perditum. |
| Ich ſende / Mitto. | |
| II. Ich hüte mich / Caueo. | Der Fromme / Bonus. |

XXXXIIII.

Ad Regulam: *Poſteriora Supina conſtruuntur etc.* p. 51.

I. Es iſt ſchwehr zu ſagen/ wie ſehr die Freundlichkeit der Menſchen Gemüther ſich gewogen mache.

II. Die Geſetze ſind allzumahl leichter zu erfinden/ als zu halten.

III. Was ſchändlich zu thun iſt/ iſt niemahls ehrlich zu ſagen.

VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Schwehr / Difficilis. | II. Das Geſetz / Lex. |
| Ich ſage / Dico. | Leicht / Facilis. |
| Wie ſehr / Quam. | Ich erfinde / Inuenio. |
| Die Freundlichkeit / Comitas. | Ich halte / Seruo. |
| | III. Schändlich / Turpis. |
| Das Gemüth / Animus. | Ich thue / Facio. |
| Der Menſch / Homo. | Niemahls / Numquam. |
| Ich mache gewogen / Concilio. | Ehrlich / Honeſtus. |
| | Ich ſage / Dico. |

XXXXV.

XXXXV.

Ad Regulam: *Impersonalia Passiuæ Vocis etc.* p. 51.

I. Von dem wird übel die gantze Nacht durch geſchlaſſen / welcher nach Lob und Ehren ſtrebet.

II. Man wachet oft vergebens / und widerfähret einem ſchlaffend / was durch keine Arbeit kan erlanget werden.

III. Man hat überall Mangel am Gelde / und guten Freunden.

VOCABVLA:

I. Man ſchläfft / Dormitur.
Ubel / Male.
Gantz durch / Totus.
Die Nacht / Nox.
Von / A.
Der / Is.
Ich ſtrebe / Adfecto.
Das Lob / Laus.
Die Ehre / Gloria.

II. Man wacht / Vigilatur.
Oft / Sæpe.
Vergebens / Fruſtra.
Ich widerfahre / Obtingo.
Der Schlaffende / Dormiens.
Keiner / Nullus.
Die Arbeit / Labor.
Ich erlange / Comparo.

III. Man hat Mangel / Egetur.
Uberall / Vbiqve.
Das Geld / Aes.
Der gute Freund / Bonus amicus.

XXXXVI.

Ad Regulam: LIBET, COLLIBET, LICET, etc. pag. 51.

I. Ein Gelehrter muß allezeit etwas von ſich heraus geben / welches andere vergnüge / oder ſich ſelbſt berühmt mache.

II. Es iſt nicht zugelaſſen / daß es uns ungeſtrafft vergönnet ſey / das einem andern zu geben / was wir einem andern genommen.

III, Einem Weiſen geziemet/ alles erſt durch Rath/ als durch Waffen zu verſuchen.

VOCABULA:

| | |
|---|---|
| I. Der Gelehrte/ Eruditus. | Daß/ Ut. |
| Ich muß/ Me oportet. | Ungeſtrafft/ Impune. |
| Allezeit/ Semper. | Es iſt vergönnet/ Licet. |
| Etwas/ Aliquid. | Ein anderer/ Alter. |
| Von ſich/ Ex ſe. | Der andere/ Alius. |
| Ich gebe heraus/ Promo. | Ich nehme/ Eripio. |
| Welches/ Quod. | III. Ein Weiſer/ Sapiens. |
| Der Andere/ Alius. | Es geziemet/ Decet. |
| Ich vergnüge/ Delecto. | Alles/ Omnia. |
| Oder/ Aut. | Erſt/ Prius. |
| Sich ſelbſt/ Se ipſum. | Der Rath/ Conſilium. |
| Ich mache berühmt/ Illuſtro laudibus. | Als/ Quam. |
| II. Zugelaßen/ Permiſſus. | Die Waffen/ Arma. |
| | Ich verſuche/ Experior. |

XXXXVII.

Ad Regulam: *Pathetica Imperſonalia præcedunt etc.* pag. 52.

I. Es ſind Leute/ welche ihre Geilheit und Schande weder verdreuſt/ noch ſich auch ihrer ſchämen.

II. Es reuet einen ieden fürnehmlich ſeines Glücks/ und iſt Niemand/ welcher nicht überall lieber ſeyn wolle/ als da/ wo er iſt.

III. Die Menſchen kommen durch keine Sache GOTT näher/ als wenn dieſelben ſich der Elenden erbarmen.

VOCABULA:

| | |
|---|---|
| I. Es ſind/ Sunt. | Es verdreuſt mich/ Tædet me. |
| Leute/ Homines. | Ich ſchäme mich/ Pudet me. |
| Die Geilheit/ Libido. | |
| Die Schande/ Infamia. | |

II. Es reuet mich / Pœnitet me.
Ein ieder / Quisque.
Fürnehmlich / Maxime.
Das Glück / Fortuna.
Niemand / Nemo.
Welcher nicht / Quin.
Uberall / Vbiuis.
Ich will lieber / Malo.
Ich bin / Sum.
Als / Quam.
Da / Ibi.
Wo / Vbi.
III. Der Menſch / Homo.
Ich komme / Venio.
Näher zu / Propius ad.
GOtt / Deus.
Als / Quam.
Derſelbe / Is.
Ich erbarme mich / Miſeret me.
Der Elende / Miſer.

## XXXXVIII.

Ad Regulam: *Participia, quando poſt ſe regunt etc.* pag. 52.

I. Ein der Natur folgender Menſch kan einem Menſchen nicht ſchaden.

II. Ein Geſetz iſt nichts anders / als eine rechte und von GOtt kommende Art / ſo da das Ehrliche befiehlet und das Gegenſpiel verbeuth.

III. Die Tugend verachtet alle Menſchliche Zufälle / und indem ſie frey von aller Schuld iſt / hält ſie dafür / daß ſie nichts angehe / als ſie ſelbſt.

## VOCABVLA:

I. Die Natur / Natura.
Gehorchend / Obediens.
Der Menſch / Homo.
Ich ſchade / Noceo.
II. Das Geſetz / Lex.
Nichts / Nihil.
Anders / Alius.
Als / Quam.
Recht / Iuſtus.
Von / A.
GOtt / Deus.
Ich komme her / Prouenio.
Die Art / Ratio.
Der da befiehlet / Imperans.
Das Ehrliche / Honeſtum.
Der da verbeuth / Prohibens.

| | |
|---|---|
| Das Wiederſpiel / Contrarium. | Die Schuld / Culpa. |
| III. Die Tugend / Virtus. | Ich halte darfür / Cenſeo. |
| Ich verachte / Contemno. | Nichts / Nihil. |
| Menſchlich / Humanus. | Ich gehe an / Pertineo (ad.) |
| Der Zufall / Caſus. | Sie / Se. |
| Indem ſie frey iſt / Carens. | Als / Præter. |
| | Sie ſelbſt / Se ipſam. |

## XXXXVIIII.

**Ad Regulam:** *Participia Futura in* DVS etc. p. 52.

I. Unſer Nutzen iſt uns nicht fahren zu laſſen und einem andern zu übergeben.

II. Ein ieder rechtſchaffener Mann geſtehet/ daß er viel nicht wiße / und daß ihm immerzu viel zu lernen ſey.

III. Wer der Wolluſt ergeben iſt / dem iſt alles nach der Empfindung / nicht nach der Vernunft zu urtheilen / und dasjenige das beſte zu nennen / was am angenehmſten iſt.

### VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Der Nutzen / Vtilitas. | Immerzu / Etiam atque etiam. |
| Unſer / Noſter. | Vieles / Multa. |
| Wir / Nos. | Der zu lernen iſt / Diſcendus. |
| Ich verabſäume / Omitto. | III. Die Wolluſt / Voluptas. |
| Ein anderer / Alius. | Ergeben / Deditus. |
| Ich überlaße / Trado. | Alles / Omnia. |
| II. Ein ieder / Quisque. | Die Empfindung / Senſus. |
| Ein rechtſchaffner Mann / Optimus. | Die Vernunft / Ratio. |
| Ich geſtehe / Confiteor. | Der zu urtheilen iſt / Iudicandus. |
| Daß er nicht wiße / Se ignorare. | Das Beſte / Optimum. |
| Vieles / Multa. | Angenehm / Suauis. |
| Ihm / Sibi. | |

L.

## L.

Ad Regulam: *Natus*, *Prognatus*, *Cretus*, *etc.* p. 53.

I. Diejenigen lehren recht/ welche erinnern/ daß/ aus ie höhern Stande wir gebohren/ ie demüthiger wir uns aufführen ſollen.

II. Ob gleich einer von ſchlechten Eltern gebohren/ dennoch iſt ihm der Weg zur Ehre nicht verſperret/ wenn er die Tugend zur Führerin nimmet.

III. Aus ie edlerm Geſchlecht einer entſproſſen/ ie mehr ſoll er ſich bemühen/ daß er den Ruhm ſeiner Vorfahren nicht allein behalte/ ſondern auch vermehre.

### VOCABULA:

I. Derjenige / Is.
Ich lehre / Præcipio.
Recht / Recte.
Ich erinnere / Moneo.
Je / Quanto.
Hoch / Illuſtris.
Der Stand / Locus.
Gebohren / Natus.
Je / Tanto.
Demüthig / Submiſſe.
Ich führe mich auf / Gero me.

II. Ob gleich / Etſi.
Einer / Quis.
Schlecht / Tenuis.
Die Eltern / Parentes.
Gebohren / Prognatus.
Dennoch / Tamen.
Der Weg / Via.
Zu / Ad.
Die Ehre / Honor.
Ich verſperre / Præcludo.
Wenn / Si.
Die Tugend / Virtus.
Die Führerin / Dux.
Ich nehme / Adſciſco.

III. Je / Quo.
Das Geſchlecht / Genus.
Einer / Aliquis.
Entſproßen / Ortus.
Je mehr / Eo magis.
Ich bemühe mich / Do operam.
Daß / Quo.
Nicht allein / Non ſolum.
Der Ruhm / Gloria.
Die Vorfahren / Maiores.
Ich behalte / Retineo.
Sondern auch / Sed etiam.
Ich vermehre / Augeo.

LI.

## L. I.

Ad Regulam: *Aduerbia ſubiiciuntur Verbis etc.* pag. 53.

I. Wer allezeit ſeine Hoffnung auf ſich ſelbſt ſetzet / wird ſich weder iemahls zu ſehr freuen/ noch iemahls zu ſehr trauren.

II. Je hurtiger und ſcharffſinniger einer iſt/ ie jachzorniger lehret er andere. Denn was er geſchwinde begriffen / dieſes/ wenn er ſiehet / daß es langſam gefaſſet werde/ thut es ihm wehe.

III. Der Tod ſchreckt einen Weiſen nicht/ als welcher wegen der ungewiſſen Fälle täglich bevorſtehet/und wegen der Kürtze des Lebens niemahls weit entfernet ſeyn kan.

### VOCABVLA.

I. Wer / Qui.
Allezeit / Semper.
Die Hoffnung / Spes.
Auf ſich ſelbſt / In ſe ipſo.
Ich ſetze / Repono.
Weder / Neque.
Jemahls / Vmquam.
Zu ſehr / Nimis.
Ich freue mich / Lætor.
Ich trauere / Mæreo.

II. Je / Quo.
Einer / Quis.
Hurtig / Sollers.
Scharffſinnig / Ingenioſus.
Deſto / Hoc.
Jachzornig / Iracunde.
Ich lehre / Doceo.
Der andere / Alius.
Denn / Enim.
Was / Quod.
Er ſelbſt / Ipſe.
Geſchwind / Celeriter.
Ich begreiffe / Adripio.
Dieſes / Id.
Wenn / Quum.
Ich ſehe / Video.
Langſam / Tarde.
Es thut mir wehe / Diſcrucior.

III. Der Tod / Mors.
Ich ſchrecke / Terreo.
Ein Weiſer / Sapiens.
Welcher / Qui.
Wegen / Propter.
Ungewiß / Incertus.
Der Fall / Caſus.

| | |
|---|---|
| Ich ſtehe bevor / Immineo. | Niemahls / Numquam. |
| Täglich / Quotidie. | Weit / Longe. |
| Die Kürtze / Breuitas. | Ich bin entfernet / Abſum. |
| Das Leben / Vita. | |

## LII.

Ad Regulam: *Adiiciuntur Nominibus Adiectiuis etc.* pag. 53.

I. Die meiſten ſind neidiſch / und iſt dieſes Laſter fürnehmlich gemein und durchgehend.

II. Der Ausgang des Krieges iſt allezeit ſehr ungewiß.

III. Der Nahme des Friedes iſt ſehr angenehm / und die Sache ſelbſt höchſt heilſam.

### VOCABULA:

| | |
|---|---|
| I. Die Meiſten / Plerique. | Allezeit / Semper. |
| Neidiſch / Inuidus. | Sehr / Valde. |
| Das Laſter / Vitium. | Ungewiß / Incertus. |
| Fürnehmlich / Maxime. | III. Der Nahme / Nomen. |
| Gemein / Communis. | Der Friede / Pax. |
| Durchgehend / Peruagatus. | Sehr / Perquam. |
| II. Der Ausgang / Exitus. | Angenehm / Dulcis. |
| Der Krieg / Bellum. | Höchſt / Maxime. |
| | Heilſam / Salutaris. |

## LIII.

Ad Regulam: *Interdum duo, vel plura Aduerbia* etc. p. 53.

I. Der Saft kan in dem nicht langwierig ſeyn / was gar zu geſchwind die Reiffe erlanget.

II. Niemand kan von ſich gnungſam anſtändig und ohne vieler Neid reden.

III.

III. Gleiche werden mit gleichen am allerleichteſten zuſammen gebracht.

VOCABULA:

| | |
|---|---|
| I. Der Safft / Succus. | Gnungſam / Satis. |
| Ich kan / Poſſum. | Anſtändig / Honeſte. |
| In dem / In eo. | Ohne / Sine. |
| Langwierig / Diuturnus. | Viel / Multus. |
| Was / Quod. | Der Neid / Inuidia. |
| Gar zu / Nimis. | Ich rede / Loquor. |
| Geſchwind / Celeriter. | III. Gleich / Par. |
| Ich erlange / Adſequor. | Am allerleichteſten / Longe facillime. |
| Die Reiffe / Maturitas. | Ich bringe zuſammen / Congrego. |
| II. Niemand / Nemo. | |
| Ich kan / Poſſum. | |

LIIII.

Ad Regulam: *Aduerbia deriuata primitiuorum etc.* pag. 53.

I. Die Sache verhält ſich am allerſchlimmſten unter allen / wenn das / was durch die Tugend ſoll ausgemachet werden / mit Gelde verſuchet wird.

II. Diejenigen / welche lehren / daß ie höher wir ſeyn / ie demüthiger wir uns aufführen ſollen / ſcheinen beſſer zu lehren / als diejenigen / welche wollen / daß das Gemüth dem Glücke gleich ſeyn ſolle.

III. Wir Menſchen ſollen mit der Natur einſtimmig und übereinkommend leben.

VOCABULA:

| | |
|---|---|
| I. Die Sache / Res. | Wenn / Quum. |
| Ich verhalte mich / Habeo me. | Die Tugend / Virtus. |
| Am allerſchlimmſten / Peſſime omnium. | Ich ſoll / Debeo. |
| | Ich mache aus / Efficio. |
| | Das Geld / Pecunia. |

Ich

Ich verſuche / Tento.
II. Diejenigen / Ii.
Ich lehre / Doceo.
Je / Quanto.
Hoch / Superus.
Je / Tanto.
Demüthig / Submiſſe.
Ich führe mich auf / Gero me.
Ich ſcheine / Videor.
Beßer / Melius.
Als diejenigen / Iis.
Ich will / Volo.
Das Gemüth / Animus.
Das Glück / Fortuna.
Gleich / Par.
III. Ich ſoll / Debeo.
Die Natur / Natura.
Einſtiṁig / Congruenter.
Ubereinkommend / Conuenienter.
Ich lebe / Viuo.

## LV.

Ad Regulam: EN, *et* ECCE, *Nominatiuum etc.*
pag. 54.

I. Es läge alles in der Finſterniß / wo nicht das Licht der Studien hinzu gekommen. Siehe da derſelben ſonderbaren Nutzen.

II. Dieſer befleißiget ſich auf Geld; jener auf Ehre; ein anderer auf Macht; die meiſten auf die Wolluſt; ſiehe aber da / der Tod / der alle Rechnung verwirret.

III. Siehe da die Urſache! die Weisheit ſehen wir nicht, was für eine brennende Liebe würde ſie nicht erwecken / wenn ſie geſehen würde?

VOCABVLA:

I. Ich liege / Iaceo.
Die Finſterniß / Tenebræ.
Wo nicht / Niſi.
Das Licht / Lumen.
Die *Studia*, Litteræ.
Ich komme hinzu / Accedo.
Siehe da / Ecce.
Sonderbar / Egregius.
Der Nutz / Vſus.
II. Dieſer / Hic.
Ich befleißige mich / Studeo. (*cum Dat.*)
Das Geld / Pecunia.
Jener / Ille.
Die Ehre / Gloria.

Ein

| | |
|---|---|
| Ein anderer / Alius. | Die Urſache / Cauſſa. |
| Die Macht / Opes. | Die Weißheit / Sapientia. |
| Die Meiſten / Plurimi. | Ich ſehe / Cerno. |
| Die Wolluſt / Voluptas. | Was für / Quam. |
| Siehe aber / Ecce autem. | Brennend / Ardens. |
| Der Tod / Mors. | Die Liebe / Amor. |
| Die Rechnung / Ratio. | Ich erwecke / Excito. |
| Ich verwirre / Conturbo. | Wenn / Si. |
| III. Siehe / En. | Ich ſehe / Video. |

## LVI.

Ad Regulam: SAT, SATIS, ABVNDE; ADFATIM, *etc.* pag. 54.

I. In der Tugend iſt Schutzes gnung / wohl zu leben auch gnung glückſeelig zu leben.

II. Der Welt-Weißheit kan niemahls zu überflüßiges Lob beygeleget werden / weil der / ſo ihr gehorchet / ſeine gantze Lebenszeit ohne Verdruß zubringen kan.

III. Es iſt was unrechts / um des Nutzens willen die Erbarkeit zu verlaſſen.

### VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. In / In. | Niemahls / Numquam. |
| Die Tugend / Virtus. | Überflüßig / Abunde. |
| Der Schutz / Præſidium. | Das Lob / Laus. |
| Gnung / Adfatim. | Ich lege bey / Tribuo. |
| Zu / Ad. | Weil / Quia. |
| Wohl / Bene. | Ich gehorche / Pareo. |
| Auch / Etiam. | Gantz / Omnis. |
| Gnung / Satis. | Die Lebens-Zeit / Tempus ætatis. |
| Glückſeelig / Beate. | Ich kan / Poſſum. |
| Ich lebe / Viuo. | Ich bringe zu / Dego. |
| II. Die Weltweisheit / Philoſophia. | |

III.

III. Was unrecht / Improbum.
Der Nutzen / Vtilitas.
Willen / Ergo.
Die Erbarkeit / Honeſtas.
Ich verlaſſe / Relinquo.

## LVII.

Ad Regulam: PRIDIE & POSTRIDIE *Genitiuum etc.* p. 54.

I. Glückſeelig iſt der / welcher ſich wenigſtens den Tag vor ſolchem Tage zum Tode bereitet / an welchem er ſtirbt.

II. Viele ſterben auch den Tag vor der Zeit / da ſie recht zu leben anfangen wollen.

III. Es begegnet dem Menſchen oft vieles den Tag nach den Calendis, was er den Tag vor ſolchen nicht gemeynet.

VOCABVLA:

I. Glückſeelig / Felix.
Wenigſtens / Saltem.
Den Tag vorher / Pridie.
Solcher / Is.
Der Tag / Dies.
Ich bereite / Præparo.
Der Tod / Mors.
An welchem / Quo.
II. Ich ſterbe / Morior.
Auch / Etiam.
Die Zeit / Tempus.
Da / Quo.
Recht / Recte.
Ich lebe / Viuo.
Ich will anfangen / Incepturus ſum.
III. Es begegnet / Accidit.
Der Menſch / Homo.
Den Tag nach / Poſtridie.
Die *Calendæ*, Calendæ.
Den Tag vor / Pridie.
Derſelbe / Is.
Ich meyne / Opinor.

## LVIII.

Ad Regulam: QVVM, Wann / *adſciſcit Præſens, etc.* p. 54.

I. Die Natur zeiget ihre Kraft leichtlich an / wenn die Menſchen urtheilen / daß dasjenige von einem andern recht geſchehe / was ſie ſelbſt nicht thun können.

D II. Wenn

II. Wenn verwegene und kühne Leute zur Verwaltung der Republic kommen / geſchehen die gröſten und elendeſten Schiff⸗Brüche.

III. Das iſt keine Republic, wenn die Geſetze in derſelben nichts gelten/ wenn die Gerichte liegen/ wenn die alten Gewohnheiten untergegangen.

VOCABVLA:

I. Die Natur / Natura.
Ich zeige an / Indico.
Leichtlich / Facile.
Die Kraft / Vis.
Wenn / Quum.
Der Menſch / Homo.
Ich urtheile / Iudico.
Dasjenige / Id.
Recht / Recte.
Ich geſchehe / Fio.
Von einem andern / Ab altero.
Was / Quod.
Selbſt / Ipſe.
Ich thue / Facio.
Ich kan / Poſſum.

II. Wenn / Quum.
Verwegen / Temerarius.
Kühne / Audax.
Der Menſch / Homo.
Die Verwaltung / Gubernaculum.
Die *Republic*, Res publica.
Ich komme zu / Accedo.
Ich geſchehe / Fio.
Der gröſte / Maximus.
Elend / Miſer.
Der Schiff⸗Bruch / Naufragium.

III. Wenn / Quum.
Das Geſetz / Lex.
Nichts / Nihil.
Ich gelte / Valeo.
Das Gerichte/ Iudicium.
Ich lege / Iaceo.
Alt / Antiquus.
Die Gewonheit / Mos.
Ich gehe unter / Occido.

LVIIII.

Ad Regulam: QVVM, Als / *vel* Da / *adſciſcit Imperfectum, etc.* p. 55.

I. Es iſt eine Zeit geweſen / da die Leute recht dafür hielten / es ſey keine gröſſere Peſt in der Freundſchaft als die Schmeicheley.

II.

II. Da die Römer meyneten / der Krieg ſey zu Ende / wurden ſie plötzlich von dem Lepido in die gröſte Bekümmerniß verſetzet / und erfuhren alſo / daß nichts geſchwinder als das Glück umgekehret werde.

III. Als wir alle an unſerer Wohlfahrt verzweiffelten / zeiget uns GOtt klärlich / daß alles von ihm allein regiret werde.

VOCABULA:

I. Die Zeit / Tempus.
Ich bin / Sum.
Da / Quum.
Die Leute / Homines.
Wohl / Bene.
Recht / Recte.
Ich halte dafür / Exiſtimo.
Die Peſt / Peſtis.
Groß / Magnus.
Die Freundſchaft / Amicitia.
Als / Quam.
Die Schmeicheley / Adulatio.

II. Da / Quum.
Der Römer / Romanus.
Ich meyne / Puto.
Der Krieg / Bellum.
Ich bringe zu Ende / Conficio.
Plötzlich / Repente.
Ich verſetze / Adduco.
Der gröſte / Summus.
Die Bekümmerniß / Sollicitudo.
Ich erfahre / Experior.
Alſo / Ita.
Geſchwind / Celeriter.
Das Glück / Fortuna.
Ich wende um / Circumago.

III. Als / Quum.
Alle / Omnis.
Ich verzweifele / Deſpero.
An / De.
Die Wohlfarth / Salus.
Ich zeige an / Significo.
Klärlich / Clare.
Alles / Omnia.
GOtt / Deus.
Ich regire / Adminiſtro.

LX.

Ad Regulam: DUM, Indem / Weil / *de re præſenti etc.* p. 55.

I. Indem oft die Menſchen über einer Sa-

che rathſchlagen / iſt ſie ſchon verloh-
ren.

II. Indem oft eine Armee angeworben wird / hat der Feind indeſſen erobert / was er begehret.

III. Indem wir nach zukünftigen Dingen trachten / verliehren wir nicht ſelten die gegenwärtigen.

VOCABVLA:

I. Indem / Dum.
Uber / De.
Ich berathſchlage / Delibero.
Schon / Iam.
Ich verliehre / Perdo.
II. Oft / Sæpe.
Eine *Armee*, Exercitus.
Ich werbe an / Conſcribo.
Der Feind / Hoſtis.
Indeſſen / Interea.
Ich erobere: Expugno.
Ich begehre / Peto.
III. Die zukünftigen Dinge / Futura.
Ich trachte nach / Quæro.
Ich verliehre / Amitto.
Die gegenwärtigen Dinge / Præſentia.

## LXI.

Ad Regulam: DVM & DONEC, *pro* QVAMDIV *etc.* p. 55.

I. So lange / als das Lob einen nicht kan anlocken / recht zu thun / wird ihn auch die Furcht von den ſchändlichſten Thaten nicht abhalten.

II. So lange noch einige Hoffnung übrig iſt / pfleget ſie den Menſchen in dem Elende zu tröſten.

III. So lange wir im Friede ohne Unrecht leben können / ſollen wir keinen Krieg anfangen.

VOCA-

VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. So lange/ als/ Dum. | Die Hoffnung/ Spes. |
| Das Lob/ Laus. | Ich bin übrig/ Reſto. |
| Einer/ Aliquis. | Ich pflege/ Soleo. |
| Ich kan/ Poſſum. | Der Menſch/ Homo. |
| Ich locke an/ Adlicio. | Das Elend/ Miſeria. |
| Recht/ Recte. | Ich tröſte/ Conſolor. |
| Zu/ Ad. | |
| Ich thue/ Facio. | III. So lange als/ Donec. |
| Auch nicht/ Nec. | Der Friede/ Pax. |
| Die Furcht/ Metus. | Ich lebe/ Viuo. |
| Schändlich/ Fœdus. | Das Unrecht/ Iniuria. |
| Die That/ Factum. | Der Krieg/ Bellum. |
| Ich halte ab/ Auoco. | Ich fange an/ Suſcipio. |
| II. So lange als/ Dum. | Ich ſoll/ Debeo. |

## LXII.

Ad Regulam: QVOAD, So lange/ So fern/ etc. p. 55.

I. So lange der Friede aufgehoben iſt/ können die Geſetze und freyen Künſte nicht beſtehen.

II. So fern iemand von einem freyen Gemüthe iſt/ will er lieber eine Sache kauffen/ als bitten.

III. So fern ein Menſch nichts mehr begehret/ oder wünſchet/ ſondern mit dem zufrieden iſt/ was ehrlich zu leben zureichet/ iſt er reich.

VOCABVLA.

| | |
|---|---|
| I. So lange/ Quoad. | Die freyen Künſte/ Artes liberales. |
| Der Friede/ Pax. | Ich beſtehe/ Sum. |
| Ich hebe auf/ Tollo. | II. Einer/ Aliquis. |
| Ich kan/ Poſſum. | Frey/ Liber. |
| Das Geſetz/ Lex. | |

| | |
|---|---|
| Das Gemüth / Animus. | Ich wüntſche / Opto. |
| Ich will lieber / Malo. | Mehr / Amplius. |
| Die Sache / Res. | Zufrieden / Contentus. |
| Ich kauffe / Emo. | Ehrlich / Liberaliter. |
| Als / Quam. | Ich lebe / Viuo. |
| Ich bitte / Rogo. | Zureichen / Satis eſſe. |
| III. Ein Menſch / Homo. | Reich / Diues. |
| Ich begehre / Appeto. | |

## LXIII.

Ad Regulam: DVDVM, PRIDEM, & NVPER etc. pag. 55.

I. Wie unbeſtändig iſt der Menſchen Gemüth! Der ſich vorlängſt als mein Freund angeſtellet hat / iſt nunmehro mein Feind geworden.

II. Ein ehrlicher Mann muß halten / was er auch vorlängſt verſprochen.

III. Dieſes Ubel hat ſich gewißlich nicht neulich angefangen / daß die Leute auf die lügen / welche ſie haſſen.

### VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Wie / Quam. | II. Ich muß / Oportet me. |
| Unbeſtändig / Inconſtans. | Ich halte / Seruo. |
| Das Gemüth / Animus. | Vorlängſt / Pridem. |
| Der / Qui. | Ich verſpreche / Promitto. |
| Vorlängſt / Dudum. | III. Das Ubel / Malum. |
| Ich ſtelle mich an / Simulo. | Ich fange an / Cœpi. |
| Der Freund / Amicus. | Neulich / Nuper. |
| Ich werde / Fio. | Die Leute / Homines. |
| Nunmehro / Iam. | Ich lüge auf einen / Ementior in aliquem. |
| Der Feind / Hoſtis. | Ich haſſe / Odi. |

## LXIIII.

Ad Regulam: VT, *pro* POSTQVAM, *Indicatiuum petit*, p. 56.

I. Nach

I. Nachdem der Ehrgeitz einmahl der Menſchen Gemüther eingenommen / iſt kein Recht der Freundſchafft mehr unverletzlich.

II. Nachdem viele durch das Geben haben anfangen Mangel zu leiden / ſind ſie gezwungen worden / an anderer Leute Güther die Hände zu legen.

III. Nachdem GOtt die Welt erſchaffen / erhält er dieſelbe auch / und regirt ſie durch ſeine Vorſehung.

VOCABVLA:

I. Nachdem / Vt.
Der Ehrgeitz / Ambitio.
Einmahl / Semel.
Das Gemüth / Animus.
Ich nehme ein / Inuado.
Keiner / Nullus.
Das Recht / Ius.
Die Freundſchafft / Amicitia.
Unverletzlich / Sanctus.
II. Durch das Geben / Dando.
Ich fange an / Cœpi.
Ich leide Mangel / Egeo.
Ich werde gezwungen / Cogor.
Ich lege an / Adfero.
Die Hand / Manus.
Die Güter / Bona.
Andere Leute / Alii.
III. Die Welt / Mundus.
Ich erſchaffe / Condo.
Ich erhalte / Conſeruo.
Derſelbe / Is.
Auch / Quoque.
Ich regire / Adminiſtro.
Die Vorſehung / Prouidentia.

## LXV.

Ad Regulam: ANTEQVAM, PRIVSQVAM *Indicatiuis etc.* pag. 56.

I. In allen Dingen iſt eine fleiſſige Vorbereitung anzuwenden / ehe du ſie anfängeſt.

II. Ehe du etwas an einem andern ſtraf-

feſt/ muſt du es vorhero ſelbſt ernſtlich meiden.

III. Eines Weiſen Thun iſt es/ ehe er ſich es in einer Sache läſt ſauer werden/ zu ſehen/ ob er auch zu ſolcher geſchickt ſey.

VOCABVLA:

I. In/ In.
Alle/ Omnis.
Das Ding/ Res.
Fleiſſig/ Diligens.
Die Vorbereitung/ Præparatio.
Das anzuwenden iſt/ Adhibendus.
Ehe/ Priusquam.
Ich fange an/ Adgredior.
II. Ehe/ Antequam.
An/ In.
Etwas/ Aliquid.
Ein anderer/ Alius.
Ich ſtraffe/ Vindico.
Ich muß/ Me oportet.
Selbſt/ Ipſe.
Ernſtlich/ Vehementer.
Ich meide/ Fugio.
III. Es iſt eines Weiſen Thun/ Sapientis eſt.
Ehe/ Priusquam.
Einer/ Aliquis.
Die Sache/ Res.
Ich laſſe mir es ſauer werden/ Elaboro.
Ich ſehe/ Video.
Ob/ Vtrum.
Zu/ Ad.
Derſelbe/ Is.
Geſchickt/ Aptus.

LXVI.

Ad Regulam: *Duæ Negationes apud Latinos etc.* p. 56.

I. GOtt weiß/ von was für Gemüth ein ieder ſey.

II. Faſt alle wiſſen in den menſchlichen Dingen nichts Gutes/ als/ was nützlich iſt/ und lieben nur das/ von welchem ſie den gröſten Nutzen zu nehmen meynen.

III. Die Gewohnheit vermag alles.

VOCA-

VOCABULA:

| | |
|---|---|
| I. Ich weiß / Non ignoro. | Als / Niſi. |
| Das Gemüth / Mens. | Was / Quod. |
| Ein ieder / Quisque. | Nützlich / Fructuoſus. |
| II. Faſt / Fere. | Ich liebe / Diligo. |
| Alle / Nemo non. | Nur / Tantum. |
| Menſchlich / Humanus. | Von / Ex. |
| Das Dirg / Res. | Groß / Magnus. |
| Ich weiß / Noui. | Der Nutzen / Fructus. |
| Nichts / Nihil. | Ich nehme / Capio. |
| Gut / Bonum. | Ich meyne / Puto. |

LXVII.

Ad Regulam: NON, *Aduerbium negandi omnibus Modis & Perſonis etc.* p. 56.

I. In dem Reiche der Wolluſt kan die Tugend nicht bleiben.

II. Nichts iſt ſo heilig / welches der Geitz nicht zu verringern und zu verletzen pflege.

III. Der Menſch kan ohne die Tugend nicht glückſeelig ſeyn.

VOCABULA:

| | |
|---|---|
| I. Das Reich / Regnum. | Ich verringere / Comminuo. |
| Die Wolluſt / Voluptas. | Ich verletze / Violo. |
| Ich kan / Poſſum. | Ich pflege / Soleo. |
| Nicht / Non. | III. Der Menſch / Homo. |
| Die Tugend / Virtus. | Ich kan / Poſſum. |
| Ich bleibe / Conſiſto. | Ohne / Sine. |
| II. Nichts / Nihil. | Die Tugend / Virtus. |
| So / Tam. | Glückſeelig / Beatus. |
| Heilig / Sanctus. | Ich bin / Sum. |
| Der Geitz / Auaritia. | |

LXVIII.

Ad Regulam: NE, *Aduerbium prohibendi, etc.* pag. 56.

I. Halte nicht etwas anders für gut / als was recht iſt.

II. Fürchte dich nicht / wenn du nichts verbrochen haſt; hingegen wenn du geſündiget haſt / ſo meyne / daß dir die Straffe ſtets für den Augen ſtehe.

III. Halte nicht etwas für unerträglich / was Menſchen begegnen kan.

VOCABVLA:

I. Ich halte / Puto.
Nicht / Ne.
Anders / Alius.
Etwas / Quid.
Gut / Bonus.
Als / Niſi.
Was / Quod.
Recht / Rectus.

II. Nicht / Ne.
Ich fürchte mich / Timeo.
Wenn / Si.
Nichts / Nihil.
Ich verbreche / Admitto.
Hingegen / Contra.
Ich ſündige / Pecco.
Ich meyne / Puto.
Die Straffe / Poena.
Stets / Semper.
Für / Ante.
Das Auge / Oculus.
Ich ſtehe / Verſor.

III. Nicht / Ne.
Etwas / Quidquam.
Ich halte / Puto.
Unerträglich / Intolerandus.
Ein Menſch / Homo.
Ich begegne / Accido.
Ich kan / Poſſum.

LXVIIII.

Ad Regulam: NAE *per Diphthongum etc.*

pag. 56.

I. Gewiß der / welcher das Unrecht von denen Seinigen nicht abwendet / wenn er kan / thut unrecht.

II. Gewiß / ich halte einen Narren für den elendeſten Menſchen / fürnehmlich weil er ein Narr iſt. Denn was können wir elendes nennen / als die Narrheit.

III. Ge-

III. Gewiß/ die Gerechtigkeit iſt eine Beherrſcherin aller Dinge/ und Königin der Tugenden.

VOCABVLA:

I. Gewiß / Næ.
Der / Is.
Das Unrecht / Iniuria.
Von / A.
Die Seinigen / Sui.
Ich wende ab / Propulſo.
Wenn / Quum.
Ich kan / Poſſum.
Ich thue / Facio.
Unrecht / Iniuſte.
II. Ich halte / Exiſtimo.
Der Narr / Stultus.
Elend / Miſer.
Fürnehmlich / Maxime.
Weil / Quod.
Die Narrheit / Stultitia.
Ich nenne / Dico.
III. Die Gerechtigkeit / Iuſtitia.
Eine Beherrſcherin / Domina.
Alle Dinge / Omnia.
Die Königin / Regina.
Die Tugend / Virtus.

## LXX.

Ad Regulam: *Optandi vel Imprecandi Particulæ* VT, VTINAM *etc.* p. 57.

I. Ach daß doch die Leute ſich es in Dingen nicht lieſſen ſauer werden/ die ſie nichts angehen!

II. Wolte GOtt/ die Menſchen bedächten/ daß die Mäßigkeit in allen Dingen ſehr gut ſey.

III. O wenn wir doch ſtets vorher bedächten/ daß mit Mäßigung zu tragen ſey/ was den Menſchen begegnen kan.

VOCABVLA:

I. Ach! O ſi.
Die Leute / Homines.
Ich laſſe mir es ſauer werden / Laboro.
In / In.
Die Dinge / Ea.
Nichts / Nihil.
Ich gehe an / Pertineo (ad.)
II. Wolte GOtt! Vtinam!

Ich

| | |
|---|---|
| Ich bedencke / Cogito. | Ich bedencke vorher / Præmeditor. |
| Die Mäßigkeit / Mediocritas. | Mit Mäßigung / Modicè. |
| Das Ding / Res. | Ich trage / Fero. |
| Sehr gut / Optimus. | Was / Quidquid. |
| III. O wenn! O ſi. | Ich begegne / Accido. |
| Stets / Semper. | |

## LXXI.

Ad Regulam: *Præpoſitio Nominibus et Verbis, etc.* pag. 57.

I. Ohne Fleiß und Luſt geſchiehet in dem menſchlichen Leben nichts ſonderliches.

II. Es iſt nichts ſo unmenſchlich / als die von der Natur zum Heyl und zur Erhaltung gegebene Beredſamkeit zum Schaden und Verderben der Frommen anzuwenden.

III. Es iſt von der Gerechtigkeit entfernet / zu der wir doch gebohren zu ſeyn ſcheinen / von einem etwas zu nehmen / daß man ſich zueigne.

### VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Ohne / Sine. | Zu / Ad. |
| Der Fleiß / Studium. | Das Heyl / Salus. |
| Die Luſt / Ardor. | Die Erhaltung / Conſeruatio. |
| Ich geſchehe / Fio. | Gegeben / Datus. |
| Menſchlich / Humanus. | Der Schaden / Peſtis. |
| Das Leben / Vita. | Das Verderben / Pernicies. |
| Nichts / Nihil. | Die Frommen / Boni. |
| Sonderlich / Egregius. | Ich wende an / Conuerto. |
| II. Unmenſchlich / Inhumanus. | |
| Als / Quam. | |
| Von / A. | III. Entfernet / Alienum. |
| Die Natur / Natura. | Von / A. |

Die

| | |
|---|---|
| Die Gerechtigkeit / Juſtitia. | Von / De. |
| Zu / Ad. | Einer / Aliquis. |
| Doch / Tamen. | Ich nehme / Detraho. |
| Ich ſcheine / Videor. | Sich / Sibi. |
| Gebohren / Natus. | Ich eigne zu / Adſumo. |

## LXXII.

Ad Regulam: IN, SVB, SVPER, et SVBTER etc. p. 57.

I. Der Fleiß vermag in allen Dingen ſehr viel.

II. Derjenige ſcheinet mir Lobens würdig / welcher durch ſeine Tugend in einen höhern Stand gekommen / nicht / welcher durch eines andern Schaden und Unglück geſtiegen.

III. Die Tugend hat alles unter ſich / was auf einen Menſchen fallen kan.

VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. Der Fleiß / Diligentia. | Nicht / Non. |
| Ich vermag / Valeo. | Durch / Per. |
| In / In. | Ein anderer / Alter. |
| Alle / Omnis. | Der Schaden / Damnum. |
| Das Ding / Res. | Das Unglück / Calamitas. |
| Sehr viel / Plurimum. | Ich ſteige / Adſcendo. |
| II. Derjenige / Is. | III. Die Tugend / Virtus. |
| Ich ſcheine / Videor. | Ich habe / Habeo. |
| Das Lob / Laus. | Alles / Omnia. |
| Würdig / Dignus. | Unter / Subter. |
| Die Tugend / Virtus. | Sich / Se. |
| In / In. | Auf / In. |
| Hoch / Altus. | Der Menſch / Homo. |
| Der Ort / Locus. | Ich falle / Cado. |
| Ich komme / Peruenio. | Ich kan / Poſſum. |

LXXIII.

## LXXIII.

Ad Regulam: *Coniunctio, aut ſimilia coniungit etc.* p. 57.

I. Wir werden alle gezogen und geführet zur Begierde und Erkäntniß der Wiſſenſchaft/ worinne was ſonderliches gethan zu haben/ wir für ſchön halten; fallen aber/ und irren/ ein Ding nicht wiſſen/ und betrogen werden/ halten wir für böſe und ſchändlich.

II. Es iſt uns ein kurtzes Leben gegeben/ aber der Ruhm eines wohl zurück gelegten Lebens iſt immerwährend.

III. Die Tugend iſt in den grauſamen Stürmen ruhig/ und ſcheinet in der Finſterniß/ und wenn ſie von einem Orte vertrieben wird/ bleibet ſie doch und verharret in dem Vaterlande/ und glänzet allezeit für ſich/ noch veraltet iemahls.

VOCABVLA:

I. Alle/ Omnes.
Ich ziehe/ Traho.
Ich führe/ Duco.
Die Begierde/ Cupiditas.
Die Erkäntniß/ Cognitio.
Die Wiſſenſchaft/ Scientia.
Worinne/ In qua.
Ich habe was ſonderliches gethan/ Excello.
Ich halte/ Puto.
Schön/ Pulcher.
Ich falle/ Labor.
Aber/ Autem.
Ich irre/ Erro.
Ich weiß nicht/ Neſcio.
Ich betriege/ Decipio.
Etwas böſes/ Malum.
Etwas ſchändliches/ Turpe.
Ich halte darfür/ Duco.
II. Kurtz/ Breuis.
Das Leben/ Vita.
Gegeben/ Datus.
Aber/ At.
Der Ruhm/ Gloria.
Wohl zurückgeleget/ Bene redditus.

| | |
|---|---|
| Immerwährend / Sempiternus. | Ich verharre / Hæreo. |
| III. Die Tugend / Virtus. | Ich bleibe / Maneo. |
| Der Sturm / Tempeſtas. | Das Vaterland / Patria. |
| Grauſam / Sæuus. | Ich glåntze / Splendeo. |
| Ruhig / Quietus. | Für ſich / Per ſe. |
| Ich ſcheine / Luceo. | Allezeit / Semper. |
| Die Finſterniß / Tenebræ. | Noch / Neque. |
| Vertrieben / Pulſus. | Jemahls / Vnquam. |
| Der Ort / Locus. | Ich veralte / Obſoleſco. |

## LXXIIII.

Ad Regulam : VT *Cauſſalis et qua ſimilem etc.* pag. 58.

I. Es iſt uns eine ſo groſſe Liebe der Erkåntniß und Wiſſenſchaft angebohren / daß niemand zweifeln kan / daß nicht die Natur des Menſchen zu ſolchen Dingen gezogen werde / wenn ſie auch gleich durch keinen Nutzen angereitzet wird.

II. Welcher ſich an eine Sache / ſie zu verrichten / machet / ſoll ſich håten / daß er nicht nur dieſes betrachte / wie ehrlich die Sache ſey ; ſondern auch / daß er das Vermögen habe / ſie auszurichten.

III. Alle unſere Sorgen ſollen hierinne beſtehen / daß wir was gutes thun / wo wir können / wo nicht / daß wir wenigſtens nichts böſes thun.

### VOCABVLA.

| | |
|---|---|
| I. So groß / Tantus. | Angebohren / Innatus. |
| Die Liebe / Amor. | Daß / Vt. |
| Die Erkäntniß / Cognitio. | Niemand / Nemo. |
| Die Wiſſenſchaft / Scientia. | Ich zweifele / Dubito. |
| | Ich kan / Poſſum. |

Daß

Daß nicht / Quin.
Die Natur / Natura.
Solcher / Is.
Ich werde gezogen / Rapior.
Auch / Etiam.
Der Nutzen / Fructus.
Ich reitze an / Inuito.
II. Die Sache / ſo zu verrichten / Res gerenda.
Ich mache mich an / Accedo ad.
Ich hüte mich / Caueo.
Daß nicht / Ne.
Ich betrachte / Conſidero.
Wie / Quam.
Ehrlich / Honeſtus.
Sondern auch / Sed etiam.
Daß / Vt.
Ich habe / Habeo.
Das Vermögen auszurichten / Facultas efficiendi.
III. Die Sorge / Cura.
Ich ſoll / Debeo.
Hierinne / In hoc.
Ich beſtehe / Verſor.
Daß / Vt.
Etwas / Aliquid.
Das Gute / Bonum.
Ich verrichte / Efficio.
Wo nicht / Sin minus.
Daß / Vt.
Wenigſtens / Certe.
Nichts / Nihil.
Das Böſe / Malum.

## LXXV.

Ad Regulam: QVVM, *pro* QVONIAM, Dieweil / *etc.* p. 58.

I. Dieweil wir geſtehen / daß in denen Laſtern Kraft genung ſey zu einem elenden Leben; iſt auch zu geſtehen / daß eben ſolche Kraft in der Tugend ſey / glückſeelig zu leben.

II. Weil ein jeder Menſch weiß / daß GOtt ein HErr und Regirer aller Dinge iſt / hat er keine Urſache / warum er ſich vergebene Sorge mache.

III. Dieweil nichts ſo bequem iſt / ſowohl zum guten als böſen Glücke / als die Freundſchaft / iſt ſolche allen andern menſchlichen Dingen vorzuziehen.

VOCA-

## VOCABULA:

| | |
|---|---|
| I. Dieweil / Quum. | Der Regirer / Moderator. |
| Ich geſtehe / Fateor. | Ich bin / Sum. |
| Das Laſter / Vitium. | Nichts / Nihil. |
| Die Kraft / Vis. | Warum / Cur. |
| Gnung / Satis. | Vergebens / Inanis. |
| Zu / Ad. | Die Sorge / Sollicitudo. |
| Elend / Miſer. | Ich mache / Struo. |
| Das Leben / Vita. | III. Dieweil / Quum. |
| Zu geſtehen / Fatendum. | So bequem / Tam aptus. |
| Eben ſolcher / Idem. | Das gute Glück / Res ſecundæ. |
| Die Kraft / Vis. | Als / Quam. |
| Glückſeelig / Beate. | Die Freundſchaft / Amicitia. |
| Zu leben / Ad viuendum. | Menſchlich / Humanus. |
| II. Weil / Quum. | Ich ziehe vor / Antepono. |
| Ich weiß / Scio. | |
| Der Herr / Dominus. | |

## LXXVI.

Ad Regulam: QVIA, QVONIAM, QVANDO *etc.* p. 58.

I. Weil ein ieder / ob wohl Unwürdiger / Reichthum haben kan / iſt dieſer unter die Güter eines Menſchens nicht mit zu zehlen.

II. Dieweil die Vorherſehung und Vorbereitung des Gemüths viel vermag den Schmertz zu lindern / ſollen einem Menſchen die menſchlichen Dinge allezeit vorher bedacht ſeyn.

III. Weil die menſchlichen Dinge zerbrechlich und hinfällig ſeyn / ſind allezeit einige zu ſuchen / welche wir lieben / und von welchen wir geliebet werden.

VOCABULA:

| | |
|---|---|
| I. Weil / Quia. | Zu / Ad. |
| Ein ieder / Quiuis. | Der Schmertz / Dolor. |
| Ob wohl / Quamuis. | Ich lindere / Minuo. |
| Unwürdig / Indignus. | Ich ſoll ſeyn / Sim. |
| Der Reichthum / Diuitiæ. | Der Menſch / Homo. |
| Ich habe / Habeo. | Allezeit / Semper. |
| Ich kan / Poſſum. | Die menſchlichen Dinge / Humana. |
| Ich zehle / Numero. | |
| Unter / In. (*cum Abl.*) | Vorher bedacht / Præmeditatus. |
| Die Güter / Bona. | |
| Ein Menſch / Homo. | III. Weil / Quandoquidem. |
| | Das Ding / Res. |
| II. Weil / Quoniam. | Menſchlich / Humanus. |
| Die Vorherſehung / Prouiſio. | Zerbrechlich / Fragilis. |
| | Hinfällig / Caducus. |
| Die Vorbereitung / Præparatio. | Allezeit / Semper. |
| | Einige / Aliqui. |
| Das Gemüth / Animus. | Der zu ſuchen iſt / Anquirendus. |
| Viel / Multum. | |
| Ich vermag / Valeo. | Ich liebe / Diligo. |

LXXVII.

Ad Regulam: ETSI, TAMETSI, ETIAMSI, etc. pag. 58.

I. Obwohl der Ruhm der Tugend / als ein Schatten / nachfolget; Dennoch ſind deren viel / welche ſie zu ihrer Liebe nicht bewegen kan.

II. Obwohl einige die Geſchickligkeit zu reden ohne Unterweiſung erlangen; Doch iſt die Kunſt eine gewiſſere Führerin / als die Natur.

III. Ob es wohl mehr zu wünſchen iſt / den Lauff des Lebens ohne Schmertz und Unrecht zu verbringen; Doch träget es

zur

zur Unſterblichkeit des Ruhms mehr bey / von ſeinen Lands-Leuten verlanget / als niemahls beleidiget worden ſeyn.

VOCABVLA:

I. Obwohl / Etſi.
Der Ruhm / Gloria.
Die Tugend / Virtus.
Als / Tamquam.
Der Schatte / Vmbra.
Ich folge / Sequor.
Dennoch / Tamen.
Die Liebe / Amor.
Ich bewege / Pertraho.
II. Obwohl / Quamquam.
Einige / Quidam.
Die Geſchickligkeit / Copia.
Ich rede / Dico.
Ohne / Sine.
Die Unterweiſung / Doctrina.
Ich erlange / Conſequor.
Doch / Tamen.
Die Kunſt / Ars.
Gewiß / Certus.
Die Natur / Natura.
III. Obwohl / Etſi.
Das mehr zu wünſchen iſt / Optabilius.
Der Lauff / Curſus.
Das Leben / Vita.
Ohne / Sine.
Der Schmertz / Dolor.
Das Unrecht / Iniuria.
Ich verbringe / Conficio.
Doch / Tamen.
Die Unſterblichkeit / Immortalitas.
Der Ruhm / Gloria.
Mehr / Plus.
Ich trage bey / Adfero.
Ich verlange / Deſidero.
Der Landsmann / Ciuis.
Niemahls / Numquam.
Beleidigen / Violo.

LXXVIII.

Ad Regulam: QVAMVIS, LICET, VT etc.
pag. 59.

I. Alle Lehrmeiſter der guten Künſte ſind glückſeelig zu achten / obwohl ihre Kräffte abgenommen und vergangen ſeyn.

II. Obwohl die Warheit keinen Vertheidiger bekömmt / ſo wird ſie doch für ſich ſelbſt beſchützet.

III. Ob ſchon viele den Reichthum unter die Güter des Menſchen zehlen / dennoch irren ſie / weil derſelbige oft mehr ein Geſchenck des Glücks und der Zeiten / als der Tugend und des Verſtandes iſt.

VOCABULA:

I. Alle / Nulli-non.
Der Lehrmeiſter / Magiſter
Gut / Bonus.
Die Kunſt / Ars.
Glückſeelig / Beatus.
Der zu halten iſt / Putandus.
Obwohl / Quamuis.
Die Kräfte / Vires.
Ich nehme ab / Conſeneſco.
Ich vergehe / Deficio.
II. Obwohl / Licet.
Die Warheit / Veritas.
Der Vertheidiger / Defenſor.
Ich bekomme / Obtineo.
Doch / Tamen.
Für ſich / Per ſe.
Selbſt / Ipſe.
Ich beſchütze / Defendo.
III. Ob ſchon / Vt.
Der Reichthum / Diuitiæ.
Unter / In.
Die Güter / Bona.
Viel / Multus.
Oft / Sæpe.
Ein Geſchenck / Munus.
Das Glück / Fortuna.
Die Zeit / Tempus.
Die Tugend / Virtus.
Der Verſtand / Ingenium.

LXXVIIII.

Ad Regulam: QVAM *Electiua plerumque etc.* pag. 59.

I. Das Kriegs-Weſen bringet vielmehr Anſehen / als der Ruhm des bürgerlichen Rechtes.

II. Die Natur hat nichts vortrefflichers / nichts / was ſie mehr verlange / als die Erbarkeit / als das Lob / als das Anſehen / als das / was ſich geziemet.

III. Das Alter hat ſich vor nichts mehr zu hüten / als daß es ſich nicht der Trägheit und Faulheit ergebe.

VO-

VOCABVLA:

I. Das Kriegs-Weſen / Res militaris.
Ich bringe / Adfero.
Viel / Multo.
Mehr / Plus.
Das Anſehen / Dignitas.
Als / Quam.
Der Ruhm / Gloria.
Bürgerlich / Ciuilis.
Das Recht / Ius.
II. Die Natur / Natura.
Ich habe / Habeo.
Nichts / Nihil.
Vortrefflich / Præſtans.
Mehr / Magis.
Ich verlange / Expeto.
Als / Quam.
Die Erbarkeit / Honeſtas.
Das Lob / Laus.
Das Anſehen / Dignitas.
Das / was ſich geziemet / Decus.
III. Das Alter / Senectus.
Ich habe nicht / Non habeo.
Wofür / A quo.
Ich hüte / Caueo.
Als / Quam.
Die Trägheit / Languor.
Die Faulheit / Deſidia.
Ich ergebe mich / Dedo me.

## LXXX.

Ad Regulam: *Electiva particula etc.* p. 59.

I. Eine treue Gewogenheit iſt in Unglück nicht anders / als ein feſter Ancker im Sturme.

II. Ein Narr antwortet ein anders / als er gefraget wird.

III. Vieles kömmet in dem menſchlichen Leben anders / als wir vermuthen.

VOCABVLA:

I. Treu / Fidelis.
Die Gewogenheit / Beneuolentia.
Nichts / Nihil.
Anders / Aliud.
Das Unglück / Calamitas.
Als / Ac.
Feſt / Firmus.
Der Ancker / Ancora.
Der Sturm / Tempeſtas.
II. Ein Narr / Stultus.
Ich antworte / Reſpondeo.
Ein anders / Aliud.
Als / Atque.
Ich frage / Rogo.
III. Vieles / Multa.
Das Leben / Vita.

| | |
|---|---|
| Menſchlich / Humanus. | Als / Quam. |
| Ich komme / Accido. | Ich meyne / Opinor. |

## LXXXI.

Ad Regulam: QVIPPE, *pro Nam, et Ironice, etc.* pag. 59.

I. Es iſt denen Menſchen nichts fürtrefflichers / als die Welt-Weißheit / von GOtt gegeben worden. Geſtalt dieſe uns ſo wohl alle übrige Dinge / als auch / welches das ſchwehrſte iſt / uns ſelbſt hat kennen gelehret.

II. Die Ehr-Begierde iſt zu meiden. Denn ſie nimmt einem Menſchen die Freyheit / über welche doch nichts fürtrefflichers iſt.

III. Ja / ja! ein Menſch kan die vergangenen Dinge ändern!

### VOCABULA:

I. Der Menſch / Homo.
Nichts / Nihil.
Fürtrefflich / Præſtans.
Als / Quam.
Die Welt-Weißheit / Philoſophia.
Von / A.
Ich gebe / Do.
Geſtalt / Quippe.
Sowohl / Cum.
Alle / Omnes.
Übrige / Ceteri.
Das Ding / Res.
Als auch / Tum.
Schwehr / Difficilis.
Wir ſelbſt / Noſmet ipſi.
Ich kenne / Noſco.
Ich lehre / Doceo.

II. Die Ehre / Gloria.
Die Begierde / Cupiditas.
Ich meide / Euito.
Denn / Quippe.
Ich nehme / Eripio.
Die Freyheit / Libertas.
Über welche / Qua.
Fürtrefflich / Præſtans.

III. Ja ja! Quippe!
Das vergangene Ding / Præteritum.
Ich ändere / Muto.

LXXXII.

LXXXII.

Ad Regulam: *Multæ Interiectiones ſine etc.* pag. 60.

I. Ey! alle lieben einen Undanckbaren!
II. O wehe! wie ſchwehr iſt es zu ſchweigen / wenn es weh thut.
III. Siehe / es giebt Leute / die nichts loben / als was ſie nachmachen können.

VOCABVLA:

I. Ey! Popæ!
Ich liebe / Amo.
Undanckbar / Ingratus.
II. O weh! Eheu!
Wie / Quam.
Schwehr / Difficilis.
Ich ſchweige / Taceo.
Wenn / Quum.
Es thut mir weh / Doleo.
III. Siehe! Hem!
Es giebt / Sunt.
Leute / Homines.
Ich lobe / Laudo.
Ohne / Niſi.
Ich ahme nach / Imitor.

LXXXIII.

Ad Regulam: HEI & VÆ, *Datiuum adſciſcunt.* pag. 60.

I. Ach dem Unglückſeeligen / der mehr bey andern ſiehet / wenn etwas verſehen wird / als bey ſich ſelbſt!
II. Wehe dem / der der Zeit nicht zu weichen / das iſt / der Noth zu gehorchen / gelernet!
III. Wehe dem Menſchen / welcher die Wolluſt ſein Gemüth von der Tugend abwenden läſſet!

VOCABVLA:

I. Ach! Hei!
Unglückſeelig / Infelix.
Bey / In.
Der andere / Alius.
Wenn / Si.
Etwas / Quid.
Ich verſehe / Delinquo.
Als / Quam.
Bey ſich ſelbſt / In ſe ipſo.
II. Wehe! Væ!
Die Zeit / Tempus.
Ich weiche / Cedo.
Die Noth / Neceſſitas.
Ich gehorche / Pareo.
Ich lerne / Diſco.
III. Die Wolluſt / Voluptas.
Das Gemüth / Animus.
Von / A.
Die Tugend / Virtus.
Ich wende ab / Detorqueo.
Ich laſſe / Sino.

LXXXIIII.

Ad Regulam: PRO, AH, & VAH, *regunt etc.* pag. 69.

I. O den Krieg / welchem / ob er ſchon der gerechteſte iſt / auch der unbilligſte Friede vorzuziehen iſt.

II. Ach dem Elenden / der einen Unwürdigen zu bitten / gezwungen wird.

III. Schade für den Reichthum / der mehr der Wolluſt / als der Tugend dienet.

VOCABVLA:

I. O! Pro!
Der Krieg / Bellum.
Gerecht / Iuſtus.
Auch / Etiam.
Unbillig / Iniquus.
Der Friede / Pax.
Ich ziehe vor / Antefero.
II. Ach! Ah!
Elend / Miſer.
Unwürdig / Indignus.
Ich bitte / Rogo.
Ich zwinge / Cogo.
III. Schade für / Vah!
Der Reichthum / Diuitiæ.
Mehr / Magis.
Die Wolluſt / Voluptas.
Die Tugend / Virtus.
Ich diene / Seruio.

LXXXV.

## LXXXV.

Ad Regulam: HEM *et* HEV *Datiuum etc.*
pag. 60.

I. Siehe den Elenden / der nicht weiß / daß den Gottloſen in der Hölle ihre Straffe bereitet iſt!

II. O dem Glückſeeligen / welcher eingedenck iſt / daß er ein Menſch iſt / unter dem Geſetze gebohren / daß ſein Leben allen Pfeilen des Glücks zum Ziel geſetzet iſt!

III. Ach unbeſtändiges Glück / wie ſchnell fället alles von der Freude und Wolluſt auf Trauren und Thränen zurück!

### VOCABVLA;

I. Siehe! Hem!
Elend / Miſer.
Ich weiß nicht / Neſcio.
Gottloß / Impius.
In der Hölle / Apud inferos.
Die Straffe / Pœna.
Vorbereitet / Præparatus.

II. O! Hem!
Glückſeelig / Felix.
Ich bin eingedenck / Memini.
Das Geſetz / Lex.
Gebohren / Natus.
Daß / Vt.
Das Leben / Vita.
Die Pfeile / Tela.
Das Glück / Fortuna.
Ich ſetze zum Ziel / Propono.

III. Ach! Heu!
Unbeſtändig / Inconſtans.
Das Glück / Fortuna.
Wie / Quam.
Schnell / Cito.
Ich falle zurück / Recido.
Alles / Omnia.
Von / Ex.
Die Freude / Lætitia.
Die Wolluſt / Voluptas.
Auf / Ad.
Das Trauern / Luctus.
Die Thränen / Lacrymæ.

## LXXXVI.

Ad Regulam: HEVS, *et* OHE, *Vocativum regunt.* pag. 60.

I. Höre Sterblicher! was iſt dein Leben/ als eine Verlängerung der elendeſten Zeiten?

II. Höre du/der du dich ſo ſehr für dem Tode fürchteſt/ weiſt du nicht/ daß im Tode ein Ende des Elendes ſey?

III. O Menſch! höre auf zu ſündigen/da du noch ſündigen kanſt.

### VOCABVLA:

I. Höre/Heus.
Ein Sterblicher/ Mortalis.
Das Leben/ Vita.
Ohne nur/ Niſi.
Eine Verlängerung/ Propagatio.
Elend/ Miſer.
Die Zeit/ Tempus.
II. So ſehr/ Tantopere.
Ich fürchte/ Timeo.
Der Tod/ Mors.
Ich weiß/ Scio.
Das Ende/ Finis.
Das Elend/ Miſeria.
III. O! Ohe!
Ich höre auf/ Deſino.
Ich ſündige/ Pecco.
Da/ Dum.
Noch/ Adhuc.
Ich kan/ Poſſum.

## LXXXVII.

Ad Regulam: O *Exclamandi particula etc.* pag. 60.

I. O glückſeeliger Tod/ der du fürnehmlich für das Vaterland biſt ausgeſtanden worden.

II. O

II. O groſſe Macht der Warheit / welche ſich ſelbſt wider der Menſchen Verſtand und Verſchlagenheit aller Hinterliſt beſchützet!

III. O unerhörter Hochmuth / bey einer böſen That ſich noch rühmen!

VOCABVLA:

| | |
|---|---|
| I. O! O! | Wider / Contra. |
| Glückſeelig / Fortunatus. | Der Menſch / Homo. |
| Der Tod / Mors. | Der Verſtand / Ingenium. |
| Fürnehmlich / Potiſſimum. | Die Verſchlagenheit / Calliditas. |
| Für / Pro. | Die Hinterliſt / Inſidiæ. |
| Das Vaterland / Patria. | Ich beſchütze / Defendo. |
| Ich ſtehe aus / Reddo. | III. Unerhört / Inauditus. |
| II. Groß / Magnus. | Der Hochmuth / Superbia. |
| Die Macht / Vis. | Bey / In. |
| Die Warheit / Veritas. | Böſe / Malus. |
| Sich / Se. | Die That / Facinus. |
| Leichtlich / Facile. | Ich rühme mich / Glorior. |
| Für ſich ſelbſt / Per ſe ipſum. | |

## LXXXVIII.

Ad Regulam: O *Vocandi, Compellandi, etc.* pag. 61.

I. O Gewohnheit zu ſündigen / wie angenehm biſt du nicht den Gottloſen?

II. O gütiger GOtt / was währet doch lange in dem menſchlichen Leben!

III. O Menſch / dencke / daß du ſterblich biſt / und allen Dingen ein gewiſſes Ende und Ziel geſetzet ſey.

VOCA-

## VOCABULA:

I. O! O!
Die Gewohnheit / Conſuetudo.
Ich ſündige / Pecco.
Wie / Quam.
Angenehm / Iucundus.
Der Gottloſe / Improbus.

II. Gütig / Bonus.
GOtt / Deus.
Was / Quid.
Ich währe / Sum.
Lange / Diu.
Das Leben / Vita.
Menſchlich / Humanus.

III. Ich dencke / Cogito.
Sterblich / Mortalis.
Gewiß / Certus.
Das Ende / Finis.
Das Ziel / Terminus.
Ich ſetze / Conſtituo.

Drit-

77

# Dritter Theil/
Oder
# Vor=Ubungen
Zur
# Lateiniſchen Sprache
In
# IMITATIONIBUS
auf des
# CICERONIS
ſo genannte
# Kleine Epiſteln.

# I.

# EXEMPLA.

## I.

*Epiſt IX libr. VII. ad Famil.*

Iamdiu ignoro, quid agas. Nihil enim ſcribis. Neque ego ad te his duobus menſibus ſcripſeram. Quia cum Quincto, fratre meo, non eras, quo mitterem, aut cui darem, neſciebam. Cupio ſcire, quid agas, et vbi ſis hiematurus. Equidem velim cum Cæſare: ſed ad eum, propter eius occupationes, nihil ſum auſus ſcribere. Ad Balbum tamen ſcripſi. Tu tibi deeſſe noli. Serius potius ad nos, dum plenior. Quod huc properes, nihil eſt, præſertim Vacerra mortuo. Sed tibi conſilium non deeſt. Quid conſtitueris, cupio ſcire. Cn. Octauius, an Cn. Cornelius, tuus familiaris, ſummo genere natus, terræ filius, is me, quia ſcit, tuum familiarem eſſe, crebro ad cœnam inuitat. Adhuc non potuit perducere: ſed mihi tamen gratum eſt. Vale!

## IMITATIO.

Es iſt ſchon eine geraume Zeit / daß Appius nicht weiß / was Balbus mache / und da er nicht geſchrieben / wo er ſich aufhalte / hat auch Appius dieſen gantzen Sommer über nicht an ihn ſchreiben können. Geſtalt er nicht gewuſt / wohin / oder wem er ſeine Briefe zu beſtellen geben ſollen. Indeſſen verlangen wir alle zu wiſſen / was er mache / und wo er dieſen Winter über bleiben werde. Appius zwar wünſchet / daß er bey dem Claudio bleibe; doch hat er ſich auch wegen deſſen Feindſchaft mit dem Libone nicht erkühnen wollen / an ihn zu ſchreiben. Allein an den Decium hat er geſchrieben / mit dem er ehedeſſen zu Genf geweſen. Wenigſtens will er dem

Bal-

Balbo nicht entſtehen / und iſt zufrieden / wenn er gleich etwas langſam wiederkömmt / wenn er nur was mehrers gelernet hat. Denn daß er nach Baſel eile / findet ſich keine Urſache / fürnehmlich da Fabius und Gellius geſtorben ſeyn. An gutem Rathe hat es ihm niemahls gefehlet / wenn er ſich nur nicht ſelbſt im Lichten ſtehen will. Minucius verlanget nicht minder / als wir alle / zu wiſſen / wo er ſey / und weil er weiß / daß Catullus iederzeit deſſen guter Freund geweſen / läßt er ihn deßhalben öfters zu ſich kommen. Es iſt dieſes dem Catullo ſehr lieb / weil Minucius, wie du weißt / kein ſchlechter und geringer Mann / ſondern ſowohl von fürnehmen Geſchlechte / als auch von groſſem Anſehen iſt. Doch hat er ihm bis dato kein Gnügen geben können. Lebe wohl!

*ELABORATIO.*

Iamdiu ignorat Appius, quid Balbus agat, et quum ipſe non ſcripſerit, vbi ſit, neque Appius hac tota æſtate ad eum ſcribere potuit. Etenim quo mitteret, aut cui daret, omnino neſciuit. Interea omnes cupimus ſcire, quid agat, et vbi hiematurus ſit. Equidem vult Appius cum Claudio; ſed ad eum propter eius ſimultatem cum Libone nihil auſus eſt ſcribere. Ad Decium tamen ſcripſit, cum quo olim Geneuæ fuit. Certe deeſſe Balbo non vult, et ſatis habet, ſerius potius, dum eruditior. Quod enim Baſileam properet, nihil eſt, præſertim Fabio et Gellio mortuis. Conſilium ſane ipſi numquam defuit, dummodo ſibi ipſe nolit deeſſe. Minucius non minus, quam nos omnes, ſcire cupit, vbi degat, et quia ſcit, Catullum ſemper ipſius familiarem fuiſſe, crebro hunc ad ſe inuitat. Gratum id Catullo eſt, quia Minucius, vt ſcis, non terræ filius, ſed et ſummo genere natus, et vir magna auctoritate eſt. Adhuc tamen ei ſatisfacere non potuit. Vale!

II.

*Epiſt. XII. libr. XVI. ad Att.*

Oppii epiſtolæ, quia perhumana erat, tibi miſi exemplum. De Ocella, dum tu muginaris, nec mihi quid-

quidquam reſcribis, cepi conſilium domeſticum. Itaque me pridie idus arbitror Romæ futurum. Commodius eſt viſum, fruſtra me iſtic eſſe, quum id non neceſſe eſſet, quam ſi opus eſſet, non adeſſe: et ſimul, ne intercluderer, metuebam. Ille enim iam aduentare poteſt, etſi varii rumores, multique, quos cuperem veros, nihil tamen certi. Ego vero, quidquid eſt, tecum potius, quam animi pendeam, quum a te abſim, et de te, et de me. Sed quid tibi dicam? Πονῶμαι enim. De Ἡρακλειδείῳ Varronis, negotia falſa, me quidem nihil vmquam ſic delectauit, ſed hæc, et alia maiora coram.

## IMITATIO.

Von der Oration des Tullii, weil ſie ſehr gelehrt iſt/ habe ich eine Abſchrifft an den Grafen geſchickt: Was aber das Geld anbetrifft/ weil Caius zwar gemunckelt/ mir aber doch nichts zurücke geſchrieben/ habe ich ſelbſt bey mir einen Rath gefaſſet. Plancus hoffet ſich den 16. Auguſti zu Dreßden zu befinden; Maſſen es ihm beſſer zu ſeyn ſcheinet/ bey zeiten da zu ſeyn/ als zu fürchten/ daß er/ wenn er nicht da wäre/ hernach gäntzlich hinter ſeiner Hoffnung hingehe. Denn Marcus kan bald kommen/ obwohl viel und allerhand Reden gehen/ welche ich nicht gern wolte/ daß ſie wahr wären. Doch hat man bis dato nichts gewiſſes. Indeſſen aber mag es damit ſeyn/ wie es will/ ſo iſt doch Plancus voller Zweifel/ inſonderheit da er von mir entfernet iſt/ und auch bey dir nicht ſeyn kan. Von des Terentii Tode ſind die Nachrichten falſch/ und hat mich nichts iemahls mehr erfreuet. Allein was ſoll ich von der Clœlia ſagen. Sie iſt allerdings in gröſtem Bekümmerniße. Doch von dieſem und andern mündlich ein mehrers.

## ELABORATIO.

Tullii orationis, quia pererudita eſt, Comiti exemplum miſi. De pecunia, dum Caius muginatus eſt, nec mihi tamen quidquam reſcripſit, conſilium domeſticum cepi. Plancus ſe XVII. Cal. Sept. Dreſdæ futurum arbitratur. Commodius enim videtur ei, mature

ture iſtic eſſe, quam metuere, ne, quum non adſit, omnino intercludatur. Breui enim Marcus aduentare poteſt, etſi varii de eo rumores multique, quos non cuperem veros. Nihil tamen adhuc certi. At quidquid eſt, animi Plancus pendet, in primis, quum a me abſit, nec etiam tecum eſſe queat. De Terentii morte nuncii falſi. Me quidem nil vmquam ſic delectauit. At de Clœlia quid dicam? Πονεῖται omnino. Sed de his & aliis coram plura. Vale!

## III.

*Epiſt. VIII. libr. II. ad Quinctum, Fratrem.*

O Litteras mihi tuas iucundiſſimas, exſpectatas, ac primo quidem cum deſiderio, nunc vero etiam cum timore! Atque has, ſcito, litteras me ſolas accepiſſe poſt illas, quas tuus nauta attulit, Olbia datas. Sed cetera, vt ſcribis, præſenti ſermoni reſerventur. Hoc tamen non queo differre. Id. Maiis Senatus frequens divinus fuit in ſupplicatione Gabinio deneganda. Adiurat Procilius, hoc nemini accidiſſe. Foris valde plauditur. Mihi cum ſua ſponte iucundum, tum iucundius, quod me abſente, (eſt enim εἰλικρινὲς iudicium,) ſine oppugnatione, ſine gratia noſtra. Eram Antii. Quod idibus & poſtridie fuerat dictum, de agro Campano actum iri, non eſt actum. In hac cauſſa mihi aqua hæret. Sed plura, quam conſtitueram. Coram enim. Vale, mi optime & optatiſſime frater, & aduola. Idem te noſtri rogant pueri: illud ſcilicet, cœnabis, quum veneris.

## IMITATIO.

Ich habe meines Bruders Briefe nicht allein mit Verlangen / ſondern auch mit Furcht erwartet / welche mir denn endlich Claudius überbracht hat. Sie ſind am 18. Iunii von Franckfurth geſchrieben / und mir üm ſo viel angenehmer geweſen / weil er / wie er ſchreibet / ſein Geld dem Craſſo beſtändig abgeſchlagen hat. Das übrige behält er ſich mündlicher Unterredung vor / weil er

daßjenige nicht aufſſchreiben können / warum ihn eben da-mahl Attilius gebethen. Nehmlich es iſt deſſen Schwager eilends nach Franckfurth gekommen / und hat berichtet / daß den 20. die Sache wegen des Plotii Erbſchafft zu Leuca werde vorgenommen werden / und zugleich verſichert / daß ohne den Titum anzupacken / und des Caii Gunſt zu haben / nichts zu thun ſey. Es hat Attilius daher nicht gewuſt / was er in ſolcher Sache thun ſolle. Geſtalt ihm nicht unwiſſend / daß der Leucenſer Gericht nicht allemahl gar zu aufrichtig ſey / und ihm ſchon ehedeßen an ſolchem Orte wiederfahren / was er ſchwerlich verdauen können. Er hat daher meinen Bruder erſuchet / daß er mit ihm dahin reiſe / welches denn ſolchem ſo wohl an ſich lieb geweſen / als auch noch lieber / weil er in Caii Gegenwart zu machen hoffet / daß ſich Titus nicht allzuſehr freue. Allein ich ſchreibe auch mehr / als ich mir fürgenommen. Es iſt Marcus ſchon zu gegen / und wenn der ehrliche und liebe Longinus kommen wird / werden wir heute dieſen Abend mit einander ſpeiſen. Lebe wohl!

## *ELABORATIO.*

Litteras fratris mei non ſolum cum deſiderio, ſed etiam cum timore exſpectaui, quas mihi tandem Claudius attulit. Datæ illæ XIIII. Cal. Iulii Francofurto ſunt, eoque mihi iucundiores fuerunt, quod, vt ipſe ſcribit, conſtans in pecunia Craſſo deneganda fuit. Cetera præſenti ſermoni reſeruat, quia differre nequit, quod ipſum tum Attilius rogauerat. Scilicet aduolauerat Francofurtum adfinis eius, dixeratque, XII. Cal. Leucæ de hereditate Plotii actum iri, adiurans, ſine oppugnatione Titi, & Caii gratia nihil agi poſſe. Hæſit ea in cauſſa Attilio aqua, haud ignaro, non vſque quaque εἰλικρινὲς Leucenſium iudicium eſſe, ſibique iam antea iſtic locorum accidiſſe, quod ægre admodum concoquere potuerit. Obteſtatus itaque fratrem meum eſt, vt ſecum eo proficiſcatur, id quod cum ſua ſponte huic iucundum fuit, tum iucundius, quod ſe, præſente Caio, facturum ſperat, vt ne Titus nimium plaudat. Sed & ego plura, quam conſtitueram. Adeſt enim

enim iam Marcus, & quum Longinus, amicus ille optimus & optatiſſimus venerit, vna hodie cœnabimus. Vale!

## II.
## IMITATIONES
### I.
### *Ad Libri I. Epiſtolam 1.*

Wenn du dich wohl auf befindeſt / iſt es gut; ich befinde mich noch wohl auf. Caius erwartet den Titum und Sempronium täglich / welche wenn ſie kommen werden / wird er vielleicht ſehen / was ihm zu thun ſey / und es dir alsbald berichten. Laß dir deine Studia angelegen ſeyn / und lebe wohl! den 1. Febr. 1714.

### II.
### *Ad Libr. I. Epiſtolam 2.*

Wenn Paullus noch wohl auf iſt / iſt es gut: deßen Vater und Brüder ſind noch wohl auf. Wenn ſich Titus bemühet / daß er ſeine Kunſt recht erlernen möge / will ich für das / was nöthig ſeyn wird / Sorge tragen. Ob Plautius alles verwalte / wie es die Zeit und Sachen erfordern / weiß ich nicht. Dein Bruder wird mir einen angenehmen Dienſt thun / wenn er von allen Dingen zum öftern an mich ſchreibet. Lebe wohl!

### III.
### *Ad Libr. I. Epiſtolam 3.*

Ich wünſche / daß Titus ſeine Dinge fleißiger in acht nehme / als er thut. Denn es iſt mir ſo wohl mündlich / als ſchrifftlich hinterbracht worden / daß er nicht alles verſiehet / wie es die Sachen und Zeiten erfordern. Daß du mir geſchwinde berichtet / wie Marcus mit einem Fieber befallen worden ſey / iſt mir ſehr lieb geweſen. Trage Sorge / daß er bald wieder zu ſeiner Geſundheit gelange / und / wo etwas nöthiges vorfället / berichte es mir aufs ehiſte. Bey uns hat es bißhero nichts neues gegeben. Lebe wohl! Gegeben den 4. Iunii.

## IIII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 4.*

Caius weiß bis dato weder von dem Abſterben des Sempronii etwas gewiſſes / noch auch von den Büchern / welche Titus von demſelben ſoll geborget haben. Wenn er etwas gewiſſes erfahren wird / wird er es dir alsbald berichten. Nim deine Dinge fleißig in acht / und lebe wohl! den 3. Iulii.

## V.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 5.*

Es hat geſtern Caius einen gar betrübten Brief von ſeinem Bruder bekommen. Denn er berichtet ihm / daß ſein Vater / ehe es iemand gemeynet / aus dieſer Welt abgeſchieden ſey. Ob ich nun meine Condolence abzulegen / zu ihm gehen / oder ihn bey mir erwarten ſoll / bin ich noch nicht bey mir einig. Doch will ich dir es berichten / ſo bald ich mich werde reſoluiret / und du mir den Boten wieder zurück geſendet haben. Von unſerm Fürſten ſaget man / daß er nach Elbenburg kommen werde / welches wenn es geſchiehet / haben alle Lands-Leute beſchloſſen / ihm entgegen zugehen / und alſo ihre Unterthänigkeit zu bezeugen. Lebe wohl!

## VI.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 6.*

Titus ſchreibet beydes oft / als auch gar weitläufftig an mich / ob er gleich dann und wann nicht viel zu ſchreiben hat / und anbey gar wohl weiß / was ich für Verrichtungen habe. Immittelſt kan ich doch aus deſſen Briefen erſehen / wie es mit ihm halte / und wenn er nur ferner das Seinige in acht nimmt / will ich mich doch bemühen / daß ihm Tullius mit ſeiner Gewogenheit nicht entſtehe. Lebe wohl!

## VII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 7.*

Weil Marcus den Decium noch bey ſich hat / hab ich meinen Anſchlag geändert / und werde ihm den Sal-

Saluium nicht entgegen ſchicken. Wenn ich aber doch etwas gewiſſes von deſſen Ankunft höre / will ich vorher noch an dich ſchreiben/ was ich gewillet ſey und vor nöthig erachte. Ubrigens giebt es vor dißmahl nichts neues / und wie fleißig Sicca ſeine Dinge ſich laſſe recommendiret ſeyn/ wirſt du von dem Tito vernehmen können. Lebe wohl! den 20. Auguſti.

## VIII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 8.*

Daß dem Tito des Sullæ Unglück ſehr weh thue / weiß ich gewiß / glaube auch gern / daß / ungeacht deiner groſſen Schmertzen / du nicht minder/ als ich / vor ihn ſorgeſt. Indeſſen iſt doch unvonnöthen / ſeinet wegen ein mehrers an den Cantzler zu ſchreiben / weil die neulichen Dinge noch nicht ausgemacht ſeyn. Solte mir aber Titus die Briefe / derer ich mich von dem Geheimen Rathe verſehe / ehiſt übermachen / werden wir ſehen / was zu thun ſey. Bemühe du dich nur / daß Sulla näher herzu kömmet / und was ihn etwan noch verhindert / aus dem Wege geſchaffet werde. Lebe wohl!

## VIIII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 9.*

Daß Marculus einen Rath ergriffen / welchen er nicht leichtlich wird ausführen können / fürchten ihrer viele. Er iſt zwar glücklich nach Straßburg gekommen/ worüber wir uns zu erfreuen haben; allein es ſtehet auch zu wünſchen / daß wir uns dißfalls ſtets mögen freuen können. Er bittet / daß wir ihm ſollen hülfliche Hand leiſten / ſo viel bey uns ſtünde. Was aber bey uns ſtehe / ſehe ich nicht. Daß wir uns ſollen auf den Weg begeben / haben wir keine Urſache. Es iſt ſolcher weit / und in Gegenwart unſicher. So bin ich auch gantz unaufgeräumten Gemüths / ſo wohl wegen meines Schmertzens/ als des erlittenen Unrechts halber. Ob ich ihm aber doch mit meinen Briefen etwas nützen könne/ will ich ſehen. Lebe wohl! Gegeben den 4. Octobr. zu Hanau.

X.

*Ad Libr. I. Epiſtolam 10.*

Den 6. Maii iſt des Tullii Bruder von Berlin zu mir gekommen / an deſſen guter Erudition und ſonderbaren Höflichkeit ich mich ſehr ergötzet habe. Er war willens zu dem Marco zu reiſen / weil es durch deſſen Räncke geſchehen / daß er ſich in einem gantz andern Zuſtande befindet / als wohl deſſen Verdienſte erfordern. Allein / da er von dem Sempronio benachrichtiget wurde / wie daß Marcus mit dem Caio von ſeinem Fürſten zu dem Könige geſchicket worden / hat er ſein Vorhaben geändert / und ſich wieder nach Berlin begeben. Meine Affairen laß dir beſtens angelegen ſeyn / und lebe wohl! den 14. Septembr. 1713.

XI.

*Ad Libr. I. Epiſtolam 11.*

Es ſind bereits 14. Tage / daß Trebatius zu Londen aufgehalten wird / und / da wir mittler Zeit keine Briefe von ihm empfangen / ſind wir deſſen Geſundheit wegen / höchlich bekümmert. Die Winde ſind beſtändig gegangen / mit denen man nach Holland überfähret / und wundere ich mich / daß er mich alſo zu Mittelburg ſitzen läßt. Wenn er kranck geworden / wird er ſich zu dieſer Jahres Zeit nicht ſo leichtlich erholen / und hernach noch unbequemer zu Schiffe gehen können. Zwar weiß ich / daß er zu Londen allen lieb und angenehm iſt / welche auf gelehrte Männer etwas halten; doch aber wird er hier auch zu Leuten kommen / die ihn ſehr lieben werden. Wann er aber unbaß iſt / wünſche ich nur / daß er ſich recht in acht nehme. Hier wird deſſen Ankunft iederzeit allen deſto lieber ſeyn / ie mehr ſie auf ihn warten. Lebe wohl! den 15. Auguſti, zu Mittelburg.

XII.

*Ad Libr. I. Epiſtolam 12.*

So ſehr mich Titus liebet / ſo ſehr bemühet er ſich / mir zu zeigen / daß ich von ihm geliebet werde.

Indeſſen will er nicht ſchreiben / wie er gegen den Caium geſinnet ſey / ob er wohl nicht birget / daß es ihm ein groſſes Vergnügen geben werde / wenn er ihn ehiſt befördert ſehen ſolte. Er vermeynet daher entweder ihn ſelbſt / zu Langenſtädt zu ſehen / oder doch Briefe von ihm zubekommen / als wohin er den 4. Tag hernach / als er von dir weg gegangen / gekommen iſt / ob ſolcher Ort gleich von Hamburg auf die 40. Meilen entlegen iſt. So viel habe ich vor dißmahl ſchreiben können. Lebe wohl! den 1. Nov. von Magdeburg.

## XIII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 13.*

Ob wohl Caius mir iederzeit viel von ſeiner Gewogenheit geſchrieben / ſo gibt er doch anitzo eine ſchlechte und ungereimte Urſache / warum er nicht zu mir gekommen. Und wenn es nicht genung iſt / ſeiner Schuldigkeit mehr mit Excuſen / als wahrer Freundſchaft ein Gnüge zu thun / weiß ich nicht / was ich von ihm halten ſoll. Indeſſen habe ich ihn doch gebethen / daß er dergleichen nicht öfters thun möge / und verlanget mich ſehr nach deſſen Briefen / üm zu erfahren ob er zugeben wolle / daß ich an ſeiner Aufrichtigkeit zweifele. Dieſes hab ich dir von ihm berichten wollen. Lebe wohl!

## XIIII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 14.*

Agapetus und Philotimus, von Hamburg / ſind meine guten Freunde / ein paar rechtſchaffene Leute und gelehrte Männer. Dieſe recommendire ich dir gar ſehr / und bitte / daß du ihnen einige Wohlthat erweiſeſt und ſie deiner Freundſchaft würdigeſt. Sie werden ſolches mit Danck erkennen und dir alle Ergebenheit erweiſen. Ich aber / ſo ich vernehmen werde / daß meine Recommendation einigen Ingreſſ bey dir gefunden / will hinwiederum bemühet ſeyn / dir alles / was dir angenehm / zu erweiſen. Lebe wohl!

## XV.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 15.*

Maximus hat geſtern von dem Tiro einen Brief erhalten / worüber er ſich nicht wenig verwundert. Denn es ſtunden viele Dinge darinne / welche gewiß allen nicht hätten dürfen fürgeleſen werden. Er hat ihn daher zerriſſen / wie er werth war / und diß üm ſo viel mehr / weil es Titus ſelbſt alſo befohlen und am Ende des Briefes hinzu geſchrieben hatte. Daß Caius nichts an mich ſchreibet / da doch ſo viel neues paſſiret / wundert mich ſehr. Doch es ſey drüm. Ich weiß / daß er jederzeit viel zu thun hat. Lebe wohl!

## XVI.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 16.*

Maximus dancket mir wegen der Wohlthat / ſo ich ihm erwieſen / beydes ſehr ergeben / als auch ofte. Ich bitte dich daher gar ſehr / laß ihn ehiſtens ſehen / daß ich ferner ſein Beſtes ſuchen werde. Er wird dir dieſen Brief einhändigen / und du alſo an ihm ſelbſt erſehen können / ob er verdiene / dir von mir recommendiret zu werden. Lebe wohl!

## XVII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 17.*

Wie mir Publius mündlich verſprochen wird er dem Maximo ſo begegnen / daß er erkenne / wie meine Recommendation nicht ohne Nutzen geweſen ſey. Maſſen er allerdings einer meiner beſten Freunde / anbey gelehrt / höflich / und gegen alle rechtſchaffene Leute ergeben und dienſtfertig iſt. Ich habe ihn daher auch vor andern meiner Freundſchaft werth geachtet / und durch unterſchiedene Dienſtgefließenheiten mir ſtets zu verbinden geſuchet / welches mir denn auch nunmehr ſo lieb / als irgend etwas iſt. Lebe wohl!

XVIII.

## XVIII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 18.*

Publius Seruilius kömmt an Erudition denen gelehrteſten gleich / und giebt auch an Höfligkeit niemands nichts nach. So iſt auch ſein Bruder Paullus ein Mann von ſo gutem Weſen / daß bey ihm die gröſte Humanite mit der beſten Gelehrſamkeit verknüpfet iſt. Deren Güter / welche ſie in Sachſen haben / recommendire ich dir beſtens / und wenn du ſolcher meiner Recommendation ſtatt geben wirſt / wird es nicht allein mir ſehr lieb ſeyn; ſondern auch ſie werden dir mit aller Ergebenheit jederzeit verbunden bleiben. Lebe wohl!

## XVIIII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 19.*

Titus gratuliret dir / ſich freuet er; Dich liebe ich. Deine Affairen beſorget Caius. Von dem Paullo will Marcus gar ſehr veneriret ſeyn. Was Seruius macht / und zu Dreßden vorgehe / verlanget Tullius zu wiſſen. A Dieu!

## XX.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 20.*

Paullinus wird dem Vaterlande guten Nutzen ſchaffen / wenn er dem Caio mit ſeiner Meynung beytritt. Wir haben mit einer Nation Krieg / ſo für andern Martialiſch iſt / und ob wir wohl viel Feſtungen erobert / haben wir doch die Tapferkeit unſerer Feinde noch nicht recht geprüfet. Inſonderheit aber haben wir an der Aufrichtigkeit des Scipionis gegen uns zu zweifeln / weil er nur letzthin noch an den Gallum geſchrieben. Dieſer iſt ſchon mit ſeiner Armee bis an Oſtenburg gerücket / und ſuchet nicht ſo wohl Ehre / oder Reichthum / als ſeinen Aliirten ein Gnüge zu thun. Wie er denn ſie auch ſo beherzt gemacht / Tychopolim zu defendiren / womit er denn erlanget zu haben ſcheinet / was er geſuchet. Und gewiß / es iſt anders / als wie wir uns alle eingebildet haben / daß nehmlich Plautus ſich die Sache nicht

recht läſſet angelegen ſeyn / und weder ſein Anſehen / noch auch unſer Wohlſeyn / ob wir ihn gleich ümſtändlich darüm gebethen / gnungſam vertritt. So viel du derohalben kanſt / ſtehe uns mit deinem Rathe bey / und gläube / daß wir dir dafür iederzeit verbunden ſeyn werden. Lebe wohl!

## XXI.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 21.*

Pollio hält gute Freundſchaft mit dem Apelle, einem Mahler von Dantzig / und giebt ihm ſo wohl deſſen Converſation / als auch Erfahrenheit / ein gutes Vergnügen. Er hat dieſen in Ausputzung ſeines Hauſes zuförderſt erkannt / als / worinne er ihm ſo wohl mit ſeiner Kunſt / als auch Aufrichtigkeit contentiret. Dieſen hat er nunmehro mir recommendiret / und zugleich gebethen / daß ich mich bemühen möchte / ſolchen ſehen zu laſſen / wie ſeine Recommendation ihm allerdings profitabel geweſen. Es iſt mir ſolches dann zwar ſehr lieb / zumahl weil er ſo ümſtändlich deßhalben geſchrieben; Doch weiß ich nicht / wie ich dem guten Manne dienen ſoll. Kanſt du mir derohalben beyräthig ſeyn / wirſt du mir und dem Pollioni einen angenehmen Dienſt thun. Lebe wohl!

## XXII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 22.*

Von der Erudition des Titi habe ich gnugſame Nachricht aus deſſen Schriften / womit er allen Gelehrten überflüßig Gnüge gethan hat. Maſſen ihm auch dieienigen nachgeben müſſen / welche zu dieſer Zeit mit ihrer Gelehrſamkeit allein dem gemeinen Weſen mehr / als andere / nützen wollen. Zwar hat es Titus auch nicht unterlaſſen zu thun / wird es auch noch nicht unterlaſſen; allein daß er von ſo gar groſſer Gewogenheit gegen andere ſeyn ſolle / daß er ſolche lieber / als ſich ſelbſt / in gutem Wohlſeyn wiſſen möchte / zweifle ich gar ſehr. Indeſſen bin ich gutes Muths / und glaube / daß

uns

uns Gellius in keinem Dinge entſtehen werde / weil ich ehedeſſen den Grund zu ſeiner Wohlfahrt geleget habe. Er iſt zwar dem Caio auch gar ſehr gewogen; allein wenn es auf eigene Wohlfarth und Glück ankömmt / iſt ingemein ſolche Freundſchaft aus. Lebe wohl.

## XXIII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 23.*

Den 16. Iulii iſt Nero mit dem Claudio ſeinem oder vielmehr unſerm guten Freunde / nach Wien gekommen / von dar er nach Rom zugehen gedencket. Jedoch wird er uns noch erſt darvon Nachricht geben. Indeſſen wünſche ich / daß er ſich ſo wohl iederzeit wohl auf befinde / als inſonderheit / ſo lange er zu Wien iſt. Derowegen/ wenn du einiges Verſtändniß mit den Kranckheiten haſt / ſo verſchaffe / daß er ſie auf eine ander Zeit ausſetzen könne. In Acht / oder Zehen Tagen will ich zu dir kommen. Mache derohalben / daß ich dich müßig antreffe / und den Caium bey dir finde. Lebe wohl!

## XXIIII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 24.*

Die betrübte Zeitung / welche wir drey Tage vor dem Feſte / von der Unſrigen Niederlage / dem eroberten Langenburg / und der Geſchwindigkeit der Feinde über die Donau zugehen / erhalten haben! Alle Hoffnung kömmt itzo auf den Scipionem an. Denn man ſagt / daß die beſten Generale der Alliirten ingeſamt in der Schlacht geblieben. Immittelſt / wenn der Feind nicht weiß / daß es nicht minder nützlich / eine Sache wohl auszumachen / als anzufangen / dürfen wir den Muth noch nicht ſincken laſſen. Vielleicht werden die Chauci mit vielen andern durch ſolches Unglück erinnert / daß ſie / wie wir längſt gehoffet / denen übrigen Alliirten mehr Gnüge thun / und dahin bemühet ſeyn / daß nichts von einiger ſchädlichen Uneinigkeit übrig gelaſſen werde. Geſchiehet dieſes / ſo werden ſie dem gemeinem Weſen viel Nutzen ſchaffen / und ſich ſelbſt einen unſterblichen Ruhm erwerben. Den 6. Maii, 1713. Lebe wohl!

## XXV.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 25.*

Als letzthin M. Papirius mir auf der Hüner-Straſſe begegnete fragte er mich/ was Druſus machte. Ich ſagte ihm / daß er im Arreſte ſäſſe / weil er ſehr viel ſchuldig wäre / und nicht bezahlen könte. Dieſes gieng ihm ſehr nahe. Doch nahm er ſich vor / bemühet zu ſeyn / daß er ihm loß helffe. Wenn ſolches geſchiehet / wird es mir Druſus ohne Zweiffel bald berichten. Bis dato weiß ich nichts gewiſſes / noch auch / ob Papirius nach Leipzig gekommen ſey. Wenigſtens erwartet Plancus an ihm einen Gaſt / der ihm ſowohl ſehr angenehm / als auch mit einem leidlichen Tractamente zufrieden ſeyn wird / inſonderheit / da ſeine Frau die Gicht hat / guten Freunden es aber ſchon genung iſt / einander zu ſehen und zu beſuchen. Lebe wohl!

## XXVI.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam. 26.*

Plancus hat von dem Dolabella einen gar langen Brief erhalten / woraus er erſehen / was er eben nicht verlanget; hingegen nicht vernehmen können / was er doch zu wiſſen ſehr gewünſchet. Nehmlich daß Titus in groſſer Gefahr ſchwebe und zwar die ihn allein betreffe / nicht aber andere mit angehe / hat er verſtanden / allein keines weges / wie er dabey gemuthet ſey / oder aber ſein Unglück ertrage. Er hat ihn daher eine gute Erinnerung gegeben / und gebethen / eben ſo geſinnet zu bleiben / wie ſie iederzeit unter einander geweſen; welches er denn von ihm auch hoffet / von ſich aber feſtiglich verſprochen hat. Allein dieſes habe ich längſt gewuſt / daß Dolabella mit des Planci Conduite nicht zufrieden ſey / und wundert mich daher nur / daß er deſſen Freundſchafft nicht gar ausſchläget. Doch hat er ſeinen Brief darnach eingerichtet / alſo / daß wenn Plancus verſtehen will / was er leicht erſehen kan / er nicht zweiffeln dürfte / daß ihn Dolabella gar wenig liebet. Dieſes habe ich dir zu ſchreiben vor nöthig erachtet. Lebe wohl!

XXVII.

## XXVII.

*Ad Libr. I. Epiſtolam* 27.

Ich gratulire deinem Bruder / wenn er / wie du ſchreibeſt / ſo geſchwind gelehret worden iſt. Allein ich befürchte / es ſchmeicheln entweder dir diejenigen / welche dich und ihn lieben / oder wiſſen ſelbſt nicht / was ſie thun. Iſt dieſes aber alſo / ſo verwundere ich mich ſehr / daß die Faulheit ſelbſt alle ihre Kraft verliehren muß / wenn es dir zuträglich iſt. Ich habe letzthin eine Epiſtel von ſolchem deinem Bruder erhalten / welche Caius von ihm gefordert. Es iſt eine ſchlechte Probe ſeiner Gelehrſamkeit / welche er an dieſen vornehmen Mann geſchickt. Der Stilus iſt nichts nütze / und die Sachen ſelbſt kaum werth / daß ſie geſchrieben worden / und mit hin alles wie ſolcher Leute Specimina zu ſeyn pflegen. Indeſſen / welches ich gewiß nicht vermeynet / hat ihm Caius dennoch einiges Geſchencke darfür überſchicket / welches er denn als eine Aufmunterung zum Fleiſſe anzunehmen hat. Deines Orts aber wünſche ich / daß du ſo vorſichtig ſeyeſt / daß deine Klugheit anderer Schalckheit überlegen bleibe. Lebe wohl!

## XXVIII.

*Ad Libr. I. Epiſtolam* 28.

Brutus weiß / daß Tribonius und Dorotheus gute Aduocaten ſeyn. Allein der muß eine geſpickten Beutel haben / der ſich ihrer Hülffe bedienen will. Doch wird er alles daran wenden / wenn er ſeinem Bruder dienen kan. Es iſt dieſer ein ſo wohl höchſt redlicher / als gelehrter Mann / und Brutus liebt ihn ſehr. Caius iſt auch ſein guter Freund ſo wohl wegen deſſen Erudition als ſonderbaren Beſcheidenheit. Er wird daher ſeine Sache ſich auch recommendiret ſeyn laſſen / als ob es ſeine eigene ſey. Mich verlanget ſehr nach derſelben Ausgange / und inſonderheit möchte ich gern wiſſen / was Manilius mache. Er hat bey dieſer Affaire gar keine Excuſe annehmen wollen. Erfahre ich nichts anders von ihm / ſo will ich glauben / daß es ſeiner Narrheit wegen geſchehe. Lebe wohl!

XXVIIII.

## XXVIIII.
### *Ad Libr. I. Epiſtolam 29.*

Fabius hatte neulich einen Spott darüber / daß Claudius ſagte / es ſey noch unausgemacht / ob der Schnee weiß / oder ſchwartz ſey. Derohalben ob er wohl ſehr ermüdet nach Hauſe kam / habe ich doch die beſten Phyſicos, in denen ſolche Materie ventiliret wird / nachgeſchlagen und ausgezeichnet. Die Excerpta daraus ſchicke ich dir hier mit zu / mit Bitte / ſolche dem Fabio zu communiciren / damit er ſehe / daß / was er keines Meynung zu ſeyn vorgegeben / bereits Mopſus, Stilpho und Amyntas ſtatuiret. Doch halte ich es mit dem Tullio, und wird es niemand rechmäßiger Weiſe für eine Thorheit angeben können / was ſchon vorher kluge Leute gelehret haben. Lebe wohl!

## XXX.
### *Ad Libr. I. Epiſtolam 30.*

Ob mir wohl der gute Fleiß des Titi in ſeinem Studiren ſehr angenehm / ſo iſt mir doch noch angenehmer / daß er es auch allen andern an Frömmigkeit zu vor zu thun ſich bemühet. Ich habe daher bey meinen groſſen Verrichtungen nicht unterlaſſen wollen / dem Marco ſchriftlich aufzutragen / ihn meiner Gewogenheit zu verſichern / und zu verſtehen zu geben / daß mir nichts lieber / als ſeine Lebens-Art ſey. Ich zweifele auch nicht / daß ſolche nicht minder dem Sempronio ſehr gefallen werde / dem ich in meinem letztern darvon Nachricht ertheilet und wenn er nur darinne fortfähret / kan er mit der Zeit eine Beförderung erwarten / wie er ſich wünſchet. Ein mehrers kan ich vor diß mahl nicht ſchreiben / weil mich die Zeit heißt kurtz ſeyn. Lebe wohl!

## XXXI.
### *Ad Libr. I. Epiſtolam 31.*

Aulus lebet mit den Cæcina in einer Feindſchafft / die nicht gröſſer ſeyn kan. Denn da dieſer ienem iederzeit Hoffnung gemacht hat / daß er mit ihm / als ein ehrlicher

licher Mann umgehen wolle / hat er ſich mit dem Martio in eine ſonderbare Vertraulichkeit eingelaſſen / welchen doch Aulus von Kindheit an alſo gehaſſet / daß er mit keinem Menſchen iemahls in gröſſerer Verbitterung gelebet. Es iſt unvonnöthen dir meine Meynung dißfalls zu ſchreiben. Mit des Auli Bruder einem rechtſchaffenen Manne / habe ich allezeit gute Freundſchaft gepflogen / ſo / daß mich die Liebe zu dieſen zwinget / mich auch ienes Wohlfarth und Beſten nach Vermögen anzunehmen. So weiß ich auch / was Cæcina von dem Verdruſſe rechtſchaffener Leute halte. Allein ich hoffe zu machen / daß er erkenne / wie ihm wiederum ſo viel Verdruß durch meine Freundſchafft mit dem Aulo zu wachſen ſolle / als er dieſem erwieſen. Indeſſen wirſt du mir dennoch keinen angenehmern Dienſt erweiſen können / als wenn erſehe / wie ſehr ich und Aulus auch von dir æſtimiret werden. Ich bitte dieſes gar ſehr von dir / und wünſche / daß du wohl auf ſeyeſt!

## XXXII.
### *Ad Libr. I. Epiſtolam 32.*

Dein Brief iſt dem Caio gar angenehm geweſen / ohne nur / daß du den Terentium nicht zum Geſchencke annehmen wollen. Er wird dieſen Affront noch übler empfinden / wo du ihn mit Annehmung des Plauti nicht wieder gut macheſt. Du wirſt derohalben ſo gütig ſeyn / und dieſes thun / wenn du mich und ihn liebeſt. Ich kan gewißlich iederzeit eher ein Geſchencke annehmen / als geben. Wo du aber doch dich bedencken wirſt / werde ich ſelbſt mit dir anbinden / damit deine Eigenſinnigkeit nicht auch mir Verdruß mache. Ein mehres nächſtens. Dieſes habe ich geſchrieben / da ich eben im Collegio war. Lebe wohl!

## XXXIII.
### *Ad Libr. I. Epiſtolam 33.*

Lucius Pauſillus, mein ſonderbarer Freund / und ein Menſch von allen guten Qualitäten / gehet ſeiner Studia halber nach Leyden. Dieſem daß dein Vater in allen behülflich ſey / und inſonderheit ſich bemühe / daß

daß er ſeine Studia aufs beqvemſte treiben könne / bitte ich höchlich. Du wirſt derohalben ſo gut ſeyn / und ihn beſagtem deinem Vater beſtens recommendiren / und dieſen zugleich meinet wegen erſuchen / daß / was den Studenten am liebſten iſt / mir auch gute Freunde ohne Erſuchen gethan haben / er ihm dann und wann mit etwas Gelde aushelffe. Jemehr er ſich deſſen Beſtes in allen Dingen wird angelegen ſeyn laſſen / ie lieber ſoll es mir ſeyn / und will ich daher abnehmen / daß du und er mich liebet. Lebe wohl!

## XXXIV.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 34.*

Weil Titus ſo kurtz im Schreiben iſt / iſt es Caius auch / und die Warheit zu ſagen / hat er und ich nichts / was wir ſchreiben könten. Denn was in Holland fürgehet / wuſten wir gewiß / daß es euch in den öffentlichen Zeitungen kund gethan werde; was aber in Italien paſſire / iſt uns unwiſſend. Denn nicht anders / als wenn die Schweitz geſperret wäre / ſo gar erfähret man nichts neues / auſſer / daß man ſagen will / Tripoli ſey von den Käyſerlichen erobert worden. Welches wenn es iſt / meynen alle / daß der Krieg in Italien ſo gut / als geendiget ſey. Doch machet die Rede / ſo von dem Grafen von Rebsburg zwar beſtändig genung / iedoch zur Zeit noch ohne gewiſſen Grund / gehet allen eine neue Sorge. Er ſetzet eine groſſe Hoffnung auff die Türckiſche Macht / und ob der Käſer wohl auch eine ſtarcke Armee auf den Beinen hat / und ſich nicht wenig auf die Venetianer verlaſſen kan / dennoch wird auch viel daran gelegen ſeyn / die übrigen Italiäniſchen Fürſten ſich auf die Seite zu bringen. Der Hertzog von Caſino hat hierbey gar ſchlechte Hoffnung ſein Land wieder zubekommen / denn ich will eben nicht ſagen / gar keine. Doch wenn er will / daß ſeine Dinge glücklich lauffen ſollen / wird er alle Hoffnung auf des Käyſers Gütigkeit müſſen ankommen laſſen. Lebe wohl!

## XXXV.
### *Ad Libr. I. Epiſtolam 35.*

Petrus Petitus befindet ſich anitzo in Iam. Solcher iſt gebürtig von Dara, allein ſchon längſt mit dem Claudio und Caio Amulio zu Viuita Doctor, zu Agito aber Stadt-Phyſicus geworden. Denn er hat hieſelbſt das Bürger-Recht angenommen, ehe noch der Krieg mit den Inis angegangen. Deſſen Bruder hat neulich die Dauniſchen Dienſte verlaſſen. Und halt ich dafür, er werde deshalben keine Anfechtung haben, zumahl er unter der Armee unſers Königs Dienſte genommen. Allein da er noch andere Affairen in Dara hat, kan ich nicht umhin, dir ſowohl ſolche, als auch ſeinem Bruder zu recommendiren. Er iſt ein redlicher Mann, mein ſehr guter Freund, und mit den Eigenſchaften begabet, an denen ich, und alle rechtſchaffene Leute, unſer Vergnügen haben. Derowegen, wenn Muſa nach Agra kömmet, bitte ich, zu machen, daß er verſtehe, wie Petitus einer meiner beſten und vertraulichſten Freunde ſey, und ihm daher alſo begegne, daß er ſehe, wie ihm meine Vorſchrifft einigen Nutzen geſchaffet habe. Ich werde ſolches wieder zu verſchulden iederzeit bemühet ſeyn. Lebe wohl!

## XXXVI.
### *Ad Libr. I. Epiſtolam 36.*

Siehe nur, wie grob Aſinius iſt. Wir ſind acht Tag zu Halle geweſen, und er hat uns nicht einmahl beſucht. Allein Arcadius erweiſet uns ſo viel Ehre, als wenn wir groſſe Herren wären. So hat er uns auch alles offeriret, was wir nöthig haben. Ob er aber Parole halten werde, glaube ich kaum. Des Vaters Wille iſt, daß wir uns nach Leipzig machen, und daſelbſt unſere Studia abſolviren ſollen. Wir werden ſehen, was dem Caio, Tito und Placidio gefallen wird. Den Quintilianum habe ich dir vor dißmahl noch nicht wieder ſenden können; allein ich gedencke, es ſoll dir ihn Mopſus zugleich mit dem Solino überſchicken. So bald Sempronius ſich etwas beſſer befinden wird, erwarte ich ihn bey

 mir.

mir. Wo du uns derohalben liebeſt/ wirſt du machen/ daß auch du zu uns kommeſt. Es kan niemand höflicher/ noch auch gegen uns ergebener ſeyn/ als er. Maſſen er denn ſo gar niemanden nach Leipzig gehen läßt/ dem er nicht Briefe an uns mit gebe. Tullius bemühet ſich auch um nichts mehr/ als daß er dir gefallen möge/ wie er ſich denn auch daher deinem Bruder/ Quinctio, gäntzlich ergeben. Ich habe eine Zeitlang mit ihm gelebet/ und ſetzet er eine groſſe Hoffnung/ deine Gunſt zu erwerben/ auch auf mich/ doch will ich dich lieber etwas fürſichtig/ als zu bald deſſen Freund wiſſen. Lebe wohl! Den 7. Octobr. als ich eben den Tag darauf von Halle weggehen wolte.

## XXXVII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 37.*

Tiro hat den vierdten Brief in einem Tage an mich geſchrieben/ nicht ſo wohl ſeine Ergebenheit zu bezeugen/ als daß er ſeine Gewohnheit halte. Ich habe nichts gehabt/ was ich ihm wieder ſchriebe/ noch auch/ wem ich den Brief zubeſtellen geben können. Indeſſen hoffe ich/ er werde zu ſeinen mir erwieſenen Dienſten auch noch dieſen thun/ und/ ſo ſehr er mich zu lieben ſcheinet/ ſo ſehr ſich auch den Sulpicium ſeinem Fleiſſe recommendiret ſeyn laſſen. Es wird dieſes ſo wohl mir/ als auch dem Tullio, höchſt angenehm ſeyn/ welcher Letztere denn auch dich höchlich bittet/ daß/ wenn es ſich begeben ſolte/ daß du dich zugleich mit dem Tirone nach Coppenhagen begebeſt/ auch einigen Regard auf den Sempronium macheſt. Es iſt zwar nicht nöthig/ dir ſeinet wegen groſſe Mühe zu geben; ſondern/ wo du etwas mit beſorgen wilſt/ wird es genung ſeyn/ ihn zu vermahnen/ daß er Sorge vor ſich ſelbſt trage. Lebe wohl! den 14. Auguſti, bey Nacht/ von Leipzig.

## XXXVIII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 38.*

Es ſoll mir allerdings ſehr lieb ſeyn/ wenn ich den Flavium ſehen kan; allein zu ihm kan ich nicht kommen.

Ich bin neulich ſehr unbaß geweſen/ und durch Schwitzen und Purgiren alſo mitgenommen worden/ daß ich mich billig für dem Wege fürchten muß. So muß ich auch wenigſtens drey Tage unter wegens ſeyn/ ehe ich nach Freyberg kommen kan/ da denn zweene/ oder drey Tage noch darzu kommen müſſen/ ehe ich wieder zurück gehen kan. Nicht weniger ſoll ich den 6. Iunii in Dreßden ſeyn/ und weißt du wohl/ daß der Verdruß groß zu ſeyn pfleget/ wenn man nicht Parole hält. Indeſſen mache/ daß ich dich daſelbſt auch antreffe/ und gläube/ daß ich höchlich verlange/ einmahl von deinen Dingen Nachricht einzuziehen. Claudius, ſo eben bey mir war/ als ich dieſes ſchrieb/ wird es auch ſehr gern hören/ wenn unſere Zuſammenkunft beſagten Tag geſchehen kan. Mache alſo ja/ daß du kommeſt/ oder gläube/ daß/ wenn dißfalls etwas von dir verſehen wird/ ich die Augen kaum aufheben werde; wo aber nicht/ ich alsdenn erſt recht geſund zu werden verhoffe. Lebe wohl! den 26. Maii.

## XXXVIIII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 39.*

Daß viel Arten der Studien ſeyn/ weißt du gar wohl; alleine eine iſt es eigentlich/ welcher wegen du auf die Vniverſität gezogen biſt/ und dieſe iſt/ daß du wiſſen mögeſt/ was dein Beſtes ſey. Von dieſer Art erwarte ich täglich eine Probe von dir. Die übrigen drey Arten der Studien vergnügen zwar auch viele/ davon die eine ſcharf und ernſthaftig; die andere luſtig und heilſam/ und die dritte nachdencklich und abwechſelnd iſt. Allein welchem du dich von allen dreyen wiedmen könneſt/ ſehe ich nicht. Soll ich dir zur Juriſterey rathen? Gewiß ich gläube kaum/ daß itziger Zeit ein Advocat mit Fug lachen könne. Oder ſoll ich dir die Medicin/ oder Philoſophie einloben? Was kan doch von mir hiervon geſchrieben werden? Zudem iſt bey dieſen beyden Arten meine Meynung alſo beſchaffen/ daß ich ſie nicht ſchreiben mag. Weswegen ich dich denn bloß zu dem Studio theologico anmahnen wil/ weil du keine Art mehr vor

dir haſt / wodurch du dein Bleibens finden kanſt. Zwar haſt du an deinem Vater einen ſtarcken Wiederſacher; welchen du aber leicht zufrieden ſtellen kanſt / wenn du dich bemüheſt / daß du das Lob erwerbeſt / welches er liebet. Derohalben bemühe dich um ſolches / und weil du von dir ſelbſt Luſt dazu haſt / ſo glaube / daß du auch gar leicht deinen Endzweck werdeſt erreichen können. Was ſonſt Titius neulich hiervon weitläufftiger geſchrieben / kanſt du glauben / daß er es / ſeine Gewogenheit gegen dich zubezeugen / gethan / ich aber habe ſolches nur berichten wollen / weil ich weiß / daß du gläubeſt / ich werde nichts deinet halben zu thun unterlaſſen. Lebe wohl!

## XXXX.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 40.*

Weil es allerdings anſtändiger iſt / ſo ſehr üm ſeiner Freunde Ehre bekümmert zu ſeyn / als üm ſeine eigene / wird es dir nicht unrecht zu ſeyn ſcheinen / daß ich für den Lutatium eine Vorbitte einlege. Denn ich lebe mit ihm / als einem rechtſchaffenen Manne / in groſſer Freundſchafft / alſo / daß wir einander alle Schuldigkeit zuerweiſen verbunden ſeyn. Es hat aber demſelben Agrœcius, ein Bauer in eurem Dorffe / einen ziemlichen Schimpf erwieſen / und als er ſolches dem Amtmanne zu Elbenberg / geklaget / hat er ſolche Sache nach Wittenberg verwieſen. Es iſt dannenhero Vlpianus, ein Advocat, dahin geſchickt worden / der den Handel ausmachen und verſchaffen ſoll / daß Lutatius zu ſeinem Rechte komme. Ich bitte alſo gar inſtändig / ja noch mehr / als wenn die Sache mich ſelbſt angienge / daß du Sorge trageſt / damit der Pomponius die Sache auf ſich nehme und ausmache. Geſchicht dieſes mit des Lutarii guten Vortheile / ſo will ich mich hinwieder bemühen / daß du erkenneſt / wie mir alles höchſt angelegen ſey / was ich weiß / das du gern wolleſt. Wenigſtens iſt Lutatius aller Hülfe würdig. Lebe wohl!

XXXXI.

## XXXXI.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 41.*

Ob mir wohl nichts ſchmertzlichers ſeyn können / als der Tod deiner Liebſten: dennoch / wenn ich bedencke / in was für einer Zeit wir leben / kan ich nicht anders / als dich / vermöge unſerer Freundſchaft / zu bitten und zu vermahnen / daß du dich faſſeſt / und als einen Chriſten erweiſeſt. Es hat dir der Tod zwar mehr genommen / als ich / oder ein anderer Freund / dir wiedergeben kan / weil du eine Ehe-Genoßin hatteſt / dergleichen nicht viele andere haben: Dennoch weil uns noch eine ſolche Zeit bevorzuſtehen ſcheinet / daß es mit denen am beſten gethan zu ſeyn das Anſehen haben kan / die ie eher / ie beſſer / durch einen ſeeligen Tod aus dieſer Welt Abſchied nehmen / ſollſt du dieſen Verluſt billig mit Gedult ertragen. Du haſt gute Gönner und ergebene Freunde / mit denen du künftighin vertraut wirſt leben können / weil ihr Gemüth ſo gegen dich bewandt ſeyn wird / wie du es ſelbſt verlangeſt. Glaube derohalben / daß dir es viele für übel auslegen werden / wenn du dieſen Verluſt gar zu ſehr betrauern / und machen wirſt / daß / die dich tröſten wollen / keine Gelegenheit darzu haben. Lebe wohl!

## XXXXII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 42.*

Ob ich wohl dem Claudio mit nichts verbunden bin; dennoch liebe ich ihn höchlich / und werde ihm daher in deſſen Affairen nicht entſtehen / wenn es ſich zutragen ſolte / daß er meiner bedürftig ſey. Nur wünſche ich / daß er nichts thue / als was rechtſchaffene Leute billigen. Denn hierdurch wird er ſich mehr Ehre zu wege bringen / als wenn er das Wiederſpiel thut / und mich ihm zugleich ſo ſehr verbinden / daß ich ihm in Beförderung ſeines Glücks völlig eine Genüge zu thun mich bemühen werde. Ich bin niemande mehr ſchuldig / als dir / und weil Marius dein guter Freund iſt / will ich mir allerdings

höchlich gratuliren / wenn ich machen kan / daß du mir ſeinet wegen dancken muſt. Sonſt hat Marculus an mich geſchrieben / daß die Beſtändigkeit endlich dem Sempronio den Weg zu einem Amte gebahnet / und er nunmehr mit ſeiner Clœlia werde leben können. Es wird ſeiner Klugheit und Großmüthigkeit gemäß ſeyn zuvergeſſen / was er erlitten / und hingegen zuerwegen / was er erlanget. Es danckt derſelbe dem Tito gar ſehr / und rühmet ihn öffentlich / als ſeinen Beförderer / welcher Ruhm denn auch dieſem ſehr lieb iſt / und ſolchen / ſo wohl bey andern / als auch inſonderheit bey der Clœlia gern von ſich ſagen läſſet. Ich trage groß Verlangen / ihn ehiſtens zu ſehen / und wie ich ihm gratulire: alſo wünſche ich / daß ich es mit beſtande der Wahrheit thun könne. Lebe wohl!

## XXXXIII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 43.*

Paullus Longinus, des Lepidi Secretarius, hat gemacht / daß ich dich annoch für meinen Freund halte. Denn da du dich beſchwehret haſt / mir 100. Thlr. zu leihen / habe ich gemeynet / ich werde von dir nicht mehr geliebet. Allein nachdem er mir in deinem Nahmen hinterbracht hat / daß du durch den Valerium deinen Proceſſ verlohren / und dich ſelbſt für den Creditoribus fürchteſt; habe ich geglaubt / daß die Rechte der Wohlgewogenheit / welche du ehedeſſen erkannt / dir noch nicht aus der Acht gefallen. Dieſes habe ich ſonſt gern von dem Longino gehöret / daß du dich bemühen wolleſt / daß ich von den Römiſchen Affairen öfters aus deinen Briefen Nachricht haben möge. Welches wenn es geſchiehet / werde ich ſo herrlich auch nicht ſeyn / daß ich vergeſſe / an dich zu ſchreiben / oder auch ins künftige zuweiſen / daß ich dein guter Freund ſey. Was den Caium anbelanget / welcher auch glaubet / er werde von dir / und mir geliebet / ſo dencke etwas aus / wie du es mit dem Afranio gemacht haſt / damit er ſehe / daß wir nicht / wie die Kinder / mit ihm geſchwatzet haben. Doch wäre billiger geweſen / wann

auch er / als ein Menſch / den wir faſt für unſern Hauß-genoſſen achten müſſen / lieber die Rechte der Freundſchaft / als die Proceſſe lernen wollen. A Dieu!

## XXXXIIII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 44.*

Ich glaube / du werdeſt von denen Anſchlägen der Ingerorum und ihrer leichtſinnigen Unbeſtändigkeit aus den letzteren Holländiſchen Zeitungen / welche ich weiß / daß ſie dir zugeſchickt worden / Nachricht erhalten haben. Es führen nunmehro die Alliirten den Krieg gleichſam von neuem / da ſie ihn zu Ende gebracht zu haben vermeynet / und ſetzen ihre Hoffnung / nechſt GOtt / fürnehmlich auf den Liberium. Nun iſt ſolcher zwar / nach itziger Welt Urtheile / ein groſſer und kluger General, von dem iederman die Hoffnung hat / daß nichts ſo groß und ſchwer ſey / welches er nicht ausrichten und erhalten könne: allein er iſt dennoch auch ein Menſch / und kan ihm ſo wohl etwas Widriges begegnen / als einem andern. Inzwiſchen höret man ſchon von dem General Planco, was man nicht gern wolte / und iſt gewiß / daß der Marchal Cyrus aufs höchſte gehet / und nicht nur Verumien in Gegenwart feſte zuſetzen / ſondern auch deſſen künfftige Herrſchaft zu beſtätigen bemühet iſt. Was die Türckiſchen Dinge anbetrift / frageſt du nach der rechten Wahrheit. Allein ich habe dißfals keinen Grund / auf den ich mich verlaſſen könte. Lebe wohl!

## XXXXV.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 45.*

Daß die Spartaner begierig ſind zwiſchen denen Alliirten und den Athenienſern Friede zu ſtifften / freuen ſich alle / wenn nur ſolcher Friede mit keiner Knechtſchaft verknüpfet / und dem Anſehen ſo wohl des Argiviſchen Reichs / als auch Theſſaliens / Macedoniens und Thraciens gemäß wäre. Wenn aber ſolcher Friede die Athenienſer in ihrer unmäßigen Herrſchaft befeſtigen

ſoll/ ſind billig alle Alliirten der Meynung / daß ſie auch den ſchädlichſten Krieg dem Frieden vorzuziehen haben. Es würden daher / nach meinem Urtheile / die Spartaner am klügeſten thun / wenn ſie ſich in ſolchen Frieden nicht mengeten / welcher von gantz Europa gemisbilliget wird. Allein hiervon werden dir vielleicht andere mehr Nachricht geben. Ich aber habe dir / nach meiner Gewogenheit gegen dich / dieſes melden / und / da du von dem Fürſten mit hohen Ehren angeſehen worden / zugleich gratuliren wollen. Doch wirſt du es nicht übel aufnehmen / daß / da du in einer groſſen Würde ſitzeſt / ich dich ermahne / daß du nach deiner ſonderbaren Klugheit allezeit ſeheſt / was ſo wohl dem Fürſten gefalle / als auch ſonſt am beſten zu thun ſey. Lebe wohl!

## XXXXVI.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 46.*

Ich habe zwar nicht gemeynet / daß mir Labeonis Beyſtand in meiner Beförderung entſtehen ſolle / in dem wir ſo gute Freunde ſeyn; iedoch da er nicht ſicher nach Turin kommen können / pardonnire ich ihm gerne. Es iſt aber allerdings ein Unglück für unſer Land / daß niemand für der Menge der Banditen ſicher reiſen kan / noch auch dieienigen / ſo von den gemeinen Dingen reden / lieber von den Räthen als Soldaten / gehöret werden. In Priuat-Dingen deſiderir ich weder Fleiß / noch Gerechtigkeit; allein in öffentlichen Affairen / wenn etwas fürgehet / da der Priuat-Nutzen mit darunter verſiret / entſtehen alle / auch mit ihrer gröſten Gefahr. Doch muß ich von dem Bruto ſagen / daß er in den Dingen / welche ohne ſonderbare Beleidigung des Hertzogs können ausgemacht werden / ſo wohl auf die Wohlfahrt des Landes / als Hoheit ſeines Herrn ſiehet / A Dieu!

## XXXXVII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 47.*

Doch läſſet Metellus von ſeinen Schraubereyen nicht. Er meldet / Plotius ſey mit einem geringen Dienſte zu

zu frieden geweſen. Damit ſcheinet er ſo viel zuſagen, da die gelehrten Leute ſo vergnügſam ſeyn, müſſen es die Halbgelehrten noch mehr ſeyn. Allein der gute Stümper weiß nicht, daß ich alles von dem Lucretio ausgeforſchet. Denn es kam dieſer geraden weges von dem Poſt-Hauſe zu mir auf meine Studir-Stube, und da ich ihn mit den erſten drey Worten fragte; was macht unſer Plotius? ſchwur er und ſagte, daß niemand glücklicher, als er, ſey. Ich verwunderte mich zwar über den Metellum; doch wuſte ich gleichwohl auch, daß itziger Zeit oft die Stümper höher geachtet werden, als gelehrte Leute. Alleine von dem Plotio glaube ich, daß er ſein Amt nicht durch Gunſt, ſodern gute Geſchicklichkeit erhalten, und wird er nicht zugeben, daß ſich iemand verwundere, daß nicht vielmehr der Criſpus, als er, zu ſolcher Charge gekommen. Es verhindert mich immer eins nach dem andern, daß ich ihn nicht beſuchen kan. Habe ich mich aber einmahl loß gemacht, ſo werde ich gewiß auch gern hören, wie es hergegangen, und euch davon mit nächſten berichten. Lebe wohl!

## XXXXVIII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 48.*

Ich bin den 17. Junii nach Trebonien gekommen, und habe daſelbſt, wider alles mein Wünſchen, deinen Bruder in einem ſehr liederlichen Leben, und garſtigen Nachrede derer Laſter wegen, denen er ergeben, angetroffen. Wie ſehr mich dieſes gekräncket, kanſt du, ohne mein Vermelden, abnehmen. Du weiſt, wie hoch ich deinen Vater æſtimire, und wie ſehr ich um der alten wahren Liebe willen, die zwiſchen mir und ihm ſich findet, mich über alle Kleinigkeiten betrübe, die ihm zuſtoſſen, geſchweige, über einem ſo groſſen Unglücke. Meyne aber nicht, daß ich ſolches aus Haß zu deinem Bruder ſchreibe. Es kan nichts liederlichers in gantz Trebonien ſeyn, als dieſer Purſch, noch auch iemand allen Laſtern, die du und die Deinigen ſo ſehr haſſen, ergebener, als eben er. Derowegen bitte ich und ermahne dich höchlich, daß

da er dergleichen iſt / welchen iederman haſſen muß / du dich äuſſerſt bemüheſt / ihn auf einen beſſern Weg zu bringen. Als ich mit ihm redete / gab er mir zuverſtehen / er wolle dich nächſtens beſuchen / worzu er nicht nur von mir angereitzet / ſondern auch gebethen worden / daß er ſolches insonderheit nächſtens thun wolle. Du wirſt daher Sorge tragen / daß er nicht nur ſo bald nicht wieder von dir weg komme; ſondern / wo möglich / auch Sempronius bey ihm bleibe / von welchen du nicht zweifeln darffſt / daß er ihm alle Liebe und Dienſte erweiſen werde / ſo zu deſſen Wohlfahrt dienen können. Zudem wird er in den Studiis auch nicht müßig ſeyn können / worzu ihn dein Vater ſo inſtändig angemahnet; ſondern / wenn er ſonſt will / mit vollen Schritte immer weiter und weiter darinne gehen können. Was die Unſrigen in Vtopien machen / weiß ich nicht / doch hörete ich neulich von einigen unglücklichen Dingen / die ich wünſche / nicht wahr zu ſeyn / damit wir doch einmahl eines beſtändigen Friedens genieſſen mögen / welches uns ſo lange nun ſo gut nicht geworden iſt. Decius hat neulich ein Werck verfertiget / worinne er Nonium heftig angreiffet / wo aber dieſer einige Muſſe erlanget / wird er ihm gewiß mit eben ſolcher Freyheit begegnen / als er ſich heraus genommen hat. Zwar hat ihm Dorotheus gerathen / daß er ihn keiner Antwort würdigen ſolte; allein er glaubet / es werde ihm ſolche Rache zu gute gehalten werden / als die gegen dergleichen Calumnianten nicht unbillig ſey. Und wenn er auch alles vertrüge / ſo würde ihn doch Decius auch in ſeine künftige Schrifften mit einmengen / weil ich nicht zweifele / daß wenn er etwas von den Mathematicis ſchreiben wird / er nicht zugeben werde / daß Nonius der ſey / ſo mit der geringſten Schmähung wegkomme. Lebe wohl / und laß auch dir des Nonii Ehre recommendiret ſeyn. Mayland den 8. Auguſti / 1713.

## XXXVIIII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 49.*

Ich habe aus des Caii Briefe erſehen / was ich längſt gewünſchet / nehmlich daß du eine Pfarre erhalten und

und mit nächſten auch ein liebes Weib nehmen wolleſt. Wenn ihr denn alle beyde erhalten / was ihr geſuchet / iſt noch übrig / daß ihr euch an Sorgfalt euer Amt aus zu richten / es einander zuvor zu thun ſuchet / und nicht machet / daß es euch einerley ſey / es möge dißfals überwinden / oder unterliegen / wer da wolle. Daß aber denn nicht nöthig geweſen / dem Auaro groſſe Spendage zu thun / habe ich gern gehöret. So kan ich auch gar wohl leiden / daß dir des Augiæ Recommendation nicht gar nöthig geweſen. Ich weiß / daß alle ſeine Dinge ſo verwirret ſeyn / daß ſie weder Anfang / noch Ende haben. So iſt auch alle Höfligkeit bey ihm verſchwunden. Ich wolte aber es hätte dieſe Füſſe / daß ſie einmahl wieder zu ihm käme / ſonſt werden wir mit allem Recht ſagen können / daß er des Grobiani Nachfolger in der Unhöflichkeit ſey. Indeſſen behält dennoch Ilicianus den Ruhm alter Beſcheidenheit / und wünſche ich / daß der Saame derſelben nicht zugleich mit ihm vollend untergehe. Lebe wohl!

## L.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 50.*

Weil ich weiß / daß du an dem Athenæo und Cumenio, zween Bürger-Meiſtern in der ſo mächtigen / als herrlichen Stadt Amſterdam ſehr gute Freunde haſt / bitte ich gar ſehr / daß du mich an ſie / ſo fern es deine Verrichtungen zu laſſen / recommendireſt. Ich bin etwas unverſchämt / daß ich an mehr / als eine Perſon / auf ein mahl recommendiret zu werden verlange / und mit meiner Unhöfflichkeit deiner Gütigkeit gleich zu kommen ſcheinen kan. Allein weil mir dieſe allerdings bekannt / und du ſo wohl mir / als anderen iederzeit zu willen geweſen; hoffe ich / du werdeſt mir auch dieſes mahl nicht entſtehen. Ich werde mich dargegen bemühen / dir in allen wieder ein Genüge zu thun. Wenigſtens würde es ſo gar auch dem Tito ſehr angenehm ſeyn / wenn du dieſes thun wirſt / daß ich nichts von dem Cluſio ſage / von welchem ich zu glauben bitte / daß er mein alter guter Freund ſey. Lebe wohl!

## LI.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 51.*

Plotius hält mit dem Lucullo ſo gute Freundſchaft/ als mit keinem ſeiner eigenen Nation / denn er hat ſein groſſes Vergnügen ſo wohl an deſſen Gelehrſamkeit / als luſtigem Humeure in der täglichen Conuerſation. Derohalben denn Calpurnius nicht wird zweifeln dürfen / ob er der Königin einen Menſchen anloben werde mit dem er alſo lebet/ wie ich ſage. Allein er hat noch in Engeland Affairen / welche nicht die beſten ſeyn. Zwar verſehen ſolche Democrates und Timon, als ob ſie ihre eigene wären / und da auch der Hertzog von Vincam verſprochen / zu machen / daß wir alle ſehen ſolten / wie ſeine Interceſſion einen groſſen Nachdruck gehabt habe / werden wir ihm üm ſo vielmehr verbunden ſeyn / ie einen angenehmern Dienſt er uns erweiſen wird. Lebe wohl!

## LII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 52.*

Plancus heget einen alten Haß gegen den Manlium, und verfolget ihn ſehr. Indeſſen habe ich dieſen für einen Mann erkannt / der des Mitleidens würdig iſt / und hat ihn auch daher Titius beſtens dem Iuſtiniano recommendiret. Ja es hat auch dieſer den Cantzler höchlich gebethen / daß er Sorge trage / damit des Titii Recommendation dem Manlio einige Hülffe ſchaffen möge. Wenn ich ſehen werde / daß ſolches geſchiehet / werde ich ihm alle Obſervanz erweiſen müſſen. Lebe wohl!

## LIII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 53.*

Er wird dem Balbo höchſt angenehm ſeyn / wenn dein Bruder machen wird / daß der Bürgermeiſter verſtehe / wie ſeine Recommendation ihm gar viel genützet habe. Es iſt derſelbe ein alter Freund des Marci, und

ohne ſolche Freundſchaft auch noch ein Schwager deſſelben / ſo / daß er durch deſſen Vorſchub eben Bürgermeiſter geworden iſt. Zudem kan es dein Bruder auch ohne ſeine groſſe Beſchwerde thun / daß er den Bürgermeiſter unter die zehle / welche ihm mit ihrer Recommendation viel genützet. Denn hiedurch wird er den Nahmen eines danckbaren Menſchens erlangen / und glaube ich / daß du ſelbſt wiſſeſt / wie der Fürſt niemand lieber um ſich habe / als dergleichen Leute. Nimm deswegen alles zuſamme / daß er ſehe / wie das / was von ihm gebethen wird / auf nichts anders abziele / als daß in allen Dingen deſſen Ehre geſuchet werde. Lebe wohl!

## LIIII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 54.*

So bald / als ſich nur Gelegenheit ereignet / die Stadt Valenz einzunehmen / haben die Celten nichts unterlaſſen / was entweder auf Gewalt / oder Liſt angekommen / ſolchen Ort zu erhalten. Dieſes wird iedermann aus der Relation der Tungrier erſehen können. Geſtalt ſie alſo entfaſſet iſt / wie ſie von dem Claudio gemacht / und von dem Rathe iſt approbiret worden. Ob aber nun wohl Albion aus dieſer Sache ſiehet / daß der König der Celten mehr Luſt am Kriege / als am Frieden habe; doch meynet es nicht / daß es Reflexion darauf machen dürfe / daß / ob gleich die Tungri keine Hülffe verlangen / es ihnen dennoch ſolche zu leiſten ſchuldig ſey. Gewiß die Celten werden die Sache ausmachen / wie ſie dieſelbe angefangen / und wie ſie die Chaucos untergedrückt haben / werden ſie die Sache mit den Tungris auch bald zu Ende bringen. Lebe wohl!

## LV.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 55.*

Wie es mit den Dingen in Cappadocien geſtanden / da Titus aus ſolchem weggegangen / wirſt du von

ihm /

ihm / als einem redlichen Manne / und der dir ſehr zugethan iſt / vernehmen. Er hat Hauß und Hof daſelbſt verlaſſen / weil er es iederzeit mit ſeinem Vaterlande wohlgemeynet / und will ſich nun nach Troia machen. Seine Ankunft wird ihn verhoffentlich dem Königlichen Hofe gnungſam recommendiren / als welcher wohl dafür halten mag / daß alle rechtſchaffene Leute ihre Zuflucht zu dem Könige / Priamo, nehmen werden / wenn ſich Hector nicht länger zu Amaſia erhalten kan. Es iſt mit der Sache allerdings aufs höchſte gekommen / und / wo er nicht wunderbarer Weiſe erhalten wird / wird uns ein Unglück begegnen / welches ich wohl wünſche / daß es GOtt abwende. Er hat zwar einen ſolchen Muth / als von Nöthen iſt / allein keinen ſolchen Krieges=Vorrath / als zu Erhaltung der Stadt nöthig iſt. Kanſt du derhalben was thun / ſo verſchaffe / daß ſich die Soldaten allein zu ihm begeben / und glauben / daß er ſonſt die Gewalt der Feinde nicht länger aushalten wird. Lebe wohl!

## LVI.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 56.*

Es iſt des Tullii Fleiß / von dem du in deinem letzten Erwehnung gethan / dem Paullo gar angenehm geweſen / welchen daß er ferner hege / ich wünſche / nicht ſo wohl / weil es billig iſt / ſo zuwünſchen / als weil ich einiger maaßen wegen deſſen Beſtändigkeit zweifele. Von dem Corbulone ſind von Athen unangenehme Dinge eingelauffen / welche weil ſie den Plancum mehr angehen / als andere / mich deinet wegen eben ſo betrüben / als wenn ſie mich ſelbſt angiengen. Es lebt ſonſt daſelbſt alles in guter Ruhe / allein ſo / daß alle rechtſchaffene Leute wünſchen / daß es der Studirenden Jugend zu Nutze / was mehrers da zu thun gebe / und hoffen wir / daß dergleichen ſich geben ſolle / weil ich höre / daß der Fürſt ſich die Sache ſelbſt angelegen ſeyn läſt. Von dem Gera ſolſt du wiſſen / daß / da alles müßig geht / er Gelegenheit bekommen zu haben vermeynet / frecher zuleben / und alles zu thun / was

was ihm auch kein Türcke zuſtehen würde. Naſo hat unlängſt von dem Studio mathematico diſputiret; allein ich muthmaſſe vielleicht nicht unrecht / daß du / als ein gelehrter Mann / mit ihm in vielen nicht einerley Meynungen hegen wirſt. Jedoch möchte ich wohl wünſchen / daß du ihm / wo nicht der Sache / doch unſerer Freundſchafft wegen nicht entgegen ſeyeſt. Er hat mir die Diſputation ſelbſt gegeben / daß ich ſie dir überſenden ſoll / wo es mir gefällig. Und ob ich wohl glaube / daß du weder die Sachen noch den Stilum gut heiſſen werdeſt; doch verſehe ich mich auch / daß du bey itziger Geringhaltung der Matheſios dir lieb ſeyn läſſeſt / was nur zu ihrer Aufnahme in etwas abzielen kan. Daß du mir des Varronis Beförderung ſo wohl recommendireſt / machſt du es eben nicht / wie es viele andere machen. Denn ſolche ſtehen alles der Liebe zu / welche ſie unter einander hegen: allein da ich von der Geſchickligkeit und den guten Studien des Varronis gnungſam vergewiſſert bin / kanſt du glauben / daß ich ihm wenige vergleichen / zu geſchweigen / daß ich ihm iemand vorziehen werde. Lebe wohl.

## LVII.

### *Ad Libr. I. Epiſtolam 57.*

Es iſt mir ſo wohl alles angenehm / was dein Bruder aus Liebe gegen mich thut / als inſonderheit auch / daß er meinem Schwager mit ſolcher Gewogenheit begegnet. Denn es iſt ſelbiger nach Nürnberg gekommen / und von ihm ſo aufgenommen worden / daß er ihm billig höfflich dancket. Weshalben denn auch ich von dir bitte / ihn meinet wegen zuverſichern / daß er ſolche Wohlthat an keine undanckbare Leute ſolle gewandt haben; ſondern wir allerſeits uns bemühen werden / daß / ſo fern es unſer Vermögen leidet / wir des Undancks nicht ſchuldig werden mögen. Und gewiß / da ich ſonſt deinen Bruder höchlich reſpectiret / werde ich es nun um ſo viel mehr thun / weil ich deſſen Treue und Aufrichtigkeit auch gegen die Meinigen erkenne. Lebe wohl!

## LVIII.

### *Ad Libr. II. Epiſtolam 1.*

Aus des Lucii Briefe / und Flucht des Meſſalæ, ſehe ich / daß es mit dem Thermo gäntzlich aus ſey. Ich bitte alſo dich / daß / worinne deſſen Weib und Kinder deiner Hülffe nöthig haben werden / du ihnen in ihrem Elende nicht entſteheſt. Ein mehrers will ich ein andermahl ſchreiben. Sorge / daß Hermias erhalten werde. Lebe wohl!

## LIX.

### *Ad Libr. II. Epiſtolam 2.*

Es ſind juſt ſieben Monath geweſen / ſeit dem Titus des Caii Schuld empfangen / binnen welcher Zeit er keinen Heller mehr geſehen. Er iſt willens geweſen / wie er ſchon etliche mahl an mich geſchrieben / nach Lucerien zureiſen / und daſelbſt die gantze Sache public zumachen. Doch habe ich ihn allezeit gebethen / daß er vielmehr hier den Ausgang erwarte / weil ich wohl erſehen / daß / wenn auf einige Art etwas zuthun ſey / Paullus es aufs eigentlichſte würde an mich geſchrieben haben. Es hat ſolcher etliche mahl an mich in ſeinem und Plauti Nahmen Briefe geſchickt; allein / wie ich geſchrieben / nicht gemeldet / daß er es vor nöthig achte / auf ſolche Art das äuſſerſte zu wagen. Lebe wohl! den 26. Auguſti.

## LX.

### *Ad Libr. II. Epiſtolam 3.*

Weil Galenus lange nichts von dem Hippocrate würde gehöret haben / wenn er ſeinen Weg durch Ionien in Cilicien genommen hätte / hat er ſich nach Sarden gemacht. Er hat daſelbſt viel gute Freunde / und wird es mich wiſſen laſſen / wenn er ſich zu dem Dioſcoride begeben wird. Allein wenn dieſer ihm nicht vorher aufs fleißigſte ſchreibet / wie es mit allen zu Pergamo ſtehet / wird er ihn vergeblich erwarten. Lebe wohl! Athen, den 12. Decembris.

LXI.

## LXI.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 4.*

Ich habe ſo wohl vorher iederzeit darfür gehalten / daß dem Caio viel daran gelegen / bey dem Tito zu ſeyn / als es fürnehmlich auch erſehen / nachdem ich des Sempronii Brief geleſen / daß ihm zu der Affaire / welche er vor hat / nichts erwünſchters kommen könne / als daß er ie eher / ie lieber mit dem Tito rede / damit er nach deſſen Meynung einen gewiſſen Rath faſſen könne / es ſey nun / daß er aus Spanien fortgehen / oder auch was anders thun müſſe. Des Attici Schutzes wird er ſich wenig bedienen können / zumahl / wenn das Urtheil einmahl wird geſprochen ſeyn. Und ob gleich die Hertzogin ſelbſt bey dem Richter für ihm redet / auch ihr Hof-Meiſter gar weitläuftig mit dieſen geſprochen / glaube ich doch nicht / daß er leichtlich erhalten werde / was er hoffet. Weswegen du ihn bitten wirſt / ſich zubemühen / daß er ſich nicht ſelbſt im Lichte ſtehe. Lebe wohl!

## LXII.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 5.*

Antonius hat ſich deswegen weggemacht / weil er ſeiner böſen Sache halber nicht mehr auf des Horatii Land-Gute ſicher ſeyn können. Ob er aber in Carlingo einen Ort finden werde / wo er länger bleiben könne / wird uns die Zeit lehren. Indeſſen / wird er doch von dar / ſo er weiter muß / ſich nach Napoli begeben können / an welchem Orte denn Appuleius meynet / daß er bleiben ſolle. Gegeben den 5. Auguſti, zu Theben in Bœotien.

## LXIII.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 6.*

Es wünſchet Decius nichts mehr / als den Tag zuerleben / da er dem Fabio dancken könne / daß er ihn zu Leipzig zu bleiben gezwungen. Denn bis dato hat es ihn noch im geringſten nicht gereuet. Indeſſen wünſchet er um vieler Urſachen willen / daß doch Gellius bald

auch möge nach Leipzig kommen / und hoffe ich / du wer-deſt ihn bitten / daß er ſeinen Weg dahin nehme. Thut er es nicht / werde ich mich gar ſehr verwundern / und der gute Decius wegen ſeiner Verrichtung einen gantz andern Rath ergreiffen müſſen. Lebe wohl!

### LXIIII.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 7.*

Næuius dancket dem Lucilio ſowohl oft / als höchlich. Dieſes iſt dem Ennio ſehr unangenehm. Pacuuius lebet in groſſem Elende und Actio frißt der Neid das Hertz ab. Nouius weiß nicht / was er thun ſoll. Denn wenn Plautus zu Carthago iſt / kan ihn Terentius nicht einholen; wo er aber noch in Italien ſich befindet / wird er in der Güte mit ihm tractiren / was er zu tractiren hat / wenn er anders die Güte Platz finden läßt. Nur bittet er mich / daß / weil ich ihm allezeit gewogen gewe-ſen / ich es noch ſey. Ich werde dergleichen bleiben. Denn das Schickſall kan mir wohl deſſen Conuerſation / nicht aber deſſen Hochachtung / benehmen. Sorge / daß alles nach Wunſch ablauffe. Den 8. Iulii, zu Brindiſi.

### LXV.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 8.*

Cicero hat niemahls gezweifelt / daß nicht Atticus den Sempronium zu Rom zuſehen bekommen werde. Jedoch weil es nicht geſchehen / indem er in Vmbrien ſich aufgehalten / mag er es nun unter ſein Unglück mit zehlen / daß er ſich kaum elendiglich erhalten kan. Er hat ſich zwar mir beſtens recommendiret; allein da er mei-nem Rath nicht nachkommen wollen / und ich künftig nach Napoli reiſen muß / kan ich ihm nunmehro nicht helfen. Lebe wohl! Gegeben den 12. Decembris, zu Modena.

### LXVI.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 9.*

Nachdem Naſo von dir weggegangen / hat er Briefe von München bekommen / woraus er erſehen / daß Gallus in ſeinem Gefängniſſe werde vergeben müſſen. Zwar

Zwar hat ihm Manlius verſprochen/ er wolle nach ſeiner Gewogenheit gegen den Caium, ihn nicht verlaſſen; allein weil Gallus ſiehet/ daß keine Hofnung zu ſeiner Erlöſung da iſt/ will er nicht/ daß ſein guter Freund zugleich mit ihm ins Verderben gerathe. Wenn ſich aber nur Apicius noch vor dem 18. Auguſti ſtellen und bemühen wolte/ daß er für keinen undanckbaren Gaſt angeſehen würde/ dürfte es der Fürſt ſo fern gnädig aufnehmen/ daß er/ es ſey Titus, wo er wolle/ fahren laſſe/ was den Gallum zu dieſer Zeit unglücklich machet.

## LXVII.

*Ad Libr. II. Epiſtolam* 10.

Nichts/ als des Pompeii Briefe/ ſo er den 6. Iulii geſchrieben/ haben des Caii gantzen Anſchlag ungewiß gemacht. Denn ie öfter er ſolche lieſet/ ie weniger Hofnung geben ſie ihm/ alſo/ daß er nicht weiß/ ob er ſich nach Rom/ oder anders wohin machen ſoll. Es erhellet mithin daher/ daß Pomponius mehr dem Glücke/ als der Freundſchaft nachgehe/ weil er die Hofnung/ ſo deſſen vorige Briefe gegeben/ in gegenwärtigen wieder zernichtet. Solte iedoch aber ia noch etwas zu hoffen ſtehen/ ſo bittet dich Caius gar höchlich/ daß du ihm alles zuſchreibeſt/ was du weißt und meyneſt/ daß etwan die Sache beſſer machen werde. Lebe wohl! Den 13. Decembris.

## LXVIII.

*Ad Libr. II. Epiſtolam* 11.

Des Marci Briefe ſind ſehr unterſchiedlich/ bald will er/ daß ich verzweifeln/ bald/ daß ich alles hoffen ſoll. Er iſt ein wunderbahrer Menſch/ der nicht ſiehet/ in was vor Unglücke ich ſtecke. Derowegen bitte ich dich/ daß du mir meiner gantzen Sache wegen ſichere Nachricht gebeſt. Inſonderheit aber bitte ich/ laß mich wiſſen/ ob Craſſus des Sempronii Sache auf ſich nehmen werde/ wie er wohl den Caium verſichert hat. Titus hat mir geſchrieben/ daß Plautus demſelben groſſe Hofnung deßhalber gemacht habe/ ſo bald als nur dieſes

Supplique wieder zurück kommen würde. Und liebet ihn dieſer allerdings gar ſehr. Ob ihm aber doch Priſcus nicht entgegen ſeyn werde / weiß ich nicht. So viel als ich vorher ſehen kan / fürchte ich / es werde nichts damit ſeyn. Oder hat er einige Hoffnung / die mir unwiſſend? Auch hat mir Titus dieſes geſchrieben / daß ihm Catullus in ſeinem Briefe / den er nach der Muſterung geſchrieben / lauter gute Hoffnung mache. Ich glaube / ſie fürchten / ich werde allen Muth ſincken laſſen. Allein ich will weder verzweifelen / noch mir auch leichtlich eine allzugroſſe Hoffnung machen. Und dieſe meyne ich meinem Zuſtande gemäß zu ſeyn. Lebe wohl / und ſchreibe mir / vermöge unſerer Freundſchaft / nechſtens wieder.

## LXVIIII.

*Ad Libr. II. Epiſtolam* 12.

Des Lucii Briefe machen / daß ſich Lepidus annoch zu Venedig aufhält / und wenn der Sieg der Teutſchen alſo bewandt iſt / wie ihn das gemeine Geſchrey / ob wohl ohne gnungſame zuverläßliche Urheber / machet / wird er ſich nicht zu dem Planco begeben. Wo es aber nicht alſo damit beſchaffen / wird er vorher nach des Sabinii Briefe erwarten. Dieſer hat ihm verſprochen / mit Rath und aller ſeiner Gewogenheit zu ſtatten zukommen / welches / wenn er es thut / wird Lepidus ſich über Entſtehung der Liebe deſſelben nicht beklagen dürffen. Immittelſt hat ſich Mucius deſſen Elend ſo zu Hertzen genommen / daß ihn faſt niemand tröſten kan / Claudius aber ſchmähet auf ihn / und / ob ich ihn gleich ſehr gebethen / daß er dieſen rechtſchaffenen Mann defendire / und alles an den General ſchreibe / habe ich deſſen Brief doch noch nicht bekommen / noch auch Nachricht erhalten können / was er mache. Lebe wohl! Gegeben den 6. Octobr.

## LXX.

*Ad Libr. II. Epiſtolam* 13.

Ich eigene es mehr meinem Unglücke / als der Schuld des Siccæ zu / daß er nicht nach Prage gekommen / wohin ich ihn doch beſchieden habe. Denn erſtlich war

er

er über 10. Meilen von dar entfernet / und ſo dann könte er nicht ſo geſchwind aus dem Carls-Bade weggehen / daß er nach Prag kommen können / ehe ſein Herr ſeinen Weg nach Wien angetreten. Jedoch habe ich ihn noch einmahl mit aller Höfligkeit eingeladen / wo er aber nicht macht / daß er zu mir kömmt / wird es mich verdrieſſen / lange zu Prage zu leben. Und wenn mir nur des Cæpionis Briefe überbracht worden wären / wolte ich eilen / daß ich ihn noch einholete. Er hat allezeit viel bey mir vermocht / und ſo gar gemacht / daß ich nicht umgekommen / als ich bey dem Sabinio war / und das Urtheil ſchon von meinem Verderben gefället war. Allein von allen mündlich ein mehrers. Lebe wohl!

## LXXI.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 14.*

Daß Quinctus, mein guter Freund / Bürgermeiſter geworden / hat mir Mænius geſchrieben / doch hat mir ſolches noch eher / als deſſen Brief Meſſalla bekannt gemacht. Und weil er denn iederzeit nach ſolcher Ehre höchſt begierig / und für andern ein Liebhaber der Streitigkeiten geweſen / zweifle ich nicht / daß er vieler Haß und Feindſchaft ſich zuziehen werde. Indeſſen will ich doch Sorge tragen / und machen / daß er der Gerechtigkeit eingedenck ſey / und / ſo viel ſeyn kan / von allen geliebet und gelobet werde. Ein mehrers hiervon wird dir Livius in dem Briefe ſchreiben / welchen er dem Sextio zu überbringen geben wird. Was ſonſt Publius in denen von mir ihm anbefohlnen Dingen ausgerichtet / wirſt du mich berichten. Denn ſeit dem er von Numantia weggereiſet / habe ich keine Briefe von ihm erhalten. Caius verlanget nicht minder zu wiſſen / was er mache / und was von der gantzen Affaire zuhoffen ſey. Lebe wohl!

## LXXII.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 15.*

Ich glaube / Perpenna will / ich ſoll ſeinen Fleiß loben / weil er die Leipziger Meſſe nicht mit anſehen mag.

Allein es iſt etwas ungereimtes / daß / da er den Schein alles Müßigganges vermeiden will / er hingegen für einen calmeuſer will angeſehen ſeyn. Ich habe ſein bis den 6. Tag vergebens erwartet / und weiß noch nicht / welchen Tag ich ihn zuſehen bekommen werde. Kanſt du es mich berichten / ſoll es mir lieb ſeyn. Zwickau den 6. May, da ich bereits auch den 12. April von Naumburg an dich geſchrieben. Lebe wohl!

## LXXIII.

### *Ad Libr. II. Epiſtolam* 16.

Ich geſtehe es; es ſcheinet mir allerdings / als ſey ich wieder lebendig geworden / nachdem ich zu Capua bin. Denn es gieng zu Rom kein Tag hin / da ich nicht mehr Verdruß hatte / als die / ſo auf die Galeren verdammet ſeyn. Geſtalt die Blau-Strümpfe nicht allein / was ich öffentlich that; ſondern auch / was ich in meinem Hau e / und zwar nicht allein that / ſondern auch / was noch geſchehen ſolte / auskundſchaffeten / und hernachmahls gantze Briefe voll nicht nur meiner Thaten / ſondern auch meine Gedancken / an den Seianum ſchrieben. Hingegen / kan ich nichts vergnügters ſehen / als dieſen Ort. Werde mich daher auch hierſelbſt bis künftige Oſtern aufhalten. Und wäre ich vor einem Jahre hieher gekommen / würde ich vielleicht niemahls nach Taranto gehen. Plotius zwar hat mich nach Napoli zu kommen gebethen / auch deßwegen dem Caio einen ſehr weitläuftigen Brief an mich mitgegeben. Allein wie ich von durchgehenden Paſſagiers vernommen / kan man da nicht wohl wiſſen / was in der gelehrten Welt vorgehet / worinne ich doch das gröſte Vergnügen ſuche. So viel vor dißmahl / weil der Bote geſchwind wieder zurück kommen ſoll. Mache / daß du mir bald antworteſt. Lebe wohl!

## LXXIIII.

### *Ad Libr. II. Epiſtolam* 17.

Weil du an mich geſchrieben / du habeſt deinen Rath geändert / und werdeſt dieſe Meſſe nicht zu Franckfurt

furt ſeyn / wo du doch ſeyn wolteſt / will meine Gedult reiſſen / und vergehen. Doch werde ich mich endlich von Nürnberg nicht wegmachen / biß Plancus mir von dem etwas ſchreibet / was in dem Rathe meinet wegen vorgegangen. Denn daß nach den Feyer-Tagen etwas geſchehen werde / ſoll Titius in den letzten Briefen an ihn geſchrieben / es ihm auch Pomponius ſelbſt geſaget haben. Weil aber Terentius hiervon nichts meldet / halte ich es faſt für eben ſo viel / als wenn er geſchrieben / daß es nichts ſeyn werde. Es wird mir wehe thun / ſo lange vergebens gehoffet zu haben / zumahl da alle / die von Augſpurg kommen / ſagen / daß es mit der Gefahr / welche ich vor mir zuſehen vermeynete / nichts geweſen. Indeſſen habe ich alle meine Hoffnung auf GOtt geſetzet / und ſoll niemand ſagen / daß ich mir ſelbſt im Lichte geſtanden / oder dem Willen meiner Patrone nicht nachgekommen. Zwar beſchuldiget mich Caius oft / daß ich bisher wegen dieſes Verzugs ſo ungedultig geweſen: allein er ſolte mir pardonniren / da ich in ſolcher Dürftigkeit geſtecket / als er wohl niemanden iemahls ſtecken geſehen. Daß er aber ſchreibet / ich ſey vor Verdruß gar zum Narren geworden / würde er vielleicht nicht geſchrieben haben / wenn er ſelbſt keiner wäre. Es geſchiehet alſo gar oft / daß diejenigen unſere gröſten Feinde ſeyn / denen wir unſere Ehre gar lieb zu ſeyn vermeynen / ja wo ſie ſehen / daß es mit uns in etwas zur Neige kömmt / ſich aller Gelegenheit / uns vollend zu ſtürtzen / bedienen. Ich habe dir dieſes um ſo viel eigentlicher geſchrieben / weil du / wie ich höre / nach Dantzig gehen wirſt / wohin ich meine Briefe nicht gar zu oft an dich werde ſenden können. Was ich aber doch meynen werde / daß dir zu wiſſen nöthig ſey / will ich dir ſchon berichten. Bleibe du mir nur gewogen. Denn wenn ich Unglückſeliger nur weiß / daß du annoch mein Freund ſeyſt / will ich glauben / daß es mit mir noch nicht allerdings aus ſey. Lebe wohl! Den 5. Septembris.

## LXXV.

*Ad Libr. II. Epiſtolam* 18.

Nachdem Cæſonius von dem Laterano Briefe bekommen / iſt er voller Furcht des Agrippæ wegen. Denn es hat ihm derſelbe nichts geſchrieben / was er mit dieſem wolle gethan haben. So glaubet er auch / daß der Rath ſey gehalten worden / in welchem / wie du geſchrieben / von ihm / wie es dem Fürſten gefallen / ſollen gehandelt werden. Indeſſen wo er ja ein Narr zu ſeyn ſcheinet / daß er ſich noch einige Hoffnung machet / thut er es auf des Getæ Geheiß / ob ich wohl weiß / daß dieſer mehr deſſen Hoffnung durch ſeine Rathſchläge aufhält / als befördert. Allein ich wolte doch nun / daß Lateranus eigentlich ſchriebe / was er meyne. Wir wiſſen / daß Agrippa durch ſeine Schuld in das Unglück gerathen. Wenn aber doch ſolches durch einige Hülfe und Rath kan geändert werden / ſoll es mir lieb ſeyn. Er hat ſich bis dato noch beſtändig zu Theben aufgehalten; allein nunmehro muß er doch fort / und diß zwar darum / weil der Ort nicht bequem iſt / bey ſo groſſer Menge Volcks / das Leben länger im Verborgenen daſelbſt hinzubringen. Er wird daher in Arcadien gehen / wie er geſchrieben / wo nicht Poſt kömmt / daß es nicht nöthig ſey / ſo weit von Macedonien entfernet zu ſeyn. Wenn du derohalben etwas nach dem höreſt / ſo laß mich es wiſſen / damit ich es dem Agrippæ ſchreiben könne. Denn wo er nach den Feyer-Tagen nichts erfähret / wird er / wie ich geſagt / ſich in Arcadien begeben / ob er wohl annoch nicht reſolviret / wohin eigentlich. Doch ſoll ich es nächſtens erfahren. Gegeben den 6. Oct. zu Durazzo.

## LXXVI.

*Ad Libr. II. Epiſtolam* 19.

Rullus hat dem Claudio ſchrifftlich zu wiſſen gethan / daß Caius den 8. Iunii von Heidelberg weggereiſet / und alſo eher / als er beſchloſſen gehabt / weil ſich deſſen Vater nicht gar zu wohl aufbefunden. Wenn es etwas beſſer mit dieſem ſeyn wird / will er es nach Mayntz an

 mich

mich ſchreiben / und ſoll es mich allerdings ſehr erfreuen / wenn er bald wieder kommen wird. Denn ſeine Bücher haben mir iederzeit dergeſtalt zu meinem Gebrauch frey geſtanden / als wenn ſie mein eigen wären / und zwar ſo wohl die geſchriebenen / als gedruckten. Ich habe eine Geographie unter den Händen / welche verhoffentlich der gelehrten Welt gefallen ſoll. Ich bedarff aber auch darzu noch einige Bücher / die er beſitzet / und bitte ich / wo auch du dißfals etwas curieuſes von Aſien und Africa haſt / daß du es mir überſenden wolleſt. Du pflegeſt ſonſt ja dergleichen zu lieben. Wenn du aber nichts haſt / ſo ſchreibe mir doch wenigſtens / daß du nichts habeſt. Denn auch dieſer dein Brief wird mir nicht unangenehm ſeyn. Inſonderheit aber bitte ich / daß du mir berichteſt / ob du deine Reiſe nach Wunſch verrichtet habeſt. Grüſſe deinen Bruder / und lebe wohl!

## LXXVII.

*Ad Libr. II. Epiſtolam* 20.

Marcellus iſt den 6. Auguſti nach Leyden zu dem Dionyſio gekommen / woſelbſt er zweene Briefe von dem Tribonio erhalten / ſo den fünften und ſechſten Tag vorher von ſelbigem geſchrieben waren. Er hat von dar an eben ſolchem Tage an den Nilum geſchrieben / ob er wohl damahls faſt nichts hatte / das er ſchreiben konte. Denn was von den Frantzoſen vor Reden gehen / weiß er ſchon / und daß man ſich in Silmien ſehr fürchte, ſiehet er ſelbſten. Was indeſſen Nilus von den Friedens-Vorſchlägen halte / möchte ich ſelbſt wiſſen. Mich deuchtet / es heiſſe mit vielen Dingen nichts. Zwar habe ich ehegeſtern von dem Furio Briefe erhalten / welche zugleich des Königs in Sultanien Befehl von Ubergabe der Stadt Babylon enthielten. Es iſt ſolcher den 16. Martii zu Verſapien gegeben; allein viele befahren / es werde was anders in den Briefen enthalten geweſen ſeyn / welche der Commendant zu Babylon den 18. ſolches Monats erhalten. Es ſey ihm aber / wie ihm wolle / ſo ſuchet doch dieſer König den Fürſten Tullium bey dem Käyſer wieder zu Gnaden zubringen / weil er ihm in Adebar einen guten

Dienſt erwieſen. So hält er auch ſehr viel auf den Lauſum, als der ihm mit ſeiner Tapferkeit und Klugheit jederzeit ein Genüge gethan hat. Aulus will dieſen Monat nach Madera gehen / weil er Antwort auf ſeine vorige Briefe erhalten. Was ich ſonſt vor dismahl ſchreiben ſoll / ſehe ich nichts / zumahl wenn es ſich die Mühe damit verlohnen ſoll. Lebe wohl! Den 15. April, von Augia.

## LXXVIII.

### *Ad Libr. II. Epiſtolam* 21.

Marculus iſt den 12. Decembris nach Florentz gekommen / und weil er beſchloſſen / daſelbſt ſein Geld zu erwarten / hat er es für das nützlichſte erachtet / die Zeit / bis ſolches anlangete / mit den gelehrten Leuten daſelbſt zu zu bringen / und dieſes um ſo viel mehr / weil er hoffet / daß ſolches ſeinem Vater nicht anders / als angenehm ſeyn werde. So hat ihn auch Decius, ein berühmter und gelehrter Mann ſolcher Stadt / gebethen / daß er täglich bey ihm ſeyn ſolle / welches er denn ſolchem gern zu geſtanden. Maſſen er viel gelehrte Diſcurſe von ihm von aller Art der Erudition hören / auch viel gute Vortheile / ſeine Studia ferner fort zuſetzen / erlernen kan. Inzwiſchen aber wird er doch künftig hin an dich nicht ſo oft mehr ſchreiben / weil er nicht weiß / ob du dich noch zu Venedig aufhalteſt / oder ſchon von dar weggereiſet ſeyeſt. Welches / ſo lange er es nicht wiſſen wird / wird er dennoch an mich ſchreiben / und alſo nicht zugeben / daß keiner von uns beyden keine Briefe von ihm erhalte / da er dergleichen an dich nicht überſenden kan. Was ich aber überdiß ihm in Commiſſion gegeben / wird er verhoffentlich alſo bewerckſtelligen / wie er mir verſprochen hat / und will ich dir es melden / ſo bald ich was neues haben werde. Fabius wartet mit groſſem Verlangen auf des Gabrionis Briefe / und zwar fürnehmlich / damit er wiſſen möge ſo wohl / wenn Lucretius abreiſen / als auch / ob Mucius etwas wegen der Schuldforderung des Nævii ausgerichtet habe. Wenigſtens unterläſt er nicht / dieſes zubitten / und ſo lange er meynet / daß du ſein Freund ſeyſt / meynet er annoch etwas zuhaben / ſo er hoffen könne. Lebe wohl!

## LXXVIIII.
### *Ad Libr. II. Epiſtolam* 22.

Es hat Ocellus dem Publio, weil er ein ſo gar groſſes Verlangen nach ſeiner Mutter hatte / nach Hauſe zu gehen erlaubet / wiewohl ungern. Denn / wie du ſchon weiſt / iſt er ſo wohl faul / als auch liederlich und voller böſen Händel. Indeſſen hat Ocellus dieſes ihm zuſtehen müſſen / und ob er wohl ein nicht würdiger Purſch iſt / ihn dennoch als einen rechtſchaffenen Schüler / und als einen frommen und aller Tugenden befliſſenen Menſchen / loben müſſen. Denn es ſind deſſen Eltern Leute / die durch die Warheit leicht abgünſtig / und durch die Scheltung ihres Söhngens verdrüßlich gemacht werden. Ich habe den Vater vergangenen Sommer zu Leipzig geſehen / und ſind auch ungefehr ein drey Stunden bey einander geweſen. Ich vermahnete ihn des Sohnes wegen / daß er das Seinige thäte / ihn ermahnete / und nicht eher zu ſich kommen lieſſe / als biß er ſich gebeſſert / und ſeine Studia abſolviret hätte. Allein es hätte ihm nichts unangenehmer ſeyn können / als ſolche wohlgemeinete Rede. Ja er ſprach ſo mit mir / als ob ich einen gewiſſen Feind an ihm haben würde. Und was braucht es viel? Ocellus würde ihn gantz von ſich abgewand geſehen haben / wenn er ſich zuſchreiben unterſtanden / für was für ein Früchtgen er deſſen Sohn erkannt hat. Sonſt kam vergangnen 16. Octobris, noch frühe vor Tage / Quinctilius zu mir / welcher den Abend vorher von dem Sabinio gekommen war. Solcher iſt iederzeit ein ſehr guter Freund des Balbi geweſen / wolte aber doch vor diß mahl nicht zu ihm gehen / ſondern verreiſete in ſpäter Nacht zu dem Grafen. Ich weiß nicht / ob ich ſolches vor ein Zeichen einiger Feindſchaft halten ſoll. Doch will ich nicht gläuben / daß er ſo unbeſonnen ſeyn / und ſeine Wohlfahrt in Gefahr ſetzen werde. Denn / wie die Sachen itzo ſtehen / würde er ſich keine Hoffnung zu einiger Beförderung mehr machen dürffen / indem der Graf dem Balbo alle Macht in die Hände gegeben / ſo / daß er mit allen Aemtern nach ſeinem Gefallen diſponiret. Gewiß / ich fürchte mich vor allerhand / und wo er an-

fänget / es alſo zumachen / wird mir nichts einigen Troſt mehr geben / als daß er nicht nach Hamburg / ſondern nach Lübeck zugeben gedencket. Lebe wohl!

## LXXX.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 23.*

Anicius hat gar nichts / das er dem Bibulo ſchicke. Es iſt ihm alles genommen worden / und hat er auch nichts / von dem Lælio zu erwarten. Er behält alſo bloß ſeine Gewohnheit / daß er niemand ohne groſſe Promeſſen nach Regenſpurg gehen läſſet. Wegen des Friedens mache ich mir keine Sorge. Denn zur Zeit hat Dolabella noch niemand gefunden / der nicht meyne / daß der Krieg lieber fort zuſetzen / als dem Flacco zu zuſtehen ſey / was er fordert. Es iſt dieſes zwar ein betrübter Rath; allein es hat auch des Flacci Anforderung mehr hinter ſich / als man meynet. Und warum wolten ſich ihm die Alliirten nicht ferner wider ſetzen. Geſtalt kein gröſſer Ubel folgen kan / als zugeben / daß auf ſeine unverſchämte Forderung regardiret werde. Zwar hat ihm Fulvius ſolche Macht in die Hände gegeben / daß es die Alliirten mit einem wohlgerüſteten Feinde zu thun kriegen. Allein es iſt doch alles zu thun / daß Italien nicht unters Joch gerathe. Du wirſt fragen / was Cinna meyne. Er ſagt eben das / was Meſſalla; meynet aber nicht / was er ſaget. Doch hält er dieſes für was ſehr gutes / daß Scipio das Seinige mit guter courage thut / und unter andern die Myſier bey ſo wichtiger Sache mit ihrer Meynung von uns nicht abgehen; doch wünſchet er / daß es nicht wieder zu den Waffen komme. Lebe wohl!

## LXXXI.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 24.*

Albius und Vibullus wiſſen nicht / was ſie thun ſollen / damit kein Auflauff in der Stadt entſtehe. Sie haben zwar alſo fort den Rath gefaſſet / fortzugehen / ehe Caius komme: allein bis dato ſind ſie noch in der Stad eingeſperret / und weiß ich nicht / was ich ihnen rathen ſoll. Gewißlich alle guten Freunde ſind ſtutzig und con-

fus

fus über die Verwegenheit ihrer unbeſonnenen That. Wir erwarten nur noch des Saluii Rath. Plotius nimmet alles närriſch und unbeſonnen für / ſo gar / daß er auch plaudert / was ihm nur ins Maul kömmt / da doch die Sache wohl will überleget ſeyn. Denn bleiben ſie zu Alba, ſo werden wir vielleicht alle beyſammen ſeyn; wollen ſie aber fortgehen / ſehe ich nicht / wie ſie aus der Stadt kommen können / da fürnehmlich die Thore noch geſchloſſen ſeyn. Ich bitte dich / ſchreibe doch / was wir für einen Rath ergreiffen ſollen. Wo ich nicht irre / ſind wir alle verlohren. Lebe wohl!

## LXXXII.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 25.*

Es hat dein Bruder nichts gehabt / was er an den Vater ſchriebe. Ja auch den Brief / welchen er ſchon geſchrieben / hat er wieder zerriſſen / weil er gäntzlich der guten Hoffnung war / dein Vater werde nächſtens ſelbſt nach Jena kommen. Claudius reiſete geſtern nach Naumburg / damit er beſſere Nachricht von des Curionis Willen einholen könnte. Er ſteckt biß an den Halß in Schulden und weiß nicht / was er für einen Rath ergreiffen ſoll. Denn Publius will deſſen Vorſchläge nicht annehmen / und Sempronius bekümmert ſich nicht um ihn. So weiß er auch nicht / was er mit dem Roſcio anfangen ſoll / als der in dem letzten Briefe / welchen er den 6. Martii Abends empfangen / nur über deſſen Dinge lachet. So gar übel iſt der gute Claudius daran. Lebe wohl!

## LXXXIII.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 26.*

Endlich hat die Noth ſelbſt die Getas auf Friedens-Gedancken gebracht. Maaſſen ſie an einem glücklichen Ausgange gezweifelt / weil ſich die Thraces zu keinem Kriege rüſten. Es iſt zwar Decebalus auf ihren Befehl nach Vtopien gegangen / der Hoffnung / etwas zu hören / und der Thracier Zurüſtung zuſehen / hat aber alles leer und unbereit getroffen. Zudem iſt auch Artabanus noch nicht angelanget / ſondern ſoll erſt noch kommen / welcher

ietzo

letzo zu Antiochia iſt / und ſich zu den ſchwachen Caſpi-ſchen Trouppen nicht ſchlagen will. Zwar ſaget man / daß Xerxes auch bey gröſter Kälte über Hals über Kopf an marchire / und innerhalb drey Wochen da ſeyn werde; allein nicht / daß er es mit dem Feinde wage; ſondern / daß er alles verwüſte und ausplündere / wo ihm nicht die Scythen den Paß verlegen. Was Darius machen werde weiß ich nicht. Bis dato will er ſo gar in Phrygien ſterben. Allein alle guten Freunde ermahnen ihn zur Flucht / niemand aber zum Bleiben. Iſt alſo noch ungewiß / ob er dem Cyro, oder Aenea folgen werde. Allein wenn er auch fort-gehet / was wird er machen? Ich bitte / ſage mir dieſes. Ich kan ihm wenigſtens mit meinem Rathe nicht dienen / weil mir ſelbſt heiß genung iſt. So fraget er auch mich nicht darum: Doch ſo viel ich können werde / will ich ma-chen / daß er nicht in der Gefahr gelaſſen werde. Du aber erwarte meine Briefe nächſtens. Denn ſo bald ich was gewiſſes erfahren werde / ſolſt du es auch wiſſen. Auf dieſe aber / ob du ſchon kanſt / antworte nicht wie-der. Denn Megabyzus wird den 6. Januarii wieder da ſeyn / welcher wie er ſo gar unverſichtig und nachläßig ſey / dir unverborgen iſt. Lebe wohl!

## LXXXIIII.

### *Ad Libr. II. Epiſtolam 27.*

Nunmehro iſt kein Fuß Landes mehr in Florida, wel-cher nicht wieder in des Auguſti Gewalt ſey. Von dem Bruto aber wiſſen wir nichts / und wo er ſich nicht in Scythien retiriret / glaube ich / er werde noch auf-gefangen werden. O veränderlichs Glück! Selbſt dieje-nigen beſchweren ſich nun über den / um welchen ſie vor-hin ſo bekümmert und beſorget waren. Und fürchte ich ſeine Hinrichtung nicht ohne Urſach. Geſtalt denn Auguſto nichts nützlichers / zu Behauptung ſeiner Siege und Herr-ſchaft / ſeyn kan. Es wird gewiß guter Rath bey dem Bruto theuer ſeyn / indem er weiß / nach welcher Gutach-ten Auguſtus zu verfahren pfleget. Ich halte dafür / er thue am beſten / wenn er ſich aus dieſem Lande mache. Ich habe mit dem Tiberio geredet / welchem ſolches auch

am

am beſten zu thun ſcheinet. Allein was wird Caſſius machen? Auf welcher Straſſe ſoll er dem Bruto folgen/ von dem er nicht weiß/ wo er iſt? Und wenn er es ja weiß/ wie kan er? Er mag ſich alſo dem Auguſto nur ergeben. Ich habe ihn ſchon darzu vermahnet/ will auch machen/ daß er es ſicher thun könne. Allein auch mit ſeiner Renomée? allerdings; doch muß er den Furium nicht um Rath fragen/ wie er pfleget. Denn dieſer kan die Sache nicht ausmachen. Er redet/ was ihm in Sinn kommt/ und weiß ſelbſt nicht/ was er thun ſolle. Das Geld ſolt du den 12. dieſes haben. Lebe wohl!

## LXXXV.

### *Ad Libr. II. Epiſtolam* 28.

Die Hamburgiſchen Briefe haben zwar die Italiäner nicht gar zu ſehr/ die Frantzoſen aber/ ſo in dieſer Stadt waren/ ſehr erfreuet. Und ſiehe/ es kamen auch den 26. Briefe aus Lübeck von dem Mutio, welche berichten/ daß Paruus und Magnus dahin gekommen und geſagt/ daß Medius mit wenig Leuten nach Modon gehe/ und Longus ihm auf dem Fuſſe nachfolge/ Maximus aber eine ſtarcke Flotte habe/ und die Portugiſen von Suda weggegangen. Es iſt kein Zweiffel/ daß Marcus auf dem Wege ſey/ wenn er nur dem Feinde entgehen kan. Claudius und Næuius wollen nicht weichen/ wie Titus meynete. Lebe wohl!

## LXXXVI.

### *Ad Libr. II. Epiſtolam* 29.

Der Vater will alles leichter glauben/ als daß Scæuola ſchreibet/ du habeſt deine ſchlimme Sache gewonnen/ da du doch die Gute verſpielet. Doch wird er alles mit nächſten eigentlich erfahren/ weil er morgen ſelbſt an den Vlpianum ſchreiben will. Darius zwar/ ſo von euch gekommen/ hat ihm auch angenehme Briefe von dem Paullo mit gebracht; allein auch dieſe hält er/ wie er pfleget/ nicht vor ſicher. Es iſt ihm ſonſt immer zugebracht worden/ was er nicht gewolt/ daher befürchtet er/ es möchten auch dieſe Briefe nicht die Wahrheit melden.

melden. Was ſoll ich ſagen? Es iſt allerdings eine ſchwere Kunſt / eine böſe Sache recht zu treiben / hingegen eine leichte Sache / falſche Briefe an einen zu ſchreiben. Lebe wohl!

LXXXVII.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 30.*

So hat es denn dem Tibullo noch an der einigen Schande gefehlet / daß er dem Propertio den Homerum geſtohlen hat. Allein Horatius zweifelt nicht / daß Gallus ihm dißfals Unrecht thue. Ich aber und Virgilius glauben es nicht. Wir werden alſo einen ſolchen Menſchen gehen laſſen und weiter mit ihm nicht converſiren / da wir noch honnêtere Freunde haben. Wo wir nicht gäntzlich irren / wird er in ſein Verderben lauffen. Er hat ſich unglaublich verändert. Sein Tichten und Trachten gehet auf nichts / als Freſſen / Sauffen und Spielen. Wer wolte alſo begehren / daß wir mit einem ſolchen Menſchen umgehen ſolten? Wir haben ja wohl noch / zu denen wir uns halten können / nehmlich Leute / die andere nicht meiden. Zudem ſehen wir auch wohl / was Ennius meynet. Er lobet unſere Aufrichtigkeit / und hält es vor recht / daß wir lieber mit dem Tibullo brechen / als länger mit ihm leben wollen. Wir hätten zwar wohl gern gewolt / allein wenn er der Tibullus geblieben / der er damahls war / oder auch uns zu ſeyn ſchiene / da er nach Cöln kam. Solche Kerl aber / welche das ihrige liederlich durchbringen / honnête Leute verlaſſen / alles anfangen / ehe ſie wiſſen / was ſie anfangen / können wir für den Augen nicht leiden. Denn wir müſſen befürchten / daß wir das mit zu thun gezwungen würden / weßhalben wir nicht allein der Unſerigen; ſondern auch aller Beförderung dereinſt entbehren müſſen. Ubrigens habe ich an den Vormund wegen des Geldes geſchrieben / er mag es nun von dem Bruder / oder auch von der Schweſter nehmen / denn beyde werden es zahlen. Das übrige beygefügte wird er dem Gärtner anbefehlen. Lebe wohl!

LXXXVIII.

## LXXXVIII.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 31.*

Der Bürgermeiſter hat deine Carmina gern geleſen. Geſtalt er deinen ehemahligen Fleiß in der Poëſie daraus erſehen. Nichts deſto weniger vermahnet er dich nach ſeiner ſonderbaren Liebe und ſteten Gefliſſenheit gegen dich und die Deinigen höchlich / daß du dich nach Dantzig zu dem Probo macheſt / als welchen du allein in der Welt noch habeſt / der deinem ſchlechten Zuſtande durch guten Rath und ſeine Recommendation helffen könne. Mein Rath wäre / du reiſeſt die Schleſiſche Straſſe / und kämeſt bald nach Görlitz. Sorge / daß du deſſen Rath nachlebeſt! A Dieu!

## LXXXVIIII.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 32.*

Traianus wundert ſich / daß du nichts an ihn ſchreibeſt / und er vielmehr von dem Valerio benachrichtiget wird / wie es mit der Armee ſtehe / als von dir. Jederman meynet / daß die Alliirten mit zuſammen gezogenen Trouppen dem Feinde gewachſen; hingegen aber / wo ſie ihr Volck nicht beyſammen haben / hoffet niemand / daß ſie Ungarn und dem gemeinen Beſten werden viel nutzen können. Weswegen / da Flaccus geſchrieben / wie Scipio beſchloſſen / künftigen 16. Martii mit ſeiner Armee nach Ofen zu gehen / hat ſich jederman höchlich erfreuet. Allein was die Urſache geweſen / daß er ſeinen Rath geändert / hat ſich auch nicht weniger jederman verwundert. Zwar iſt die Raiſon, welche Titus an den Fürſten geſchrieben / nicht zu verachten / daß er deswegen verzogen / weil er gehöret / daß die Thracier von Nicopolis aufgebrochen / und bis nach Niſſa gekommen wären. Jedoch je näher der Feind kömmt / deſto hurtiger hätte er ſeinen March beſchleinigen ſollen / daß er ſich mit den Albaniern coniungiren können / ehe ihn Attila von demſelben abſchneiden können. Wir bitten dannenhero dich inſtändigſt / vermahne ihn doch / daß / was er bisshero zu thun unterlaſſen hat / er nechſter Zeit an die Donau anrücke /

ehe noch die Trouppen / welche Attila aus Natolien und der Tartarey an ſich ziehen will / zuſammen kommen / und ihn von der übrigen Armee derer Alliirten abſchneiden. Und ſo ſich etwas findet / was ihn verhindert / mag er die Infanterie bey ſich behalten / und nur die Reuterey / ſo aus Siebenbürgen und Polen zu ihm geſtoſſen / zu dem Hannibal abgehen laſſen. Es iſt billig / daß er hierein willige / damit die Leute / ſo ihr Haab und Gut verlaſſen / nicht auch von uns verlaſſen werden. Lebe wohl!

## LXXXX.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 33.*

Mein Bruder hat von dem Cornelio den 16. Aprilis Briefe empfangen / worinne er ſchreibet / daß die Suevi ihr Lager bey Wiſſenburg aufgeſchlagen. Was ich gedacht habe / das geſchiehet / nehmlich / daß die Gothen keine Schlacht vor dismahl mit den Sueuis wagen / hingegen mit allen ihren zuſammen gezogenen Trouppen die Vindilos einzuſchlieſſen ſuchen werden / damit ſie nicht zu den Peucinis marchiren und ſich mit ihnen conjungiren können. Jederman iſt durch dieſe Poſt üm ſo viel mehr bewogen worden / weil man billig an der Aufrichtigkeit der Herulorum zweifelt. So trauet Traſimundus auch den Pannoniern / die er bey ſich hat / nicht gnungſam / daß er die gantze Wohlfahrt des Königreichs auf eine Schlacht ſolte ankommen laſſen / weswegen er ſich denn bemühet / daß er ſich loßwircke / ehe noch die feindlichen Völcker zuſamme kommen. Der Land-Ausſchuß hat ſich geſchwind genung zuſammen gefunden; allein ob dieſes ſchon gute Leute ſeyn / ſo weiß er doch wohl / daß ſich auf ſelbige ſo viel / als auf alte Regimenter / nicht zu verlaſſen ſey. Geſtalt ſie nicht allein itzo zum erſtenmahl von dem Hertzoge aufgebothen worden; ſondern ſich auch unter einander nicht kennen. Lebe wohl!

## LXXXXI.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 34.*

Caracalla will / daß ich die Hand ſeines Bruders für ein Zeichen ſeiner Unbäßligkeit / und dieſe zugleich auch für

für die Urſache ſeiner Kürtze anſehen ſoll. Allein ich weiß/ daß er nichts zuſchreiben gehabt/ weil alle ſein Warten auf die Schwediſche Poſt ankömmt. Erlanget er das Geld/ ſo iſt eine zweifelhafte Hoffnung der Verſöhnung da; Wo aber Gera bereits nach Stockholm gegangen/ hat man ſich eines verderblichen Proceſſes zu befürchten. Du ſieheſt/ mit was vor einem groſſen Manne er zu thun bekommen/ wie ſcharfſichtig ſolcher ſey, wie angeſehen/ wie mächtig. Gewißlich/ wenn er deſſelben nicht ſchonet/ wird er von allen gehaſſet werden/ die ihn vorher inſonderheit geliebet. Was ſonſt den Vlpium anbelanget/ hat Titus viel mit mir von ſelbigem geredet. Er bekümmert ſich allerdings üm nichts/ als ſeinen Halß und Bauch. Und ſiehet daher Papinius, wie ſehr ſich die Sache umgekehret. Den vorhin Marcus liebete/ den verachtet er nun/ und Plancum, den er vorher verachtete/ den liebet er ietzo. Durch was vor ein Verſehen des Papinii ſolches geſchehen/ kan ich ohne Betrübniß nicht ſchreiben. Was ich ihnen aber daher bevorzuſtehen vermeyne/ will ich künftig an dich ſchreiben. Vor ietzo erwarte ich erſt deine Briefe. Lebe wohl!

## LXXXXII.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 35.*

Weil ich meine Frau und Kinder ſchon voraus geſchickt hatte/ und alſo höchlich eilen müſſen/ habe ich deinen Bruder zwar zu Leipzig geſehen/ allein nicht mit ihm reden können. Doch habe ich nicht unterlaſſen wollen/ ſo wohl ſelbſt/ ob ich ſchon auf der Reiſe war/ an ihn zu ſchreiben/ als auch deinen Brief zu überſenden. Indeſſen bitte ich dich/ daß du meiner Eilfertigkeit pardonnirſt. Maſſen ich gern geſtehe/ daß du dich um mich ſo verdient gemacht haſt/ (indem ich mehr/ als einmahl mich deines Raths/ Hülfe und Beyſtandes bedienen können)/ daß ich nicht weiß/ mit was für Worten ich dir dancken ſoll. Indeſſen/ da ich hoffe nechſtens wieder nach Leipzig zukommen/ und wie es ſcheinet/ es künftig gar oft werde thun müſſen/ will ich machen/ daß ich mit deinem Bruder iedesmahl ſelbſt zuſprechen komme/ wenn ich nur mit deiner

Gelegenheit von dir erfahren kan/ was du an ihn beſtellet haben wolleſt. Lebe wohl!

## LXXXIII.

### *Ad Libr. II. Epiſtolam 36.*

Es freuet ſich gewiß Annius nicht wenig/ daß Titus ſchrifftlich gemeldet/ wie gut er heiſſe/ was zu Halle vorgegangen. Er wird ſich ferner deſſen Rath gern bedienen/ und zwar üm ſo viel lieber/ weil er es ſich von freyen Stücken vorgenommen/ ſich recht fleißig zu erweiſen/ und ſich alſo zubemühen/ auf dieſe Art auch des Caii Gunſt zugewinnen. Ja er wird verſuchen/ ob er auch des Claudii guten Willen wiedererlangen/ und alſo einer Gewogenheit genieſſen könne/ welche noch keiner lange zu behalten vermocht. Es iſt dieſes eine gute Art ſich hervorzuthun; allein ich befürchte/ er werde auch vieler Haſſe kaum entgehen können. Jedoch/ wo er es dem Glabrioni nach thut/ und ſich mit ſeiner Treue und Fleiße feſte ſetzet/ finde ich nicht/ wie es gehen könne/ daß ſie ihm ſchaden mögen. Zwar hat Catilina ſchon darauf gedacht; allein wie er ihn auch beyzeiten ertappet/ hat er ſich einer klüglichen Weiſe bedienet/ und ihn alſofort wohl abgeſtrafft lauffen laſſen. Und wenn er will klug ſeyn/ wird er ſich in Acht nehmen/ daß er ihm nicht wieder in die Hände gerathe; ſondern vielmehr ſein guter Freund ſey. Geſtalt es ja durch keine verbothene Stück geſchehen/ daß des Annii Glück in dieſen Zuſtand gekommen/ und kan es ihm daher auch niemand misgönnen/ ohne wer der Tugend ſelbſt feind iſt. Gehab dich wohl!

## LXXXIIII.

### *Ad Libr. II. Epiſtolam 37.*

Nachdem Nerua die Briefe geleſen/ welche er von ſeinem Geſandten empfangen/ hat er mit dem Manilio tractiret/ daß er nach Caldiam kommen ſolle.

Maſſen

Maſſen er ſich deſſen Rath bedienen will/ und/ wor⸗über ich mich höchlich verwundere/ iſt er auf die Ge⸗dancken gerathen/ daß er mit ihm des Friedens wegen mit den Parthern handeln will. Ich geſtehe/ daß ich bey mir ſelbſt lange zu Rathe gegangen/ wie er nach ſeiner ſonderbaren und groſſen Klugheit des Manilii Perſon zu ſolcher Sache geſchickt genung achten kan. Inſonderheit weiß ich nicht/ was er von der Gunſt des Manilii bey dem Arſace meldet. Dahero/ wenn es ia alſo iſt/ daß er dieſe Sorge hat/ will ich ihm rathen/ daß er ſich bemühe/ einen geſchicktern als Manilius iſt/ zu dieſer Sache auszufinden. Er hat nicht das ge⸗ringſte in dergleichen Dingen gethan/ und halten alle darvor/ daß des Neruæ Anſehen durch ſolches Vorha⸗ben Tort leiden werde. Weswegen denn auch ieder⸗man ſich wider die Abſendung des Manilii ſetzen wird. Inſonderheit aber geht dieſes dem Agrippæ und Mæcenati ſehr nahe. Geſtalt es bereits einige Jahr seyn/ daß Nerua dieſe erkieſet/ welchen er in ſo wichtigen Dingen für andern folgen wolle/ itzo aber machet/ daß er ihnen nicht mehr ſo gewogen zu ſeyn ſcheinet/ als er geweſen. Sie werden daher deſſen Gemahlin inſtän⸗digſt bitten/ daß ſie mit darauf bedacht ſeyn/ damit der Kayſer auch bey dieſer wichtigen Sache/ ein kluger Printz/ und ſeiner Hoheit eingedenck zu ſeyn/ ſcheinen möge. Und hoffet iederman/ daß ſie ſolches von ihr erlangen werden/ weil es nicht allein den Kayſer/ ſon⸗dern auch das gantze Reich und deſſen Wohlfahrt an⸗gehet/ daß der geſchickteſte von allen zu ſolcher Hand⸗lung abgeordnet werde. Und hat denn das Vaterland ſolchen beyden Männern iemahl gedancket/ daß ſie deſ⸗ſen Wohlfahrt maintenirt; ſo wird er gewiß Urſache haben/ fürnehmlich itzo ſo danckbar gegen ſie zu ſeyn/ als gegen Leute/ von denen es alles Wohlſeyn empfan⸗gen zu haben/ kan erachtet werden. Lebe wohl!

## LXXXXV.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 38.*

Balbus hat ſeinem Vater gar einen kurtzen Brief geſchrieben/ davon er eine Abſchrift an mich geſchicket. Aus der Kürtze ſolches Briefes ſolte ein ieder faſt abnehmen können/ als wäre er ſehr fleißig/ als der auch von ſo vielen Sachen ſo kurtz geſchrieben:

Hochgeehrter Herr Vater/ den 6. *Iunii* iſt *Marcus* nach Erfurt gekommen. Er *logi*ret bey dem *Blaſio. Vibullius* iſt zu Jena. Solcher hat einen Boten des Geldes halben an mich geſchickt. Was *Claudius* von unſer Sache meyne/ hat er mir geſagt. *Decius* hat mir ſeiner Mutter Todt berichtet. Wenn ich Hoffnung zur Beförderung bekommen werde/ will ich es ihm alſofort berichten/ bis *dato* hat *Fabius* nichts ausrichten können. Er lebe wohl!

Wie meyneſt du nun/ daß ſich der gute Vater freuen müſſe/ nachdem er wieder Hoffnung von ſeines Söhngens Beſſerung bekömmt? Er wünſchet/ daß nur nichts deſſen Fleiß verhindere. Hingegen hat er alſo fort an den Tiberium geſchrieben/ was er ſich für Hoffnung mache. Und glaube ich/ daß/ was ſolcher abweſend thun kan/ er es nicht unterlaſſen werde. Doch wo er ſelbſt bey ihm ſeyn könte/ würde er vielleicht noch mehr ausrichten. Ubrigens ſo du was neues von den Türcken höreſt/ ſo ſchreibe es alſo bald. Sie ſollen ihr Lager ſchon bey Dagra aufgeſchlagen haben/ und erwarten wir den Ausgang mit Schmertzen. Lebe wohl!

LXXXXVI.

## LXXXXVI.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 39.*

Nachdem der General den 9. Auguſti des Königs Schreiben erhalten, welches der Capitain, Longinus, überbracht, hat er ſich zu Cuſa aufgehalten, und ob er wohl von dar weiter gedachte, dennoch verzogen, bis ſeine Spione etwas zuverläßliches brächten. Die Zeit etwas zu thun iſt da, und die Soldaten haben gute Courage; nichts deſto weniger kan doch ohne den Hannibal nichts gethan werden, zumahl da wir uns an einem etwas unbequemen Orte befinden, und nicht wiſſen, wie, oder wohin. Und wo uns Hannibal nicht, ſo viel er kan, mit Volcke und Rathe beyſtehet, wird alles dem Glücke zuüberlaſſen ſeyn. Uns iſt die Sache allerdings nicht auszumachen, weil wir alles ohne Hoffnung eines glücklichen Succeſſes anfangen, und es für ein Wunder werden halten müſſen, ſo es uns noch glücklich gehet. Indeſſen iſt dieſes der Officirer Sorge, daß unſer Ungemach fürnehmlich, da es ſo groß iſt, nur die Gothen nicht mit anſehen mögen, als Leute, die uns wenig gewogen. Weswegen wir denn auch wolten, daß Servilius nicht zu uns gekommen wäre, von dem uns ſchon Numa geſchrieben, weil er inſonderheit des Titi halber denen Francken feind iſt. Ein mehrers kan ich nicht ſchreiben, weil Zeit und Ort ungelegen. Lebe wohl!

## LXXXXVII.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 40.*

Ob ich wohl dafür gehalten, es werde dein Sohn nichts unklüglich und verwegen vornehmen; dennoch bin ich durch des Nuncii Brief bewogen worden, daß ich an ihn zuſchreiben vor nöthig erachtet. Geſtalt er ſeiner Jugend ſo fern gefolget, daß er nicht allein ſich nicht wohl gerathen; ſondern auch deinem Anſehen einen

ziemlichen Tort zugefüget. Denn was iſt einem rechtſchaffenen Studenten anſtändiger / als von alle dem entfernet zu ſeyn / was niemand billiget. Es wird ia nichts ſicherers und anſtändigers in dem gantzen menſchlichen Leben gefunden / als mit keiner Zanckerey nichts zu thun haben. Ich habe ihn üm meiner Liebe willen gegen ihn gebethen / daß er es nicht thun ſolle. Allein da auch die Sache ſchon ziemlich ſchlimm ausſahe / iſt er doch ferner ſo weit gegangen / als einem auch bey gutem Wohlſtande der Dinge zugehen / niemand kluges rathen wird. Ich geſtehe es / daß mir nichts widrigers begegnen können / und ſcheinen mir alle Widrigkeiten zugeſtoſſen zu ſeyn / daß / da ich ihn vermöge unſerer Freundſchafft / höchſtens gebethen / der böſen Sachen nicht nachzuhängen / er meynet / daß ihm nichts / als alles Glück zugehe / wenn er nur meinem Rathe nicht folget. Es muß ia die Jugend ietzo ſo geartet ſeyn / daß ſie üm das Zeugniß von eines ieden Leben / oder auch den Unterſcheid der Freunde unbekümmert / dem ihrer Frechheit halber nicht folgen kan / was niemand verwirft. Den 10. Iulii, auf dem Wege. Lebe wohl!

## LXXXXVIII.

### *Ad Libr. II. Epiſtolam* 41.

Es iſt ſchon viel Redens / daß Regulus von Alba weggegangen; hingegen aller Meynung / daß Appius noch ſehr werde aufgehalten werden. Weßhalber auch Cœcus das Geld nicht ſchicket / wie er wohl beſchloſſen; ſondern bittet / daß er ſich auf eine andere Art loß helfe. Er hat dieſer Sache wegen auch an den Hortenſium geſchrieben / und meynet / es ſolle ihm der Tod ſelbſt leichter ſeyn / als das Gefängniß. Und iſt denn wohl gewiß / daß es keine Sache vor ihm / lange in dem Carcer zuſtecken / er mag nun in Leipzig bleiben dürfen / oder fort gehen müſſen / davon allerdings eins geſchehen muß. Er hat aus des Albii Reden / welche ihm Manlius hinterbracht / abgenommen / was des Cornelii Meynung ſey; allein

ihn auch ſehr gedeyhen / daß er ſolche ändere. Meines Orts erwarte ich nichts / als Schimpf und Schande / weil nichts ſchlimmers / als der Zuſtand / darinne er lebet / ſeyn kan. Eins iſt noch übrig / daß Claudius mit dem Albio reden / und ſich bemühen will / ob er den elenden Tropf loß machen kan / welches er uns denn ehiſtens ſchreiben wird. Lebe wohl! Den 18. Sept.

## LXXXXVIIII.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 42.*

Da ſich vieles an den Bruder zuſchreiben findet / habe ich nicht unterlaſſen / deinem Schwager Briefe an ihn zu beſtellen mit zugeben / wundere mich aber billig / daß er mir nicht wieder antwortet. Denn ob er auch gleich nichts mehr hat / das er mir berichte / ſo kan er doch glauben / daß ich auch dieſes gern leſe / daß er nichts zuſchreiben habe. Jedoch weiß er auch / daß alle gern hören / was wegen des Friedens zu Caffa vorgehe. Was mich zwar anbetrift / habe ich dißfalls keine Hoffnung / ob ich wohl nichts mehr zuwünſchen habe. Es ſey auch damit / wie es wolle / ſolte es mich doch erfreuen / wenn er nur obenhin berichtete / ob uns etwas zu hoffen ſtehe. Was ia kaum zu wünſchen geſtanden / ſaget man / daß der General Fronsberg von Mayntz den 16. Auguſti fort gegangen. Allein ich weiß nichts mehr hiervon / als was mir Titius geſchrieben. Indeſſen iſt den guten Leuten die Zeit lang genung geworden / bis ich bey ihrem ſchlechten Zuſtande erlernet / daß der ſich endlich nicht genung in Acht nehmen könne / der ſich niemahls für etwas gefürchtet. Lebe wohl!

## C.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 43.*

Es ſind ſo wohl des Cenſorini Verrichtungen / als auch des Publii Abweſenheit Schuld daran / daß Vipianus

pianus von dieſer Sache nicht eher ſchrifftlich mit dir gehandelt hat. Jedoch wenn deine Gütigkeit mit deſſen Urtheil von ſolcher überein kömmt / hoffet er / daß ſeine Bitte üm dieſer Urſache willen / nicht weniger Nachdruck haben werde. Nehmlich, es hat Claudianus den Fürſten gebethen / daß er dem Fimbriæ ſein Verbrechen pardonnire / und hat ſolches auch erhalten. Weil ſich aber annoch der Seianus gegen den elenden Menſchen gar ungnädig erweiſet / kan er des Fürſtens Wohlthat nicht genieſſen / wo es der Seianus nicht auch zuſtehet. Er bittet daher gar ſehr / daß du dich üm ſo viel mehr bemühen wolleſt / daß er ſolches mit des Marckgrafens Zufriedenheit thun könne / ie mehr dir zu obliegen ſcheinet / des Fürſtens Befehl zu maintiniren. Denn einmahl wird ſich Seianus wider den Fürſten nicht ſetzen. Allein wenn er auch gegen den Fimbriam gütig und gerecht will geſinnet ſeyn / wird er ſich alſo erweiſen / daß er die Laſter / nicht aber die Perſonen / zu verfolgen ſcheine. Bitte ihn derowegen / daß er glaube / wie Fimbria, wenn er wieder reſtituiret worden / allezeit dieſe Meynung von ihm haben werde / daß er mit niemand / ausgenommen üm der Republic willen / Zorn halte. Geſtalt ia ein genereux Gemüthe allemahl die Feindſchaft anſtändiger und lieber fahren läſt / als lange heget. Und wenn du den Seianum gar leicht auf die Gedancken bringen und ihm einbilden kanſt / die Feindſchaft nicht auf lange Jahre fort zuſetzen / hält er vor gewiß / daß ſeine Wohlfahrt mit keiner Gefahr mehr verknüpfet ſey. Wie er denn zugleich glaubet / daß er ſolche Wohlthat von dir mit Recht ausbitten könne / weil er ehe deſſen auch alles deinet halben gethan habe. Wo er es aber von dir nicht erlanget / will er ſich ins Kloſter begeben / und ſein Alter lieber in Ruhe / als in Unruhe / zuzubringen ſuchen. Allein / welches ich doch ſelbſt bitte / mache / daß er ſehe / wie du ſo viel bey dem Seiano gelteſt / daß er ſich gegen deine Freunde gütiger als gegen andere / erweiſe.

CL

## CI.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 44.*

Wie ich hoffe / wirſt du dem Iro vergeben / daß / da er ſchon längſt gar eigentlich wegen ſeines Stipendii an dich geſchrieben / er dennoch noch einmahl deßhalber dich mit ſeinem Briefe angehet. Gewiß / mein Mæcenas / er thut ſolches nicht / daß er deinen Worten und Verſprechungen nicht glaube; ſondern / da er in ſo groſſer Dürftigkeit ſtecket / daß es ihn auch faſt ans Leben gehet / bittet er / daß er erhalte / was der Marckgraf gebilliget / fürnehmlich da die meiſten Räthe / als Zeugen bey dem Schluſſe dieſes Fürſtens zugegen geweſen / und die gantze Sache auf dich ankömmet. Wenn du alſo dieſelbige billigen wirſt / wird ſolches mir und dem Agrippæ ſo angenehm ſeyn / als irgend etwas ſeyn kan. Und glaube / daß wie Irus nicht aufhören wird zu bitten / biß du thueſt / was er mit gröſter Hoffnung erwartet: alſo haben auch wir nicht allein das Vertrauen / daß / was wir in dieſem und vorigen Briefen gebethen / von dir erhalten werden / ſondern wollen dir auch vor ſolche Wohlthat mit dem Iro höchlich dancken. Und was? du kanſt allerdings dafür halten / daß du dir hier nicht ſo wohl den Irum, ob wohl ſolchem ſehr viel daran gelegen: als ſelbſt auch den Regulum, ob er ſich ſchon nicht groß bemühet / höchlich verbinden wirſt. Lebe wohl!

## CII.

*Ad Libr. II. Epiſtolam 45.*

Es wundert ſich der Obriſte nicht allein; ſondern ſchwermet auch heftig / daß er mit dem Hauptmanne ſo oft von einer Sache handeln ſoll. Allein wie es auf die Wohlfahrt einer gantzen Compagnie rechtſchaffener und tapferer Leute ankömmt; alſo zweifele ich nicht / daß er nicht endlich die Sache gut heiſſen / und gern thun werde / was

was er ſo oft und viel gebethen wird. Wenn es ſich aber ja zutragen ſolte / daß er den Leuten nicht helfen wolle / ſo weiß ich / wie gefliſſen Alexander gegen die Soldaten iſt. Dieſer vermag viel bey dem Könige / und da uns niemand mehr / als dieſer / helfen kan / haben wir auf Gutbefinden der gantzen Compagnie beſchloſſen / zu machen / daß der König des Obriſten Ungerechtigkeit erfahre. Unſere Sache iſt ſo gut und richtig / als ſie nur ſeyn kan / und wird ſie alſo nicht bloß auf des Obriſten Willen ankommen. Künfftig ein mehrers. Lebe wohl!

# Vierdter Theil/

Oder

# Vor-Ubungen

Zur

# Lateiniſchen Sprache

In

freyen Uberſetzungen

aus dem

Teutſchen ins Lateiniſche.

# I.
# EXEMPLA.
## I.

Der Aegypta iſt den 12. Aprilis zu mir gekommen. Dieſer ob er mir wohl hinterbracht hat/ daß du das Fieber völlig loß ſeyſt / und dich wohl auf befindeſt / iedoch / weil er zugleich ſaget / daß du nicht habeſt ſchreiben können / hat er mir einige Sorge gemachet / und dieſes um ſo viel mehr / weil der Hermia, welcher dieſen Tag hätte kommen ſollen / nicht gekommen war. Ich bin in unglaublicher Bekümmerniß deiner Geſundheit wegen / von welcher / wenn du mich befreyen wirſt / will ich dich hinwiederum von allen Sorgen entledigen. Ich wolte ein mehrers ſchreiben / wann ich meynete / daß du es gerne leſen könteſt. Deine Geſchicklichkeit / welche ich ſehr hoch halte / wende an / dich mir und dir zu erhalten. Pflege dein aufs fleißigſte. Lebe wohl!

*Verſio*

## I. G. I. D. M.

*Aegypta prid. Id. Aprilis ad me venit. Is etſi me quidem certiorem fecit, te plane febri carere & bellè habere; tamen, quoniam ſimul dixit, te non potuiſſe ſcribere, iniecit mihi curam ac ſollicitudinem, & eo quidem magis, quia Hermia, quem eo die venire oportuerat, non venerat. De valetudine tua incredibili ſum ſollicitudine, qua ſi me liberabis, viciſſim te omnibus curis liberabo. Plura ſcriberem quidem, ſi putarem, libenter te poſſe legere. Ingenium tuum, quod maximi æſtimo, fac, adhibeas ad te mihi & tibi conſeruandum. Cura quam diligentisſime, ut valeas. Vale!*

CICERO

## CICERO.

Aegypta ad me venit prid. id. Apr. Is etſi mihi nuntiauit, te plane febri carere, & belle habere; tamen, quod negavit te potuiſſe ad me ſcribere, curam mihi attulit, & eo magis, quod Hermia, quem eodem die venire oportuerat, non venerat. Incredibili ſum ſollicitudine de tua valetudine, qua ſi me liberaris, & ego te omni cura liberabo. Plura ſcriberem, ſi iam putarem, libenter te legere poſſe. Ingenium, tuum, quod ego maximi facio, confer ad te mihi tibique conſervandum. Cura te etiam atque etiam diligenter. Vale!

## II.

Dionyſius, da er ſich auf den gemeinen ſuggeſtis zu ſtehen nicht getrauete / pflegte von einem hohen Thurme herunter ſeine Reden zu halten / und eben dieſer / wenn er mit dem Balle ſpielen wolte / [ denn er thate dieſes fleißig / ] und das Kleid ablegte / ſoll ſein Schwerd einem Jünglinge / den er liebte / gegeben haben. Als hierbey einer ſeiner guten Freunde im Schertze ſagte: **wenigſtens vertraueſt du dieſem dein Leben**; und der Jüngling darzu lachte / hat er alle beyde hinzurichten befohlen / den einen / weil er einen Weg gezeiget / ihn umzubringen; den andern / weil er ſolche Rede mit ſeinem Lachen gebilliget. Uber ſolche That hat er ſich alſo chagriniret / daß er nichts in ſeinem Leben ſchmertzlicher empfunden.

### *Verſio*

### I. H. Q. L. M.

*Dionyſius, quum de communibus ſuggeſtis habere conciones non auderet, ex turri alta concionari ſolebat, atque is quum pila luderet, (nam id ſtudioſe faciebat!) veſtemque deponeret, gladium iuueni, quem valde amabat, dediſſe dicitur. Quum hic iocans quidam amicus dixiſſet:* Huic certe iuueni vitam tuam committis; *iuuenisque ad hæc verba rideret, utrumque interfici iuſſit, alte-*

*alterum, quia viam interficiendi ſe monſtraſſet, alterum, quia hanc rem riſu approbaſſet. Sed factum id valde ei doluit, ita quidem, vt in tota vita nil adeo moleſte tulerit.*

## *CICERO.*

Dionyſius, quum in communibus ſuggeſtis conſiſtere non auderet, concionari ex turri alta ſolebat, atque is, quum pila ludere vellet, (ſtudioſe enim id factitabat;) tunicamque poneret, adoleſcentulo, quem amabat, tradidiſſe gladium dicitur. Hic, quum quidam familiaris iocans dixiſſet: *Huic quidem certe vitam tuam committis;* adriſiſſetque adoleſcens, utrumque interfici iuſſit, alterum, quia viam demonſtrauiſſet interimendi ſui: alterum, quia id dictum riſu approbauiſſet. Atque eo facto ſic doluit, ut nihil grauius tulerit in vita.

## III.

Dem andern etwas nehmen und mit eines Menſchen Schaden ſeinen Nutzen vermehren / iſt mehr wider die Natur / als der Tod / als die Armuth / als der Schmertz / als das übrige / welches entweder dem Leibe / oder den äuſſerlichen Dingen begegnen kan. Denn erſtlich hebet ſolches die Geſellſchaft der Menſchen auf. Denn wenn wir alle ſo geſinnet ſeyn werden / daß ein ieder wegen ſeines Vortheils den andern beraube / oder beſchädige / iſt von nöthen / daß diejenige Geſellſchaft der Menſchen / welche fürnehmlich nach der Natur iſt / zerriſſen werde. Als wie wenn ein iedes Glied dieſen Verſtand hätte / daß es meynete / es könne wohl auf ſeyn / wenn es des nächſten Gliedes Geſundheit an ſich zöge / der Leib nothwendig muß geſchwächet werden und vergehen: alſo wenn ein ieder von uns des andern Nutzen an ſich zöge und ihm ſeines Vortheils wegen entriſſe / was er kan / iſt von nöthen / daß die Geſell⸗und Gemeinſchaft der Menſchen umgekehrt werde. Denn daß ein ieder lieber für ſich / als einen andern erwerben will / was zum Gebrauche des Lebens gehört / iſt vergönnet / ohne daß die Natur dawider ſtrebe; allein dieſes leidet die Natur nicht daß wir mit anderer Beraubung unſer Vermögen und Güther vermehren.

*Ver⸗*

*Verſio*

I. G. L. D. M.

*Alteri quidquam detrahere, & hominis detrimento commodum ſuum augere, magis eſt contra naturam quam mors, quam egeſtas, quam dolor, quam cetera, quæ vel corpori, vel externis rebus accidere poſſunt. Etenim primo hominum ſocietatem tollit. Nam ſi ita erimus adfecti, vt quiſque propter vtilitatem ſuam ſpoliet, vel violet alterum, opus eſt, eam ſocietatem hominum, quæ præcipue ſecundum naturam eſt, diſrumpi. Sicuti ſi vnumquodque membrum hunc intellectum haberet, vt putaret, ſe valere poſſe, ſi proximi membri valetudinem ad ſe traheret, neceſſe eſt, corpus debilitari atque interire; ſic ſi vnusquiſque e nobis commodum alterius ad ſe traheret, & ei propter emolumentum ſuum eriperet, quod poſſit, neceſſe eſt, coniunctionem ſocietatemque hominum evrti. Nam vt quiſque libentius pro ſe, quam alio, conſequi velit, quod ad vſum vitæ pertineat, ſine natura repugnantia permiſſum eſt; hoc vero natura non patitur, vt aliorum ſpoliatione noſtras opes facultatesque augeamus.*

## *CICERO.*

Detrahere aliquid alteri, & hominem hominis incommodo ſuum augere commodum, magis eſt contra naturam, quam mors, quam paupertas, quam dolor, quam cetera, quæ poſſunt aut corpori accidere, aut rebus externis. Nam principio tollit conuictum humanum & ſocietatem. Si enim ſic erimus adfecti, vt propter ſuum quiſque emolumentum ſpoliet, aut violet alterum: diſrumpi neceſſe eſt eam, quæ maxime eſt ſecundum naturam humani generis, ſocietatem. Vt ſi vnumquodque membrum ſenſum hunc haberet, vt poſſe putaret ſe valere, ſi proximi membri valetudinem ad ſe traduxiſſet, debilitari & interire totum corpus neceſſe eſt: ſic ſi vnuſquisque noſtrum rapiat ad ſe commoda aliorum, detrahatque, quod cuique poſſit, emolumenti ſui gratia: Societas hominum & communi-

munitas euertatur neceſſe eſt. Nam, vt quisque ſibi malit, quod ad vſum vitæ pertineat, quam alteri, adquirere, conceſſum eſt, non repugnante natura. Illud quidem natura non patitur, vt aliorum ſpoliis noſtras facultates, copias, opes augeamus.

## II.
## IMITATIONES.
### Lectio I.
oder
## freye Uberſetzungen
### allerhand Epiſteln.

*EPISTOLA I.*

Daß ich unter den Bürgermeiſtern / L. Caio Sallio und Tib. Claudio Naſone, bey gutem Wohlſeyn der Cæſoniæ, einen jungen Sohn bekommen / ſolſt du wiſſen. Allein wie / daß ich von dir ſo lange keinen Brief bekommen? Von meinen Dingen hab ich vorhin ſchon eigentlich an dich geſchrieben. Zu dieſer Zeit dencken wir den Catilinam, unſern Competenten / zu vertheidigen. Wir haben Richter / welche wir haben wollen / und zwar mit dem beſten Willen des Klägers. Ich hoffe / wenn er wird abſoluiret ſeyn / ſolle er beſſer gegen uns in Sache des Anhaltens ſeyn. Wo es ſich aber anders begiebet / wollen wir es mit Gedult ertragen. Allein Deiner baldigen Ankunft haben wir nöthig. Denn es iſt der Leute gäntzliche Meynung / daß deine guten Freunde / als berühmte und angeſehene Leute / unſerer Ehre Widerſacher ſeyn werden. Deren Gewogenheit mir zuwege zubringen / ſehe ich / daß du mir ſehr nützlich ſeyn werdeſt. Weswegen trage Sorge / daß du im Monat Ianuario, wie du beſchloſſen / zu Rom ſeyeſt. Lebe wohl! Ad A. I. 2.

OB-

## OBSERVATIO.

**Wo hier und anderwerts etwas mit anderer als *ordina*iren Schrifft gedruckt iſt/ ſtehet zubehalten / daß ſolches in der *Verſion* wegbleibet / und im Teutſchen nur üm des Verſtandes und der *Connexion* willen mit eingerücket iſt.**

## *EPISTOLA II.*

Bey deiner Mutter ſtehet alles noch wohl / und tragen wir Sorge mit für dieſelbe. Dem Lucio Cincio habe ich das Geld den 13. Febr. zu procuriren beſchloſſen. Ich wolte / daß du dir es lieſſeſt angelegen ſeyn / daß ich dasienige / was du mir gekaufft und angeſchafft zu haben / ſchreibeſt / aufs ehiſte haben möge / und auf das denckeſt / was du mir verſprochen / nehmlich / wie du uns eine Bibliothec zu wege bringen könneſt. Die gantze Hoffnung unſers Vergnügens/ welches wir / wenn wir zur Ruhe kommen werden/ haben wollen/ haben wir auf dich geſetzet. Lebe wohl! Ad A. I. 7.

## *EPISTOLA III.*

Deine Briefe werden uns gar zu ſelten überbracht / da du doch beydes viel leichter antreffen kanſt/ die nach Rom reiſen / als ich / die nach Athen gehen / als auch du mehr verſichert biſt / daß ich zu Rom ſey / als ich / daß du dich zu Athen befindeſt. Derohalben iſt denn auch / wegen dieſes meines Zweifels / dieſer Brief etwas kurtz / weil ich / da ich nicht verſichert bin / wo du ſeyeſt / nicht wolte / daß unſere vertrauete Rede in fremde Hände käme. Ich trage groß Verlangen nach den Megariſchen Statuen und Hermis, wovon du mir geſchrieben. Was du von dieſer Art haben wirſt / ſo dir für unſere Academie anſtändig zu ſeyn ſcheinet / trage kein Bedencken / zu überſchicken / und traue unſern Kaſten. Dieſes iſt die Art meines Vergnügens. Ich ſuche / was ſich fürnehmlich für ein Gymnaſium ſchicket (γυμνασιώδη.) Lentulus verſpricht ſeine Schiffe. Ich bitte dich / daß du dieſes fleißig beſorgeſt. Ad A. I. 9.

## EPISTOLA IIII.

Du haſt mir einen ſehr angenehmen Dienſt gethan / daß du mir des Serapionis Buch geſchicket / woraus ich zwar / (welches unter uns zu ſagen vergönnet ſey /) kaum den tauſenden Theil verſtehe. Ich habe befohlen / daß dir darfür das Geld ſoll baar wieder gegeben werden. Allein weil des Geldes Meldung geſchehen / bitte ich dich / ſorge / daß du mit dem Titinio, auf was Art du nur kanſt / einen Vergleich treffeſt. Wenn er das nicht hält / was er zu verſtehen gegeben / gefället mir fürnehmlich / daß dasienige / was übel gekaufft worden / wiedergegeben werde / wenn es mit der Claudiæ Willen geſchehen kan; wenn auch dieſes nicht / ſo gebe man ehe das Geld wieder / als daß einiger Scrupel bleibe. Ich wolte ſehr gern / daß du ſolches vorher / ehe du dich auf die Reiſe macheſt / in der Güte / wie du pflegeſt / und mit Fleiße ausmacheſt. Clodius will denn / wie du ſageſt / zu dem Tigrane? Ich wünſche mit des Syſpiræ Glücke. Doch laſſe ich es leichtlich geſchehen. Denn es iſt uns ſolche Zeit zu einer freyen Geſandſchaft bequemer / da auch nunmehr unſer Quintus wie wir hoffen / in der Ruhe ſitzet / und bewuſter Prieſter der guten Götten / er mag ſeyn / wie er will / deſſen Partey hält. Immittelſt wollen wir uns mit den Muſen mit ruhigem / ia auch mit fröhlichem und vergnügtem Gemüthe / ergötzen / und wird mir niemahls in den Sinn kommen / den Craſſum zu beneiden / noch zu bereuen / daß ich von mir ſelbſt nicht abgefallen. Was die Geographie anbelanget / will ich mich bemühen / daß ich dir ein Genüge thue. Allein ich verſpreche nichts gewiſſes. Es iſt ein groſſes Werck. Doch will ich / wie du befiehleſt / Sorge tragen / daß du von ſolcher Reiſe einiges Werck habeſt. Was du von der Republic erfähreſt / und fürnehmlich / was du meyneſt / daß für Bürgermeiſter ſeyn werden / mache / daß ich es wiſſe / ob ich wohl ſonſt eben ſo curieux nicht bin. Denn ich habe mir fürgenommen / nicht an die Republic zu dencken. Des Terentii Wald hab ich beſehen. Was frageſt du? Wir vermiſſen

darinne / ohne eine Dodonæiſche Eiche / nichts / daß wir nicht ſelbſt den Epirum zu beſitzen ſcheinen. Wir werden gegen den erſten entweder in dem Formiano, oder Pompeiano ſeyn. Wenn du uns liebeſt / ſo komme in das Pompeianum, wo wir nicht in dem Formiano ſeyn werden. Dieſes wird uns ſo wohl ſehr angenehm / als dir nicht eben aus dem Wege ſeyn. Wegen der Mauer habe ich dem Philotimo befohlen / daß er nicht hindere / damit dasienige / was dir gut deuchtet / nicht geſchehe. Doch wäre meine Meynung / daß du den Vectium mit darzu nehmeſt. Lebe wohl! Ad A. II. 4.

## EPISTOLA V.

Ich bin den 18. April nach Brindiſi gekommen. An eben ſolchem Tage haben mir deine Bedienten (Pueri) einen Brief von dir zugeſtellet / und noch andere Bedienten haben mir den dritten Tag nach ſolchem Tage noch einen anderen Brief überbracht. Daß du mich bitteſt und vermahneſt / daß ich bey dir in dem Epiro ſeyn ſoll / iſt mir deine Gewogenheit ſehr angenehm und gar nicht neu; allein auch der Rath iſt mir erwünſcht / wenn mir vergönnet wäre / daſelbſt die gantze Zeit zuzubringen. Denn ich haſſe die Zuſammenkünfte / fliehe die Leute / und kan das Licht ſelbſt kaum ſehen. Ich wolte mich nach Athen machen. Wenigſtens kam es ſo / daß ich wolte. Nun aber ſind ſo wohl unſere Feinde da / als habe auch dich nicht / und beſorgen uns / es werden ſolche ſagen / daß auch ſolche Stadt nicht weit genung von Italien entfernet ſey. So ſchreibeſt du auch nicht / welchen Tag wir dich erwarten ſollen. Daß du mich zu leben überredeſt / machſt du das eine / daß ich die Hände von mir abhalte. Das andere kanſt du nicht / daß mich nicht des Raths und des Lebens gereue / fürnehmlich / wenn die Hoffnung nichts iſt / welche uns / da wir fortgingen / folgete. Ich will nicht machen / daß ich alle mein Elend erzehle / worein ich durch das gröſte Unrecht und die Boßheit nicht ſo wohl meiner Feinde / als Misgönner / gerathen bin / damit ich nicht beydes mein Betrübniß errege / als auch dich zu eben ſolcher Trauer bringe.

Das verſichere ich/ daß niemand iemahls mit ſolchem Elende überſchüttet worden/ und niemande der Tod mehr zuwünſchen geweſen ſey; welchen aber nun ſich zuzuziehen die anſtändigſte Zeit vorbey gelaſſen worden. Die übrigen Zeiten dienen nunmehro nicht mehr zur Artzney/ ſondern zur Endigung des Schmertzens. Was die Republic anbetrift/ ſehe ich/ daß du alles zuſamme ſucheſt/ was du meyneſt/ daß es mir einige Hoffnung machen könne/ daß ſich die Dinge ändern werden; welche ob ſie wohl ſchlecht ſeyn/ dennoch/ weil es dir gefällt/ wollen wir ſie erwarten. Nichts deſtoweniger/ wenn du eilen wilſt/ wirſt du uns einholen. Denn wir werden uns entweder in den Epirum begeben/ oder gar langſam durch Candauien gehen. Der Zweifel aber wegen des Epiri machte uns nicht unſere Unbeſtändigkeit; ſondern/ daß wir unſers Bruders wegen nicht wuſten/ wo wir ihn ſehen würden/ welchen ich allerdings nicht weiß/ weder wo ich ihn ſehen werde/ noch wie ich ihn wiedergehen laſſen werde. Dieſes iſt das gröſte und elendeſte unter meinem gantzen Elende. Ich wolte beydes öfter/ und mit mehrern/ an dich ſchreiben/ wo mir nicht mein Schmertz ſo wohl alle Theile meines Gemüths/ als fürnehmlich die Fähigkeit in dieſem Stücke weggenommen. Ich verlange dich zu ſehen. Gegeben den letzten April, zu Brindiſi. Ad A. III. 7.

## EPISTOLA VI.

Ob wohl mein Bruder/ Quinctus, und Piſo, gar eigentlich an mich geſchrieben/ was fürgegangen; doch wolte ich/ es hätte deine Verrichtung dich nicht verhindert/ an mich/ wie du gewohnet biſt/ zu ſchreiben/ was fürginge. Mich hält bis dato noch Plancius durch ſeine Gütigkeit/ auf/ da ich mich ſchon etliche mahl in den Epirum zugehen unternommen. Dem Menſchen iſt die Hoffnung gemacht worden/ daß wir mit einander fortgehen könten/ welche Sache er ſich eine groſſe Ehre zu ſeyn vermeynet. Allein alsdenn/ wenn man ſagen wird/ daß die Soldaten kommen/ werden wir es thun müſſen/ daß wir von ihm weggehen; welches/ wenn wir

es

es thun werden / wollen wir alsbald zu dir ſchicken / damit du wiſſeſt / wo wir ſeyn. Scipio macht uns durch ſeine Dienſtgefliſſenheit gegen uns / welche er ſo wohl in der That und Verſprechungen / als auch durch ſeine Brieſe zuerkennen giebt / einige Hoffnung zu des Pompeii Gewogenheit. Denn du haſt oft an mich geſchrieben / daß dieſer gantz in deſſelben Gewalt ſey. Von dem Metello hat mein Bruder an mich geſchrieben / daß / ſo viel er hoffe / ſey durch dich hergekommen. Mein Tire, beſtrebe dich / daß mir vergönnet ſey / mit dir und den Meinigen zu leben / und ſchreibe alles an mich. Ich werde ſo wohl von dem Trauern gepreßt / als auch von dem Verlangen nach allen den Meinigen / wie auch derienigen / welche mir allezeit lieber geweſen / als ich mir ſelbſten. Sorge / daß du wohl auf ſeyeſt. Ad A. III. 22.

## EPISTOLA VII.

Es iſt zu Puteolen eine ſtarcke Rede / daß Ptolemæus wiederum in dem Reiche ſey. Wo du etwas gewiſſes dißfals haſt / möchte ich es wohl wiſſen. Hier weide ich mich an des Fauſti Bibliothec. Vielleicht meyneteſt du mit Puteolaniſchen und Lucriniſchen Auſtern. Es fehlet auch hieran nicht. Allein gewiß / es vergehet mir alle übrige Vergnügung wegen des gemeinen Weſens / wenn ich von dem Studiren unterhalten und ergötzet werde / und will ich lieber in dem Sitze welchen du unter des Ariſtotelis Bilde haſt / ſitzen / als in iener Sella curuli, und mit dir bey dir ſpatziren gehen / als mit dem / mit welchem ich ſehe / daß ümzugehen ſey. Allein wegen deſſelben Spatzier-Ganges wird das Glück Vorſehung thun. Ich wolte / daß du unſern Spatzier-Gang mit anſeheſt / wenn du kanſt / und den Philotimum treibeſt / daß er eile / damit ich dir dereinſt etwas in dieſer Art gleich thun könne. Pompeius wird auf die Parilia in das Cumanum kommen. Er hat alſo bald iemanden zu mir geſchickt / der mir ein Compliment mache. Den Tag darauf / als ich dieſes geſchrieben / gieng ich des Morgens zu ihm. Lebe wohl! Ad A. IIII. 10.

## EPISTOLA VIII.

Da ich gar nichts hatte / was ich an dich ſchriebe / dieſes aber noch übrig war / ſo ich zu wiſſen begehrete / ob er nehmlich fortgegangen / in was für einem Zuſtande er die Stadt gelaſſen / und wen er in Italien einer ieden Landſchaft und Verrichtung vorgeſetzet / welches die Geſandten / nach des Raths Schluſſe / an den Pompeium und die Burgermeiſter / des Friedens wegen / ſeyn / habe ich dieſen Brief an dich deßhalben exprés geſchrieben. Du wirſt mir alſo einen angenehmen Dienſt thun / wenn du mich von dieſen Dingen / und wo noch was anders ſeyn wird / welches zuwiſſen nöthig / benachrichtigen wirſt. Ich warte in dem Arcano, bis ich ſolches erfahre. Den 7. habe ich an eben dem Tage den andern Brief an dich dictiret / und Tages vorher habe ich einen noch längern mit meiner Hand an dich geſchrieben. Man ſaget / du ſeyeſt in dem Königlichen Hauſe geſehen worden / und tadele ich ſolches nicht / da ich ſelbſt ſolchen Vorwurf nicht gemieden. Allein ich erwarte deine Briefe. Und doch ſehe ich nicht / worauf ich warte. Jedoch / wenn es auch nichts iſt / ſo will ich doch / daß du auch ſolches an mich ſchreibeſt. Der Cæſar hat mir ſchriftlich pardonnirt / daß ich nicht gekommen / und ſaget / daß er ſolches beſtens auslege. Ich laſſe leichtlich zu / daß er ſchreibet / Tullus und Seruius haben ſich beklaget / weil er nicht auch ihnen / was er mir / erlaſſen. Die lächerlichen Leute! welche / da ſie ihre Söhne den Pompeium mit zubeſetzen abgeſchickt / ſich nicht traueten in den Rath zukommen. Immittelſt habe ich eine Abſchrift von des Cæſaris Briefe an dich mit geſchickt. Lebe wohl! Ad A. X. 3.

## EPISTOLA VIIII.

Das elendes Leben und gröſſeres Unglück / ſich ſo lange fürchten / als ſelbſt das iſt / wofür man ſich fürchtet! Seruius, wie ich vorhin geſchrieben / als er den 7. May angelanget / iſt den Tag darauf zu mir gekommen. Damit ich dich nicht lange aufhalte / wir haben keinen

Aus-

Ausgang irgend eines unſerer Rathſchläge finden können. Ich habe niemahls einen Menſchen geſehen, ſo confuſer für Furcht geweſen. Und gewiß er fürchtete ſich für nichts, ſo nicht zufürchten iſt. Er wußte, daß jener auf ihn zornig, und dieſer nicht ſein Freund ſey, beyder Victorie aber erſchrecklich ſeyn werde, ſo wohl wegen des einen Grauſamkeit, und des andern Verwegenheit, als auch beyder Geld-Mangel, woraus ſie niemahls, als durch der Priuat-Perſonen Güter, können geriſſen werden. Und dieſes redete er mit ſo viel Thränen, daß ich mich verwunderte, daß ſie bey ſo langwierigem Elende nicht gäntzlich vertrocknet. Nimm derohalben zuſamme, was du zum Tröſten bequemes haſt, und ſchreibe ſolches nicht nach deiner Gelehrſamkeit, noch auch aus den Büchern. Denn dergleichen iſt ſchon verhanden (zu Hauſe.) Allein ich weiß nicht, wie itzo alle Artzney ſchwächer iſt, als die Kranckheit. Lebe wohl! Ad A. X. 14.

## EPISTOLA X.

Den Brief, welchen du geleſen, hatte ich des morgens geſchrieben; allein es hat der Licinius gar höflich gethan, daß er, nachdem der Rath dimittiret worden, des Abends zu mir gekommen, damit wenn etwas abgehandelt worden, ich es an dich, wenn ich es für gut anſähe, ſchriebe. Der Rath iſt Zahlreicher geweſen, als wir meyneten, daß er im Monat December nach den Feſt-Tagen ſeyn könne. Die Conſulares ſind wir geweſen, und zwene erwehlte Bürger-Meiſter P. Seruilius, und M. Luculus, Stadt-Richter aber Lepidus, Volcatius, und Glabrio. Gewißlich wir ſind Zahlreich geweſen, nehmlich überhaupt auf zweyhundert. Lupus hält die Hoffnung auf. Die Sache wegen der Campaniſchen Felder hat er gewiß accurat getrieben. Er iſt mit groſſem Stillſcheigen gehöret worden. Die Materie dieſer Sache weißt du. Er hat nichts von unſern Handlungen vorbey gelaſſen. Es ſind einige Stichel-Reden auf den Cæſarem, Schmähungen auf den Gellium, und Expoſtulationes mit dem abweſenden Pompeio mit vorgefallen.

Da die Sache ſpät ausgemacht worden/ hat er geſaget/ daß er nach den Votis nicht umfragen wolle/ damit er uns nicht einige Laſt der Feindſchafft auflegete. Er hat geſaget / daß er aus den Zänckereyen voriger Zeiten / und aus gegenwärtigem Stillſchweigen abnehme/ was der Rath meyne. Milo hat darauf angefangen / dieſen gehen zulaſſen. Wobey Marcellinus ſagete: Wolle nicht / Lupe, aus unſerm Stillſchweigen urtheilen / was wir zu dieſer Zeit entweder billigen oder nicht billigen. Ich / was mich angehet/ und eben dergleichen halte ich auch von den übrigen / ſchweige deßhalber / weil ich dafür halte / daß es ſich nicht ſchicke/ die Sache wegen der Campaniſchen Aecker zu tractiren / da Pompeius abweſend iſt. Worauf er ſaget / daß er den Rath nicht halte. Racilius iſt darauf aufgeſtanden / und hat wegen der Gerichte Vortrag zu thun angefangen. Den Marcellinum hat er zwar zu erſt gefraget. Dieſer / da er ſehr über die Clodianiſchen Mordbrennereyen / Niedermachungen und Steinigungen der Leute geklaget / gab ſein Votum, daß er ſelbſt die Richter durch den Prætorem Vrbanum wehlen ſolte / und / wenn ſolche Richter erwehlet worden / die Comitia gehalten würden; wer ſolche Gerichte aber verhindern würde/ wider die Republic handeln werde. Nach dem dieſe Meynung ſehr gebilliget worden / hat C. Cato darwider geſprochen / wie auch Caſsius mit groſſen Zuruffe des Raths / da er die Comitia noch den Gerichten vorzoge. Philippus gab dem Lentulo Beyfall. Hernach hat Racilius von Priuat-Perſonen mich zu erſt um meine Meynung gefraget. Ich habe viel Worte gemacht von der Raſerey und Straſſen-Raube des P. Clodii. Ich habe ihn / als ſchuldig/ angeklaget mit vielen und erwünſchten Einſtimmungen (Admurmuratio) des gantzen Raths. Meine Rede hat mit vielen Worten genung und gewißlich nicht unberedt der Seuius Antiſtius gerühmt / und dieſer hat der Gerichte Sache auf ſich genommen und geſagt / daß er ſie für das fürnehmſte halten wolle. Man trat auf ſolche Meynung. Darauf / als Clodius gefraget wurde/ fing er den Tag an mit Reden zuzubringen. Er raſete / daß er von dem Racilio ſo hefftig und grob angegriffen worden. Hernach-

mahls

mahls haben deſſen Anhänger / nachdem ſie / wie ich da-für halte wider den Q. Sextilium und des Milonis Freun-de aufgehetzet worden / bald von der Græcoſtaſi und den Stuffen ein groſſes Geſchrey angefangen. Nach dem ſol-che Furcht uns eingejaget worden / ſind wir alſo fort mit aller Beklagen von einander gegangen. Hiermit haſt du die Handlungen eines Tages. Das übrige / wie ich da-für halte / wird bis auf den Monat Ianuarium verſcho-ben werden. Von den Zunftmeiſtern haben wir an dem Racilio einen ſehr guten Mann. Es ſcheinet auch / daß Antiſtius unſer Freund ſeyn werde. Denn Plancius iſt gantz unſer. Wenn du mich liebeſt / ſo mache / daß du die Schiffarth im Monate December behutſam und für-ſichtig anſtelleſt. Ad F. II. 1.

## EPISTOLA. XI.

Ich bin nicht durch die Verrichtung / womit ich aber doch allerdings verhindert wurde / ſondern durch ein klein Augen-Triefen bewogen worden / daß ich die-ſen Brief dictirte / und nicht / wie ich an dich pflege / ſelbſt ſchriebe. Und entſchuldige ich mich alſo erſtlich ge-gen dich indem / worinne ich dich anklage. Denn mich hat bis dato niemand gefraget / ob ich etwas nach Sar-dinien mit beſtellen wolle / daß du aber oft habeſt / ob wohl nicht allezeit / welche dich fragen / ob du was nach Rom mit beſtellen wolleſt / meyne ich. Daß du an mich wegen des Lentuli und Sexti Schuld geſchrieben / habe ich mit dem Cincio geredet. Die Sache mag ſeyn / wie ſie will / ſo iſt ſie nicht die leichteſte. Allein es hat Sar-dinien etwas bequemes zur Erinnerung der vergangenen Zeiten. Denn / wie der Augur Gracchus, nachdem er in ſolche Prouintz gekommen / ſich erinnert hat / was ihm auf dem Campo Martio, als er die Comitia der Bür-ger-Meiſter wegen hielte / wider die Auſpicia begegnet; alſo ſcheineſt du mir in Sardinien wieder an den Mimu-cianiſchen Bau-Riß und die Pomponianiſchen Schulden bey deiner Muſſe zu gedencken. Allein ich habe biß da-to noch nichts gekauft. Des Culleonis Auction iſt ge-ſchehen. Zu dem Tuſculano hat ſich kein Käuffer ge-

fun-

funden. Wenn der Vortheil ſehr gut ſeyn wird / werde ich ihn vielleicht nicht vorbey gehen laſſen. Wegen deines Baues unterlaſſe ich nicht den Cyrum anzutreiben. Ich hoffe/ er wird ſeine Schuldigkeit in acht nehmen. Allein es iſt alles langſamer / wegen des Erwartens der tollen Bau-Meiſterſchaft. Denn es ſcheinet / daß die Comitia ohne Hinderung werden gehalten werden. Sie ſind auf den 22. Ianuarii angeſetzt. Doch will ich nicht / daß du bekümmert ſeyſt. Von uns wird alle Art der Vorſichtigkeit angewendet werden. Von dem Alexandriſchen Könige iſt ein Rathſchluß gefaſſet worden/ daß es für die Republic gefährlich ſcheine/ daß er mit einer Armee wieder eingeführet werde. Als im Rath der Streit noch übrig war / ob ihn Lentulus, oder Pompeius wieder einführen ſolte / ſchiene Lentulus die Sache zu obtiniren. In ſolcher Sache haben wir beydes gar ſonderbar der Pflicht gegen den Lentulum, als auch dem Willen des Pompeii gar wohl ein Genügen gethan. Allein durch die Verläumder des Lentuli iſt die Sache durch eine falſche Anklage verzögert worden. Es ſind die dies comitiales gefolget / in welchen kein Rath kunte gehalten werden. Was durch die Straſſen-Räuberey der Zunft-Meiſter zukünfftig ſey / mag ich nicht prophezeyen/ doch muthmaſſe ich / es werde Caninius das Geſetz durch Gewalt geben. Was in ſolcher Sache Pompeius wolle / ſehe ich nicht. Was deſſen gute Freunde verlangen / ſehen alle. Die Creditores aber des Königs ſchieſſen öffentlich Geld wider den Lentulum für. Ohne Zweifel ſcheinet die Sache von dem Lentulo mit meinem groſſem Leidweiſen weggenommen zu ſeyn / ob er wohl viel gethan / weswegen / wenn es ſich gezimete / wir mit recht auf ihn böſe ſeyn könten. Wenn es dir alſo zuträglich / wolte ich / daß du aufs ehiſte bey gutem und beſtändigem Wetter zu Schiffe giengeſt und zu mir kämeſt. Denn es ſind unzehlbare Dinge / worinne ich dich täglich in allerley Art vermiſſe. Die Deinigen und Unſrigen ſind wohl auf. Den 19. Febr. Ad F. II. 2.

EPI-

## EPISTOLA XII.

Unſer Seſtius iſt den 14. Martii abſoluiret worden / und / woran der Republic viel gelegen geweſen / daß keine Zweytracht in dergleichen Sache ſey / iſt er durch aller Vota abſoluiret worden. Das / was ich geſehen / daß du allezeit dafür ſorgeſt / damit wir keinem übelgeſinten Gelegenheit zuſchmähen geben / daß er uns undanckbare Leute nennen könte / wo wir nicht deſſen verkehrtes Weſen in einigen Dingen aufs ſanftmüthigſte erdulten / ſolſt du wiſſen / daß wir dieſes in ſolchem Gerichte erlanget haben / daß wir für die allerdanckbarſten gehalten werden. Denn wir haben in der Defenſion dem murriſchen Menſchen völlig ein Genüge gethan / und [welches er auch am meiſten verlangete] haben wir den Vatinium, von welchem er öffentlich angefochten wurde / nach unſerm Gefallen herunter gemacht / ſo daß Götter und Menſchen frohlockten. Ja auch unſer Paullus, da er als Zeuge wider den Seſtium aufgeführet wurde / hat verſichert / daß er den Vatinium anklagen wolle / wenn Licinius zauderte. Allein Licinius iſt von des Seſtii Sitzen aufgeſtanden / und hat geſaget / daß er ihm nicht entſtehen wolle. Was frageſt du? der verwegne und kühne Menſch iſt ſehr beſtürtzt und kleinlaut davon gegangen. Dein Quinctus / ein ſehr artiger Knabe / wird wohl unterrichtet. Dieſes nehme ich nunmehro um ſo viel mehr wahr / weil Tyrannio bey mir informiret. Unſer beyder Haus wird hurtig gebauet. Deinem Entreprenneur (*Redemtor*) habe ich das halbe Geld verſchaffet. Ich hoffe / wir wollen für den Winter Cammeraden ſeyn. Wegen unſerer Tulliæ, die dich gewißlich ſehr liebet / hoffe ich es mit dem Craſſipede richtig gemacht zu haben. Es waren zween Tage / ſo nach den Lateiniſchen ferien für heilig gehalten werden / ſonſt wäre die Sache ſchon allerdings ausgemacht. Ad F. II. 4.

## EPISTOLA XIII.

Ich habe vorhin an dich Briefe gegeben / worinne geſchrieben war / daß unſere Tullia dem Craſſipedi iſt ver-

verſprochen worden / habe auch das übrige von den ge≈meinen und priuat≈Dingen geſchrieben. Hernachmahls iſt dieſes vorgegangen. Den 5. April iſt dem Pompeio das Geld zu dem Prouiante / durch einen Raths≈Schluß zugeſtanden worden. Allein an eben ſolchem Tage iſt auch heftig von den Campaniſchen Aeckern mit einem groſſen ( prope concionalis,) Geſchrey des Raths ge≈handelt worden. Die Sache machte der Geld≈Mangel und Theuerung der Victualien noch heftiger. Ich will auch dieſes nicht vorbey laſſen / daß die Capitolini und Mercuriales den Marcum Furium Flaccum, einen Rö≈miſchen Ritter / allein leichtfertigen Mann aus ihrem Collegio geſtoſſen / da er zu gegen war / und einem ieden zu Fuſſe fiel. Ad F. II. 5.

## EPISTOLA XIIII.

Ich hatte den 11. Aprilis dieſen Brief vor Tage dicti≈ret / und auf der Reiſe geſchrieben / daß ich ſelbigen Tag bey dem T. Tito in dem Anagnino bleiben wolte. Den Tag darauf aber gedachte ich in dem Laterano zu ſeyn / von dar / wenn ich fünf Tage in dem Arpinati ge≈weſen / in das Pompeianum zu gehen / und wenn ich zu≈rück käme / das Cumanum zu beſehen / damit ich / weil dem Miloni auf den 7. Maii ſein Termin angeſetzet / den 6. zu Rom wäre / und dich / mein liebſter und angenehm≈ſter Bruder auf ſolchen Tag / wie ich hoffete / ſähe. Den Bau des Arcani gefiel mir biß auf deine Ankunft aus≈zuſetzen. Mache / mein Bruder / daß du wohl auf ſeyſt / und ehiſtens kommeſt. Ad F. II. 7.

## EPISTOLA XV.

Daß dir mein Buch gefallen werde / muthmaſſete ich; daß es dir aber ſo ſehr gefallen habe / als du ſchrei≈beſt / freue ich mich gar ſehr. Daß du mich unſerer Vra≈niæ halber ermahneſt / und räthſt / daß ich an des Iouis Re≈de gedencken ſoll welche zu Ende ſolches Buchs ſich fin≈det / erinnere ich mich derſelben gar wohl / und habe ſol≈ches alles mehr mir / als den übrigen / geſchrieben. Doch den Tag drauf / als du fort gereiſet wareſt / bin ich bey

ſpäter

ſpäter Nacht / mit dem Vibullio zu dem Pompeio gekommen / und als ich von den Wercken und Überſchrifften gehandelt / hat er mir ſehr höflich geantwortet. Er hat mir groſſe Hoffnung gemacht. Daß er mit dem Craſſo reden wolle / hat er mir geſagt und hat zugleich gerathen / daß ich dergleichen thun ſolte. Den Craſſum als Bürger-Meiſter hat er aus dem Rathe nach Hauſe geführet. Er hat die Sache auf ſich genommen / und geſaget / es ſey etwas / welches Clodius zu dieſer Zeit begehrte / auch durch den Pompeium zu erhalten vermeynete / daß wenn ich ihn nicht hindere / ſo könte ich eher ohne Zanck erlangen / was ich wolte. Ich habe ihm die gute Sache überlaſſen / und geſagt; ich würde in deſſen Bothmäßigkeit ſtehen. Es iſt bey dieſer Rede der junge P. Craſſus geweſen / der / wie du weißt / uns ſehr ergeben iſt. Das aber / was Clodius begehret / iſt eine Geſandſchaft / und zwar eine freye / wo nicht durch den Rath / doch durch das Volck / entweder nach Byzanz, oder zu dem Brogitaro, oder auch zu beyden. Es iſt eine Geld-Sache (plena res nummorum.) Weßhalber ich mich nicht gar zu ſehr bekümmere / ob ich wohl nicht erlange / was ich will. Doch hat der Pompeius mit dem Craſſo geredet. Sie ſcheinen die Affaire auf ſich genommen zu haben. Wo ſie dieſelbe ausmachen / iſt es ſehr gut; wo nicht / wollen wir uns wieder zu unſerm Ioue wenden. Den 6. Maii iſt ein Raths-Schluß von dem Ambitu nach des Afranii Meynung / welche ich geſaget / als du da wareſt / errichtet worden / allein mit groſſem Seufzen des Raths. Die Bürger-Meiſter / da ſie dem Afranio Beyfall gegeben / haben hinzugeſetzet / daß die Stadt-Richter alſo ſolten gemacht werden / daß ſie 60. Tage als Privat-Perſonen blieben. An ſolchem Tage haben ſie den Catonem gäntzlich hintangeſetzet. Was bedarfs viel? Sie beſitzen alles / und wollen / daß es alle wiſſen ſollen. Ad F. II. 9.

## EPISTOLA XVI.

Ich freue mich / daß dir meine Briefe angenehm ſeyn / und dennoch hätte ich vor dieſes mahl nicht die geringſte

ringſte Materie zuſchreiben gehabt / wo ich nicht deine Briefe empfangen. Denn den 4. als Appius den Rath in wenig Perſonen zuſammen gebracht / war eine ſo groſſe Kälte / daß er durch des Volcks Geſchrey gezwungen wurde / uns gehen zu laſſen. Weil ich die Sache mit dem Commageniſchen König gäntzlich zernichtet / ſchmeichelt mir Appius ſo wohl für ſich / als auch durch den Pomponium gar ſehr. Denn er ſiehet / daß / wenn ich mich dieſer Art zu reden auch bey den übrigen bedienen will / der Februarius unfruchtbar ſeyn werde. Und habe ich ihn ſchertzhaft genung ausgehöhnet. Denn ich habe ihm nicht allein das Städtgen am Euphrate abgetrungen; ſondern habe über dieß auch auf deſſen mit Purpur verbrämmten Rock / welchen er / da Cæſar Bürgermeiſter war / erlanget / mit groſſem Gelächter der Leute geſpottet. Weil er / ſagte ich / dieſe Ehre nicht wieder erneuern will / damit er nicht jährlich ſeinen Purpur-Rock dürffte wieder ausputzen laſſen / halte ich dafür / daß nichts zubeſchlieſſen ſey. Ihr edlen Leute aber / die ihr den Buſrenum in ſeinem Purpur-Kleide nicht leiden kuntet / wollet den Commagener dulden? Du ſieheſt die Art und und Gelegenheit zuſchertzen. Ich habe viel wieder den unedlen König geſagt / wodurch er gantz höniſch abgewieſen worden iſt. Durch ſolche Art iſt der Appius, wie ich geſagt / bewogen worden / und erweiſet mir alle Affection. Denn es iſt nichts leichter / als auch das übrige auszumachen. Aber ich will es nicht thun / daß ich ihn beleidige / damit er nicht den Iouem hoſpitalem anruffe. Er mag alle Griechen zu ſammen fodern / durch welche er mit mir wieder verſöhnet worden iſt. Dem Theopompo wollen wir Satisfaction geben. Von dem Cæſare hatte ich vergeſſen / an dich zuſchreiben. Denn ich ſehe / was für Briefe du erwarteſt. Derſelbe aber hat an den Balbum geſchrieben / daß das Bündgen Briefe / worinne ſo wohl meine / als des Balbi geweſen / ihm gantz naß vom Waſſer ſey eingehändiget worden / daß er auch nicht einmahl wiſſe / daß ein Brief meine geweſen. Aber aus des Balbi Briefe hat er etliche Worte verſtanden. Von mir hat er mit dieſen Worten zurückgeſchrieben:

Ich

Ich ſehe / daß du etwas von dem Cicerone geſchrieben / welches ich nicht verſtanden habe / ſo viel ich aber durch Rathen begriff / war es von der Art / daß ich es mehr zu wünſchen / als zu hoffen vermeynete. Derohalben habe ich hernachmals an den Cæſar einen Brief von eben dem Inhalte geſchrieben. Deſſen ſonderbare Liebe gegen uns wird uns durch aller Bericht gemeldet / und werden die Briefe / auf das / worauf du warteſt / faſt mit deiner Wiederkunft verknüpfet werden. Das Ubrige von allen Tagen wollen wir an dich ſchreiben / wenn du uns nur Boten ſchaffen wirſt / ob wohl dergleichen Kälte war / daß ſich die gröſte Gefahr fande / daß dem Appio nicht ſein Hauß angeſtecket werde. Lebe wohl! Ad F. II. 11.

## EPISTOLA XVIII.

Ich habe bis itzo zwene Briefe von dir empfangen / deren der eine kurtz nach (in) unſerm Abſchiede / der andere von Rimini geſchrieben war / mehrere aber / welche du an mich zu beſtellen gegeben zu haben ſchreibeſt / hatte ich nicht empfangen. Ich ergötzte mich in dem Cumano und Pompeiano, ohne daß ich ohne dich war / im übrigen gar beqvemlich / und werde auch an eben ſolchen Orten bis den 1. Iunii bleiben. Ich ſchriebe die Πολιτικὰ von denen ich geſaget / gewißlich ein ſtarckes und mühſames Werck / allein wenn es nach Wunſch von ſtatten gehet / wird die Mühe wohl angewendet ſeyn / wo nicht / wollen wir es in eben das Meer werfen / welches wir / indem wir ſchreiben / für uns ſehen. Wir wollen andre Dinge anfangen / weil wir nicht ruhen können. Deine Befehle will ich fleißig ausrichten / ſo wohl die Leute auf deine Seite zu bringen / als auch einige nicht abwendig zumachen. Meine gröſte Sorge aber wird ſeyn / daß ich deinen und meinen Ciceronem ſehe / und zwar täglich / allein ich will zum öfterſten ſehen / was er lerne / und wo er es nicht ausſchlagen wird / will ich mich auch ihm zum Præceptor mit angeben / als von welcher Sache ich einige Fähigkeit bey der Muſſe dieſer Tage durch Informirung unſers kleinen Ciceronis

erlanget habe. Du wirſt machen/ wie du ſchreibeſt/ (welches wenn du es gleich auch nicht ſchriebeſt/ ich doch wuſte/ daß du es aufs fleißigſte thun würdeſt/) nehmlich daß du meinen Befehlen nachkommeſt und ſie vollbringeſt. Wenn ich werde nach Rom kommen/ will ich keinen Boten des Cæſaris vorbey laſſen/ dem ich nicht Briefe an dich mit gebe. Dieſe Tage her (du wirſt pardonniren) hat ſich vor dieſem M. Orfio, einem Römiſchen Ritter/ der beydes unſer guter Freund/ als auch aus der Stadt Atellano iſt/ welche du weiſt/ daß ſie in unſer Deuotion ſtehe/ niemand gefunden. Derohalben recommendire ich dir ihn gar ſehr/ als einen Menſchen/ ſo in ſeiner Heymath anſehnlich und auch auſſerhalb ſeiner Heymath in guter Gunſt ſtehet/ welchen/ damit du ihn dir durch deine Gütigkeit verbindeſt/ du machen wolleſt. Er iſt Obriſter unter unſer Armee. Du wirſt ihn als einen danckbaren und ergebenen Menſchen erkennen. Daß du den Trebatium lieben wolleſt/ bitte ich dich gar ſehr. Lebe wohl! Ad F. II. 13.

## LECTIO II.
oder
# freye Uberſetzungen
## einiger moraliſchen Materien.

### *MATERIA I.*

### Von der Beredſamkeit/ ihrer Verknüpfung mit der Weisheit/ Urſprunge/ Nutzen und Misbrauche.

Ich habe dieſes oft und viel bey mir überleget/ ob denen Menſchen und Städten die Beredſamkeit und dero Erlernung mehr gutes/ oder böſes/ verurſachet. Denn wenn ich ſo wohl unſerer Republic Schäden betrachte/ als auch die alten Unglücke der gröſten Städte

in mein Gemüthe zuſammen nehme / ſo ſehe ich / daß nicht eben der geringſte Theil ſolcher Ungelegenheiten durch die beredeteſten Leute verurſachet worden. Wenn ich aber die Dinge / ſo von unſerm Andencken ihres Alterthums wegen entfernet / aus den Schriften zuwiderholen mir fürnehme / ſehe ich / daß beydes durch die Vernunft / als auch noch leichter durch die Beredſamkeit / viel Städte gebauet / viel Kriege beygeleget / die feſteſten Bündniſſe aufgerichtet / und die unverletzlichſten Freundſchaften geſtiftet worden. Und wenn ich denn ſolches lange bedencke / bringet mich die Vernunft ſelbſt fürnehmlich auf dieſe Meynung / daß ich dafür halte / die Weisheit nütze ohne die Beredſamkeit den Städten wenig / die Beredſamkeit aber ohne die Weisheit ſchade ingemein ſehr und nütze niemahls. Derowegen / wenn iemand die höchſtbillige und anſtändigſte Gefliſſenheit / die Vernunft zu excoliren / und ſeine Pflicht zu erlernen / unterläſſet / und allen Fleiß auf die Ubung im Reden wendet / der wird ein ſich ſelbſt unnützer / und ein dem Vaterlande ſchädlicher Bürger genannt. Wer ſich aber alſo mit der Beredſamkeit ausrüſtet / daß er nicht den Nutzen des Vaterlandes anfechten; ſondern vor denſelben ſtreiten könne / der ſcheinet mir / daß er ein ſo wohl ſeinen / als den öffentlichen Dingen nützlicher und ergebner Bürger ſeyn werde. Und wenn wir den Anfang dieſer Sache / welche die Beredſamkeit genannt wird / entweder als eine Gefliſſenheit / oder Kunſt / oder Ubung / oder von der Natur hergekommene Fähigkeit betrachten / werden wir befinden / daß ſolche aus der honnêteſten Urſache entſtanden / und aus den beſten Gründen hergekommen. Denn es iſt eine Zeit geweſen / da die Menſchen auf den Feldern / nach Art der Beſtien / hier und da herumſchweiffeten / und ihr Leben durch eine wilde Nahrung erhielten / und nichts durch die Vernunft / ſondern das meiſte durch die Kräfte des Leibes verwalteten. Es wurde noch keine göttliche Religion / keine menſchliche Pflicht in acht genommen. Niemand ſahe rechtmäßige Verheyrathungen; niemand ſahe gewiſſe Kinder; niemand hatte erfahren / was ein billiges Recht für Nutzen hat. Alſo

misbrauchete die Begierde / als eine blinde und verwegene Beherrſcherin des Gemüths / wegen ihres Irrthums und Unwiſſenheit / ſich zu ſtillen / die Kräfte des Leibes / als höchſtſchädliche Helfer (Satellites). Zu welcher Zeit denn ein gewiſſer und weiſer Mann erkannt hat / was für eine Materie / und wie groſſe Geſchicklichkeit zu den gröſten Dingen in den Gemüthern der Menſchen wäre / wenn iemand dieſelbe herauslocken und durch Unterweiſen verbeſſern könnte. Welcher denn daher die auf den Feldern zerſtreueten und in den Wald-Wohnungen verſteckten Menſchen / auf eine beſondere Art an einen Ort zuſamme gebracht und verſammlet / und / da er ſie auf eine iede Sache inſonderheit geführet / ſo nützlich und ehrlich / hat er dieſelben / die ſich ihm erſtlich wegen der Ungewohnheit widerſetzten / hernach aber wegen der Vernunft und Rede fleißiger zuhöreten / aus wilden und unmenſchlichen Leuten / zu geſchmeidigen und zahmen gemacht. Und ſcheinet es mir allerdings alſo / daß dieſes keine ſtillſchweigende und an Rede arme Weisheit habe vollbringen können / daß ſie die Menſchen plötzlich von ihrer Gewohnheit abwendete / und zu einer unterſchiedenen Lebens-Art führete. Ja / daß ſie / nachdem die Städte gebäuet worden / Glauben zu halten / und die Gerechtigkeit zu handhaben / und anderen mit Willen gehorſam zu ſeyn ſich gewehnet / und dafür gehalten / daß nicht allein Arbeit und Mühe des gemeinen Nutzens halber auf ſich zu nehmen; ſondern auch das Leben zu laſſen ſey / wie hat ſolches endlich geſchehen können / wann nicht die Menſchen dasienige / was ſie durch die Vernunft erfunden / durch die Beredſamkeit andere überreden können? Gewißlich niemand würde ſich ohne Gewalt zum Rechte haben beqvemen wollen / wenn er durch ſeine Kräfte viel vermocht / wo er nicht durch eine angenehme und nachdrückliche Rede bewogen worden / dergeſtalt / daß unter welchen er es andern zu vorthun kunte / er ſich mit ſolchen vergleichen lieſſe / und mit ſeinen Willen von einer höchſtangenehmen Gewohnheit abgienge / welche fürnehmlich wegen ihres Alterthums bereits die Kraft der Natur ſelbſt hatte. Und erſtlich zwar ſcheinet

net die Beredſamkeit beydes alſo entſprungen/ als auch weiter fortgegangen zu ſeyn/ und hernachmals in den wichtigſten Dingen des Friedens und Krieges mit dem gröſten Nutzen der Menſchen ſich geäuſſert zu haben. Nachdem aber einige Nutzbarkeit/ als eine verkehrte Nachahmerin der Tugend/ ohne Achthabung der Pflicht/ eine Fähigkeit im Reden erlanget/ alsdenn hat ſich die Bosheit/ die ſich auf ihren Verſtand verlaſſen/ die Städte umzukehren und das Leben der Menſchen zu zerrütten gewöhnet. Und wollen wir denn auch den Urſprung ſolches Ubels/ weil wir von dem Anfang des guten geſagt haben/ darthun. Es kömmet mir ſehr wahrſcheinlich für/ daß zu einer Zeit in dem gemeinen Weſen weder unberedete/ noch unweiſe Leute zu thun zu haben/ noch auch groſſe und beredte Leute auf Privat-Sachen ſich zu legen gewohnet geweſen: ſondern da die gröſten Dinge auch von den gröſten Leuten verwaltet worden/ halte ich dafür/ daß andere nicht albere Menſchen geweſen/ welche ſich auf geringe Streitigkeiten der Privat-Perſonen geleget/ bey welchen Streitigkeiten da die Leute oft auf Seiten der Lügen wider die Wahrheit zu ſtehen gewohneten/ die Stetigkeit zu reden die Kühnheit unterhalten hat/ alſo daß die Obern wegen des Unrechts ihrer Bürger dem Kühnen nothwendig widerſtehen/ und ein ieder ſeinen Freunden zuhelfen gezwungen worden. Derowegen da im Reden oft der gleich/ manchmahl aber auch andern überlegen zu ſeyn ſchiene/ welcher mit Hintanſetzung der Befliſſenheit zur Weisheit/ ſich nichts/ als die Beredſamkeit/ zu wege gebracht hatte/ geſchahe es/ daß er beydes nach des Volcks als auch ſeinem Urtheile/ würdig ſchiene/ daß er das gemeine Weſen verwaltete. Wannenhero denn nicht unbillig/ da verwegne und kühne Leute zur Verwaltung des gemeinen Weſens gelangeten/ groſſe und erbärmliche Schiff-Brüche geſchahen/ durch welche Dinge denn die Beredſamkeit ſo viel Haß und Misgunſt auf ſich geladen/ daß die geſcheideſten Leute ſich/ wie aus einem heftigen Sturme in den Hafen; alſo von einem aufrühriſchen und unruhigen Leben/ zu einem ruhigen Bemühen gewendet haben. Weswegen mich deuch-

tet/ daß die übrigen guten und ehrlichen Studia, nachdem ſie in der Muſſe von den rechtſchaffenen Leuten getrieben worden/ empor gekommen: Dieſes aber/ als es von den meiſten derſelben verlaſſen worden/ zu der Zeit vergangen/ da es am allermeiſten hätte ſollen beybehalten und fleißiger vermehret werden. Denn ie unanſtändiger dieſe höchſt honnete und gute Sache närriſcher und böſer Leute Verwegenheit und Kühnheit zu groſſem Schaden des gemeinen Weſens verhinderte/ deſto fleißiger war ſolchen zu widerſtehen und dem gemeinen Weſen zurathen. Welches denn weder unſerm Catoni, noch Lælio, noch dieſes/ daß ich die Wahrheit ſage/ Diſcipel, dem Africano, noch den Gracchis, des Africani Enckeln/ unwiſſend gewesen/ bey welchen Leuten ſich die gröſte Tugend/ und durch die Tugend vergröſſertes Anſehen/ und/ welche denn ſolchen Dingen eine Zierde und Schutz war/ auch Beredſamkeit fande. Weswegen/ nach meiner Meynung/ man ſich nicht weniger der Beredſamkeit befleißigen ſoll/ ob ſich wohl einige derſelben beydes priuatim, als auch öffentlich verkehrt mißbrauchen/ und zwar üm ſo viel heffiger/ damit nicht böſe Leute zu gröſſern Schaden rechtſchaffner/ und aller gemeinen Verderben am meiſten vermögen/ da fürnehmlich dieſes das einige iſt/ das alle ſo wohl priuat- als öffentliche Dinge meiſtens angehet/ und hierdurch das Leben ſicher/ hierdurch honnet, hierdurch berühmt/ hierdurch vergnüglich wird. Denn von dar kömmet ſehr viel Nutzen für das gemeine Weſen/ wenn die Regirerin aller Dinge/ die Weisheit/ zugegen iſt; von dar flieſſet auf die/ ſo dieſelbe erlanget/ Lob/ Ehre/ Anſehen; von dar wird auch ihren Freunden ein gewiſſer und ſicherer Schutz zu wege gebracht. Und zwar ſcheinen mir die Menſchen/ da ſie in vielen Dingen niedriger und ſchwächer ſind/ in dieſem Stücke fürnehmlich die Beſtien zu übertreffen/ daß ſie reden können. Weshalben mir denn derienige etwas fürtreffliches erlanget zu haben ſcheinet/ welcher in der Sache/ worinne die Menſchen die Beſtien übertreffen/ andere Menſchen übertrifft. De Inu. lib. 1. §. 1. ſeqq.

MA-

## *MATERIA II.*

## Von dem/ daß nichts alleine vollkommen.

Als die Crotoniaten ehedeſſen an allen Dingen einen Überfluß hatten / und in Jtalien inſonderheit für glückſeelig gehalten wurden / haben ſie den Tempel der Iunonis, welcher ſehr heilig verehret wurde / mit herrlichen Gemählden auszieren wollen. Derohalben ſie den Zeuxim von Heraclea, welcher damahls alle Mahler weit zu übertreffen erachtet wurde / üm ein groſſes Geld gedienget und gebrauchet. Dieſer hat ſowohl viel andere Bilder gemahlet / darvon einige bis auf unſere Zeit / wegen Heiligkeit des Tempels / übrig geblieben; als auch / damit ein ſtummes Bild die vortreffliche Schönheit der weiblichen Geſtalt in ſich enthielte / hat er geſagt / daß er Helenä Bildniß mahlen wolte. Welches denn die Crotoniaten / die oft gehöret hatten / daß er im Mahlen weiblicher Cörper andere am weiteſten übertreffe / gern gehöret haben. Denn ſie haben gemeynet / wenn er in der Art / worinne er am meiſten thun könte / fürnehmlich Fleiß anwendete / würde er ihnen ein ſonderbares Werck in ihrem Tempel hinterlaſſen. Und hat auch ſie ihre Meynung damahls nicht betrogen. Denn Zeuxis hat ſie alſobald gefragt / was ſie für ſchöne Jungfern hättten. Sie aber haben den Mann alſo fort auf den Fecht-Platz geführet / und viel Knaben gewieſen / ſo mit groſſer Schönheit begabet waren. (Denn die Crotoniaten haben zu einiger Zeit alle weit an Leibes-Kräften und Anſehen übertroffen / und die rühmlichſten Siege aus den Wett-Streiten mit dem gröſten Lobe darvon getragen.) Da dieſer alſo der Knaben Geſtalt und Statur höchlich bewunderte / ſagten ſie / dieſer ihre Schweſter ſind bey uns / als Jungfern / derohalben kanſt du hiervon muthmaſſen / von was für einer Schönheit ſie ſeyn müſſen. So gebet mir denn / ſagte er / von dieſen Jungfern die ſchönſten / indem ich dasjenige mahle / was ich euch verſprochen habe / damit die Lebhaſtigkeit (veritas) von einem leben-

lebendigen Muſter auf ein ſtummes Bild gebracht wer⸗de. Hierauf haben die Crotoniaten durch einen öffent⸗lichen Rath die Jungfern an einen Ort zuſamme gefüh⸗ret/ und dem Mahler die Freyheit gegeben/ diejenigen/ ſo er wolte/ auszuleſen. Er aber hat ihrer fünffe ausge⸗ſondert/ deren Nahmen viel Poëten aufgezeichnet/ weil ſie nach deſſen Meynung waren für ſchön erkannt worden/ welcher den warhaftigſten Verſtand von der Schönheit hat haben ſollen. Denn er hat nicht gemeynet/ daß er alles/ was er zur Schönheit ſuche/ in einem Leibe finden könne/ deshalben/ weil die Natur nichts in allen vollkom⸗men in einem einigen Dinge ausgemacht hat. Derowegen/ als ob ſie nichts haben würde/ was ſie den übrigen mit⸗theile/ wenn ſie einem einigen alles zuſtünde/ giebet ſie immer einem andern ein anders Vortheil/ doch ſo/ daß ſie auch immer etwas nachtheiliges mit beyfüget. De Inu. Lib. II. §. 1. ſeqq.

## *MATERIA III.*

## Von der *Exſiſtenz* GOttes.

Es iſt allen angebohren/ und gleichſam in das Gemüthe eingepräget/ daß ein GOtt ſey. Wie er aber ſey/ kömmt man nicht überein; daß er ſey/ leugnet niemand. Unſer Cleanthes hat geſaget/ es ſey üm vierer Urſachen willen die Käntniß GOttes in die Gemüther der Men⸗ſchen eingebildet. Zur erſten hat er diejenigen geſetzet/ ſo aus der Vorher⸗Empfindung der zukünftigen Dinge ent⸗ſtanden: Zur andern/ die wir abnehmen aus der Gröſſe des Nutzens/ welcher aus der Mäßigung der Luft/ Frucht⸗barkeit der Erde/ und der Menge anderer vieler Behäglich⸗keiten empfunden wird: Zur dritten/ die die Gemüther ſchrecket mit den Donner⸗Strahlen/ Stürmen/ Platz⸗Regen/ Schnee/ Hagel/ Peſtilentz/ Erdbeben/ den Stein⸗und gleichſam blutigen⸗Regen⸗Tropfen/ mit ſchnellen Aufthuungen der Erden/ mit Wunder⸗Zeichen der Menſchen und des Viehes wider die Natur; ferner mit Feuer⸗Fackeln/ ſo man am Himmel geſehen/ denn mit

den Sternen, ſo die Griechen Cometen, wir aber Haar-Sterne nennen, welche neulich bey dem Octavianiſchen Kriege Vorbothen groſſer Unglücke geweſen; Denn mit doppelter Sonne, welches, wie ich von meinem Vater gehöret, unter den Bürgermeiſtern Tuditano und Aquillio ſich zugetragen, in welchem Jahre der P. Africanus, als die andere Sonne, verloſchen iſt; wodurch denn die Menſchen erſchrecket, gemuthmaſſet haben, daß eine Himmliſche und Göttliche Kraft ſeyn müſſe. Die vierdte Urſache, und ſolche zwar leicht die gröſte, ſey die Gleichheit der Bewegung und Umkehrung des Himmels, der Sonne, des Mondens, und aller Geſtirne Unterſchied, Nutzen, Schönheit, Ordnung, welcher Dinge bloſſes Anſehen genungſam anzeige, daß ſie nicht von ungefehr ſeyn. Als wie wenn einer in ein Haus, oder Gymnaſium, oder auf einen Marckt komme, wenn er aller Dinge Art, Weiſe, Anſtalt ſiehet, nicht urtheilen kan, daß ſolches ohne Urſache geſchehe; ſondern abnimmt, daß iemand ſey, welcher zu befehlen habe, und dem gehorſamet werde; alſo iſt viel mehr nöthig, daß er dafür halte, daß bey ſo groſſen Bewegungen, und ſo groſſer Abwechſelung, wie auch bey ſo vieler groſſen Dinge Ordnung, in welcher das unendliche und unermäßliche Alterthum niemahls etwas erdichtet, dieſe ſo groſſe Bewegungen der Natur von einer Kraft (mente) gubernirет werde. Chryſippus zwar, ob er wohl von einem ſehr ſcharfen Verſtande iſt, ſaget er doch dergleichen, daß er es von der Natur gelernet, nicht aber ſelbſt erfunden zu haben ſcheinet. Denn, ſaget er, wenn etwas in der Natur der Dinge iſt, welches des Menſchen Verſtand, welches die Vernunft, welches die Kraft, welches die menſchliche Macht nicht kan zu wege bringen, iſt gewißlich das, welches ſolches zu wege bringet, beſſer, als der Menſch. Nun aber können die Himmliſchen Dinge, und alle die, deren Ordnung ſtets währẽd iſt, von einem Menſchen nicht ausgemacht werden, derohalben iſt das, wodurch ſie gemacht werden, beſſer, als der Menſch; allein was wilſt du ſolches anders, als Gott nennen? Denn wenn Gott nicht iſt, was kan in der Natur der Dinge beſſer ſeyn, als der Menſch. Denn in

 ſolchem

ſolchem allein findet ſich die Vernunfft / welche / wenn ſie meinen wolte / daß nichts in der Welt beſſers / als ſie ſey / es eine unweiſe Arroganz wäre. Derohalben iſt etwas beſſers / derohalben iſt gewißlich ein Gott. de N. d. lib. II. p. m. 1178. ſequ.

## *MATERIA IIII.*

## Von dem / daß die Wolluſt nicht das höchſte Gut / ſondern vielmehr einem Menſchen zufliehen iſt.

Es iſt dannenhero ein anderes höchſtes Gut des Menſchen auszufinden. Die Wolluſt müſſen wir den Beſtien überlaſſen / deren ſich die Epicurer von dem höchſten Gute / als Zeugen / zu bedienen pflegen. Und was / wenn auch die Beſtien vieles / nach Anführung ihrer Natur / thun / theils zuläßlich / oder auch mit Bemühen / alſo daß in Zeugung und Auferziehung ihrer Jungen leichtlich erhellet / daß ihnen was anders / und nicht die Wolluſt zum Entzwecke vor geſetzet ſey. Einige haben ihr Vergnügen beydes am ſteten Lauffen / als auch Herumziehen; andere ahmen durch ihre Verſammlung einiger Maaſen der Zuſammenkunft einer Republic nach. Wir ſehen bey einigen Arten der Vögel einige Anzeigungen der Pietät / einige Erkäntniß / Andencken / in vielen auch einiges Verlangen: Derohalben werden in den Beſtien einige Bildniſſe der menſchlichen Tugend ſeyn / die von der Wolluſt abgeſondert ſind; bey den Menſchen ſelbſt aber wird keine Tugend / ohne der Wolluſt wegen / ſeyn? Wollen wir ſagen / daß dem Menſchen / der die übrigen Thiere ſehr weit übertriefft / nichts beſonders von der Natur ſey gegeben worden? Wir aber / wenn in der Wolluſt alles enthalten iſt / werden weit und viel von den Beſtien übertroffen / als welchen die Erde von ſich ſelbſt unterſchiedne und vielfältig überflüßige Nahrung giebet / da ſie ſich nichts darum bemühen / wir aber haben ſie kaum / und auch kaum / da wir ſie doch durch viel Arbeit ſuchen / und dennoch

noch kan mir auf keine Art das höchſte Gut des Viehes und des Menſchens einerley zu ſeyn ſcheinen. Denn was iſt es eines ſolchen Werckzeugs zu Erlernung der guten Künſte nöthig/ was einer ſolchen Zuſammenkunft der honeten Studien/ eines ſolchen Gefolges der Tugenden/ wo ſie zu keiner andern Sache/ als zur Wolluſt erfordert werden. Gleich als wenn iemand den Xerxem, da er mit ſo groſſen Flotten/ und ſo groſſer Menge zu Roß und Fuß/ nachdem er über den Helleſpont eine Brücke geſchlagen/ und den Berg Athos durchgraben/ über das Meer zu Fuſſe gegangen/ und über das Land geſchiffet/ um die Urſache gefraget hätte/ er ſagen wollen/ daß er durch die Furcht vor ſo vielen Trouppen und einem ſo groſſen Kriege/ das Honig von dem Hymetto hätte holen wollen/ würde er gewißlich ohne Urſache ſo groſſe Dinge fürgenommen zu haben ſcheinen. Alſo wenn wir ſagen wolten/ daß ein Weiſer/ der mit ſehr vielen und wichtigen Künſten und Tugenden ausgerüſtet und ausgezieret iſt/ nicht/ wie jener/ über die Meere zu Fuſſe/ oder durch die Berge zu Schiffe gienge; ſondern den gantzen Himmel und die gantze Erde mit dem gantzen Meere in ſeinen Verſtand gefaſſet/ die Wolluſt ſuche/ würden wir ſagen/ daß er ſich ſo groſſe Dinge um nichts mehr/ als des Honigs willen/ unternommen habe. Wir ſind zu einigen höhern und herrlichern Dingen gebohren/ und iſt ſolches nicht allein aus den Theilen des Gemüths abzunehmen/ in welchen das Gedächtniß unzehlicher Dinge/ eine Muthmaſſung der zukünftigen Dinge/ ſo nicht viel von einer Wahrſagung abgehet/ die Schamhaftigkeit/ als eine Regirerin der Begierden/ eine treue Obſeruantz der Gerechtigkeit zur Unterhaltung der menſchlichen Geſellſchaft/ eine feſte und beſtändige Verachtung des Schmertzens und des Todes in Erduldung der Arbeit und Angehung der Gefahr zu finden iſt; Und dieſe Dinge denn in den Gemüthern. Du aber betrachte auch die Gliedmaſſen und Sinne/ welche dir/ wie die übrigen Theile des Leibes/ nicht allein Gefehrden der Tugenden/ ſondern auch Diener derſelben zu ſeyn ſcheinen werden. Wie? wenn in dem Leibe ſelbſt viele Dinge der Wolluſt vorzuziehen

ſind / als die Kräfte / Geſundheit / Geſchwindigkeit / Schönheit? was meyneſt du endlich in den Gemüthern? in welchen die hochgelehrten Alten was Himmliſches und Göttliches zu ſeyn gemeynet haben. Wenn in der Wolluſt das höchſte Gut beſtünde / wäre fürnehmlich zu wünſchen / ohne einige Ausſetzung / Tag und Nacht in der gröſten Wolluſt zu leben / weil alle Sinne alsdenn durch eine Süßigkeit gleichſam überſchüttet / und beweget würden. Wer iſt aber der Benennung eines Menſchen würdig / der einen einzigen gantzen Tag in dieſer Art der Wolluſt ſeyn wolte? Die Cyrenaici zwar ſchlagen es nicht aus / andere aber ſind dißfals etwas verſchämter. Allein laſt uns mit unſerm Gemüthe nicht dieſe groſſe Künſte allein beſchauen / deren unerfahrene von unſern Vorfahren inertes genannt werden / ſondern ich frage / ob du meyneſt / daß / ich ſage nicht Homerus, Archilochus, Pindarus, ſondern Phidias, Polycletus, Zeuxis ihre Kunſt auf die Wolluſt gerichtet? Stellet ſich derhalben ein Werck=Meiſter mehr zur Schönheit der Bildungen als ein Bürger zur Schönheit der Thaten für? Was iſt aber für eine andere Urſache eines ſo groſſen und ſo weit und breit ausgebreiten Irrthums / als daß der / ſo die Wolluſt das höchſte Gut nennet / ſich nicht mit dem Theile des Gemüths / worinne die Vernunft und der Rath iſt; ſondern mit der Begierde / das iſt / dem ſchlechteſten Theile des Gemüths berathſchlaget? denn ich frage dich / Epicurer / wenn ein Gott iſt / wie du auch meyneſt / wie kan er glückſeelig ſeyn / da er die Wolluſt mit dem Leibe nicht empfinden kan / oder / wenn er ohne ſolche Art der Wolluſt glückſeelig iſt / warum ihr nicht wollet / daß ein dergleichen Gemüths=Brauch auch bey einem Weiſen ſey? Ließ die Lob = Sprüche nicht derjenigen / ſo von dem Homero ſind gelobet worden / nicht des Cyri, nicht des Ageſilai, nicht des Ariſtidis, nicht des Themiſtoclis, nicht des Philippi, nicht des Alexandri; liß unſerer Leute ihre / liß deren von deiner Secte. Du wirſt ſehen / daß niemand alſo gelobet worden / daß er ein kluger Künſtler die Wolluſt zu wege zu bringen / genannt werde. Die Uberſchrifften der Gedächtniß = Maale zeugen ſolches nicht an / wie

wie dieſes des Calatini bey dem Thore / dem ſehr viel Völcker einmüthig beyſtimmen / daß er ein fürnehmer Mann des Volckes geweſen. Halten wir denn dafür / daß darinne die meiſten Völcker von dem Calatino einſtimmig geweſen / daß er ein fürnehmer Mann im Volcke geweſen / weil er der Fürnehmſte in Zuwegebringung der Wolluſt geweſen. Derohalben wollen wir ſagen / daß ſich bey den Jünglingen eine gute Hoffnung und gute Gemüths-Art finde / welche wir meinen / daß ſie auf ihren Nutzen ſehen / und thun werden / was ihnen zuträglichſt? Sehen wir nicht / was für eine Verwirrung aller Dinge folge? was für eine Confuſion? wird die Wohlthat weggenommen / ſo wird auch der Danck weggenommen / welches die Bande der Eintracht ſeyn. Denn wenn du iemande deinetwegen wohlthueſt / iſt es für keine Wohlthat ſondern einen Wucher zu achten / und ſcheinet man dem keinen Danck ſchuldig zu ſeyn / welcher uns bloß ſeinet wegen zugefallen iſt. Es iſt aber nöthig / daß die gröſten Tugenden liegen / wenn die Wolluſt herrſchet. Es ſind auch viel Schändlichkeiten / welche / wenn die Erbarkeit nicht von Natur viel gilt / nicht leicht zu behaupten iſt / warum ſie nicht auch auf einen Weiſen fallen können. Und damit ich auf einmahl viel zuſammen nehme / ſo iſt nöthig / daß eine wohl geprieſne Tugend der Wolluſt den Weg verſchlieſſe. &c. de F. B. lib. II. p. m. 1072.

### *MATERIA V.*

## Von dem / daß das Geld nicht diene / glückſeelig zu ſeyn.

Warum ſolte ein Weiſer nach Gelde Verlangen tragen / da er von den Dingen weit entfernet / welche eine Begierde nach dem Gelde verurſachen / damit das Vermögen zur Liebe / zu dem Ehrgeitze / zu den täglichen Ausgaben zureiche? Hat der Scythe / Anacharſis, das Geld für nichts achten können / und unſere Weltweiſen wolten es nicht thun können? Man hat einen Brief von

jenem

ienem dieſes Inhalts: *Anacharſis* grüſſet den *Hannonem.* Ich habe zur Kleidung eine *Scythiſche* Decke / zum Schuhen die Schwielen der Fußſohlen / zum Bette die Erde / zu Leckerbißgen den Hunger; ich eſſe Milch / Käſe / Fleiſch. Derowegen kanſt du zu mir / als einem ruhigen Menſchen kommen. Die Geſchencke aber / woran du deine Luſt gehabt / theile entweder deinen Landes-Leuten / oder den unſterblichen Göttern aus. Faſt alle Philoſophi aller Secten / ausgenommen / welche die laſterhafte Natur von der geſunden Vernunft abgekehret / haben eben ſolches Sinnes ſeyn können. Als in öffentlichem Aufzuge eine groſſe Menge Gold und Silber getragen wurde / ſagte Socrates: wie vieles verlange ich nicht? Xenocrates, als die Geſanten von dem Alexandro ihm 50. Talente gebracht / welches Geld zu den Zeiten / zu Athen fürnehmlich / eine ſehr groſſe Summe war; hat die Geſandten mit zur Abendmahlzeit in die Academie genommen / und ihnen nur vorgeſetzet / was nöthig war / ohne einige Zuſchickung. Als ſie den Tag hernach ihn fragten / wenn er befehle / daß das Geld ſolte gezahlet werden / ſagte er: Was? habt ihr aus der geſtrigen Abendmahlzeit nicht abgenommen / daß ich keines Geldes benöthiget? Als er ſie derohalben ziemlich traurig ſahe / hat er 30. Minas angenommen / damit er doch des Königs Freygebigkeit nicht zuverachten ſchiene. Allein Diogenes, als ihn Alexander bathe / daß er es ſagte / wenn er eines Dinges nöthig hätte / ſagte noch freyer / als ein Cynicus: Vor dißmahl gehe nur ein wenig aus der Sonne. Und dieſer zwar pflegte zu diſputiren / um wie viel er den König der Perſier an glückſeeligem Leben übertreffe; Ihm fehle nichts / ienem werde niemahls was genung ſeyn: er verlange deſſen Wolluſt nicht / als wodurch ſelbiger niemahls könne geſättiget werden / und hingegen ſelbiger könne ſeine auf keine Art erlangen. Ich glaube du ſieheſt / wie Epicurus die Arten der Begierden eingetheilet / vielleicht nicht gar zu ſubtil, doch nützlich: nehmlich / daß ſie theils natürlich und nöthig / theils natürlich und nicht nöthig / theils

keines

keines von beyden ſeyn / die nöthigen könten faſt mit wenigen geſtillet werden. Denn der Reichthum der Natur ſey leicht zu wege zu bringen : Die andere Art der Begierden aber meynet er ſo wohl nicht ſchwer zu erhalten zu ſeyn / als auch nicht ſchwer zu entbehren. Die Dritte / weil ſie gantz vergebens / und nicht nur die Nothwendigkeit; ſondern auch nicht einmahl die Natur beträffe / hat er gemeynet / daß ſie von Grund aus zuvertreiben ſey. An dieſem Orte werden viel Dinge von den Epicurern ausgeführet / und ſolche Wollüſte eine nach der andern extenuiret / deren Arten ſie nicht verachten / doch ihrer habhaft zu werden ſuchen. Denn ſie ſagen / daß auch die unflätigen Wollüſte / von welchen viel Redens von ihnen gemacht wird / leicht / gemein / und überall zugegen wären / und wenn die Natur ſolche erfordere / meynen ſie / daß dieſelben nicht nach der Art / dem Orte / oder der Ordnung; ſondern nach der Geſtalt / Alter / Figur auszumeſſen ſeyn / und ſey es gar nicht ſchwer ſich von ſelben zuenthalten / wenn es entweder die Geſundheit / oder das Amt / oder die Ehre eines Menſchen erfordere; und ſey dieſe Art der Wolluſt allerdings zuwünſchen / wenn ſie nicht ſchade; nütze aber niemahls. Und dieſes alles lehret er alſo von der Wolluſt / daß er die Wolluſt ſelbſt für ſich / weil ſie eine Wolluſt ſey / allezeit zuwünſchen und zuſuchen zu ſeyn meynet / und daß aus eben ſolcher Urſache der Schmertz / weil er ein Schmertz / allezeit zu fliehen ſey. Derohalben würde ein Weiſer ſich dieſer Erſtattung bedienen / daß er die Wolluſt meyde / wenn ſie einen gröſſern Schmertz verurſachen würde / und den Schmertz / der eine gröſſere Wolluſt machet / auf ſich nehme: und daß alle annehmliche Dinge / ob ſie wohl durch die Sinne des Leibes beurtheilet würden / dennoch auf das Gemüth gezogen würden. Derowegen freue ſich der Leib ſo lange / als er die Wolluſt gegenwärtig zu ſeyn empfinde / das Gemüthe aber empfinde zugleich die gegenwärtige mit dem Leibe / und ſehe auch die künftige vorher / noch laſſe auch die vergangne vorbey flieſſen / und alſo würden die Wollüſte allezeit bey einem Weiſen ſtetig

und verknüpft ſeyn / indem das Erwarten der verhoffͤten Woſlůſte / mit dem Andencken der genoſſenen vereinbahret würde. Und eben die Dinge / ſo demſelben gleich ſind / werden auch auf den Lebens-Unterhalt appliciret. Die Pracht und Koſten der Speiſen werden dadurch verringert / daß die Natur mit einem geringen Unterhalte zu frieden iſt. Denn wer ſiehet dieſes nicht / daß ſolche Dinge alle mit der Begierde gewürtzet werden? Als Darius auf der Flucht trübes und durch die Toden-Aeſſer verunreinigtes Waſſer getruncken / hat er geſaget / daß er niemahls was angenehmers getruncken. Nehmlich er hat niemahls aus Durſt getruncken. Und Ptolemæus hatte niemahls aus Hunger gegeſſen / welchem / als er Egypten durchreiſete / und ihm ſeine Gefehrden nicht gefolget waren / in einem Bauer-Hauſe gemeines Brod war gegeben worden / hat ihm nichts angenehmers als ſolches Brod zu ſeyn geſchienen. Von dem Socrate ſaget man / daß / da er bis an den Abend emſig ſpatziren gegangen / und gefraget worden / warum er daſſelbe thäte / geantwortet habe: Er kauffe ſich durchs Spatzirgehen den Hunger / damit er deſto beſſer aufm Abend eſſen könne. Was? ſehen wir nicht die Tractamente der Lacedæmonier bey ihren Phiditiis; worbey / als der Tyranne Dionyſius mit geſpeiſet / hat er geſaget / daß es an der ſchwartzen Suppe / welche doch das führnehmſte Eſſen war / kein Vergnügen gehabt; da ihm denn der / welcher ſie gekochet / geantwortet; Es iſt ſich gantz nicht zuverwundern / denn es hat dir die Würtze gefehlet. Welche denn / fragete iener: das Bemühen im Jagen / verſetze dieſer / der Schweiß im Lauffen vom *Eurota*; der Hunger und Durſt. Denn hiermit werden der *Lacedæmonier* Speiſen gewürtzet. Und dieſes kan nicht allein aus der Gewohnheit der Menſchen / ſondern auch von denen Beſtien abgenommen werden / als welche mit dem / was ihnen fürgeworffen wird / wenn es nur nicht von ihrer Natur fremde / zufrieden ſeyn / und nichts anders ſuchen. Einige gantze Republiquen (Ciuitates) die durch die Gewohnheit angeführet worden / haben ihr Vergnügen an

der

der Sparſamkeit / wie wir kurtz vorher von den Lacedæmoniern geſagt haben. Von dem Xenophonte wird der Perſer Koſt beſchrieben / von welchen er ſaget / daß ſie nichts zu dem Brode gegeſſen als Kreſſe. Wiewohl / wenn die Natur auch einige angenehmere Dinge verlanget / wie viel werden derer nicht aus der Erde / und von Bäumen gezeuget / ſo beydes leicht zuhaben / als auch an Annehmligkeit fürtrefflich. Setze hinzu die Trockenheit / die dieſer Enthaltſamkeit im Eſſen folget; ſetze hinzu die Vollkommenheit der Geſundheit; vergleiche damit die Schwitzenden / die Schluckenden / die mit Speiſen angefüllten / als fette Ochſen / alsdenn wirſt du abnehmen / daß die / ſo am meiſten der Wolluſt nachgehen / ſolche am wenigſten erlangen / und daß die Annehmligkeit der Nahrung in dem Verlangen beſtehe / nicht in der Sätte. Man ſaget / daß der Timotheus, ein berühmter Mann zu Athen, und der fürnehmſte in der Stadt / als er bey dem Platone zu Abend geſpeiſet / und mit ſolchem Gaſtmahle gar ſehr war vergnüget worden / und ihn (den Platonem) Tages darauf geſehen / geſagt habe: **Eure Mahlzeiten ſind nicht allein in Gegenwart / ſondern auch den folgenden Tag angenehm.** Was? wir können auch nicht einmahl des Verſtandes recht gebrauchen / wenn wir mit vielem Eſſen und Trincken angefüllet ſeyn. Es iſt des Platonis Brief an des Dionis Freund fürtrefflich / in welchem ungefehr dieſes Innhalts geſchrieben iſt: **Wohin als ich gekommen / hat mir das glückſeelige Leben / wovon man redete / ſo voller Italiäniſchen und *Syracuſi*ſchen *Delicateſſen* war / auf keine Art gefallen. Zweymahl des Tages ſatt werden / und niemahls allein übernachten / und das übrige / welches dieſes Leben begleitet / in welchem niemand iemahls weiſe wird / mäßig aber viel weniger.** Wie kan derohalben ein Leben angenehm ſeyn / von welchem die Klugheit entfernet; die Mäßigkeit entfernet? Woher denn des Sardanapali, des reichſten Syriſchen Königs / Irrthum erkannt wird / welcher ſich auf ſein Grab zuhauen befohlen:

Hæc habeo, quæ edi, quæque exſaturata libido
Hauſit; at illa iacent, multa & præclara relicta.

was wolteſt du anders/ ſaget Ariſtoteles, auf eines Ochſens/ nicht aber eines Königs Begräbniß ſchreiben? Dieſes / ſagt er/ habe er im Tode/ was er auch bey Lebenszeiten nicht länger hatte/ als er es genoſſe. Warum ſolt alſo der Reichthum verlanget werden? Qu. T. I. V. p. m. 1101. ſeqq.

## LECTIO III.

oder

# freye Überſetzungen einiger Oratoriſchen Materien.

### MATERIA I.

oder

### *Oratoriſches Exordium.*

Wenn ſich iemand von euch/ ihr Richter/ oder von denen/ ſo zugegen ſeyn/ vielleicht wundert/ daß ich/ der ich ſo viel Jahre her mich in Raths=Sachen/ und öffentlichen Gerichten alſo aufgeführet/ daß ich viele vertheidiget/ niemanden aber beleidiget habe/ mich itzo mit geſchwind verändertem Gemüthe/ aufs Verklagen wende/ der/ wenn er die Urſache und Raiſon meines Raths wird erkannt haben/ wird er zugleich das/ was ich thue/ billigen/ und gewißlich auch meynen/ daß keine Kläger in dieſer Sache mir vorzuziehen ſeyn. Da ich/ ihr Richter/ in Sicilien Rennt=Meiſter geweſen/ und alſo aus ſolcher Prouinz weggegangen/ daß ich bey allen Sicilianern ein angenehmes und langwieriges Andencken meines Rennt=Meiſter=Amts und Nahmens zurück lieſſe/ iſt es geſchehen/ daß ſie dafür halten/ daß ſie ſo wohl den gröſten Schutz an ihren vielen alten Patronen/ als auch einigen an mir für ihre Güter haben würden/ welche denn

denn nunmehro / nachdem ſie ingeſammt ausgeplündert und geplacket worden / öfters öffentlich zu mir gekommen / daß ich die Sache und Beſchützung alles ihres Vermögens auf mich nähme. Sie ſagten / daß ich oft verſprochen / und ihnen oft zu erkennen gegeben / daß wenn eine Zeit käme / zu welcher ſie etwas von mir forderten / ich ihrem Beſten nicht entſtehen wolte. Sie ſagten / es ſey die Zeit gekommen / nicht daß ich ihren Nutzen / ſondern das Leben und Wohlfahrt der gantzen Prouinz beſchützete. Sie hätten itzo nicht einmahl einige Götter mehr / in ihren Städten / zu denen ſie fliehen könten / weil C. Verres deren heilige Bilder aus ihren geheiligten Tempeln weggenommen. Was für Dinge nur die Üppigkeit bey den Schandthaten / die Grauſamkeit bey der Leibes-Straf / der Geitz bey den Raubereyen / der Hochmuth bey der Schmach thun können / dieſes alles hätten ſie unter dieſem einigen Prætore drey Jahr lang ausgeſtanden; ſie bäthen und fleheten / daß ich ſie als fußfällige Leute nicht verachte / welche / bey meinem Wohlſtande niemande fußfällig ſeyn ſolten. Ich habe ſolches ungern und mit Schmertzen erſehen / daß es mit mir dahin gekommen / daß entweder die Leute / welche mich um Hülffe und Beyſtand gebethen / ihre Hoffnung betrügen / oder ich / der ich mich von Jugend auf der Vertheidigung der Leute befliſſen / durch die Zeit und meine Pflicht gezwungen / mich aufs Anklagen wenden müſſe. Ich ſagte / ſie hätten zu ihren Kläger den Q. Cœcilium, der inſonderheit in ihrer Prouinz nach mir Rennt-Meiſter geweſen. Durch welchen Vortheil ich denn hoffete / daß dieſe Beſchwerligkeit von mir könte abgewendet werden / ſolcher iſt mir am meiſten entgegen geweſen. Denn ſie hätten mir dieſes viel leichter erlaſſen / wenn ſie dieſen nicht gekennet hätten / oder er nicht bey ihnen Renntmeiſter geweſen wäre. Ich bin / ihr Richter / durch meine Pflicht / gegebenes Wort / und Mitleiden bewogen worden / nach Art vieler rechtſchaffenen Leute / und alter Gewohnheit und Weiſe unſerer Vorfahren / daß ich die Laſt dieſer Arbeit und Pflicht / nicht nach meiner / ſondern meiner guten Freunde Zuſtande / (Zeiten) auf

mich zu nehmen meynete. Bey welcher Affaire denn mich noch dieſe Sache tröſtet / daß dieſe meine Anklage / wie ſie zu ſeyn ſcheinet / nicht mehr für eine Anklage / als Vertheidigung zu achten iſt. Denn ich vertheidige viel Leute / viel Städte / die gantze Prouinz Sicilien. Deroshalben wenn ein einiger von mir anzuklagen iſt / ſcheine ich mir faſt bey meiner Weiſe zu bleiben / und nicht allerdings von der Vertheidigung der Leute abzugehen. Und wenn ich auch dieſe / ſo gültige / ſo klare / ſo wichtige Urſache nicht hätte / wenn entweder die Sicilianer dieſes von mir nicht gebethen / oder ich keine Urſache einer ſo groſſen Freundſchaft / mit den Sicilianern hätte; und dieſes / was ich thue / geſtünde / daß ich es gemeinen Weſens halber thue / damit ein Menſch von ſonderbarem Geitze / Kühnheit / Boßheit / deſſen Dieberey en und Schandthaten wir nicht allein in Sicilien / ſondern auch in Achaia, Aſien / Cilicien / Pamphylien und endlich zu Rom vor aller Augen / als die gröſten / kenneten / auf meine Anklage vor Gerichte gefordert würde / wer wolte denn wohl ſeyn / der meine That / oder Fürnehmen tadeln könne? Was iſts / worinne ich der Republic zu dieſer Zeit mehr nützen könne? Was iſt es / das entweder dem Römiſchen Volcke angenehmer / oder auch / den Bundtgenoſſen und ausländiſchen Nationen erwünſchter oder auch aller Wohlſeyn und Glücke zuträglicher ſeyn könne? Es ſind die Prouinzen verwüſtet / geplaget und von Grund aus umgekehret; die Bundsgenoſſen und zinßbaren Völcker des Römiſchen Volcks ſuchen itzo / als geplagte und elende Leute / keine Hoffnung ihres Wohlſeyns / ſondern Troſt in ihrem Verderben. Welche wollen / daß die Gerichte bey dem Rathe bleiben ſollen / klagen / daß ſie keine geſchickte Kläger haben. Die da anklagen können vermiſſen die Schärfe der Gerichte. Indeſſen erfordert das Römiſche Volck / ob es wohl viel Ungemach und Schwierigkeit ausſtehen müſſen / dennoch in der Republic nichts ſo ſehr / als den alten Nachdruck und Ernſt der Gerichte. Aus Verlangen nach den Gerichten iſt die Zunft-Meiſter-Gewalt wieder begehret worden. Wegen der Liederlichkeit der Gerichte wird auch ein

ein anderer Stand / die Sachen zurichten / verlanget. Wegen Schuld und Schade der Richter wird auch das Sitten-Richt-Amt / welches ehedeſſen dem Volcke zu hart zu ſcheinen pflegte / itzo verlanget / und iſt dem Volcke angenehmer und plauſibler geworden. Bey dieſer Frechheit der ſchändlichen Leute / bey dieſer täglichen Klage des Römiſchen Volcks / der Gerichte böſen Nachrede / des gantzen Standes Nachtheile / da ich dieſes das einige Mittel wider ſo viel incommoditäten zu ſeyn erachtete / daß geſchickte und redliche Leute die Sache deren Republic und der Geſetze auf ſich nähmen / geſtehe ich / daß ich üm aller Wohlfahrt willen / mich in dieſem Stücke der Republic zu helfen reſoluiret / welches am meiſten kranck iſt. Weil ich nun erwieſen / was für Urſache mich bewogen / dieſe Sache auf mich genommen zu haben / iſt nun auch nothwendig etwas von unſere beyder Vergleichung zu reden / damit ihr wiſſet / wem ihr folgen ſollet / einen Kläger auszumachen / &c. *In Qu. Cæcil.*

## *MATERIA II.*

## *Orator*iſche Erzehlung.

Marcus Fulcinius war aus der Stadt Tarquinio, welcher ſo wohl in ſeiner Heymath für einen ehrlichen Mann gehalten worden / als auch hier zu Rom keinen ſchlechten Banquirer abgegeben. Dieſer hatte in der Ehe die Cæſenniam aus eben ſolcher Stadt / ſo wohl von dem vornehmſten Geſchlechte gebohren / als auch ſonſt eine rechtſchaffene Frau / wie er ſo wohl ſelbſt oft bey Lebenszeiten erwieſen / als auch in ſeinem Tode durch das Teſtament dargethan hat. Dieſer Cæſenniæ hat er ein Land-Gut in der Tarquiniſchen Gegend gekaufft / und da er der Frau baare Mitgabe anwendete / hat er / damit die Frau deſto ſicherer wäre / Sorge getragen / daß ſolche Mitgabe auf ſolchem Gute hafften ſolte. Da nach einiger Zeit Fulcinius ſein Banco aufgehoben / hat er zu dieſem Gute ſeiner Frau noch einige anſtoſſende und dar-

bey liegende Güter mehr gekaufft. Es ſtarb Fulcinius, (denn ich muß vieles / ſo zwar bey der Sache mit vorgegangen / aber von unſerm Propos entfernet iſt / vorbey gehen /) und ſetzte in ſeinem Teſtamente den Sohn / welchen er von der Cæſennia hatte / zum Erben ein / hingegen den Nutzen von allen ſeinen Gütern vermachte er der Cæſenniæ, daß ſie deſſen zugleich mit ſeinem Sohne genieſſen ſolte. Die groſſe Ehre des Mannes wäre der Frau lieb geweſen / wenn ſie hätte langwierig ſeyn können. Denn ſie konte die Güter mit dem genieſſen / welchen ſie zum Erben ihrer Güter haben wolte / und von welchem ſie ſelbſt den gröſten Nutzen ſchöpfte. Allein dieſen Nutzen hat ihr das Glück zeitlich entriſſen. Denn in kurtzer Zeit iſt der junge M. Fulcinius geſtorben / und hat zum Erben den P. Cæſennium eingeſetzet / ſeiner Frau aber hat er ein groß Stücke Geld / und der Mutter den gröſten Theil der Güter vermacht. Derowegen iſt den Weibern ein Theil der Erbſchaft zugefallen. Als man beſchloſſen die Erbſchaft öffentlich zu verkauffen / hat dieſer Aebutius, der ſchon lange durch der Cæſenniæ Einſamkeit und Witwen-Stand erhalten wurde / und ſich in ihrer Freundſchaft auf ſolche Art eingeſchlichen / daß er mit ſeinem Nutze der Frauen Verrichtungen / ſo einige verſpielen und dero Streitigkeiten auf ſich nahm / und auch damahls bey dieſem öffentlichen Verkauffe und Theilung mit zuthun hatte / ſich auch von ſelbſt einmengete und eintrunge / und die Cæſenniam auf die Meynung brachte / daß die unerfahrne Frau meynete / es könne nichts klüglich gethan werden / wo nicht Aebutius wäre. Welche Perſon ihr aus dem täglichen Leben ſchon kennet / als einen Fuchsſchwäntzer der Weiber / Aduocaten der Witwen / höchſt-zänckiſchen Vertheidiger / geneigt zum Hader / und einen närriſchen und albern Kerl unter den Männern / unter den Weibern aber als einen erfahrnen und verſchlagnen Iuriſten. Dieſe Charge leget dem Aebutio bey. Denn dergleichen ſchiene der Cæſenniæ der Aebutius zu ſeyn. Und damit ihr nicht vielleicht fraget / ob er dero Verwandter? Es war nichts frembders. Ob er ihr vom Vater oder dem Manne als ein

Freund

Freund zugegeben? nichts weniger. Wer denn alſo? der / den ich vorhin abgemahlet / ein freywilliger guter Freund des Weibes / nicht aus einer Freundſchaft / ſondern verſtellten Dienſtgefliſſenheit / und der ihr mehr durch einen manchmahl gelegenen / als iemahls treuen Dienſt verknüpfet. Als nun / wie ich zuſagen angefangen / der öffentliche Verkauff zu Rom reſoluiret war / riethen die Freunde und Verwandten der Cæſenniæ, welches denn auch ſelbſt der Frau einfiel / weil ſie Gelegenheit hätte / beſagtes Fulcinianiſche Gut zu kauffen / welches an ihrem alten Gute lag / daß ſie keine Urſache habe / dieſe Gelegenheit fahren zu laſſen / da man ihr fürnehmlich das Geld aus der Theilung ſchuldig ſey / welches ſie nirgends beſſer anlegen könne. Derohalben hat es die Frau zu thun beſchloſſen. Sie befiehlet / daß er ihr das Gut kauffen ſolle. Wem denn? Wem meynet ihr? Entſinnet ihr euch nicht alle auf den Menſchen / der zu dieſen Wercken und allen Verrichtungen der Frau ſo parat iſt / ohne den nichts genung vorſichtig / nichts klüglich genung könte verrichtet werden. Ihr habt recht acht. Dem Aebutio wird die Sache anbefohlen. Er fande ſich bey der Tafel ein. Es thut Aebutius ein Geboth. Viele Kauffer wurden abgeſchreckt / theils der Cæſenniæ wegen / theils durch den Preiß. Das Gut wurde dem Aebutio zugeſprochen. Es verſprach Aebutius dem Banquirer das Geld / welches Zeugniſſes ſich denn itzt der redliche Mann bedienet / daß er es für ſich gekaufft / gleich als wenn wir leugneten / daß es ihm zugeſchlagen worden / oder damahls iemand geweſen / der daran gezweifelt / daß es der Cæſenniæ gekauft werde / da ſolches die meiſten wuſten / und faſt alle gehöret / dieſe es muthmaſſen kunten / da man das Geld der Cæſenniæ aus ſolcher Erbſchaft ſchuldig war / hernach ſolches an Land-Güter zu legen am nützlichſten war / ſich aber Land-Güter fanden / ſo der Frau fürnehmlich gelegen waren / ſolche feil waren / derienige drauf bothe / welcher / daß er der Cæſenniæ zu Dienſten ſey / niemand ſich wunderte / niemand aber muthmaſſen kunte / daß er es für ſich kauffe. Nachdem ſolcher Kauff gemacht geweſen /

wird das Geld von der Cæſennia gezahlet / und da alles ergangen / wie wir vertheidiget haben / hat die Cæſennia das Gut beſeſſen und verpachtet / und nicht ſo gar lange hernach den A. Cæcinam geheyrathet. Daß ich alles kurtz faſſe / die Frau ſtarb / nachdem ſie ein Teſtament gemacht. Sie machete den Cæcinam zum Erben über eilf und einen halben Theil / über 2. Sextulas den Marcum Fulcinium, ihres vorigen Mannes Freygelaſſenen / und dem Aebutio warf ſie auch eine Sextulam zu. Dieſe Sextulam hat ſie gewolt / daß ſie eine Belohnung ſeines Fleiſſes und Verdruſſes / ſo er ia einen ihrentwegen gehabt / ſeyn ſolte. Er aber meynet / daß er an dieſer Sextula eine Gelegenheit zu allen Streitigkeiten habe. Nachdem er ſiehet / daß er dem A. Cæcinæ nichts durch Schreckung mit dem Proceſſe abzwacken kan / ſo ſaget er dem Menſchen zu Rom auf dem Marckte / daß das Gut / von dem ich vorher geſaget / deſſen Käuffer ich denſelben auf Befehl der Cæſenniæ geweſen zu ſeyn / erwieſen / ſeine ſey / und habe er ſich daſſelbe gekaufft. Was ſageſt du? Iſt das Gut ſeine / welches die Cæſennia in die vier Jahr / das iſt / ſeit der Zeit / daß ſolches Gut feil geweſen / und ſo lange die Cæſennia gelebet / ohne einigen Widerſpruch beſeſſen? Den Gebrauch und Nutzen / ſaget er / ſolches Gutes hat nach dem Teſtamente ihres Mannes die Cæſennia gehabt. Da er ihn alſo mit dieſer Art einer neuen Rechts-Sache ſo boßhaftig anpackte / hat es dem Cæcinæ gefallen / nach der Meynung ſeiner Freunde auszumachen / an welchem Tage ſie auf den Augenſchein gehen wolten / und die Sache alſo gewöhnlicher Weiſe ausgemacht würde. Sie reden mit einander. Es wird nach beyderſeits Gelegenheit ein Tag erwehlet. Cæcina kömmt mit ſeinen Freunden ſolchen Tag in das Schloß Anxia, von welchem Orte das Land-Gut / von dem gehandelt wird / nicht weit entlegen iſt. Hierſelbſt wurde er von vielen berichtet / daß Aebutius ſehr viel ſo wohl freye Menſchen / als Knechte zuſammen gebracht und bewaffnet hätte. Da ſie ſich zum Theil drüber verwunderten / theils es nicht gläubeten / ſiehe da kömmt Aebutius ſelbſt ins Schloß / und ſaget es dem Cæcinæ an / daß

er gewaffnete Leute habe/ und werde er gewißlich nicht wieder wegkommen/ wo er hin komme. Dem Cæcinæ und ſeinen guten Freunden gefiel es/ ſofern es ſchien/ daß es mit gantzem Kopfe geſchehen könne/ ein Verſuch zuthun. Darauf machten ſie ſich von dem Schloſſe herunter/ und marchirten nach dem Land-Gute zu. Es ſcheinet verwegen gethan zu ſeyn. Allein/ wie ich meyne/ iſt dieſes die Urſache geweſen. Es hat niemand gemeynet/ daß iener ſo verwegen in der That handeln werde/ als er es mit Worten angekündiget. Allein dieſer hat an alle Eingänge/ wo man kunte hinzu kommen/ nicht nur auf dem Gute/ von welchem der Streit war; ſondern auch in dem nächſten/ um welches nicht geſtritten wurde/ gewaffnete Leute entgegen geſtellet. Derohalben als ſie zuerſt in das alte Gut hinein gehen wolten/ weil ſie von dar am nächſten zukommen könten/ haben ſich häuffig Gewaffnete widerſetzet. Als Cæcina von ſolchem Orte abgetrieben war/ hat er ſich dennoch/ wo er gekunt/ zu ſolchem Gute gemacht. Es endigen aber ſelbiges Gutes äuſſerſten Theil eine gerade Reihe Oel-Bäume: als man ſich zu ſolchen nahete/ iſt iener mit allen Trouppen zugegen geweſen/ und hat ſeinen Knecht/ ſo Antiochus hieß/ zu ſich geruffen/ und ihm mit lauter Stimme anbefohlen/ daß er den/ welcher in ſolche Reihe Oel-Bäume kommen würde/ niedermachen ſolte. Der Cæcina, ſo/ nach meiner Meynung/ ſonſt ein ſehr kluger Mann iſt/ ſcheinet mir doch in dieſer Sache mehr Muth/ als Klugheit gehabt zu haben. Denn da er beydes die Menge der Gewaffneten ſahe/ als auch die Rede des Aebutii, von der ich geſagt/ gehöret/ dennoch hat er ſich näher hinzu gemacht/ und da er ſchon in die Gräntze ſolches Orts hinein gieng/ welchen die Oel-Bäume endigen/ iſt er dem Anfalle des gewaffneten Antiochi und der übrigen Gewehre und Uberfalle kaum entgangen. Zu gleicher Zeit machten ſich auf deſſen Freunde auf die Flucht/ und die ſonſt zu ihm gefordert waren/ und zwar aus Furcht erſchrecket/ wie ihr deren Zeugen habt ſagen hören. Nachdem dieſe Dinge alſo fürgegangen/ hat der Stadt-Richter/ C. Dolabella, wie es Ge-

wohnheit iſt/ verbothen / daß man keine Gewalt oder gewaffnete Leute brauchen ſolle / ohne einige Ausnahme / nur daß er ihn wieder da ſolle einſetzen / woher er ihn vertrieben. Er hat geſagt/ er habe ihn wieder eingeſetzt. Es iſt Compromiſs gemacht worden. Von dieſem Compromiſs habt ihr denn zuurtheilen / &c. *Pro Cacina p. m.* 352. *ſeqq.*

## *MATERIA III.*
### oder
### *Oratoriſche Tractation.*

Nach dieſem Geſetze wird die Campaniſche Landſchaft / als die ſchönſte in der Welt / zertheilet / und nach Capua, als einer ſehr groſſen und ſchönen Stadt / eine Colonie geführet werden. Allein was können wir hier zu ſagen? Ich will erſtlich von eurem Nutzen reden / ihr Römer / hernach will ich wieder auf das Anſehen und Würde zurückkommen / daß / wenn iemand an Güte der Landſchaft / oder der Stadt ſein Vergnügen hat / er nichts hoffe / wenn aber iemanden der Sache Wichtigkeit afficiret / er ſich dieſer verſtellten Schenckung widerſetze. Und will ich erſt von der Stadt reden / wenn vielleicht iemand iſt / den Capua mehr / als Rom / vergnüge. Er befiehlet fünfftauſend neue Einwohner nach Capuam zu verſchreiben / zu dieſer Zahl werden ſich ieder noch ein fünfhundert nehmen. Ich bitte / wollet euch nicht ſelbſt tröſten. Betrachtet es eigentlich und fleißig. Meynet ihr / daß euch / oder eures gleichen redlichen / ruhigen / ſtillen Leuten unter dieſer Zahl ein Stelle werde gelaſſen werden? Wenn es auch allen / oder auch dem gröſten Theile von euch / wie wohl mich euere Ehre Tag und Nacht wachen / und mit aufmerckſamen Augen alle Theile des gemeinen Weſens betrachten heiſſet / dennoch wenn es euer Nutzen ſo mit bringet / will ich die Augen ein wenig zu thun. Aber wenn für 5000. Menſchen / ſo zur Gewalt / Boßheit und Mord erleſen ſeyn / ein Ort und Stadt / welche Krieg erregen und veranſtalten kan / geſuchet wird / wollet

wollet ihr es ſo gar zu laſſen / daß ihre Macht unter eu-rem Nahmen wider euch befeſtiget werde? die Guarniſonen in die Waffen gebracht werde? Städte / Ländereyen / Volck verſchaffet werde? denn die Campaniſche Landſchaft / welche ſie euch weiſen / begehren ſie ſelbſt. Sie werden die ihrigen dahin führen / in deren Nahmen ſie dieſelbe ſelbſt behalten und genieſſen werden. Sie werden überdiß mehr zuſamme kauffen / die 10. Jocharten werden ſie verlängern. Denn / wenn ſie ſagen werden / es ſey ſolches nach dem Geſetze nicht vergönnt / ſo iſt es allerdings nach dem Cornelianiſchen nicht vergönnt. Aber wir ſehen / [ daß wir die entfernten Dinge fahren laſſen / ] daß die Præneſtiniſche Landſchaft von wenigen beſeſſen wird / und ſehe ich nicht / daß dieſer ihren Geld-Mitteln etwas anders fehle / als ſolche Land-Güter / durch deren Beyhülffe ſie ihre groſſen Familien und die Unkoſten der Cumaniſchen und Puteolaniſchen Land-Güter beſtreiten können. Wenn er auf euren Nutzen ſiehet / mag er kommen / und mit mir mündlich von Eintheilung der Campaniſchen Landſchaft reden. Jch fragte ihn den 1. Ianuarii, welchen Leuten / und wie er ſolche Landſchaft eintheilen wolle. Er antwortete / er wolte von dem Tribu Romilia den Anfang machen. Erſtlich / was iſt das für eine Hochmuth und Schmach / daß ein Theil des Volcks abgeſchnitten und die Ordnung der Tribuum nicht in acht genommen wird. Es ſoll den Bauern eher Acker gegeben werden / welche dergleichen ſchon haben / als den Stadt-Leuten / denen ſolche Hoffnung und Vergnüglichkeit des Ackers gewieſen wird. Oder / wenn er leugnet / daß ſolches von ihm ſey geſaget worden / und er auch allen ein Genüge zu thun gedencket / mag er es darthun / den Acker in zehn und zehn Jocharten eintheilen / er mag euren Nahmen von dem Tribu Suburrana an biß an den Arnienſem vorſetzen. Wenn ihr ſehen werdet / daß euch nicht allein einem ieden zehen Jocharten nicht können gegeben; ſondern auch eine ſolche Anzahl in die Campaniſche Landſchafft nicht kan zuſammen gepfropfet werden / wollet ihr dennoch leiden / daß das gemeine Weſen vexiret / das Anſehen des Römiſchen Volcks verachtet / und ihr

ſelbſt

ſelbſt länger von einem Zunft-Meiſter verſpottet werdet? Wenn dieſe Landſchaft an euch kommen könte/ wollet ihr dennoch nicht/ daß ſolche lieber in eurem väterlichen Erbtheile verbleibe? wollet ihr denn zu geben/ daß das einzige ſchönſte Land-Gut des Römiſchen Volcks/ der Haupt-Stamm eures Geldes/ die Zierde des Friedens/ die Beyhülffe des Krieges/ das Fundament der Einkünfte/ das Magazin der Legionen/ der Troſt des Jährlichen Unterhalts auseinanderſtiebe? Habet ihr vergeſſen/ daß/ da bey dem Itliäniſchen Kriege die übrigen Einkünfte verlohren gegangen/ was für groſſe Armeen ihr von den Früchten der Campaniſchen Landſchaft unterhalten? Wiſſet ihr nicht/ daß die übrigen groſſen Intraden des Römiſchen Volcks oft von einem geringen Moment des Glücks/ und Verſchlimmerung der Zeit dependiren? Was werden uns die Häfen Aſiens/ die Felder Syriens/ und alle ienſeits dem Meer ſich befindliche Intraden helfen/ wenn der geringſte Argwohn von See-Räubern/ oder Feinden ſich findet? Allein die Einkünffte der Campaniſchen Landſchaft ſind ſo wohl der Art/ daß ſie in Italien ſind/ und von den Guarniſonen der Städte bedecket werden/ als pflegen ſie auch weder im Kriege unſicher/ noch in ihren Früchten veränderlich/ noch wegen Witterung und Orts Gelegenheit leichtlich mißrähtig zu ſeyn. Unſere Vorfahren haben das/ was ſie von den Campaniern erlanget/ nicht allein nicht verringert/ ſondern auch was ſelbige hatten/ das ihnen mit Rechte nicht kunte genommen werden/ zuſammen gekauft. Weßhalber denn auch nicht die beyden Gracchi, welche auf des Römiſchen Pöbels Nutzen gar ſehr gedacht/ noch auch L. Sulla, welcher alles ohne einiges Gewiſſen/ welchem er gewollt/ geſchenckt/ die Campaniſche Landſchaft zu berühren ſich unterſtanden. Rullus hat ſich gefunden/ welcher aus ſolcher Inhabung das gemeine Weſen entſetzen will/ woraus weder der Gracchorum Gütigkeit/ noch des Sulle Herrſchaft ſolches verſtoſſen. Welche Landſchaft ihr itzo/ wenn ihr vorbey gehet/ euer heiſſet/ und wenn durch ſolche auch fremde Leute reiſen/ ſagen/ daß ſie euer ſey/ dieſe/ wenn ſie wird vertheilet werden/ wird ſie weder euer

ſeyn/

ſeyn/ noch euer zu ſeyn geſaget werden. Allein was für Leute werden ſolche beſitzen? Erſtlich allerdings Untere/ und zur Gewaltſamkeit fertige/ zum Aufſtande parate/ welche ſo bald ſich nur die Decemuiri hören laſſen/ wider die Bürger gewaffnet/ und zum Mord und Todtſchlag bereit ſeyn können. Hernach werdet ihr ſehen/ daß die gantze Campaniſche Landſchaft an wenige/ die an Vermögen und Gütern einen Uberfluß haben/ gebracht werde. Immittelſt aber wird euch/ die ihr dieſen ſchönſten Sitz der Reuenuen von euren Vorfahren/ ſo ihn durch die Waffen erobert/ bekommen habet/ nicht ein Erden-Kloß von euern Väterlichen und Groß-Väterlichen Gütern gelaſſen werden/ und wird der Unterſchied zwiſchen euern und Priuat-Perſonen Fleiſſe ſo groß ſeyn/ daß/ davon unſere Vorfahren der P. Lentulus, welcher als der Fürnehmſte des Raths an ſolche Oerte geſchicket worden/ daß er die Priuat Aecker/ welche unter den öffentlichen Campaniſchen Ländereyen lagen/ für gemeines Geld zuſammen kauffte/ man ſaget/ er habe die Antwort gebracht/ daß er für kein Geld iemandes Gut erkauffen können/ und daß der/ der ihm nichts verkauffen wollen/ geſaget habe/ er könne darum nicht bewogen werden/ daß er es verkauffe/ weil er/ da er mehr Land-Güter habe/ er von dieſem einigen Land-Gute niemahls einige böſe Poſt gehöret. Wie aber? Dieſe Priuat-Perſon hat dieſe Urſache bewogen/ und das Römiſche Volck ſoll ſie nicht bewegen/ daß es auf des Rulli Erfordern/ die Campaniſche Landſchaft Priuat-Perſonen nicht umſonſt übergebe? Allein eben ſolches Römiſche Volck kan von dieſen Einkünften ſagen/ was jener von ſeinem Land-Gute ſoll geſaget haben. Aſien hat euch viel Jahre her/ wegen des Mithridatiſchen Krieges keine Früchte geliefert/ aus Spanien hat man zu Zeiten des Sertorianiſchen Krieges keine Reuenuen erhalten; den Städten Siciliens hat der M. Aquillius in dem Kriege der Flüchtlinge ſelbſt Getreyde geliehen; Allein von dieſen Intraden iſt niemahls eine böſe Bothſchaft gehöret worden. Die ubrigen Einkünfte werden durch die Krieges-Schwierigkeiten verringert/ durch dieſe Intraden aber werden auch die

Kriege unterhalten. Hernach kan auch bey Aſſignation dieſer Landſchaft dieſes nicht geſaget werden / was bey den übrigen / daß die Ländereyen von dem Römiſchen Plebs und der Anbauung der freyen Leute nicht müſſen verlaſſen werden. Denn ich ſage alſo / wenn die Campaniſche Landſchaft vertheilet wird / ſo werde der gemeine Manne aus den Ländereyen verſtoſſen und vertrieben / nicht aber da eingeſetzet. Denn die gantze Campaniſche Landſchaft wird gebauet und beſeſſen von den beſten und und beſcheidenſten gemeinen Leuten / welche Art Leute / die ſo wohl geartet / und von den beſten ſo wohl Hauß=Wirten / als Soldaten iſt / von dieſem Zunft=Meiſter / als einem Fuchs=Schwäntzer des gemeinen Volcks / (Plebicola) gäntzlich daraus verſtoſſen wird. Und dieſe elenden / die in ſolcher Landſchaft gebohren und auferzogen / die im Ackern geübet / werden nicht wiſſen / wo ſie ſich in Eil hin wenden ſollen. Dieſen ſtarcken / geſunden und kühnen Trabanten der Zehen=Männer wird die Beſitzung der gantzen Campaniſchen Landſchaft übergeben / und wie ihr itzo von euren Vorfahren rühmet: dieſe Landſchaft haben uns unſere Vorfahren hinterlaſſen; alſo werden eure Nachkommen von euch rühmen / dieſe Landſchaft / welche unſere Väter von ihren Vätern überkommen / haben ſie verlohren. Jch halte dafür / wenn itzo der Campus Martius ſolte ausgetheilet / und einem ieden von euch zweene Fuß / worauf er ſtehet / zugeeignet werden / ſo würdet ihr doch lieber den gantzen ingemein / als ein ieder ſein Theil / als eigen / haben wollen. Derohalben / wenn auch von euch alle und iede etwas von dieſer Landſchaft bekommen ſolten / die euch doch nur gezeiget / für andere aber geſuchet wird / ſo würdet ihr ſie doch mit gröſſerer Ehre mit einander / als eintzeln / beſitzen. Nun aber / da nichts vor euch gehöret / ſondern für andere zuwege gebracht / und ſie alſo euch entriſſen wird / wollet ihr euch denn nicht dieſem Geſetze / als einem gewaffneten Feinde / aufs ſchärffſte widerſetzen? Er füget der Campaniſchen Landſchaft auch noch die Stellatiſchen Felder bey / und beſchreibet für einem ieden in ſelbigen zwölf Jocharten. Gleich als ob die Stellatiſche und Campaniſche Land=

Landſchaft wenig von einander unterſchieden wären. Und wird denn eine Menge Volcks aufgeſucht / womit alle ſolche Städte ſollen angefüllet werden. Denn ich habe vorhin geſaget / daß durch ſolches Geſetze zu gelaſſen wird / daß / was für Land-Städte / was für alte Colonien ſie nur wollen / ſie mit ihren neuen Einwohnern einnehmen können. Sie werden die Stadt Calenum anfüllen / Theanum unterdrücken / Atellam, Cumas, Neapolim, Pompeios und Nucerien ſich mit ihren Beſatzungen verbinden / Puteolen aber / welches itzo ſein eigener Herr iſt / ſeines Raths und ſeiner Freyheit ſich bedienet / werden ſie gantz mit einem neuen Volcke und neu ankommenden Einwohnern einnehmen. Alsdenn wird die Fahne dieſer Campaniſchen Colonie ſelbſt dieſem Reiche zu fürchten ſeyn. Alsdenn wird wider dieſes Rom / welches unſer aller gemeines Vaterland iſt / dieſes andere Rom geſuchet werden. In dieſe Stadt ſuchen dieſe böſe Leute unſere Republic zu verſetzen / in welcher Stadt eure Vorfahren nicht gewolt haben / daß einige Republic ſey / als welche dafür gehaten / daß allein drey Städte in der gantzen Welt / nehmlich Carthago, Corinth und Capua, das Anſehen und den Nahmen einer Herrſchaft mainteniren könnten. Carthago iſt vertilget / weil es / indem es ſo wohl mit Mannſchaft / als ſelbſt von der Natur und Lage mit Häfen verſehen / und mit Mauern befeſtiget / aus Africa ſeine Streifferey thate / und alſo den fruchtbarſten Inſuln des Römiſchen Volcks auf dem Halſe zu liegen ſchiene. Von Corinth iſt kaum ein Spur übrig gelaſſen worden. Maſſen es in der Enge und in den Zugängen Griechenlands lage / daß es zu Lande die Päſſe beſaſſe / und die zwey Meere / ſo fürnehmlich zu einer unterſchiedenen Schiffarth dieneten / faſt vereinbarte / indem ſelbige durch einen kleinen Unterſchied von einander geſondert werden. Dieſe / welche weit entfernet von den Augen unſer Herrſchaft waren / haben unſere Vorfahren nicht allein geſchwächet; ſondern auch / wie ich geſaget / von Grund aus vertilget / damit ſie ſich niemahls wieder erheben und aufrichten könten. Über Capua hat man ſich lange und viel berathſchlaget. Es ſind noch öffentliche Schriften / ihr Römer / verhanden.

den. Man hat noch viel Raths=Schlüſſe. Dieſe weiſen Leute haben dafür gehalten/ daß wenn ſie den Campaniern die Landſchaft/ und den Rath wegnehmen/ und ihnen alſo keine Geſtalt einer Republic lieſſen/ nichts ſeyn würde/ warum wir Capuam fürchteten. Derohalben werdet ihr dieſes alſo in allen Urkunden finden/ daß es zwar eine Stadt ſeyn ſolte/ welche das ienige liefern könte/ womit die Campaniſche Landſchaft angebauet wird/ damit ein Ort wäre die Früchte zuſammen zuführen und aufzuheben/ daß wenn die Acker=Leute durch das Beſtellen ihrer Felder ermüdet/ ſich der Stadt Wohnungen bedieneten/ deswegen wären ſolche Häuſer nicht ruiniret worden. Sehet alſo/ was für ein Unterſchied ſich zwiſchen den Rathſchlägen unſerer Vorfahren/ und dieſer Leute Unſinnigkeit findet? Jene haben gewolt/ daß Capua eine Retirade der Acker=Leute/ ein Jahr=Marck der Bauer/ ein Magazin und Scheuer der Campaniſchen Landſchaft ſey; dieſe/ nachdem ſie die Acker=Leute vertrieben/ und eure Früchte verſchwendet und zerſtreuet/ machen eben dieſes Capuam zu einem Sitz einer neuen Republic/ und bereiten daraus eine Schutzwehre/ wider die alte Republic. Wenn unſere Vorfahren dafür gehalten/ daß iemand bey einem ſo rühmlichen Regimente/ und bey ſo ſchöner Verfaſſung des Römiſchen Volcks dem M. Bruto oder P. Rullo gleich ſeyn würde [denn dieſe beyden haben wir bis dato geſehen/ welche dieſe gantze Republic nach Capuam verſetzen wollen/] ſo hätten ſie gewißlich den Nahmen ſolcher Stadt nicht übrig gelaſſen. Allein ſie hielten dafür/ daß/ wenn ſie gleich die Städte Corinth und Carthaginem, ihres Raths und ihrer Obrigkeit beraubet/ und auch die Landſchaften den Bürgern genommen/ würden dennoch Leute entſtehen/ welche ſie wieder aufrichteten/ und alles eher veränderten/ als wir es hören konten; hier aber/ in den Augen des Römiſchen Raths und Volcks/ könne nichts entſtehen/ welches nicht eher unterdrücket und getilget werden könne/ ehe es noch gäntzlich entſtanden und ſich ereignet. Und hat auch ſolche Sache dieſe mit einem göttlichen Verſtande und Rathe begabte Leute nicht betrogen.

Denn

Denn ſeit den Bürgermeiſtern / Q. Fulvio und Qu. Fabio, unter welchen Bürgermeiſtern Capua iſt überwunden und eingenommen worden / iſt nichts in ſolcher Stadt wider dieſe Republic; ich ſage / nicht geſchehen / ſondern auch allerdings nicht gedacht worden. Es ſind nach der Zeit viel Kriege mit den Königen Philippo, Antiocho, Perſa, Pſeudophilippo, Ariſtonico, Mithridate und andern / überdiß noch viel ſchwere Kriege / der Carthaginienſiſche / der Corinthiſche / der Numantiniſche / die innerlichen Aufrühre / welche ich übergehe / die Kriege mit den Bunds-Genoſſen / der Fregellaniſche und Marſiſche / geführet worden / bey welchen innerlichen und auswärtigen Kriegen Capua uns nicht allein nicht entgegen geweſen; ſondern hat ſich uns gar beqvem erwieſen / ſo wohl den Krieg zu veranſtalten / als die Armee auszurüſten / und in ſeine Häuſer und Sitze einzunehmen. Es waren keine Leute in der Stadt / welche durch böſe Reden / aufrühriſche Rath-Schlüſſe / unbillige Befehle das gemeine Weſen turbirten / und Urſache zu einigen Neurungen ſuchten. Denn es durfte weder iemand öffentlich vorm gemeinen Volcke Reden halten / noch öffentlich rathſchlagen. Sie wurden durch Begierde zur Ehre nicht hochmüthig gemacht / dieweil / wo die Ehre öffentlich nicht iſt / daſelbſt die Ehr-Begierde keinen Platz findet. Sie waren nicht aus Zanck / nicht aus Ehr-Geitz zweyträchtig. Denn es war nichts mehr übrig / warum ſie ſtritten / nichts / das ſie dargegen begehrten / nichts / warum ſie uneinig wären. Derohalben haben unſere Vorfahren den Campaniſchen Hochmuth und unerträgliche Frechheit mit Verſtande und Rathe auf eine höchſt faule und nachläßige Ruhe gebracht. Alſo haben ſie die Nachrede einer Grauſamkeit vermieden / daß ſie eine der ſchönſten Italiäniſchen Städte nicht verwüſtet / und haben auch viel aufs künftige verſehen / daß / nachdem ſie die Kräfte der Stadt verſchnitten / die Stadt ſelbſt bleiben laſſen. Dieſe Rathſchläge / wie ich vorher geſaget / haben dem M. Bruto und P. Rullo zu tadeln zu ſeyn geſchienen / und ſchrecken dich / P. Rulle, nicht die Vorbedeutungen des M. Bruti von gleicher Raſerey ab?

Denn er ſelbſt / der die Colonie abgeführet / und die ſich die obrigkeitlichen Bedienungen / als nach ſolchem Geſetze erwehlte / angenommen / und ſonſt einigen Theil ſolcher Abführung / Ehre und Verwaltung berühret / alle die härtiſten Straffen böſer Leute erduldet haben ? Und weil ich des Bruti und ſelbiger Zeiten gedacht habe / will ich erzehlen / was ich ſelbſt geſehen / da ich nach Capua, als in ein Colonie gekommen / welche unter dem L. Conſidio und Sexti Saltio, wie ſie ſelbſt redeten / als damahligen Stadt-Richtern war abgeführet worden / damit ihr vernehmen möget / wie groſſen Hochmuth der Ort ſelbſt bringe / als der wenig Tage hernach / als ſolche Colonie war abgeführet worden / hat können erſehen und abgenommen werden. Denn erſtlich / wie ich geſaget / da ſie in den übrigen Colonien Zwey-Männer genennet worden / haben dieſe wollen Stadt-Richter geheiſſen ſeyn. Denen nun das erſte Jahr dieſe Begierde gemacht / meynet ihr nicht / daß ſie in wenig Jahren den Nahmen der Bürgermeiſter würden begehret haben. Hernach giengen Lictores vorher / nicht mit Stäbgen / ſondern / wie ſie hier vor den Richtern hergehen / mit zweyen Falcibus. Es waren groſſe Opfer auf dem Marckt geſtellet / welche von dieſen Prætoribus, von dem Richter-Stuhle wie von uns Bürgermeiſtern / auf Gutbefinden des Raths / geopfert wurden / hernach wurden ſie auch Patres conſcripti genannt. Nun aber war es kaum erträglich / die Parade des Conſeſſes mit an zuſehen. Den Kerl / den wir ſeiner groſſen Magerkeit halber gantz ausgedorret / und zu Rom verachtet und abiect ſahen / den / als wir zu Capua mit einem Campaniſchen Hochmuthe und Königlichen Geiſte ſahen / ſchiene es uns / als ſehen wir die Magios, Bloſſios und Iubellios für uns. Wie groß aber war denn nicht die Furcht derer gemeinen Leute ? (tunicatorum.) Was nicht für ein Zuſammenlauff der Fragenden in Albana und Seplaſia, was der Prætor befohlen ? Wo er zu Abend ſpeiſe ? was er angekündiget ? Wir aber / die wir von Rom dahin gekommen waren / wurden nun nicht mehr Gäſte / ſondern Fremde genannt. Meynet ihr alſo nicht / ihr Römer / daß unſere Vorfahren / die ſolches

vorher geſehen / unter der Zahl der unſterblichen Götter zu verehren ſeyn? Denn was haben ſie geſehen? Dieſes / was ihr nun. Ich bitte / ſehet es nur an und erkennet es. Die Sitten werden den Menſchen nicht ſo wohl von dem Stamme des Geſchlechts und Samens angebohren / als von denen Dingen / welche ſo wohl von der Natur des Orts / als Gewohnheit des Leibes an die Hand gegeben werden / wodurch wir unterhalten werden und leben. Die Carthaginienſer ſind betrüglich und lügenhaft / nicht dem Geſchlechte nach; ſondern wegen der Natur des Orts / dieweil ſie / wegen ihrer Häfen / durch die vielen und mannigfaltigen Reden der Kaufleute und Ankömlinge zur Gefliſſenheit zubetrügen / aus Begierde des Gewinſtes angelocket werden. Die in Bergen wohnenden Ligurier ſind hart und bauriſch. Es hat ſie dieſes die Landſchaft ſelbſt gelehret / indem ſie nichts träget / ohne was durch vieles Bauen und groſſe Arbeit geſuchet wird. Die Campanier ſind allezeit ſtoltz geweſen wegen der Güte ihrer Landſchaft / und der Früchte Menge / der Stadt geſunden Beſchaffenheit / Lage und Schönheit. Aus dieſer Menge und aller Dinge Überfluſſe ſind erſtlich dieſe Dinge entſproſſen: der Hochmuth / ſo von unſern Vorfahren den einen Bürgermeiſter von Capua zu nehmen begehret: Hernach die Üppigkeit / welche ſelbſt den Annibalem, ſo damahls durch die Waffen unüberwindlich war / durch die Wolluſt überwunden. Da denn nun dieſe Decemuiri hier / nach des Rulli Geſetze / eine Menge neuer Einwohner abgeführet / hundert Decuriones, zehen Augures, ſechs Pontifices geſetzet / wie groß meynet ihr / daß ihr Hochmuth / ihre Ungeſtümigkeit / ihre Frechheit ſeyn werde? Sie werden Rom / ſo auf den Bergen und in den Thälern lieget / für ihrem Capua, welches ſich auf der oberſten Gegend erſtrecket / verlachen und verſpotten. Die Landſchaft aber werden ſie nicht einmahl zuvergleichen zu ſeyn meynen / und der herümliegenden Städte Menge werden ſie zum Spott und Schertz mit dieſen vergleichen / Labicos, Fidenas, Collatiam, ja ſelbſt Lanu-

nium, Ariciam, Tuſculum werden ſie mit Calibus, Theano, Neapoli, Puteolis, Cumis, Pompeiis, Nuceria vergleichen. Durch welche Dinge denn ſie erhoben und aufgeblaſen / vielleicht nicht alſo fort / doch wenigſtens / wenn ſie einiges Alterthum und Stärcke werden erlanget haben / nicht mehr wollen im Zaum gehalten ſeyn; ſondern weiter gehen und ſtöltzer werden. Es enthält ſich kaum ein einzeler Priuat-Menſch / wo es nicht mit groſſer Weißheit begabet / in den Schrancken ſeiner Pflicht / bey groſſem Glücke und Uberfluſſe / geſchweige denn / daß die von dem Rullo, und des Rulli gleichen zuſammen geſuchten neuen Einwohner / wenn ſie nach Capua, in die Behauſung der Hoffarth / und in den Sitz der Uppigkeit verſetzet werden / nicht alſofort etwas böſes und leichtfertiges ſuchen ſolten / ja dieſes um ſoviel mehr / als iene alten wahren Campanier, weil iene / da ſie doch in dem alten Glücke gebohren und auferzogen worden / dennoch ihr gar zu groſſer Uberfluß verderbete; dieſe aber / nachdem ſie aus der gröſten Armuth in eben ſolchen Uberfluß aller Dinge werden verſetzet ſeyn / werden nicht allein durch ſolchen Uberfluß / ſondern auch durch die Ungewohnheit aufgebracht werden / &c. De Re agrar. Or. II. p. m. 404. ſeqq.

## *MATERIA IIII.*

### oder

### *Oratoriſcher Epilogus.*

Weswegen ich euch / ihr Götter / die ihr dieſer Stadt und dieſer Herrſchaft vorſtehet / die ihr dieſe Herrſchaft / die ihr dieſe Freyheit / und dieſes Volck / die ihr dieſe Häuſer und Tempel / da ich Bürgermeiſter war / durch eure göttliche Macht und Hülfe erhalten habet / bezeuge / daß ich des P. Sullæ

Sache

Sache mit aufrichtigem und freyem Hertzen vertheidi-
ge! Daß von mir mit Wiſſen keine böſe That verheelet/
keine wider aller Wohlfarth unternommene Boßheit be-
ſchützet und vertuſchet werde! Ich habe von dieſem
nichts als Bürgermeiſter erfahren/ nichts gemuthmaſſet/
nichts gehöret. Weshalber denn eben ich/ der ich hef-
tig gegen andere/ der ich unerbittlich gegen die Ubri-
gen geſchienen/ dem Vaterlande geleiſtet/ was ich ge-
ſollet/ das übrige aber bin ich nunmehro meiner ſteten
Gewohnheit und Natur ſchuldig. Ich bin ſo barmher-
tzig/ als ihr/ ihr Richter/ ſo gelinde/ als der am gelindeſten
iſt. Worinne ich mich mit euch hefftig erwieſen/ habe
ich nichts gethan/ als gezwungen. Ich bin der ſtürtzen-
den Republic zu Hülf gekommen. Ich habe das unter-
drückte Vaterland empor gehoben. Ich bin damahls
aus Barmhertzigkeit gegen die Bürger bewogen ſo heftig/
als es nöthig/ geweſen. Aller Wohlfahrt wäre in ei-
ner Nacht verlohren gegangen/ wo man nicht ſolche
Ernſthaftigkeit ergriffen. Allein wie ich zur boßhaften
Beſtraffung bin aus Liebe zum gemeinen Weſen bewo-
gen worden; alſo werde ich zum Wohlſeyn der Unſchul-
digen durch einen Willen geleidet. Ich ſehe bey dem
L. Sulla nichts/ was des Haſſes werth ſey/ wohl aber
vieles/ ſo des Mitleidens würdig Denn er hat ſeine
Zuflucht itzo nicht zu euch/ ihr Richter/ genommen/
ſein Unglück von ſich abzuwenden/ ſondern damit ſei-
nem Geſchlechte und ehrlichem Nahmen nicht das Merck-
mahl einer ſchnöden Schande angehänget werde. Denn
er ſelbſt/ wenn er von euerm Gerichte wird loß geſpro-
chen ſeyn/ was hat er nicht für Ehre/ was nicht für
Troſt für ſein übriges Leben/ deſſen er ſich freuen und
genieſſen kan. Ich glaube ſein Haus wird ausgeputzet
ſeyn; Der Vorfahren Bildniſſe werden geöfnet werden;
er ſelbſt werde ſeinen Putz und Kleidung wieder nehmen/
alles dieſes iſt/ ihr Richter/ verlohren. Alle Ehren-
Zeichen ſeines Geſchlechts/ Nahmens und Ehre ſind
durch das Unglück eines einigen Gerichts weggefallen/
allein daß er nicht ein Vertilger ſeines Vaterlandes/ nicht

ein Verräther/ nicht ein Feind genannt werde / daß er nicht dieſen Schand-Fleck in der Familie eines ſo groſſen Geſchlechts zurücke laſſe / darum iſt er bekümmert / das fürchtet er; daß endlich nicht dieſer elende ein Sohn eines zuſammenverſchwornen und boßhaften und Verräthers heiſſe / dieſes Knabens halber / der ihm viel lieber / als ſein Leben iſt / fürchtet er ſich / daß er ſolchem / da er ihm nicht die völlige Früchte ſeiner Ehre überlaſſen kan / nicht das ewige Andencken ſeiner Schande überlaſſe. Dieſer kleine bittet euch / daß ihr ihm vergönnet / dereinſt / ob gleich nicht bey unverletzten ſondern beſchädigtem Glücke / ſeinem Vater zu gratuliren. Dieſem Elenden ſind die Wege zu den Gerichten und auf die Märckte bekannter / als zu dem Martis-Felde und den Exercitien. Es wird itzo nicht mehr wegen des Lebens / ſondern wegen des Begräbniſſens des P. Sullæ geſtritten. Das Leben iſt ihm in vorigem Gerichte genommen worden; nun ſind wir bemühet / daß der Leib nicht hingeſchmiſſen werde. Denn was iſt ihm noch übrig / das ihn bey dieſem Leben erhalte? Oder was iſt es / weshalber iemande dieſes ein Leben zu ſeyn ſcheinen könne. Neulich war P. Sulla der Mann in der Stadt / daß ſich niemand weder an Ehre / noch Gunſt / noch Vermögen ihm vorzoge; nunmehro / da er aller Würde beraubet iſt / verlanget er nicht wieder / was ihm entriſſen iſt; wohl aber / was ihm das Glück in ſeinem Unglücke übrig gelaſſen / nehmlich / daß er mit ſeinem Vater / mit ſeinen Kindern / mit ſeinen Bluts-Freunden / ſein Unglücke betrauern dürfte / daß ihr dieſes ihn nicht beraubet / bittet er. Daß du / Torquate, ſelbſt an dieſes Elende ein Gnügen habeſt / iſt billig / und wenn du dem Sullæ nichts weiter entriſſen / als die Bürgemeiſters Würde / ſo ſolteſt du doch damit zu frieden ſeyn. Denn euch hat die Beſtrebung nach der Ehre / nicht aber die Feindſchaft in dieſe Gerichts-Sache gebracht. Allein da dieſem mit der Ehre alles genommen worden; da er in dieſem höchſtbetrübten / elenden und traurigen Zuſtande verlaſſen iſt / was iſts / daß du mehr begehreſt? Wilſt

du

du ihn des Gebrauchs dieſes Lichts berauben / ſo voller Thränen / und Betrübniſſes / in welchem er mit der gröſten Pein und Bekümmerniß erhalten wird? Er wird es gerne fahren laſſen / wenn nur die Schmach einer ſchändlichen Beſchuldigung weggenommen wäre. Oder daß du deinen Feind vertreibeſt? Aus deſſen Elende du / wenn du ja der allergrauſamſte wäreſt / ein gröſſers Vergnügen mit dem Sehen / als Hören haben kanſt. O elender und unglückſeeliger Tag / an dem P. Sulla von allen Centurien zum Bürgemeiſter erkläret worden! O falſche Hoffnung! O wandelbares Glück! O blinde Begierde! O verkehrte Glückwünſchung! Wie geſchwind hat ſich ſolches nicht alles aus der Freude und Luſt in Trauern und Thränen verkehret / daß der / welcher kurtz vorher zum Bürgermeiſter erwehlet worden / plötzlich keine Spur der alten Würde behält. Denn was war noch unglückſeliges / das dieſem / der der Ehre / Reputation / und ſeines Vermögens heraubet iſt / noch zu mangeln ſchiene? Oder welchem neuen Unglücke ſoll noch eine Stelle gelaſſen ſeyn? Es dränget ihn noch eben das Glück / welches einmahl angefangen; es erfindet neuen Kummer: es läſſet nicht zu / daß der elende Menſch in einem Trauern vergehe. Allein / ihr Richter / ich werde itzo ſelbſt durch Schmertzen meines Gemüths verhindert / daß ich nichts mehr von dieſes Elende ſage. Die Reihe iſt nun an euch / ihr Richter. Auf eure Gütigkeit und Leutſeligkeit laſſe ich die gantze Sache ankommen, Ihr habet euch / nach dem Dilation genommen worden / und wir es nicht vermuthet / als Richter gegen uns niedergeſetzet / da ihr von den Klägern aus Hoffnung zur Schärfe erwehlet / aber von dem Glücke zur Beſchützung der Unſchuld geſetzet worden. Wie ich / was das Römiſche Volck von mir urtheilete / weil ich gegen die böſen Leute zu ernſthaft geweſen / mich bekümmert / und daher die erſte Defenſion eines Unſchuldigen / ſo mir offeriret worden / angenommen habe; alſo lindert ihr die Strenge der Gerichte / welche dieſe Monate her wider die verwegnen Menſchen erwieſen worden / durch eure Gelindigkeit und Barmhertzigkeit.

keit. Dieſes ſoll ſo wohl die Sache ſelbſt von euch erlangen / als kömmet es auch euern Gemüthe zu / darzuthun / daß nicht eben ihr dieienigen ſeyd / an welche fürnehmlich die Sache nach geſchehener Reiection kommen ſollen. Worinne ich / ihr Richter / ſo viel meine Liebe gegen euch erfodert / ſo ſehr euch vermahne / daß wir mit gemeinſchaftlicher Geſliſſenheit / weil wir in der Sache vereinbaret / durch eure Gelindigkeit und Barmhertzigkeit den falſchen Nahmen der Grauſamkeit von uns abwenden mögen. Dixi. Pro P. Sull. p. m. 464. ſequ.

Fünfter

# Fünfter Theil/

Oder

# Vor=Ubungen

Zur

# Lateiniſchen Sprache

In der

# COPIA VERBORVM.

Digitized by Google

# Lectio I.

oder

# VARIATIO NOMINIS SVBSTANTIVI

per

# CASVS.

## I. EXEMPLA.

### I. Thema:

*DEus tuetur pios.*

VARIATIO:

| | |
|---|---|
| Nom. | *Deus fideliter pios tuetur.* |
| Gen. | *Dei tutela pios conſeruat.* |
| Dat. | *Deo tutela piorum curæ eſt.* |
| Acc. | *Deum tutorem habent pii.* |
| Voc. | *O Deus, quam bene pios tueris!* |
| Abl. | *A Deo pii ſeruantur* (tuentur.) |

### Thema:

*Vana ſine pietate eruditio eſt.*

VARIATIO:

| | |
|---|---|
| Nom. | *Vana ſine vera pietate omnis eruditio eſt.* |
| Gen. | *Nulla eſt eruditionis gloria, ſi a pietate non illuſtratur.* |
| Dat. | *Perperam eruditioni vllum ſtatuitur pretium, quam pietas non comitatur.* |
| Acc. | *Falſo eam rerum cognitionem eruditionem dixeris, quæ cum pietate non eſt coniuncta.* |

Voc.

Voc. *O quam vana, immo nulla prorſus es, eruditio, quæ pietatem non habes comitem.*

Abl. *Nihil ea vanius eruditione eſt, quæ vera non innititur pietate.*

III.

Thema:

*Eloquentia paratur exercitatione.*

Variatio:

Nom. *Vera eloquentia non paratur, niſi ſollerti exercitatione.*

Gen. *Excellentioris eloquentiæ copia ſine diligente exercitatione adquiri non poteſt.*

Dat. *Eloquentiæ qui dat operam, vt ſedulo ſe exerceat, neceſſe habet, ſi ad optatam pertingere metam cupit.*

Acc. *Veram inter alia eloquentiam maxime adſidua parit exercitatio.*

Voc. *Quam adeo nemo ſine accurata exercitatione ad te, o diuina eloquentia, peruenire poteſt!*

Abl. *Numquam iuſta pollebit eloquentia, qui exercitationis moleſtias ſubterfugit.*

II.

IMITATIONES.

Thema I.

*Solus Deus eſt adorandus.*

Apparatvs.

Summi rectoris & domini numen &c. Deum colere, venerari. Deo ſupplicare. Deo vota facere. Deo adorationis honorem deferre. A Deo ſi diſceſſeris &c. Præter Deum &c. Vindicare ſibi vni cultum adorationis. Adficere, dignari aliquem honore &c.

Thema

## Thema II.

*Bonum ab omnibus appetitur.*

APPARATVS.

Duci, ardere, incendi cupiditate alicuius rei. Teneri, flagrare deſiderio rei. Inhiare, imminere, alicui rei. Laborare deſiderio alicuius rei. Incenſum rapi ad aliquid. Inceſſit, ſubiit, cepit eos cupido huius rei. Carere, frui, perfrui, potiri aliqua re. Studere alicui rei &c.

## Thema III.

*Artes liberales iucundæ ſunt.*

APPARATVS.

Suauitas artium &c. Gnarus artium &c. Ineſt huic rei &c. Suauitas comitatur hanc rem. Dulcedo cum hac re coniuncta eſt. Nihil ſuauius, iucundius, dulcius &c.

## Thema IIII.

*Sapiens fortunam non timet.*

APPARATVS.

In metum adducere aliquem. Mihi hoc in metu eſt. Percellere animum alicuius metu. Vacuum eſſe metu alicuius rei. Timor eum huius rei inceſſit. Metus omnis ab eo abeſt. Eliminare, eiicere omnem metum e pectore, &c.

## Thema V.

*Hiſtoria ad omne ſtudiorum genus neceſſaria eſt.*

APPARATVS.

Maxima huius rei neceſſitas eſt. Hiſtoriæ cognitio, &c. Hac re nemo carere poteſt. Laborat iſta res ſine hac. Vobis neceſſe eſt viris fortibus. Iſta res hanc neceſſario requirit. Huic rei det operam, neceſſe eſt, qui, &c.

Thema

## Thema VI.

*Virtus ſatis laudari nequit.*

Apparatvs.

Huius rei præſtantia, nobilitas, &c. omnem laudem ſuperat. Tribuere alicui laudem condignam. Dignis aliquid laudibus efferre, extollere, ornare, decorare, &c. Nulla laus hanc rem æquat. Nullum præconium laudis rei huic ſatis reſpondet. In hac re laudanda nemo non fruſtra occupatus eſt, &c.

## Thema VII.

*Troia dudum a Græcis euerſa eſt.*

Apparatvs.

Diruere vrbem ad ſolum. Vaſtitatem alicui rei inferre. Mœnia vrbis domusque & templa proruere, exſcindere, diſturbare. Nihil de hac re vaſtationem eorum effugere potuit. Ne quod vrbis veſtigium exſtaret, fundamenta murorum ab imo deiecerunt &c.

## Thema VIII.

*Marcus otium amat.*

Apparatvs.

Cordi hoc mihi eſt. Hoc amatur ab eo. Huius rei amor me cepit. Hæc res vna eius delectatio eſt, &c.

## Thema VIIII.

*Nox appropinquat.*

Apparatvs.

Silentium, tenebræ, obſcuritas -- appetit, imminet, inſtat. Cedere, locum facere alicui. Pelli ab aliquo. Accelerare aliquem. Habere aliquem iam comitem, prope inſequentem &c.

## Thema X.

*Cœlum nubilum eſt.*

Apparatvs.

Obducere, inuoluere aliquid velo. Cæli facies, ſerenitas. Inferre alicui obſcuritatem. Eripere, ſubducere

ducere aliquid oculis. Condi ſub nubibus. Adeo ſpiſſæ ſe intendere nubes, vt lucem conderent. Latet ſub illa re. Caligine obſcurante lucem. Caligo lucem tegit, &c.

Thema XI.

*Pietas grata eſt Deo.* Cic.

Thema XII.

*Omnibus odio eſt crudelitas.* Cic.

Thema XIII.

*Bona exiſtimatio pecuniæ præſtat.* Cic.

Thema XIIII.

*Veritas odium parit.* Ter.

Thema XV.

*Cicero Demoſthene præſtantior eſt.*

Thema XVI.

*Frater meus Geometriam diſcit.*

Thema XVII.

*Gronouius Ciceronem luculenter edidit.*

Thema XVIII.

*Titum pecunia deficit.*

Thema XVIIII.

*Schola corruit.*

Thema XX.

*Lectio hic prima finitur.*

III.

OBSERVATIONES.

I. Der Senſus, oder Verſtand muß / wie in allen Variationibus, alſo auch hier ſtets einerley verbleiben / ob wohl die Worte ingeſamt in einem Caſu gantz anders als in dem andern kommen können.

II. Je

II. Je mehr ein Caſus von dem andern in den Worten abgehet / ie beſſer kan die Variation heiſſen.

III. Um den Variationibus ihre Völligkeit zugeben / kan man gar wohl Adiectiva, Aduerbia, Synonyma u. d. g. mit einbringen / wann ſie nur den Senſum nicht ändern.

IIII. Wo ſich ein Caſus nicht alſofort geben will / kan man des Schonsleders Apparatum Eloquentiæ, oder dergleichen Buch / zu Rathe nehmen / item die Conſtructiones der Nominum und Verborum mit ſolchem Caſu aus dem Syntaxi in Obacht ziehen.

## Lectio II.
oder
# VARIATIO NOMINIS ADIECTIVI
*Superlatiui Gradus*
*per*
## POSITIVVM ET COMPARATIVVM.

I.

## EXEMPLA.

I.

### Thema:

*Libertas bonum pretioſiſſimum eſt.*

Variatio

a) *per Poſitiuum:*

Nullum bonum æque pretioſum eſt, atque libertas.

b) *per Comparatiuum:*

Nullum omnino bonum libertate pretioſius eſt.

II.

### Thema:

*Odium & metus peſſimi ad diuturnitatem cuſtodes.*

Va-

VARIATIO

a) *per Poſitiuum:*

Si qui mali ad diuturnitatem cuſtodes ſunt, haberi ii metus & odium debent.

b) *per Comparatiuum:*

Peiores ad diuturnitatem cuſtodes non ſunt, quam metus & odium.

III.

Thema:

*Tempus velociſſimum.*

VARIATIO

a) *per Poſitiuum:*

Nihil tam velox eſt, quam tempus.

b) *per Comparatiuum:*

Ecquid tempore velocius?

II.

IMITATIONES.

Thema I.

*Modus optimum.*

APPARATVS.

a) *per Poſit.* Nihil æque, Nihil perinde-ac. b) *per Compar.* Nihil - - -

Thema II.

*Beneuolentiæ vis maxima eſt.* Cic.

APPARATVS.

a) *per Poſit.* In primis - - b) *per Compar.* Nullius - -

Thema III.

*Demoſthenes Orator habetur præſtantiſſimus.*

APPARATVS.

a) *per Poſit.* Præ, Ante -- b) *per Compar.* Numquis -

Thema IIII.

*Iuſtitia virtutum excellentiſſima eſt.* Cic.

APPARATVS.

a) *per Poſit.* Maxime --- b) *per Compar.* Nulla virtus --

Thema

Thema V.

*Ita viuere, vt non ſit viuendum, miſerrimum eſt.* Cic.

Apparatvs.

a) *per Poſit.* Si quid - - b) *per Compar.* Ecquid poteſt eſſe - - -

Thema VI.

*Tempus matutinum ſtudiis aptiſſimum eſt.*

Thema VII.

*Ecquis Deum non habeat vnum ſummum bonum?*

Thema VIII.

*Virtus ad beate viuendum vim habet maximam.* Cic.

Thema VIIII.

*Adſentatio merito inter vitia numeratur turpiſſima.* Cic

Thema X.

*Perditiſſima ratio eſt, diligere formam, negligere famam.* Cic.

## III.
## OBSERVATIONES.

I. Der meiſte Vortheil bey dieſer Art der Variationum kömmt an auf die Particulas *Aeque ac; Perinde ac; Iuxta ac, atque &c. Valde; Maxime; Minime; Pracipue; Inprimis; Adeo, vt; Tam, quam; Si quid; Pra; Ante;* (von deren rechten Gebrauche denn inſonderheit Turſellinus neueſter Edition nachzuſehen:) Ferner auf die Wörter *Nibil; Nullus; Numquam* &c. Item auf die Interrogatiua *Quis? Quid? Ecquid?* &c.

II. Wie die Adiectiua Superlatiui Gradus, alſo kön-nen auch die Aduerbia von demſelben auf ihre Art variiret werden / z. E. *Nemo æque parce viuit* &c. pro *Parciſſime omnium viuit.*

III. Sonſt läßt ſich der Superlatiuus auch ingemein gar wohl durch die Verba *Vinco*, *Supero*, *Antecello*, *Antecedo*, *Anteeo* u. d. g. variiren / z. E. *Vincit*, *Superat*, *Antecellit*, &c. *omnes doctrina*, pro *Doctiſſimus omnium eſt.*

# LECTIO III.
oder
# VARIATIO NOMINIS ADIECTIVI
*Comparatiui Gradus*
*per*
POSITIVVM.

## I. EXEMPLA.

### I. Thema:

*Beata mors præſtantior eſt vita miſera.*

VARIATIO:

*Vita miſera neutiquam tam præſtans eſt, quam mors beata.*

### Thema II.

*Durior eſt conditio ſpectatæ vitæ, quam incognitæ.* Cic.

VARIATIO:

*Magis dura ſpectatæ vitæ conditio eſt, quam incognitæ.*

Thema

Thema III.

*Nihil turpius eſt effeminato viro.* Cic.

Variatio:

*Nihil æquè turpe eſt, ac vir effeminatus.*

## II.
## IMITATIONES.

Thema I.

*Eruditio præſtantior eſt diuitiis.*

Apparatvs.

*Diuitiæ non ſunt tam - quam - -*

Thema II.

*Grammatica difficilior eſt Rhetorica.*

Apparatvs.

*Rhetorica non æque - - ac - -*

Thema III.

*Nihil bona conſcientia ad vtrumque partem potentius.* Cic.

Apparatvs.

*Nihil perinde - - atque -*

Thema IIII.

*In omni vita nihil eſt ad laudem illuſtrius, quam ipſa calamitas.* Cic.

Apparatvs.

*Nihil magis - - quam - -*

Thema V.

*Suam quisque conditionem miſeriorem putat, quam aliorum.* Cic.

Apparatvs.

*Suam potius - - quam aliorum - -*

Thema VI.

*Vir bonus virtutis, quam diuitiarum, ſtudioſior eſt.* Cic.

Thema VII.

*Quid fœdius eſt auaritia?* Cic.

Thema VIII.

*Nihil eſt difficilius, quam a conſuetudine oculorum mentis aciem abducere.* Cic.

Thema VIIII.

*Vtilius eſt abſolui innocentem, quam nocentem cauſſam non dicere.* Cic.

Thema X.

*Impediri bonam rem eſt melius, quam concedi malæ.* Cic.

## III.
## OBSERVATIONES.

I. Bey dieſer Variation iſt faſt eben auf die Vortheile zuſehen / die bey dem Superlatiuo in voriger Lection Obſeru. I. angegeben worden / nur daß inſonderheit vor *Valde*, *Maxime*, *Minime*, hier *Magis*, *Minus*, *Potius* u. d. g. anzunehmen.

II. Alſo kan auch hier ein Aduerbium comparatiui Gradus eben / wie vorhin eins im Superlatiuo variiret werden / z. E. *Titus non æque eleganter loquitur*, *ac Paullus*, pro *Paullus elegantius loquitur*, *quam Titus*, u. ſ. f.

III. Nicht minder kan der Comparatiuus auch oft gar füglich mit den Verbis *Vinco*, *Supero*, *Antecedo*, *Præfero*, u. d. g. exprimiret werden / z. E. *Titus eruditione Caium vincit*, pro *Titus eruditior eſt Caio*, &c.

LECTIO

# Lectio IIII.
oder
# VARIATIO VERBI
*Indicatiui Modi*
*per*
## CONIVNCTIVVM & INFINITIVVM.

## I.
## EXEMPLA.

### Thema I.
*Nihil ſemper ſuo ſtatu manet.* Cic.

Variatio

a) *per Coniunctiuum:*

Ea certe rerum inconſtantia eſt, vt nihil ſuo ſemper ſtatu maneat.

b) *per Infinitiuum:*

Quotusquisque eſt, qui neſciat, nihil ſemper ſuo manere ſtatu?

### Thema II.
*Formæ dignitas aut morbo defloreſcit, aut vetuſtate.* Cic.

Variatio

a) *per Coniunctiuum:*

Ecquis neſcit, quam certo formæ dignitas aut morbo defloreſcat, aut vetuſtate?

b) *per Infinitiuum:*

Veriſſime Tullius dixit, Formæ dignitatem aut morbo defloreſcere, aut vetuſtate.

## Thema III.

*Voluptate & deliciis facile iuuentus intercipitur.* Cic.

VARIATIO

a) *per Coniunctiuum:*

Perquam facile accidit, vt iuuentus voluptate ac deliciis intercipiatur.

b) *per Infinitiuum:*

Certo ſane, ſed quod doleas, certius eſt, iuuentutem facile voluptate & deliciis intercipi.

II.

# IMITATIONES.

## Thema I.

*Nulla ars imitari naturæ ſollertiam poteſt.* Cic.

APPARATVS

a) *per Coniunct.* Ita omnino ſe res habet, vt - -
b) *per Infin.* Recte certe Tullius adſerit - - -

## Thema II.

*Otii non minus, quam negotii, ratio conſtare debet.* Cic.

APPARATVS

a) *per Coniunct.* Nemo infitias ibit, quin - b) *per Infinit.* Sapiens omnino effatum eſt, - -

## Thema III.

*Homo ceteris animantibus longe præſtat.* Cic.

APPARATVS

a) *per Coniunct.* Nullum omnino datur animal, quod non - - b) *per Infinit.* Pecus eſt, qui credit, - -

## Thema IIII.

*Conſuetudo peccandi maleficii ſuſcipiendi remouet dubitationem.* Cic.

Ap-

Apparatvs

a) *per Coniunct.* Quis neſcit, quam facile - b) *per Infinit.* Idemtidem obſeruare licet - - -

Thema V.

*Præterita mutare non poſſumus.* Cic.

Apparatvs

a) *per Coniunct.* Hoc omnino negatum eſt nobis, vt -
b) *per Infinit.* Delirat profecto, qui putat - -

Thema VI.

*Parentes cariſſimos habere debemus.* Cic.

Thema VII.

*Optimus & grauiſſimus quisque confitetur, ſe multa ignorare.* Cic.

Thema VIII.

*Artes virtutis ſunt magiſtræ.* Cic.

Thema VIIII.

*Bias litteras omnibus ſuis bonis prætulit.*

Thema X.

*Horæ ruunt.*

III.

OBSERVATIO.

Bey dieſer Art der Variation hat man zuzuſehen, daß man eine Conſtruction mit den Coniunctionibus cauſſalibus *Vt*, *Ne*, *Quo*, *Quin*, den *Interrogationibus indefinitis*, dem *Modo potentiali* u. ſ. f. um den Coniunctiuum zubekommen, ausfinde; mit dem Infinitiuo aber hat man zuförderſt auf die Conſtruction des Accuſatiui mit ſolchem Modo zudencken.

# Lectio V.
oder
# VARIATIO VERBI
*Imperatiui Modi*
*per*
## INDICATIVVM, CONIVNCTIVVM & INFINITIVVM.

## I.
## EXEMPLA.
### I.
### Thema;
*In omnibus reſpice finem.*

Variatio.

a) *per Indicatiuum:* Si hominis prouidi vis ſuſtinere nomen, in omnibus finem reſpicies.

b) *per Coniunctiuum:* Ipſa ſalus tua exigit, vt in omnibus ſedulo finem reſpicias.

c) *per Infinitiuum:* Tuum eſt, in omnibus reſpicere finem.

### II.
### Thema:
*De Dei auxilio numquam deſperato.*

Variatio.

a) *per Indicatiuum:* De Dei auxilio numquam deſperabis.

b) *per Coniunctiuum:* Caue, de Dei auxilio vmquam deſperes.

c) *per Infinitiuum:* Noli de Dei auxilio vmquam deſperare.

III. The-

III.

Thema:

*Bonarum litterarum Studioſi mane ſurgunto.*

Variatio.

a) *per Indicatiuum:* Suum ſi facere volunt bonarum litterarum ſtudioſi, mane ſurgent.

b) *per Coniunctiuum:* Hoc ſibi commendatum quam maxime habento bonarum artium ſtudioſi, vt mane ſurgant.

c) *per Infinitiuum:* Bonarum artium ſtudioſos mane ſurgere decet.

II.

IMITATIONES.

Thema I.

*Deum cole.*

Apparatvs

a) *per Indic.* Si haberi vis Chriſtianus - -

b) *per Coniunct.* Id tibi incumbere putabis, vt - -

c) *per Infinit.* Memento - -

Thema II.

*Parentes honora.*

Apparatvs

a) *per Indicat.* Parentes tuos numquam non - -

b) *per Coniunct.* Fac tuos - -

c) *per Infinit.* Tuum eſt - -

Thema III.

*Ne Mentire.*

Apparatvs

a) *per Indicat.* Si honeſtatem amas - -

b) *per Coniunct.* Caue - -

c) *per Infinit.* Quam maxime a te alienum putabis -

Thema IIII.

*Sola honeſta diſcito.*

APPARATVS

a) *per Indicat.* Niſi tibi ipſe vis obeſſe -
b) *per Coniunct.* Caue quidquam aliud, quam -
c) *per Infinit.* Numquam in animum induces - - præter-

Thema V.

*Diſcipuli ſemper diligentes ſunto.*

APPARATVS

a) *per Indicat.* Quicumque diſcipuli tueri nomen cupit -
b) *per Coniunct.* Quicumque - - dabit operam, vt - -
c) *per Infinit.* Diſcipuli eſt - - -

Thema VI.

*Piger, euigila.*

Thema VII.

*Ora & Labora.*

Thema VIII.

*Si vis euadere doctus, lege, audi, meditare.*

Thema VIIII.

*Qui ſapitis, in aliorum vitam, tamquam in ſpeculum, inſpicite.*

Thema X.

*Adoleſcens pios ſectator, malos fugito.*

III.

OBSERVATIONES.

I. Die Vortheile bey dieſer Art der Variation ſind bey Herausbringung des Indicatiui auf das Futurum, bey dem Coniunctiuo auf *Fac*, *Caue* &c. item *Vt, Ne, Quo-Quin*, &c. item den Modum potentialem u. ſ. f. bey dem Infini-

Infinitiuo auf ein Verbum, das den Infinitiuum nach ſich regire / u. d. g. zudencken.

II. Ob wohl dieſe Variationes ingeſamt einerley bedeuten können / ſo iſt dennoch der Imperatiuus ſchlecht-hin etwas grob / oder doch nicht zubrauchen / als wo man etwas zubefehlen hat; hingegen aber der Coniunctiuus viel höflicher / und noch mehr das Futurum im Indicatiuo.

III. Wie der Indicatiuus und Imperatiuus, alſo können auf ihre Art der Coniunctiuus und Infinitiuus mit andern Modis verändert werden / z. E. die Sentenz des Ciceronis: *Danda eſt opera, ne quid contra æquitatem contendas*, kan gegeben werden per Indicatiuum: *Non contendet quicquam contra æquitatem, qui facere cupit, quod par eſt:* per Imperatiuum: *Ne quid contra æquitatem contende;* und per Infinitiuum: *Noli quidquam contra æquitatem contendere.* Auf gleiche Art kan auch der Infinitiuus *eſſe* in dem effato des beſagten Ciceronis: *Contentum ſuis rebus eſſe, maximæ ſunt certiſſimæque diuitiæ;* variiret werden per Indicatiuum: *Si quis contentus eſt ſuis rebus, maximas certiſſimasque diuitias poſſidet;* per Imperatiuum: *Si vis perfrui maximis certiſſimisque diuitiis, tuis rebus contentus eſto:* per Coniunctiuum: *Si quis compos maximarum certiſſimarumque vult eſſe diuitiarum, id ſibi commendatum habeat, vt rebus ſuis ſit contentus.*

## Lectio VI.

oder

# VARIATIO VERBI

*actiui per paſſiuum,*

&, verſa vice,

*paſſiui per actiuum.*

I. EX-

I.

EXEMPLA.

I.

Thema:

*Deus animum concluſit in corpore.* Cic.

VARIATIO:

*A Deo animus concluſus eſt in corpore.*

II.

Thema:

*Opes a prodigo facilius dilapidantur, quam a parco colliguntur.* Cic.

VARIATIO:

*Opes prodigus facilius dilapidat, quam parcus eas colligit.*

III.

Thema:

*Nulla laſſitudo impedire officium & fidem debet.* Cic.

VARIATIO:

*Nulla laſſitudine impediri officium & fides debent.*

II.

IMITATIONES.

Thema I.

*Parentes cariſſimos habere debemus, quod ab his vita, patrimonium, libertas, ciuitas tradita eſt.* Cic.

APPARATVS.

*Parentes a nobis - - quod illi - -*

Thema II.

*Sapientiam non cernimus. Quam illa ardentes amores excitaret ſui, ſi videretur!* Cic.

AP-

Apparatvs.

*Sapientia - - quam ab illa - - ſi eam - -*

Thema III.

*Numquam ſatis digne laudari poterit Philoſophia, cui qui pareat, omne tempus ætatis poſſit ſine moleſtia degere.* Cic.

Apparatvs.

*Numquam poterimus - - - pareat, ab eo - -*

Thema IIII.

*Omnia, quæ a nobis geruntur, non ad noſtram vtilitatem & commodum, ſed ad patriæ ſalutem conferre debemus.* Cic.

Apparatvs.

*Omnia, quæ nos - - debent - -*

Thema V.

*Vix inuenitur, qui, laboribus ſuſceptis periculisque additis, non quaſi mercedem rerum geſtarum gloriam deſideret.* Cic.

Apparatvs.

*Vix hominem - - - a quo laboribus - - -*

Thema VI.

*Nihil cenſeamus malum, quod eſt a natura datum hominibus.* Cic.

Thema VII.

*Omne animal ſeipſum diligit, ac ſimul, vt ortum eſt, ita agit, vt ſe conſeruet.* Cic.

Thema VIII.

*Vt bona natura appetimus, ſic a malis natura declinamus.* Cic.

Thema

Thema VIIII.

*Parentibus nos primum natura conciliat, quos non alere nefarium eſt.* Cic.

Thema X.

*In ipſis rebus, quæ diſcuntur & cognoſcuntur, inuitamenta inſunt, quibus ad diſcendum cognoſcendumque mouemur.* Cic.

III.

OBSERVATIO.

Das Kunſt-Stück mit dieſer Variation kömmt fürnehmlich darauf an, daß man in Verwandelung des Actiui ins Paſſiuum, den Nominatiuum in den Ablatiuum mit *A* oder *Ab*; und bey Verwandelung des Paſſiui ins Actiuum, den Ablatiuum in den Nominatiuum verkehre, und ſodann beyderſeits die Conſtruction gebührend vollführe.

## Lectio VII.

oder

## VARIATIONES GRAMMATICAE

promiſcuæ.

I. *Subſtantiui per Adiectiuum.*
II. - - - - *per Verbum.*
III. - - - - *per Aduerbium.*
IIII. *Adiectiui per Subſtantiuum.*
V. - - - *per Verbum.*
VI. - - *per Aduerbium.*
VII. *Aduerbii per Subſtantiuum.*
VIII. - - - *per Adiectiuum.*
VIIII. *Verbi per Participium*, &
X. *Participii per Verbum.*

I. EX-

I.
# EXEMPLA.

I.
## Thema:

*Accipere præſtat, quam facere iniuriam.* Cic.

Variatio:

*Satius eſt alios pati iniurioſos, quam ipſum eſſe iniurioſum.*

II.
## Thema:

*Mendacium omnibus eſt odio.* Cic.

Variatio:

*Mendacem nemo non odit.*

III.
## Thema:

*Neſciunt homines, quam magnum vectigal ſit parſimonia.* Cic.

Variatio:

*Neſciunt homines, quam magnum ſit vectigal parce, continenterque ac ſobrie viuere.*

IIII.
## Thema:

*Nihil eſt vera gloria dulcius.* Cic.

Variatio:

*Nihil cum maiore dulcedine coniunctum eſt, quam vera gloria.*

V.
## Thema:

*Mors terribilis eſt iis, quorum cum vita omnia extinguuntur, non quorum laus emori non poteſt.* Cic.

Va-

VARIATIO:

*Mors eos ſolum exterret, quorum cum vita omnia extinguuntur, non quorum laus emori non poteſt.*

VI.

Thema:

*Facta difficiliora ſunt verbis.* Cic.

VARIATIO:

*Difficilius ſemper aliquid fit, quam dicitur.*

VII.

Thema:

*Satius eſt, id ipſum, de quo ambigitur, concedere, quam imprudenter reſiſtere.* Cic.

VARIATIO:

*Satius eſt id ipſum, de quo ambigitur, concedere, quam cum imprudentia reſiſtere.*

VIII.

Thema:

*Difficillime de ſe quisque iudicare ac ſentire poteſt.* Cic.

VARIATIO:

*Difficillimum eſt de ſe ipſo iudicare ac ſentire.*

VIIII.

Thema:

*Numquam doctus euades, ſi ordinem in ſtudiis negligis.*

VARIATIO:

*Ordine in ſtudiis neglecto, numquam doctus euades.*

X.

Thema:

*Fortitudo eſt virtus, pugnans pro æquitate.* Cic.

VARIATIO:

*Fortitudo eſt virtus, quæ pro æquitate pugnat.*

II.

IMITATIONES

ad Exemplum I.

Thema I.

*Summa ſtultitia eſt, fruſtra confici dolore.* Cic.

APPARATVS.

- - - *qui fruſtra* - - -

Thema II.

*Fortitudini Fortuna adiumento eſt.* Cic.

ad Exemplum II.

Thema I.

*Fortuna eſt rerum domina.* Cic.

APPARATVS.

*Fortuna rebus* - -

Thema II.

*Quid habet vita commodi, quid non potius laboris?* Cic.

ad Exemplum III.

Thema I.

*Fraudis atque inſidiarum & perfidiæ plena ſunt omnia.* Cic.

APPARATVS.

*Eorum plena ſunt omnia, qui* - - - -

Thema II.

*Non procacitate linguæ vitæ ſordes eluuntur.* Cic.

# Lectio V.
oder
# VARIATIO VERBI
*Imperatiui Modi*
*per*
INDICATIVVM, CONIVNCTIVVM & INFINITIVVM.

## I.
## EXEMPLA.
### I.
### Thema:
*In omnibus reſpice finem.*

Variatio.

a) *per Indicatiuum:* Si hominis prouidi vis ſuſtinere nomen, in omnibus finem reſpicies.

b) *per Coniunctiuum:* Ipſa ſalus tua exigit, vt in omnibus ſedulo finem reſpicias.

c) *per Infinitiuum:* Tuum eſt, in omnibus reſpicere finem.

### II.
### Thema:
*De Dei auxilio numquam deſperato.*

Variatio.

a) *per Indicatiuum:* De Dei auxilio numquam deſperabis.

b) *per Coniunctiuum:* Caue, de Dei auxilio vmquam deſperes.

c) *per Infinitiuum:* Noli de Dei auxilio vmquam deſperare.

III. The-

III.
Thema:

*Bonarum litterarum Studioſi mane ſurgunto.*

Variatio.

a) *per Indicatiuum*: Suum ſi facere volunt bonarum litterarum ſtudioſi, mane ſurgent.

b) *per Coniunctiuum*: Hoc ſibi commendatum quam maxime habento bonarum artium ſtudioſi, vt mane ſurgant.

c) *per Infinitiuum*: Bonarum artium ſtudioſos mane ſurgere decet.

II.
# IMITATIONES.

Thema I.

*Deum cole.*

Apparatvs

a) *per Indic.* Si haberi vis Chriſtianus - -
b) *per Coniunct.* Id tibi incumbere putabis, vt - -
c) *per Infinit.* Memento - -

Thema II.

*Parentes honora.*

Apparatvs

a) *per Indicat.* Parentes tuos numquam non - -
b) *per Coniunct.* Fac tuos - -
c) *per Infinit.* Tuum eſt - -

Thema III.

*Ne Mentire.*

Apparatvs

a) *per Indicat.* Si honeſtatem amas - -
b) *per Coniunct.* Caue - -
c) *per Infinit.* Quam maxime a te alienum putabis -

## Thema IIII.

*Sola honeſta diſcito.*

APPARATVS

a) *per Indicat.* Niſi tibi ipſe vis obeſſe -
b) *per Coniunct.* Caue quidquam aliud, quam -
c) *per Infinit.* Numquam in animum induces - - præter-

## Thema V.

*Diſcipuli ſemper diligentes ſunto.*

APPARATVS

a) *per Indicat.* Quicumque diſcipuli tueri nomen cupit-
b) *per Coniunct.* Quicumque - - dabit operam, vt - -
c) *per Infinit.* Diſcipuli eſt - - -

## Thema VI.

*Piger, euigila.*

## Thema VII.

*Ora & Labora.*

## Thema VIII.

*Si vis euadere doctus, lege, audi, meditare.*

## Thema VIIII.

*Qui ſapitis, in aliorum vitam, tamquam in ſpeculum, inſpicite.*

## Thema X.

*Adoleſcens pios ſectator, malos fugito.*

## III.
## OBSERVATIONES.

I. Die Vortheile bey dieſer Art der Variation ſind bey Herausbringung des Indicatiui auf das Futurum, bey dem Coniunctiuo auf *Fac*, *Caue* &c. item *Vt*, *Ne*, *Quo-Quin*, &c. item den Modum potentialem u. ſ. f. bey dem Infini-

Infinitiuo auf ein Verbum, das den Infinitiuum nach ſich regire/ u. d. g. zudencken.

II. Ob wohl dieſe Variationes insgeſamt einerley bedeuten können/ ſo iſt dennoch der Imperatiuus ſchlechthin etwas grob/ oder doch nicht zubrauchen/ als wo man etwas zubefehlen hat; hingegen aber der Coniunctiuus viel höflicher/ und noch mehr das Futurum im Indicatiuo.

III. Wie der Indicatiuus und Imperatiuus, alſo können auf ihre Art der Coniunctiuus und Infinitiuus mit andern Modis verändert werden/ z. E. die Sentenz des Ciceronis: *Danda eſt opera, ne quid contra æquitatem contendas*, kan gegeben werden per Indicatiuum: *Non contendet quicquam contra æquitatem, qui facere cupit, quod par eſt:* per Imperatiuum: *Ne quid contra æquitatem contende;* und per Infinitiuum: *Noli quidquam contra æquitatem contendere.* Auf gleiche Art kan auch der Infinitiuus *eſſe* in dem effato des beſagten Ciceronis: *Contentum ſuis rebus eſſe, maxime ſunt certiſſimæque diuitiæ;* variiret werden per Indicatiuum: *Si quis contentus eſt ſuis rebus, maximas certiſſimasque diuitias poſſidet;* per Imperatiuum: *Si vis perfrui maximis certiſſimisque diuitiis, tuis rebus contentus eſto:* per Coniunctiuum: *Si quis compos maximarum certiſſimarumque vult eſſe diuitiarum, id ſibi commendatum habeat, vt rebus ſuis ſit contentus.*

## Lectio VI.

oder

# VARIATIO VERBI

*actiui per paſſiuum,*

&, verſa vice,

*paſſiui per actiuum.*

I.
# EXEMPLA.
I.
Thema:
*Deus animum concluſit in corpore.* Cic.
VARIATIO:
*A Deo animus concluſus eſt in corpore.*
II.
Thema:
*Opes a prodigo facilius dilapidantur, quam a parco colliguntur.* Cic.
VARIATIO:
*Opes prodigus facilius dilapidat, quam parcus eas colligit.*
III.
Thema:
*Nulla laſſitudo impedire officium & fidem debet.* Cic.
VARIATIO:
*Nulla laſſitudine impediri officium & fides debent.*

II.
# IMITATIONES.
Thema I.
*Parentes cariſſimos habere debemus, quod ab his vita, patrimonium, libertas, ciuitas tradita eſt.* Cic.
APPARATVS.
*Parentes a nobis - - quod illi - -*
Thema II.
*Sapientiam non cernimus. Quam illa ardentes amores excitaret ſui, ſi videretur!* Cic.
Ap-

Apparatvs.

*Sapientia - - quam ab illa - - ſi eam - -*

Thema III.

*Numquam ſatis digne laudari poterit Philoſophia, cui qui pareat, omne tempus ætatis poſſit ſine moleſtia degere.* Cic.

Apparatvs.

*Numquam poterimus - - - pareat, ab eo - -*

Thema IIII.

*Omnia, quæ a nobis geruntur, non ad noſtram vtilitatem & commodum, ſed ad patriæ ſalutem conferre debemus.* Cic.

Apparatvs.

*Omnia, quæ nos - - debent - -*

Thema V.

*Vix inuenitur, qui, laboribus ſuſceptis periculisque additis, non quaſi mercedem rerum geſtarum gloriam deſideret.* Cic.

Apparatvs.

*Vix hominem - - - a quo laboribus - - -*

Thema VI.

*Nihil cenſeamus malum, quod eſt a natura datum hominibus.* Cic.

Thema VII.

*Omne animal ſeipſum diligit, ac ſimul, vt ortum eſt, ita agit, vt ſe conſeruet.* Cic.

Thema VIII.

*Vt bona natura appetimus, ſic a malis natura declinamus.* Cic.

Thema

## Thema VIIII.

*Parentibus nos primum natura conciliat, quos non alere neſarium eſt.* Cic.

## Thema X.

*In ipſis rebus, quæ diſcuntur & cognoſcuntur, inuitamenta inſunt, quibus ad diſcendum cognoſcendumque mouemur.* Cic.

## III.
## OBSERVATIO.

Das Kunſt=Stück mit dieſer Variation kömmt fürnehmlich darauf an/ daß man in Verwandelung des Actiui ins Paſſiuum, den Nominatiuum in den Ablatiuum mit *A* oder *Ab*; und/ bey Verwandelung des Paſſiui ins Actiuum, den Ablatiuum in den Nominatiuum verkehre/ und ſodann beyderſeits die Conſtruction gebührend vollführe.

# Lectio VII.
oder
# VARIATIONES GRAMMATICAE
promiſcuæ.

I. *Subſtantiui per Adiectiuum.*
II. - - - - *per Verbum.*
III. - - - - *per Aduerbium.*
IIII. *Adiectiui per Subſtantiuum.*
V. - - - *per Verbum.*
VI. - - *per Aduerbium.*
VII. *Aduerbii per Subſtantiuum.*
VIII. - - - *per Adiectiuum.*
VIIII. *Verbi per Participium, &*
X. *Participii per Verbum.*

I. EX-

I.

# EXEMPLA.

I.

Thema:

*Accipere præſtat, quam facere iniuriam.* Cic.

Variatio:

*Satius eſt alios pati iniurioſos, quam ipſum eſſe iniurioſum.*

II.

Thema:

*Mendacium omnibus eſt odio.* Cic.

Variatio:

*Mendacem nemo non odit.*

III.

Thema:

*Neſciunt homines, quam magnum vectigal ſit parſimonia.* Cic.

Variatio:

*Neſciunt homines, quam magnum ſit vectigal parce, continenterque ac ſobrie viuere.*

IIII.

Thema:

*Nihil eſt vera gloria dulcius.* Cic.

Variatio:

*Nihil cum maiore dulcedine coniunctum eſt, quam vera gloria.*

V.

Thema:

*Mors terribilis eſt iis, quorum cum vita omnia extinguuntur, non quorum laus emori non poteſt.* Cic.

Va-

VARIATIO:

*Mors eos ſolum exterret, quorum cum vita omnia extinguuntur, non quorum laus emori non poteſt.*

VI.

Thema:

*Facta difficiliora ſunt verbis.* Cic.

VARIATIO:

*Difficilius ſemper aliquid fit, quam dicitur.*

VII.

Thema:

*Satius eſt, id ipſum, de quo ambigitur, concedere, quam imprudenter reſiſtere.* Cic.

VARIATIO:

*Satius eſt id ipſum, de quo ambigitur, concedere, quam cum imprudentia reſiſtere.*

VIII.

Thema:

*Difficillime de ſe quisque iudicare ac ſentire poteſt.* Cic.

VARIATIO:

*Difficillimum eſt de ſe ipſo iudicare ac ſentire.*

VIIII.

Thema:

*Numquam doctus euades, ſi ordinem in ſtudiis negligis.*

VARIATIO:

*Ordine in ſtudiis neglecto, numquam doctus euades.*

X.

Thema:

*Fortitudo eſt virtus, pugnans pro æquitate.* Cic.

VARIATIO:

*Fortitudo eſt virtus, quæ pro æquitate pugnat.*

II. IMI-

II.

IMITATIONES
ad Exemplum I.

Thema I.

*Summa ſtultitia eſt, fruſtra confici dolore.* Cic.

Apparatus.

- - - *qui fruſtra* - - -

Thema II.

*Fortitudini Fortuna adiumento eſt.* Cic.

ad Exemplum II.

Thema I.

*Fortuna eſt rerum domina.* Cic.

Apparatus.

*Fortuna rebus* - -

Thema II.

*Quid habet vita commodi, quid non potius laboris?* Cic.

ad Exemplum III.

Thema I.

*Fraudis atque inſidiarum & perfidiæ plena ſunt omnia.* Cic.

Apparatus.

*Eorum plena ſunt omnia, qui* - - -

Thema II.

*Non procacitate linguæ vitæ ſordes eluuntur.* Cic.

ad Exemplum IIII.

Thema I.

*Eſt hominum naturæ maxime inimica crudelitas.* Cic.

Apparatus.

*Maxima inimicitia - - inter - -*

Thema II.

*Nihil quidquam ſine virtute laudabile.* Cic.

ad Exemplum V.

Thema I.

*Nihil eſt deteſtabilius dedecore.* Cic.

Apparatus.

*Nihil eſt, quod magis debeamus - -*

Thema II.

*Omnis adrogantia odioſa eſt.* Cic.

ad Exemplum VI.

Thema I.

*Difficile eſt mutare animum.* Cic.

Apparatus.

*Animus - -*

Thema II.

*Timida eſt ambitio.* Cic.

ad Exemplum VII.

Thema. I.

*Res ſecundæ moderate ſunt ferendæ.* Cic.

Apparatus.

*Res ſecundæ cum - - -*

Thema

Thema II.

*Acta ætas honeſte & ſplendide tantam adfert conſolationem, vt eos, qui ita vixerint, aut non tangat ægritudo, aut leniter pungat animi dolor.* Cic.

ad Exemplum VIII.

Thema I.

*Eſt quiete, & pure, & eleganter actæ ætatis placida ac lenis ſenectus.* Cic.

APPARATVS.

*Sequitur vitam* - -

Thema II.

*Pares cum paribus facillime congregantur.* Cic.

ad Exemplum VIIII.

Thema I.

*Qui plus valent opibus, etiam auctoritate plus poſſunt.* Cic.

APPARATVS.

*Valentes* - - -

Thema II.

*Quid verba audiam, quum facta videam?* Cic.

ad Exemplum X.

Thema I.

*Qui maleuolo ſunt animo, deteriores ſunt rogati.* Cic.

APPARATVS.

*Quum rogantur* - -

Thema II.

*Pax eſt repudianda, ſi ſub eius nomine latitet bellum.* Cic.

III.

OBSERVATIONES.

I. Ob wohl die Partes Orationis auch noch auf andere / als angezeigte Arten / mit einander können verwechſelt werden; ſo iſt doch auch nicht zu leugnen / daß die angegebenen vielfältig ſich ungezwungen nicht wollen variiren laſſen / daher denn dißfalls ein gutes Iudicium zu brauchen / damit man der Purität der Lateiniſchen Sprache keine Gewalt thue.

II. Die Adiectiua in Subſtantiua, und die Verba in Participia zu verwandeln / ſind gar nöthige und nützliche Variationes zu einem guten Stilo, daher auch auf ſie von dieſen letztern fürnehmlich Acht zu haben.

---

LECTIO VIII.

oder

VARIATIO

THEMATIS

*per*

TROPOS,

eorumque

SPECIES & ADFECTIONES

POTIORES,

*adeoque*

per

*Metaphoram, Metonymiam, Synecdochen, Ironiam, Antonomaſiam, Allegoriam, Catachreſin & Hyperbolen.*

# I.
# EXEMPLA.

## I.
## Thema:
*Nemo per omnia felix eſt.*

### Variatio
1) *per Metaphoram:*
Nullius felicitas ſine omni macula eſt.
2) *per Metonymiam:*
Nulli Fortuna per omnia fauet.
3) *per Synecdochen:*
Si quis ter felix, ter ſimul infelix eſt.
4) *per Ironiam:*
Plaudamus! Sunt, quos per omnia felices prædicare poſſimus.
5) *per Antonomaſiam:*
Licet aliquis Crœſus ſit, vſu tamen euenit ſubinde, vt Solonem inclamare cogatur.
6) *per Allegoriam:*
Si quis vel maxime calcare idemtidem roſas videatur, contingit tamen haud raro etiam, vt a ſpina latente punctus claudicare cogatur.
7) *per Catachreſin:*
Neminem per omnia Fortuna in oculis fert.
8) *per Hyperbolen:*
Etiamſi aliquis feliciſſimo ſit felicior; haud raro tamen infelicium etiam numerum adaugere cogitur.

## II.
## Thema:
*Hominem ingratum omnes oderunt.*

### Variatio
1) *per Metaphoram:*
Hominem ingratum omnes odio proſequuntur.

2) *per Metonymiam:*

Beneficiorum immemorem omnes exſecrantur.

3) *per Synecdochen:*

Animum ingratum nemo non odio habet.

4) *per Ironiam:*

Quotusquisque hominem ingratum non impenſius amat?

5) *per Antonomaſiam:*

Ab ingrato merito omnes Vatiniano odio diſſident.

6) *per Allegoriam:*

Nemo non agrum odit, in quo ſementem fruſtra facit.

7) *per Catachreſin:*

Ingratum omnes boni odio verberant.

8) *per Hyperbolen:*

Cane peius & angue vnusquisque hominem ingratum odit.

III.

Thema:

*Homerus haud raro ineptus eſt.*

VARIATIO

1) *per Metaphoram:*

Bonus Homerus haud raro delirat.

2) *per Metonymiam:*

Sæpiuſcule bona Homeri Muſa meras ineptias venditat.

3) *per Synecdochen:*

Magnus ille Homerus ineptum haud raro caput eſt.

4) *per Ironiam:*

Nihil ſcilicet in Homero eſt, niſi mera ſapientia.

5) *per Antonomaſiam:*

Et ipſe quandoque Homerus merus Bauius eſt.

6) *per Allegoriam:*

Hauſit vtique ſua ex limpidiſſima Hippocrene Homerus; ſed neſcio tamen, quod ineptiarum cœnum illa ſubinde interturbet.

7) *per Catachreſin:*

Eſt haud raro, vbi Homerus miris ineptiis floreat.

8) *per*

8) *per Hyperbolen :*
Vsque adeo ineptiis Homerus non vacat, vt earum ſexcentas haud raro vnus etiam verſiculus ſiſtat.

## III.
## IMITATIONES.

### Thema I.
*Virtus amicos facit.*

Apparatvs.

Amicitia. Animi coniunctio. Familiaris. Pylades & Oreſtes, i. e. *veri amici.* Gignere amicitiam. Nodos amicitiæ nectere. Amicitias conglutinare, ſarcire. Dare, iungere dextras. Animos coniungere, inter ſe conciliare. Iucundiſſima vitæ atque officiorum ſocietas. Fabricare, parare vinculum, quo corda hominum colligantur. Adamantinis vinculis animos coniungere, copulare. &c.

### Thema II.
*Fortes Fortuna adiuuat.*

Apparatvs.

Fortitudo. Fortis, acris, magnus, firmus, Achilleus, Hectoreus animus. Fauere. Auxiliari. Adeſſe. Non deſerere. Non deſtituere. Auxilio, adiumento eſſe. Venire in auxilium alicui. Præſto eſſe alicui. Portare alicui auxilia. Manus commodare, porrigere alicui. Velificari, ſubremigare alicui. Patronum adfulgere alicui, &c.

### Thema III.
*Poëtas diligenter legere præſtat.*

Apparatvs.

Vates. Conditores, auctores, Scriptores Carminum. Homeri, Virgilii, Horatii, Ouidii. Sedulo. Non indiligenter. Quam diligentiſſime. Summa cura ſtudioque.

Studioſiſſime diligentiſſimeque. Poëmata. Verſus. Carmina. Metra. Fluentes Carminum deliciæ. Luſtrare oculis. Exſpatiari in amœna Poëtarum vireta, &c. diligentia adamantina, &c.

Thema IIII.

*Suus cuique modus eſt.* Cic.

Thema V.

*Ad quas res aptiſſimi ſumus, in iis potiſſimum elaborabimus.* Cic.

Thema VI.

*Detur aliquid ætati.* Cic.

Thema VII.

*Prima commendatio adoleſcentum proficiſcitur a modeſtia.* Cic.

Thema VIII.

*Virtus amicitiam & gignit, & continet.* Cic.

Thema VIIII.

*Ratione præſtamus beluis.* Cic.

Thema X.

*Pius diſcipulus ſcholam amat.*

III.

OBSERVATIONES.

I. Die Variationes nach den Tropis und ihren Speciebus und Adfectionibus ſind zwar zum Stilo gar dienlich / allein auch etwas ſchwehr / zumahl wenn ſie pur und ungezwungen ſeyn ſollen.

II. Von der Catachreſi hat man ſich im Ernſte billig zuenthalten / mit der Hyperbole aber / und der Allegorie iſt behutſam / und mit einem guten Iudicio zu verfahren.

LECTIO

# Lectio X.
oder
# VARIATIO
*Thematis.*
*per potiora*
# SCHEMATA
## ΛΕΞΕΩϹ,
videlicet per

*Aſyndeton*, *Ellipſin*, *Polyſyndeton*, *Pleonaſmum*, *Synonymiam*, *Exergaſiam*, *Anaphoram*. *Epiphoram*, Cυμπλοκὴν, *Epanalepſin*, *Anadiploſin*, *Epizeuxin*, *Polyptoton*, Παρηγμένον, *Paronomaſiam* & Ομοιοτέλευτον.

I.
EXEMPLA.
I.
Thema:
*Deo nihil obſcurum eſt*. Cic.

Variatio:

1) *per Aſyndeton:*
Omnia Deus audit, videt, intelligit.

2) *per Ellipſin:*
Nihil omnino Deo occultum.

3) *per Polyſyndeton:*
Omnia, quæ & fiunt, & facta, & futura ſunt, Deus novit.

4) *per Pleonaſmum*:
Omnia, quæcumque fiunt, Deo ſunt cognita.

5) *per Synonymiam*:
Omnia Deus ſcit, tenet, intelligit.

6) *per Exergaſiam:*
Omnia Deo exploratiſſima ſunt, nec quidquam omnino eſt, quod diuinam eius conſcientiam fugiat.

7) *per Anaphoram:*
Nihil non cognitum, nihil non compertum Deus habet.

8) *per Epiphoram:*
Omnia non ſolum, quæ fiunt, aut facta ſunt, Deus nouit, ſed etiam, quæ adhuc futura ſunt, nouit.

9) *per* Συμπλοκήν:
Omnia dicta Deus nouit, omnia facta nouit, omnia cogitata nouit.

10) *per Epanalepſin:*
Omnia, quæ fiunt, Deus nouit, immo, quæ futura etiam ſunt, præſcit omnia.

11.) *per Anadiploſin:*
Nouit Deus, quæ fiunt, omnia, omnia immo, quæ futura ſunt, præuidet.

12) *per Epizeuxin:*
Nihil, nihil Deum latet.

13) *per Polyptoton:*
Quidquid eſt, fuit, aut futurum eſt, cognitum habet Deus.

14) *per Paregmenon:*
Omnia omnino Deus nouit.

15) *per Paronomaſiam:*
Ipſa etiam obſcuritas apud Numen eſt lumen.

16) *per Homœoteleuton:*
Quidquid in hac rerum vniuerſitate fit; illud omne Deus ſcit.

II.

## Thema:

*Amicitia bonorum in hac vita iucundiſſimum eſt.* Cic.

### Variatio

1) *per Aſyndeton:*
Nihil in omni vita vera amicitia præſtantius, vtilius, ſuauius eſt.

2) *per Ellipſin:*
Amicitia vere in hac vita iucundiſſimum.
3) *per Polyſyndeton:*
In omnia fortuna nihil amicitia fideli & vtilius, & iucundius, & quod magis neceſſarium ſit, exſiſtit.
4) *per Pleonaſmum:*
Nuſquam terrarum reperias bonum, quod vera amicitia vllo modo ſit iucundius.
5) *per Synonymiam:*
Nullum in hac vita bonum iuſta veraque amicitia ſuauius eſt iucundiusque.
6) *per Exergaſiam:*
Nihil in hac vita tantam oblectationem habet, tantamque animo etiam ſapientis voluptatem adfert, quantam vera ſinceraque parit amicitia.
7) *per Anaphoram:*
Nulla voluptas, nulla dulcedo eſt, quam vera non contineat amicitia.
8) *per Epiphoram:*
Felices ſummopere amicitia oblectat, quin & infelices non minus eadem oblectat.
9) *per Συμπλοκὴν:*
Oblectat amicitia ſummopere ſecundam fortunam, oblectat eadem etiam aduerſam fortunam.
10) *per Epanalepſin:*
Nihil vera amicitia ſuauius eſt, iucundius nihil.
11) *per Anadiploſin:*
Vt melius vera amicitia nihil, nihil ita eadem in omni hac vita iucundius eſt.
12) *per Epizeuxin:*
Omnia, omnia in hac vita bona iucunditate vera amicitia ſuperat.
13) *per Polyptoton:*
Ex omnibus in hac vita bonis omnes maxima voluptate vera perfundit amicitia.
14) *per Paregmenon:*
Vera animorum coniunctio cum maxima ſemper voluptate coniuncta eſt.

15) per

15) *per Paronomaſiam:*
Quum vera amicitia bonum ſit tam carum, quam rarum, maxime omnes delectat.

16) *per Homœoteleuton:*
Vt inimicitia nihil eſt grauius: ita vera amicitia nihil in hac vita eſt ſuauius.

# III.
## Thema:
### *Irus homo pauper eſt.*

Variatio

1) *per Aſyndeton:*
Irus cibo, potu, veſtitu, immo omnibus eget, quæ ad vitam degendam natura requirit.

2) *per Ellipſin:*
Omnium Irus indigus.

3) *per Polyſyndeton:*
Et æris, & omnium rerum Irus indiget.

4) *per Pleonaſmum:*
Nemo fere hominum Iro pauperior eſt.

5) *per Synonymiam:*
Pauper omnino inopsque Irus eſt.

6) *per Exergaſiam:*
Omnia Irum deficiunt, eaque rerum premitur egeſtate, vt vix miſereque ſe ſuſtentet, ſpiritumque ducat.

7) *per Anaphoram:*
Deeſt Iro victus, deeſt veſtitus, deeſt pecunia, neque adeo quidquam miſero illo egentius eſt.

8) *per Epiphoram:*
Victus Irum deficit, veſtitus deficit, pecunia deficit. Quid igitur illo poteſt eſſe miſerius?

9) *per Cυμπλοκὴν:*
Irum victus deficit; Irum veſtitus deficit; Irum pecunia deficit. Numquis igitur, quam ille, maiore in egeſtate verſari poteſt?

10) *per Epanalepſin:*
Deficiunt ſane Irum omnia, quia & victus, & veſtitus, & pecunia, & amici illum deficiunt.

11) *per*

11) *per Anadiploſin:*

Quum Irum victus, veſtitus, pecunia, amici deficiant, deficiant ea neceſſe eſt, ſine quibus non poteſt non eſſe pauperrimus miſerrimusque.

12) *per Epizeuxin:*

Pauper, pauper homo bonus Irus eſt.

13) *per Polyptoton:*

Si quisquam hominum pauper eſt, pauper certe homo habendus eſt Irus.

14) *per Paregmenon:*

Ea rerum egeſtate premitur Irus, vt tantum non egeat omnium, quæ ad vitam ſuſtentandam neceſſaria ſunt.

15) *per Paronomaſiam:*

Si quisquam in terra hac degens eſt egens, is certe eſt Irus.

16) *Homœotoleuton:*

Ea rerum inopia vexat Irum, vt, quomodo vitam adhuc proroget, ſit mirum.

## II.
## IMITATIONES.

### Thema I.

*Sola ſpes hominem in miſeriis conſolari ſolet.*
Cic.

#### Apparatvs.

Conſolationem adferre. Adflictum excitare. In ſpe adquieſcere. Adferre leuationem. Leuare aliquem ægritudine. Eſſe leuationi. Leuamentum, ſolamen, ſolatium, lenimentum, leuatio miſeriarum, malorum, calamitatum, fortunæ aduerſæ. Conſolari aliquem & omnem dolorem abſtergere. Excitare abiectum & ſimul ſaluti deſperare vetare. Fortuna miſera ac luctuoſa. Res aſperæ, turbidæ, duriſſimæ. Bellum, fames, morbus, paupertas &c.

Thema

## Thema II.

*Poſſumus Deum agnoſcere ex hoc mundo.*

### APPARATVS.

Deus optimus maximus. Numen ſummi rectoris & Domini. Numen diuinum, ſummum. Opifex ædificatorque mundi. Dominator rerum. Effector mundi moderatorque Deus. Cognoſcere. Percipere. Perſpicere. Adducere in cognitionem, notitiam. Contemplari cœlum, terram, ſidera &c. Rerum hæc vniuerſitas &c.

## Thema III.

*Cæſar Pompeium vicit:*

### APPARATVS.

Deuincere. Profligare. Fundere fugareque. Victoriam reportare de aliquo. Penes eum fuit victoria. Obterere hoſtem. Prælio victus. Victor. Caius Iulius Cæſar. Cneus Pompeius Magnus, &c.

## Thema IIII.

*Noſtræ vtilitates nobis omittendæ non ſunt.* Cic.

## Thema V.

*Sine virtute amicitia nulla pacto eſſe poteſt.* Cic.

## Thema VI.

*Auaritiæ mater luxuries eſt.* Cic.

## Thema VII.

*Semper incerti exitus præliorum ſunt.* Cic.

Thema VIII.

*Aſſiduus vſus artem ſæpe vincit.*
Cic.

Thema VIIII.

*Studiis ac litteris res ſecundæ ornantur.*
Cic.

Thema X.

*Probinus pie viuit.*

## III.
## OBSERVATIONES.

I. Man hat der Schematum Λέξεως zwar weit mehr/ als beygebrachte XVI. iedoch da ſich auch die wenigſten Themata durch alle füglich durchführen laſſen; anbey hier angegebene dennoch die üblichſten ſeyn/ und bey alle dem/ ſie wenigſtens zum Exercitio zulänglich ſeyn können/ hat man die übrigen nicht mit nehmen wollen.

II. Wo man eine von dieſen Variationibus im Ernſte brauchen will/ hat man ſich das Aſyndeton, Polyſyndeton, die Synonymiam, Exergaſiam, Anaphoram, Epizeuxin am meiſten recommendiret ſeyn zu laſſen/ als welche von allen Schematibus Λέξεως die ernſthafftigſten ſeyn; da hingegen die übrigen/ wenn man die Ellipſin und Pleonaſmum noch weg nimmt/ entweder adfectiret heraus kommen/ oder doch von ſchlechter Annehmlichkeit ſeyn/ zumahl wenn ſie ſich nicht von ſich ſelbſten geben.

Lectio

# Lectio XI.
oder
# VARIATIO
*Thematis*
per potiora
# SCHEMATA
# ΔΙΑΝΟΙΑϹ,
videlicet
per

***Prolepſin**, Communicationem*, Γνώμην, Μερισμὸν, Αἰτιολογίαν, Διατύπωσιν, Εἰκονα, Παράδειγμα, *Comparationem*, Ἀντίθετον, Ὀξύμωρον, *Epiphonema*, *Incrementum*, *Periphraſin*, *Exclamationem*, Ἀπορίαν, *Epanorthoſin*, *Apoſiopeſin*, *Sermocinationem*, *Interrogationem*, *Apoſtrophen*, *&* *Tranſitionem*.

## I.
## EXEMPLA.
### I.
### Thema:

***In omni diſciplina infirma eſt artis perceptio ſine ſumma adſiduitate exercitationis.*** Cic.

VARIATIO

1) *per Prolepſin:*

Ὑποφορά: Mirari ſane licet, vnde iſta exercitationis ſit neceſſitas, vt ſine ea omnis artis perceptio infirma exſiſtat, quum ad hanc addiſcendam bonum ingenium inſtitutioque proba & diligens attentio ſatis omnino momenti habeant. Ἀνθυποφορά: Habent ſane, ſed quousque ſatis eſt, artem diſcere, non retinere aut certe in ea non excellere.

2) *per*

2) *per Communicationem:*

Numquid vos ipſi, qui omnem laborem, quantum licet, declinatis, firmam vllius artis perceptionem ſine adſidua exercitatione exiſtimare poteſtis?

3) *per* Γνώμην:

Qui ad aliquam eruditionis laudem adſpiras, ſubinde te vt exerceas in iis, quæ diſcis, neceſſe eſt. Etenim infirma in omni diſciplina artis perceptio eſt ſine exercitationis adſiduitate.

4) *per* Μερισμόν:

Neque in diuina illa eloquentia, neque in Poëſi amœniſſima, neque in decidendi controuerſias arte, neque in vllo doctrinæ genere alio, firma artis perceptio eſſe poteſt, niſi adſidua exercitatio accedat.

5) *per* Αιτιολογίαν:

Quia in omni diſciplina infirma eſt artis perceptio ſine exercitationis adſiduitate, eam tibi commendatam ſummopere habebis, qui ad veram eruditionem contendis.

6) *per* Διατύπωσιν:

Videſis mihi hominem, qui ſua ſine exercitatione didicit! Quam trepidat, quam caligat, quum ſpecimen eorum publice edendum eſt, ita vt omnino infirmam in omni doctrina artis perceptionem eſſe diſpaleſcat, niſi exercitationis adſiduitate perficiatur.

7) *per Icona:*

Infirma in omni diſciplina artis eſt perceptio, niſi ſumma exercitationis adſiduitas tamquam fundamentum, quo innitatur, certiſſimum, accedat.

8) *per Paradigma:*

Numquam ad illam eloquentiæ gloriam perueniſſet Demoſthenes, niſi infirmam, vt in omni diſciplina, ita & in dicendi facultate, artis perceptionem ſine adſiduitate exercitationis iudicaſſet, adeoque eam ſibi quotidie habuiſſet quam commendatiſſimam.

9) *per Comparationem:*

Quemadmodum arbor eo altiores agit radices, quo frequentius fortiusque agitatur a ventis: ita etiam doctrina non facile firma euadit, niſi crebra ac ſeria exercitatione, vt ita dicam, corroboretur.

10) *per Antitheton:*
Quam firma omnis doctrina ſedula exercitatione euadit; tam ſine ea numquam non infirma exſiſtit.

11) *per Oxymoron:*
Ars etiam firmiſſima ſine multa exercitatione infirma eſt.

12) *per Epiphonema:*
Nec Orator, nec Poëta, nec quisquam alius, quamuis etiam artis ſuæ callentiſſimus ſit, ſolidam in ea laudem ſibi adquiret, niſi etiam adſiduam in ſubſidium vocet exercitationem, adeo magni hæc momenti eſt!

13) *per Incrementum:*
Magna vis in ſtudiis ingenii eſt, maior artis, maxima tamen exercitationis, vtpote ſine qua illa nihil, aut certe parum valent.

14) *per Periphraſin:*
Niſi quis in id incumbat ſedulo, vt, quæ audiuit, vidit, legit, repetat adſidue, eaque vel alios rurſum edocere, vel quocumque demum modo vſu perficere ſtudeat, parum firma omnis eius ars exſiſtet.

15) *per Exclamationem:*
O quam adeo infirma in omni diſciplina artis eſt perceptio ſine exercitationis diligentia!

16) *per* Ἀπορίαν:
Neſcio ſane, vtrum vlla artis perceptio ſine exercitationis adſiduitate firma eſſe poſſit.

17) *per Epanorthoſin:*
Sine ingenio & arte, immo ſine adſidua exercitatione, nemo ſolidam ſibi comparare eruditionem poteſt, quum infirma omnis ſine hac doctrina ſit.

18) *per Apoſiopeſin:*
Sine ſumma aliquis exercitationis adſiduitate?

19) *per Sermocinationem:*
Immo vero ipſe nobis Tullius acclamat: Infirma in omni diſciplina artis eſt perceptio ſine exercitationis adſiduitate.

20) *per Interrogationem:*
Ecquid artis perceptio ſine exercitationis adſiduitate in diſciplina aliqua poſſit?

21) *per*

21) *per Apoſtrophen:*

Vos, ſapientes, teſtes apello, quam adeo nihil laude dignum in vlla diſciplina effici poſſit, niſi cum artis perceptione etiam exercitationis adſiduitas coniungatur.

22) *per Tranſitionem:*

Huc igitur vſque de adſiduæ exercitationis neceſſitate: nunc, ſi lubet, diſpiciamus, quanta illecebra peccandi ſpes impunitatis eſſe ſoleat.

## II.

## Thema:

## *Maxima illecebra peccandi ſpes impunitatis eſt.* Cic.

### Variatio

1) *per Prolepſin:*

Dixerit quis, maiorem eſſe virtutis vim hominem a peccatis abſtrahendi, quam ſpei impunitatis illum ad peccandum illiciendi; ſed ei reſponſum ego velim, id quidem in bonis ſe ita habere, ſecus vero in malis, a quibus omnis virtus exſulat.

2) *per Communicationem:*

Vos rogo, qui nullum facinus non adgredi audetis, annon maxima ad id illecebra vobis impunitatis ſpes ſit?

3) *per* Γνώμην:

Mirari ſæpius ſubiit, quomodo homines tam ſæua ſubinde facinora committere nihil dubitent; ſed deſii, re accuratius perſpecta, diutius mirari. Magna enim illecebra peccandi impunitatis ſpes eſt.

4) *per* Μερισμὸν:

Ad furta, cædes, latrocinia, ſacrilegia, & quæ his ſimilia ſunt facinora, non alio facilius adliciuntur homines, quam ſpe impunitatis.

5) *per* Αιτιολογίαν:

Quoniam fere maleſana impunitatis ſpe tenentur homines, nullum tam graue ſcelus eſt, quod admittere dubitent.

6) *per* *Διατύπωσιν:*

Videas hic alii bona furantem, illic innocentes obtruncantem, alibi vias infeſtantem. Quæ facinorum tantorum cauſſa? Non ſane alia, quam ſpes impunitatis.

7) *per Icona:*

Homines ad peccandum ſpes illicit impunitatis, veluti nox beſtias rapaces ad prædandum.

8) *per Paradigma:*

Non alia re furioſus ille Clodius potentius quondam ad quoduis patrandum facinus excitabatur, quam vna ſpe impunitatis.

9) *per Comparationem:*

Quemadmodum lupus gregem non facile inuadit, niſi quum a paſtoribus canibusue non habet, quod timeat: ita etiam homo non facilius ad peccandum illicitur, quam quum a pœna ſe immunem futurum ſperat.

10) *per Antitheton:*

Metus pœnarum homines a peccatis abſterret, contra impunitatis ad eadem illos illicit.

11) *per Oxymoron:*

Quo homines plerumque ad peccandum illiciuntur, ſpes illa deſperata impunitatis eſt.

12) *per Epiphonema:*

Quicumque peccant, ſpe fere impunitatis peccant. Adeo illa efficax ad patrandum facinus quoduis illecebra eſt.

13) *per Incrementum:*

Illicit ſpes impunitatis homines ad facienda furta, ad exercenda latrocinia, immo ad ipſa committenda parricidia ſacrilegiaque.

14) *per Periphraſin:*

Maxima illecebra ad omne id, quod legi diuinæ humanæque aduerſatur, ſpes impunitatis eſt.

15) *per Exclamationem:*

O quam potens illecebra ad peccandum ſpes impunitatis eſt!

16) *per Ἀπορίαν:*

Credamne, vllam illecebram peccandi ſpe impunitatis efficaciorem eſſe?

17) *per*

17) *per Epanorthoſin:*

Magna, ſed quid dico magna? maxima ad peccandum illecebra ſpes impunitatis eſt.

18) *per Apoſiopeſin:*

Quæ maior ad peccandum, quam ſpes impunitatis?

19) *per Sermocinationem:*

Acclamat imprudentibus improba ſpes impunitatis: Peccate! Peccate! Nemo vos puniet. Neque vero tantum inde crimen eſt, quod admittere vereantur.

20) *per Interrogationem:*

Annon ſpes impunitatis maxima ſemper ad peccandum illecebra eſt?

21) *per Tranſitionem:*

Sed ſatis de hoc, quod ſpes impunitatis maxima hominibus peccandi illecebra ſit; reſtat nunc, vt ad tertium exemplum, pro inſtituto addendum, pergamus.

## III.

## Thema:

## *Iulius Cæſar iniuſte interfectus eſt.*

### Variatio

1) *per Prolepſin:*

Sed oppreſſerat Rempublicam Cæſar, & tamen iniuſte interfectus eſt? Immo vero oppreſſerat, ſed publice laceſſitus; neque adeo interficiendus etiam erat, niſi publica auctoritate, quæ vero tum nulla erat, condemnatus.

2) *per Communicationem:*

Rogo te, Caſſi, rogo te, Brute, rogo vos, ceteri, ſi conſcientiam excutitis veſtram, annon iniuſte Cæſarem a vobis interfectum fateri cogamini.

3) *per* Γνώμην:

Iniuſte Iulius Cæſar interfectus eſt. Scilicet exitus fere vitæ ante acta reſpondet.

4) *per* Μερισμὸν:

Contra ius diuinum non minus, quam humanum Cæſar interfectus eſt.

5) *per* Αἰτιολογίαν:

Quia Cæſar nulla auctoritate publica capitis damnatus fuit, merito iniuſte cæſus exiſtimatur.

6) *per* Διατύπωσιν:

Furias, non homines Cæſaris merito dixeris interfectores. Hic nihil opinantem inuadebat; ille ſtricto pugione innocentem feriebat; iſte plagas duplicabat; alius plurimis vulneribus conciſum in terram ruebat, & quis omnia crudelitatis genera ſatis exprimat, eo vtique grauiora, quo iniuſtiora.

7) *per Icona*:

Velut Furiæ in Cæſarem irruebant coniurati, crudeliterque non minus, quam iniuſte miſerum confodiebant.

8) *per Paradigma*:

Si iniuſte Pompeius, æque iniuſte etiam Cæſar occiſus eſt.

9) *per Comparationem:*

Veluti multa identidem iniuſte fiunt; ita eodem etiam modo Cæſar a coniuratis interfectus eſt.

10) *per Antitheton*:

Iuſte perierunt, qui Cæſarem iniuſte interfecere.

11) *per Oxymoron:*

Quia tam iniuſte interfectus eſt Cæſar, vtique adhuc viuit.

12) *per Epiphonema:*

Qui tot reportauerat victorias Cæſar, iniuſtam tamen mortem declinare non potuit, adeo potentia in humanis fata ſunt.

13) *per Incrementum:*

Magnum fuit occidere Cæſarem, maius immerentem.

14) *per Periphraſin:*

Primus ille Romani imperii conditor contra ius omne ac fas interfectus eſt.

15) *per Exclamationem:*

Eheu! quam adeo iniuſte magnus ille Cæſar occiſus eſt!

16) *per* Ἀπορίαν:

Haud ſcio crudeliusne, an iniuſtius Cæſar trucidatus ſit?

17) *per*

17) *per Epanorthoſin:*

Iniuſte, immo iniuſtiſſime Cæſar interfectus eſt.

18) *per Apoſiopeſin:*

Quam non iniuſte Cæſar a coniuratis!

19) *per Sermocinationem:*

Audin', quam ipſa iniuſtitia clamitet: Iniuſte, iniuſte Cæſar interfectus eſt!

20) *per Interrogationem:*

Ecquis iniuſtius vitam per vim amiſit, quam Cæſar?

21) *per Apoſtrophen:*

Iniuſte ſane interfectus es, Cæſar, ſed lætare. Gloria quippe tua adhuc viget.

22) *per Tranſitionem:*

Et hæc adeo etiam de iniuſta Cæſaris nece dixiſſe ſatis ſit.

## II.
## IMITATIONES.
### Thema I.
### *Improbo bene eſſe non poteſt.* Cic.
#### Apparatus.

Eſt diues, non tamen conſcientia tranquillus. Nequam & improbus. In Deum, in alios homines, in ſe ipſum iniurius. Agitari conſcientia, timere, pallere. Velut ſus in luto: ita ſe in omni ſcelere volutat. Trepidare ad omnem caſum, vt folia. Neronem in omni vitiorum genere imitari. Probus, improbus. Bene improbus. Male hic, peius ibi. Qui neque Deum, neque hominem veretur. Qui diuina & humana iura flocci pendit. &c.

### Thema II.
### *In animis hominum multæ ſunt latebræ.* Cic.
#### Apparatus.

Multis viis ad animos hominum penetrare licet, ſed non ad omnium. Frons, oculi, vultus perſæpe mentiuntur. Bona, mala; virtutes, vitia ſæpe perinde latent. Adſpice Sinones, Zopyrus. Velut velo obducere aliquid. Multis

ſimulationum inuolucris tegitur, & quaſi velis quibusdam obtenditur vnius cuiusque natura. *Cic.* Vas ſubinde aliud titulo continere ſignificat, quam continet. Tempus omnia reuelat. Sapientem nihil latet. Multæ in omnibus latebræ, plures in malis. Fronte atque vultu ſimulatio facillime ſuſtinetur. *Cic.* &c.

Thema III.

*Leuis eſt conſolatio ex miſeriis aliorum.* Cic.

APPARATVS.

Solamen miſeris ſocios habuiſſe malorum, ſed non niſi leue, immo non niſi malis. Miſeriæ, bellum, fames, peſtis, incendia &c. Deteriore ſorte eſſe, quam alii. Aliorum miſeria in noſtra ſolatium, quale Tito conflagranti Vcalegon ardens, aut naufragium facienti ſimili infortunio oppreſſus. Conſolatio deſperata. Iuſte dolemus noſtra infelicitate, iuſtius, ſi plures eadem adfliguntur. &c.

Thema IIII.

*Fortunam nemo vitare poteſt.* Cic.

Thema V.

*Contemnendæ ſunt humanæ res.* Cic.

Thema VI.

*Multorum odiis nullæ opes poſſunt reſiſtere.* Cic.

Thema VII.

*Omnium rerum ſimulatio eſt vitioſa.* Cic.

Thema VIII.

*Vera gloria radices agit, atque etiam propagatur.* Cic.

Thema VIIII.

*Fama temere non naſcitur.* Cic.

Thema

## Thema X.

*Taciturnitas imitatur confeſſionem.* Cic.

III.

## OBSERVATIONES.

I. Auch dieſes hier ſind nur die vſuelleſten Schemata διανοίας, und die ſich zur Ubung etwan am leichteſten variiren laſſen; mehrere geben die vollſtändigern Rhetoriquen.

II. Wie aber ein Leder nicht über alle Leiſten kan gezogen werden/ daß auch allemahl ein geſchickter Schuh daraus werde; alſo läßt ſich auch ein iedes Thema nicht nach einem ieden Schemate auf gleich geſchickte Art variiren; ſondern wo dergleichen im Ernſte gebrauchet wird/ gehöret ebenfalls ein Iudicium darzu/ das geſchickſte zu erkieſen.

III. Was aber denn ſowohl ein ieder Tropus, als iede Figur ſey/ ſtehet aus der Rhetorique, oder auch für einen Anfänger ſchon zulänglich aus meiner Anleitung zu den fürnehmſten Philologiſchen Wiſſenſchafften *P. II. C. Sect. IIII. c. 2. §. 2. ſeqq.* nachzuſehen/ woſelbſt denn auch §. 8. aus bewehrten Rhetoribus dargethan wird/ wie/ wenn und wo ſolche recht im Ernſte zu gebrauchen ſtehen.

## Lectio XII.

oder

## VARIATIO

*Thematis*

per potiores

## FORMVLAS IVDICANTES.

I.

FORMVLAE.

I. *Nemo negabit, huic ſubiecto conuenire hoc Prædicatum.*

 II. *Qui*

II. *Qui vel mediocri pollet iudicio, videt, huic Subiecto conuenire hoc Prædicatum.*

III. *Veritati aduerſetur ipſi neceſſe eſt, qui dicere velit, huic Subiecto non conuenire hoc Prædicatum.*

IIII. *Non ſperabo vllum futurum, qui neget, hoc Prædicatum conuenire huic Subiecto.*

V. *Si vllum Subiectum habet hoc Prædicatum, hoc certe Subiectum illud habet.*

VI. *Si vllum Prædicatum conuenit huic Subiecto, hoc certe illi conuenit.*

VII. *Quotieſcumque hoc conſidero Subiectum, hoc ei video conuenire Prædicatum.*

## II.
## EXEMPLA.
### I.
### Thema:

*Pietati ſumma laus eſt tribuenda.* Cic.

VARIATIO

*per Formulam I.*

Nemo, niſi plane impius fuerit, negabit, pietati ſummam laudem eſſe tribuendam.

*per Formulam II.*

Qui eo præditus eſt iudicio, vt rebus ſuum ſtatuere pretium nouerit, ſummam pietati laudem tribuendam eſſe, facile perſpiciet.

*per Formulam III.*

Veritatem nihili pendat neceſſe eſt, qui vlli rei maiorem, quam pietati, laudem tribuendam eſſe cenſet.

*per Formulam IIII.*

Neutiquam mihi perſuadere poſſum, vllum eſſe hominem, qui pietati non maximam laudem tribuendam eſſe exiſtimet.

*per Formulam V.*

Si vlla res eſt, quæ ſuam laudem meretur, ſummo vtique præconio digna eſt pietas.

*per*

*per Formulam. VI.*

Si laus ſumma vlli tribuenda eſt virtuti, pietati illa tribuenda eſt maxime.

*per Formulam VII.*

Quotieſcumque veram animo contemplor pietatem, ſummam ei tribuendam eſſe laudem, deprehendo.

II.

Thema:

*Simulatio amicitiæ maxime repugnat.* Cic.

Variatio

*per Formulam I.*

Qui veræ amicitiæ pernouit naturam, vltro mecum fatebitur, nihil illam minus, quam ſimulationem, pati.

*per Formulam II.*

Si quis iudicare de amicitia nouit, facile animaduertet, omnem illam ſimulationem maxime auerſari.

*per Formulam III.*

A veritate longiſſime aberrat, qui ſimulationem cum vera amicitia conſiſtere poſſe exiſtimat.

*per Formulam IIII.*

Vix, ac ne vix quidem credere poſſum, hominem inueniri cordatum, qui veram amicitiam non quam maxime omnem ſimulationem abhorrere pro certo exploratoque habeat.

*per Formulam V.*

Si quidquam omnino eſt, cui ſimulatio omnis maxime eſt aduerſa, vera illud eſt amicitia.

*per Formulam VI.*

Si quidquam veræ repugnat amicitiæ, ſimulatio certe ei contraria eſt.

*per Formulam VII.*

Si veræ amicitiæ naturam animo mecum perpendo, nihil illi magis repugnare video, quam ſimulationem.

Thema III.

*Malus eſt, qui ſcholas contemnit.*

VA-

### Variatio
*per Formulam I.*

Neminem cordatum, niſi me omnia fallunt, futurum facile puto, qui non inter malos referat illum homines, qui Scholas, bonarum iſtas artium officinas, contemnit.

*per Formulam II.*

Si quis non ab omni deſtitutus eſt iudicio, vel etiam ab eius prauitate in alia omnia, quam debebat, abripitur, malum illum habebit hominem, qui Scholas nihili facit.

*per Formulam III.*

Vanus omnino eſt, qui inter bonos refert eum, qui Scholas nullo loco numerat.

*per Formulam IIII.*

Qui credam, vllum eſſe futurum virum bonum, qui non inter peſſimos homines Scholarum connummeret contemtorem?

*per Formulam V.*

Si quis alius hominibus malis adnummerandus eſt merito, is profecto eo cenſu venire debet, qui Scholas contemnit.

*per Formulam VI.*

Si quidquam aliud hominem malis adſociat, Scholarum certe contemtus eorum illum addit numero.

*per Formulam VII.*

Quando obiiciunt ſe mihi, qui Scholas contemtui habent, non poſſum non eorum illos reputare numero, quos omnes boni merito auerſantur.

## III.
## IMITATIONES.
### Thema I.
*Moderator cupiditatis eſt pudor.* Cic.

### Apparatvs.

Verecundia. Cuſtos virtutum omnium dedecus fugiens, laudemque maxime conſequens verecundia eſt. *Cic.* Pudore ſepta. Non obliuiſci decoris. Continere ac repri-

reprimere. Frenare. Imponere frenos. Cohibere intra limen. Frangere cupiditates. Refrenare, tenere, coërcere, reſtinguere, comprimere, contundere ac frangere; &c.

## Thema II.

*Amicitia præſidium firmiſſimum eſt.* Cic.

Apparatus.

Conſeruate aliquem ſartum tectumque vt aiunt, ab omni incommodo, &c. Tegere aliquem ac tueri. Præſidio atque cuſtodia ſua tegere. Columen. Firmamentum in aliquo reponere. Telum acerrimum datum eſt. Beneuolentiæ coniunctio, &c.

## Thema III.

*Conſcientia graue pondus eſt.* Cic.

Apparatus.

Factorum recordatio. Conſcientia ictus. Vrere anxiam mentem. Facinorum recordatione numquam timore vacuus. Nihil eſt miſerius, quam animus hominis conſcius, ſicut me habet. *Plaut.* Onus Aetna grauius ſuſtinere, &c.

## Thema IIII.

*Beneficium & gratia vincula ſunt concordiæ.* Cic.

## Thema V.

*Plurimæ ſunt delectationes in amicitia.* Cic.

## Thema VI.

*Iuſtitia eſt domina & regina virtutum.* Cic.

## Thema VII.

*Nihil quidquam ſine virtute laudabile.* Cic.

## Thema VIII.

*Mors omnibus parata eſt.* Cic.

Thema

Thema VIIII.

*Nullum eſt nomen amantius indulgentiusque, quam maternum.* Cic.

Thema X.

*Stilus eſt optimus & præſtantiſſimus dicendi effector ac magiſter.* Cic.

IIII.

OBSERVATIONES.

I. Dieſe Art der Variationum, ſo an ſich etwas neues iſt, und über Weiſens Zeiten nicht leicht hinauf ſteigen wird, iſt ſehr dienlich auf einem Concept zu einem guten Periodo zu kommen, und dahero wohl in acht zu nehmen.

II. Je weiter aber eine Variation von den Worten der Formul abgehet, ie beßer iſt ſie, welches denn wenigſtens wohl in acht zu nehmen, wo ein gantzes Scriptum zu elaboriren vorfällt, damit die Kunſt, ſo viel möglich, wohl verſtecket werde.

III. Mehrere dergleichen Formuln geben die in der Anleitung zu den fürnehmſten *Philol.* Wißenſchaften *p.* 541. beygebrachten Autores, von welchen der Herr Vinhold um ſo vielmehr in Conſideration zu ziehen, ie mehrere Exempel derſelbe zugleich mit an die Hand giebet.

## LECTIO XIII.

oder

VARIATIO *Thematis per* PERIODOLOGIAM rhetoricam.

I. EX-

# I.
# EXEMPLA.

## I.
## Thema:

*Aetas volat.* Cic.

### Variatio

1) *per Comma:*
Aetas cito præterit.

2) *per Colon κομματικὸν:*
Aetas citisſime præterlabitur.

3) *per Colon μέτριον:*
Aetas ſumma cum celeritate præterit.

4) *per Colon σχοινοτενὲς:*
Aetatis hoc noſtræ ſpacium maxima cum celeritate nos præterire ſolet.

5) *per Periodum ἀφελῆ:*
Si qvidqvam aliud, ætas certe noſtra cito præterit.

6) *per Periodum δίκωλον:*
Nihil æque velociter præterit, quam ætas noſtra abire ſolet.

7) *per Periodum τρίκωλον:*
Recte omnino ſapientes exiſtimant, nihil æque velociter præterlabi, quam ætas hæc noſtra tranſire ſolet.

8) *per Periodum τετράκωλον:*
Multa equidem in hac rerum vniuerſitate dantur, quæ fluxu citiſſimo præterire ſolent: nihil tamen ex omnibus tam velociter euaneſcit, quam ætas hæc noſtra abire conſueuit.

9) *per Periodicon:*
Si omnino qvidqvam habetur, qvod non lento gradu elabitur, ſed citiſſimo præteruehitur raptu, non certo aliud illud exiſtimandum eſt, quam quod ætatem noſtram dicimus.

II. The-

## II.
## Thema:
## *Vita fumus.*

### Variatio

**1)** *per Comma:*

Vita noſtra fumus eſt.

**2)** *per Colon κομματικὸν:*

Vita hæc noſtra fumus cenſenda eſt.

**3)** *per Colon μέτριον:*

Omnis hæc vita noſtra merito fumus exiſtimatur.

**4)** *per Colon σχοινοτενὲς:*

Vniverſa hæc vita noſtra merito a ſapientibus fumus quam velociſſime tranſiens habetur.

**5)** *per Periodum ἀφελῆ:*

Quid hæc vita noſtra, niſi fumus?

**6)** *per Periodum δίκωλον:*

Vita hæc noſtra nihil aliud eſt, quam fumus cito euaneſcens.

**7)** *per Periodum τρίκωλον:*

Qui vitam humanam paullo attentius conſiderat, fumum illam eſſe deprehendet, qui opinione ſæpe citius in auras abit.

**8)** *per Periodum τετράκωλον:*

Si quidquam in hac rerum vniuerſitate eſt, quod tamquam fumus cito euaneſcit, nihil illud profecto aliud haberi debet, quam hominum miſerorum vita.

**9)** *per Periodicon:*

Quotiescumque eam etiam vitam paullo contemplor accuratius, quæ longiſſime producta videri poteſt, non poſſum tamen non dolere, ſummopere, eam plerumque ita velociter euaneſcere, vt fumus potius cito tranſiens videri queat, quam vita ſuo temporis tractu conſtans.

## III.
## Thema:
## *Numquam deſperandum.*

1) *per Comma.*

Numquam deſperandum eſt.

2) *per Colon* κομματικὸν:

Numquam ſpes abiicienda eſt.

3) *per Colon* μέτριον:

Numquam deſperationi a nobis locus relinquendus eſt.

4) *per Colon* χοινοτενὲς:

In maximis etiam calamitatibus animus nobis numquam deſpondendus abiiciendusue eſt.

5) *per Periodum* ἀφελῆ:

Debemus cauere, ne vmquam deſperemus.

6) *per Periodum* δίκωλον:

Id ſemper operam omnes dare debemus, vt ſpem animumque numquam deſpondeamus.

7) *per Periodum* τρίκωλον:

Etiamſi conclamatæ ſubinde res noſtræ videantur; eo tamen animo fiduciaque debemus eſſe, vt ad deſperationem nos adigi non patiamur.

8) *per Periodum* τετράκωλον:

Quemadmodum in ſecunda fortuna numquam nimis exſultandum eſt, niſi imprudentibus temere adnumerari velimus: ita in aduerſa etiam eos nos præbeamus oportet, vt deſperationem animos inceſſere noſtros non ſinamus.

9) *per Periodicon:*

Ea quidem vitæ humanæ conditio eſt, vt ſubinde Dei optimi maximi permiſſu obueniant, quæ etiam virum fortiſſimum ad deſperationem adigere poſſint: tamen illud ſibi cordatus quisque maxime commendatum habere debet, vt contra potius audentius eat, quando calamitates ingruunt, quam ut animum deponat atque conclamet ante, quam omnes ſpes abruptæ videri poſſint.

## III.

## IMITATIONES.

### Thema I.

*Homo flos.*

Thema II.

*Modus optimus.*

Thema III.

*Plures ſunt mali.*

Thema IIII.

*Ne quid nimis.*

Thema V.

*Propria cures.*

Thema VI.

*Finem reſpice.*

Thema VII.

*Laboremus!*

Thema VIII.

*Veſtis virum facit.*

Thema VIIII.

*Tempori ſeruias.*

Thema X.

*Omnia vana ſunt.*

## III.
## OBSERVATIONES.

I. Bey dieſer Art der Variationum müßen die erſteren iederzeit mit zu Hülfe genommen werden / zumahl wenn es auf die letztern Arten der Periodorum ankömmt.

II. Die Zwiſchen-Arten der Periodorum, als z. E. den *δίκωλον*, *μακρόκωλον* und *βραχύκωλον*, den *τρίκωλον ἰσοσκολῆ*, *μύχρον* u. d. g. / hat man übergangen / wie nicht weniger die Πνέυματα und Τάσεις, weil jene einem nicht ſchwer fallen können / der die angegebenen zu wege bringen kan; dieſe aber iederzeit faſt mehr zu meiden / als zu affectiren ſtehen / und / wo ſie ſich ja ſelbſt an die Hand geben / keiner Kunſt bedürfen.

III. Wenn

III. Wenn einige die Periodos denn auch in *conditionales*, *cauſſales*, *comparativas*, *conceſſivas*, *adverſativas*, *explanativas*, *copulativas* und *conſecutivas* unterſcheiden / nachdem nehmlich / als ſie durch dergleichen coniunctiones und andere particulas abgefaßet werden / iſt es allerdings an dem / daß ſolches nicht nur eine gar gute Varietät der Periodorum giebet; ſondern auch zuförderſt einen Diſcipel gar leicht auf den Anfang eines Periodi, mit dem es ſonſt oft am ſchwerſten halten will / bringen kan. Es ſind aber denn von dergleichen Particulis

I. Conditionales: *Si; Niſi; Quodſi; Modo; Dum; Dummodo; Quatenus; Ita demum - ſi; Niſi - ut ne quidem; Quod ſi - certe; Si - ſin; Eatenus - quatenus, &c.*

II. Cauſſales: *Quia; Quoniam; Quum; Siquidem; Quum propter - tum propter; Idcirco - quoniam; Ideo - quia; Propterea - quod; Non quo - ſed tamen; Eo - quo; Eo - quod; Eo - ut, &c.*

III. Comparativæ: *Quemadmodum, Sicut, Sicuti, Velut, Veluti - Ita, Sic, Non ſecus, ad eundem modum; Idem - ac; Idem - ac ſi; Itidem - ut; Perinde - ac, atque; Aeque - ac - atque, quam; Aliter - ac, quam, ac ſi; Similiter - atque &c.*

IIII. Conceſſivæ: *Etſi, Tametſi, Etiamſi, Quamvis, Quamquam, Licet, Ut, Utut, Quidem, Equidem, Sane - - Tamen, Veruntamen, Nihilominus, &c.*

V. Adverſativæ: *At; Sed; At vero; Enim vero; Verum; Quidem - Sed; Equidem - at interea, &c.*

VI. Explanativæ: *Præſertim, Præcipue, In primis; Adeo; Aut - aut; Vel - vel; Sive - Sive; Nec - nec; Neque - neque, &c.*

VII. Copulativæ: *Et - et; Quoque; Etiam; Cum - tum; Quin etiam; Non ſolum, Non modo, Non tantum - Sed etiam, Verum etiam &c.*

VII. Conſecutivæ: *Quum; Poſtquam; Poſteaquam; Simul; Simul ac; Simul atque, - Tunc, Statim, Continuo; Diu eſt - quod, quum, poſtquam, &c.* Derer weit mehrere aber der Herr Vinhold in ſeinen *Periodis & Chriis Ciceronianis P. I. c. 4. 5.* giebet. Und läßet ſich darauf

auf gar leicht auf folgende Art ein Periodus machen / als

1) mit einer Particula conditionali: *Si Chriſtiani vis tueri nomen, non deſperandum tibi eſt, quum calamitates ingruunt; ſed confugiendum ad Deum, atque ab eius gratia auxilium exſpectandum certiſſimum.*

2) mit einer Particula cauſſali: *Quia Deus, quos diligit, pro ſua clementia non vltra, quam ferre ii poſſint, adſligi ſinit, non eſt, cur cadamus animis, atque rebus noſtris vmquam deſperemus.*

3) mit einer Particula comparatiua: *Quemadmodum tanta adamantis durities eſſe dicitur, vt nullis malleorum ictibus cedat: ita etiam animi noſtri ea debet eſſe firmitas, quæ nulla calamitatum vehementia infringatur, nedum vt deſperatione plane corruat.* u. ſ. f.

# LECTIO XIIII.
oder
# VARIATIO
*Thematis*
*per*
# SYNONYMIAM.

## I.
## EXEMPLA.
### I.
### Thema:

*Si tales nos natura genuiſſet, vt eam ipſam intueri & perſpicere, eademque optima duce, curſum vitæ conficere poſſemus, haud erat ſane, quod quiſquam rationem ac doctrinam requiret, quum natura ſufficeret. Nunc vero paruulos nobis dedit igniculos, quos celeriter malis moribus opinionibusque deprauatis reſtinguimus, vt nuſquam naturæ lumen appareat. Sunt enim ingeniis noſtris ſemina innata virtutum, quæ, ſi adoleſcere liceret, ipſa nos ad beatam vitam natura perduceret. Nunc autem ſimul atque editi in lucem & ſuſcepti ſumus, in omni continuo prauitate verſamur, vt pæne cum lacte nutricis errorem*

ſuxiſſe

*ſuxiſſe videamur. Quum vero parentibus redditi, deinde magiſtris traditi ſumus, tum ita variis imbuimur erroribus, vt vanitati veritas & opinioni confirmatæ natura ipſa cedat.* Cic.

VARIATIO:

Quod ſi ii a natura geniti eſſemus, vt illam ipſam videre atque accuratius pernoſcere, ad eiusdemque ductum optimum vitam tranſigere noſtram poſſemus, non haberemus profecto, cur ratio à nobis, aut artium cognitio expetatur, quum natura ad omnia ſuppeditatura foret. Iam vero exiguas nobis indidit ſcintillulas, quas continuo morum opinionumque prauitate ita ſupprimimus, vt ſuum natura lumen haud vſquam exſerere queat. Etenim ſunt animis noſtris inſita virtutum ſemina, quibus ſi excreſcere daretur, ipſa nos omnis beatitudinis compotes redderet. Iam autem ſimul atque hanc adſpicimus lucem, cunisque mandamur, nulli non illico prauitati adſueſimus, ita quidem, vt tantum non ipſa nutrix errores nobis cum primo lacte inſtillaſſe videri poſſit. Quando vero ad parentes reducti, atque præceptoribus commiſſi ſumus, tum ita multifarios imbibimus errores, vt quod rectum eſt, a falſo, &, quod a natura boni habemus, ab opinione inueterata ſupprimatur.

II.

Thema:

*Nullam virtus aliam mercedem laborum periculorumque deſiderat, præter hanc laudis & gloriæ, qua quidem detracta, quid eſt, quod in hoc tam exiguo vitæ curriculo & tam breui, tantis nos in laboribus exerceamus? Certe ſi nihil animus præſentiret in poſterum, & ſi quibus regionibus vitæ ſpacium circumſcriptum eſt, iisdem omnes cogitationes terminaret ſuas: nec tantis ſe laboribus frangeret, neque tot curis vigiliisque angeretur, nec toties de vita ipſa dimicaret. Nunc inſidet quædam in optimo quoque virtus, quæ noctes & dies animum gloriæ ſtimulis concitat atque admonet, non cum vitæ tempore eſſe dimittendam commemorationem nominis noſtri, ſed cum omni poſteritate adæquandam.* Cic.

VARIATIO:

Non aliud curarum diſcriminumque præmium eſt, quod virtus adfectat, quam famæ honoriſque dulcedo, adeo, vt, niſi ea ſuperſit, nihil omnino in hac vitæ noſtræ breuitate reſtet, cur tantis nos animi corporiſque contentionibus defatigemus. Profecto ſi mens noſtra cogitatione non præciperet futura, &, ſi iidem fines limiteſque conſtituti eſſent animo, quibus vita hæc noſtra concluditur, nec tantos in ſe ſuſciperet labores, nec tot ſe curis ærumniſque contereret, neque toties pro ipſa etiam vita ſumma diſcrimina adiret. Iam vero, quo quis cordatior eſt, eo magis virtus dominatur ipſi, vtpote quæ adſidue mentem honoris dulcedine exſtimulat atque ſimul commonefacit, non cum vitæ huius breuitate memoriam noſtri extinguendam, ſed ad ſeros etiam poſteros propagandam eſſe.

III.

Thema:

*Nos, ſi quid tale acciderit, vt a Deo denunciatum videatur, vt exeamus e vita, læti & agentes gratias pareamus, emittique nos e cuſtodia & leuari vinculis arbitremur, vt aut in æternam & plane noſtram domum remigremus, aut omni ſenſu moleſtiaque careamus. Sin autem nihil denunciabitur, eo tamen ſimus animo, vt horribilem illum diem aliis, nobis fauſtum putemus, nihilque in malis ducamus, quod ſit vel a Diis immortalibus, vel a natura, parente omnium, conſtitutum. Non enim temere, nec fortuito ſati & creati ſumus; ſed profecto fuit quædam vis, quæ generi conſuleret humano, nec id gigneret, aut aleret, quod, quum exantlauiſſet omnes labores, tum incideret in mortis malum ſempiternum.* Cic.

VARIATIO:

Si quid eiusmodi vſu euenerit, vt a Numine optimo maximo ſignificatum nobis videri queat, vt naturæ debitum ſoluamus, exſultantes perhibenteſque gratias obtemperemus, miſſoſque nos e carcere fieri atque compedibus ſolui exiſtimemus, vt vel in ſempiternum & omnino noſtrum domicilium reuertamur, vel a cuncto

etiam

etiam ſenſu ærumnisque omnibus immunes ſimus. Sin autem nihil ſignificabitur, is tamen ſuperet nobis animus, vt de hora illa, tremenda aliis, gratulemur nobis, nihilque calamitatibus adnumeremus, quod vel a Deo proficiſcatur immortali, vel a natura, matre illa rerum cunctarum benigniſſima, proueniat. Etenim haud temere, aut forte fortuna geniti & in lucem editi ſumus; ſed exſtitit certe aliquod Numen, quod proſpiceret genti humanæ, neque id procrearet, aut foueret, quod, exſuperatis omnibus curis, æterna mortis caligine opprimeretur.

II.

## IMITATIONES.

### Thema I.

Tantus eſt innatus nobis cognitionis amor & ſcientiæ, vt nemo dubitare poſſit, quin ad eas res hominum natura nullo emolumento inuitata rapiatur. Videmusne, vt pueri, ne verberibus quidem a contemplandis rebus perquirendisque deterreantur, aut pulſi requirant, & aliquid ſe ſcire gaudeant, vt aliis narrare geſtiant? Quid? nonne videmus eos, qui ingenuis ſtudiis atque artibus delectantur, nec valetudinis, nec rei familiaris habere rationem: omniaque perpeti ipſa cognitione & ſcientia captos, & cum maximis curis, & laboribus compenſare eam, quam ex diſcendo capiant voluptatem? *Cic.*

### Thema II.

Si ex litteris delectatio tantum peteretur, tamen hanc animaduerſionem humaniſſimam & liberaliſſimam iudicaremus. Nam ceteræ res neque temporum ſunt, neque ætatum omnium, neque locorum. Hæc ſtudia adoleſcentiam alunt, ſenectutem oblectant, ſecundas res ornant, aduerſis perfugium ac ſolatium præbent: delectant domi, non impediunt foris, pernoctant nobiscum, peregrinantur, ruſticantur. Quodſi ipſi hæc neque attingere, neque ſenſu noſtro guſtare poſſumus; tamen ea mirari debemus, etiam cum in aliis videmus. *Cic.*

### Thema III.

In Demoſthene tantum ſtudium fuiſſe, tantusque labor dicitur, vt primum impedimenta naturæ, induſtria

Thema VIIII.

*Nullum eſt nomen amantius indulgentiusque, quam maternum.* Cic.

Thema X.

*Stilus eſt optimus & præſtantiſſimus dicendi effector ac magiſter.* Cic.

IIII.

OBSERVATIONES.

I. Dieſe Art der Variationum, ſo an ſich etwas neues iſt, und über Weiſens Zeiten nicht leicht hinauf ſteiget wird, iſt ſehr dienlich auf einem Concept zu einem guten Periodo zu kommen, und dahero wohl in acht zu nehmen.

II. Je weiter aber eine Variation von den Worten der Formul abgehet, ie beßer iſt ſie, welches denn wenigſtens wohl in acht zu nehmen, wo ein gantzes Scriptum zu elaboriren vorfällt, damit die Kunſt, ſo viel möglich, wohl verſtecket werde.

III. Mehrere dergleichen Formuln geben die in der Anleitung zu den fürnehmſten *Philol* Wißenſchaften *p.* 541. beygebrachten Autores, von welche der Herr Vinhold um ſo vielmehr in Conſideration zu ziehen, ie mehrere Exempel derſelbe zugleich mit an die Hand giebet.

LECTIO XIII.

oder

VARIATIO

*Thematis*

*per*

PERIODOLOGIAM

rhetoricam.

I. EX-

I.
# EXEMPLA.
I.
## Thema:
*Aetas volat.* Cic.

### Variatio

1) *per Comma:*
Aetas cito præterit.

2) *per Colon* κομματικὸν:
Aetas citiſſime præterlabitur.

3) *per Colon* μέτριον:
Aetas ſumma cum celeritate præterit.

4) *per Colon* σχοινοτενὲς:
Aetatis hoc noſtræ ſpacium maxima cum celeritate nos præterire ſolet.

5) *per Periodum* ἀφελῆ:
Si qvidqvam aliud, ætas certe noſtra cito præterit.

6) *per Periodum* δίκωλον:
Nihil æque velociter præterit, quam ætas noſtra abire ſolet.

7) *per Periodum* τρίκωλον:
Recte omnino ſapientes exiſtimant, nihil æque velociter præterlabi, quam ætas hæc noſtra tranſire ſolet.

8) *per Periodum* τετράκωλον:
Multa equidem in hac rerum vniuerſitate dantur, quæ fluxu citiſſimo præterire ſolent: nihil tamen ex omnibus tam velociter euaneſcit, quam ætas hæc noſtra abire conſueuit.

9) *per Periodicon:*
Si omnino qvidqvam habetur, qvod non lento gradu elabitur, ſed citiſſimo præteruehitur raptu, non certo alind illud exiſtimandum eſt, quam quod ætatem noſtram dicimus.

II. The-

## II.

## Thema:

*Vita fumus.*

### VARIATIO

1) *per Comma:*

Vita noſtra fumus eſt.

2) *per Colon* κομματικὸν:

Vita hæc noſtra fumus cenſenda eſt.

3) *per Colon* μέτριον:

Omnis hæc vita noſtra merito fumus exiſtimatur.

4) *per Colon* χοινοτενὲς:

Vniverſa hæc vita noſtra merito a ſapientibus fumus quam velociſſime tranſiens habetur.

5) *per Periodum* ἀφελῆ:

Quid hæc vita noſtra, niſi fumus?

6) *per Periodum* δίκωλον:

Vita hæc noſtra nihil aliud eſt, quam fumus cito euaneſcens.

7) *per Periodum* τρίκωλον:

Qui vitam humanam paullo attentius conſiderat, fumum illam eſſe deprehendet, qui opinione ſæpe citius in auras abit.

8) *per Periodum* τετράκωλον:

Si quidquam in hac rerum vniuerſitate eſt, quod tam quam fumus cito euaneſcit, nihil illud profecto aliud haberi debet, quam hominum miſerorum vita.

9) *per Periodicon:*

Quotiescumque eam etiam vitam paullo contemplo accuratius, quæ longiſſime producta videri poteſt, no poſſum tamen non dolere, ſummopere, eam plerum que ita velociter euaneſcere, vt fumus potius cit tranſiens videri queat, quam vita ſuo temporis tract conſtans.

## III.

## Thema:

*Numquam deſperandum.*

1) *per Comma.*

Numquam deſperandum eſt.

2) *per Colon κομματικὸν:*

Numquam ſpes abiiciendá eſt.

3) *per Colon μέτριον:*

Numquam deſperationi a nobis locus relinquendus eſt.

4) *per Colon χοινοτενές:*

In maximis etiam calamitatibus animus nobis numquam deſpondendus abiiciendusue eſt.

5) *per Periodum ἀφελῆ:*

Debemus cauere, ne vmquam deſperemus.

6) *per Periodum δίκωλον:*

Id ſemper operam omnes dare debemus, vt ſpem animumque numquam deſpondeamus.

7) *per Periodum τρίκωλον:*

Etiamſi conclamatæ ſubinde res noſtræ videantur; eo tamen animo fiduciaque debemus eſſe, vt ad deſperationem nos adigi non patiamur.

8) *per Periodum τετράκωλον:*

Quemadmodum in ſecunda fortuna numquam nimis exſultandum eſt, niſi imprudentibus temere adnumerari velimus: ita in aduerſa etiam eos nos præbeamus oportet, vt deſperationem animos inceſſere noſtros non ſinamus.

9) *per Periodicon:*

Ea quidem vitæ humanæ conditio eſt, vt ſubinde Dei optimi maximi permiſſu obueniant, quæ etiam virum fortisſimum ad deſperationem adigere poſſint: tamen illud ſibi cordatus quisque maxime commendatum habere debet, vt contra potius audentius eat, quando calamitates ingruunt, quam ut animum deponat atque conclamet ante, quam omnes ſpes abruptæ videri poſſint.

III.

# IMITATIONES.

## Thema I.

### *Homo flos.*

Thema II.

*Modus optimus.*

Thema III.

*Plures ſunt mali.*

Thema IIII.

*Ne quid nimis.*

Thema V.

*Propria cures.*

Thema VI.

*Finem reſpice.*

Thema VII.

*Laboremus!*

Thema VIII.

*Veſtis virum facit.*

Thema VIIII.

*Tempori ſeruias.*

Thema X.

*Omnia vana ſunt.*

## III.
## OBSERVATIONES.

I. Bey dieſer Art der Variationum müßen die erſteren iederzeit mit zu Hülfe genommen werden / zumahl wenn es auf die letztern Arten der Periodorum ankömmt.

II. Die Zwiſchen-Arten der Periodorum, als z. E. den δίκωλον, μακρόκωλον und βραχύκωλον, den τρίκωλον ἰσοσκολῆ, μύκρον u. d. g. / hat man übergangen / wie nicht weniger die Πνέυματα und Τάσεις, weil jene einem nicht ſchwer fallen können / der die angegebenen zu wege bringen kan; dieſe aber iederzeit faſt mehr zu meiden / als zu affectiren ſtehen / und / wo ſie ſich ja ſelbſt an die Hand geben / keiner Kunſt bedürfen.

III. Wen

III. Wenn einige die Periodos denn auch in *conditionales*, *cauſſales*, *comparatiuas*, *conceſſiuas*, *aduerſatiuas*, *explanatiuas*, *copulatiuas* und *conſecutiuas* unterſcheiden/ nachdem nehmlich/ als ſie durch dergleichen coniunctiones und andere particulas abgefaßet werden/ iſt es allerdings an dem/ daß ſolches nicht nur eine gar gute Varietät der Periodorum giebet; ſondern auch zuförderſt einen Diſcipel gar leicht auf den Anfang eines Periodi, mit dem es ſonſt oft am ſchwerſten halten will/ bringen kan. Es ſind aber denn von dergleichen Particulis

I. Conditionales: *Si; Niſi; Quodſi; Modo; Dum; Dummodo; Quatenus; Ita demum - ſi; Niſi - vt ne quidem; Quod ſi - certe; Si - ſin; Eatenus - quatenus, &c.*

II. Cauſſales: *Quia; Quoniam; Quum; Siquidem; Quum propter - tum propter; Idcirco - quoniam; Ideo - quia; Propterea - quod; Non quo - ſed tamen; Eo - quo; Eo - quod; Eo - vt, &c.*

III. Comparatiuæ: *Quemadmodum, Sicut, Sicuti, Velut, Veluti - Ita, Sic, Non ſecus, ad eundem modum; Idem - ac; Idem - ac ſi; Itidem - vt; Perinde - ac, atque; Aeque - ac - atque, quam; Aliter - ac, quam, ac ſi; Similiter - atque &c.*

IIII. Conceſſiuæ: *Etſi, Tametſi, Etiamſi, Quamuis, Quamquam, Licet, Vt, Vtvt, Quidem, Equidem, Sane - - Tamen, Veruntamen, Nibilominus, &c.*

V. Aduerſatiuæ: *At; Sed; At vero; Enimvero; Verum; Quidem - Sed; Equidem - at interea, &c.*

VI. Explanatiuæ: *Præſertim, Præcipue, In primis; Adeo; Aut - aut; Vel - vel; Siue - Siue; Nec - nec; Neque - neque, &c.*

VII. Copulatiuæ: *Et - et; Quoque; Etiam; Cum - tum; Quin etiam; Non ſolum, Non modo, Non tantum - Sed etiam, Verum etiam &c.*

VII. Conſecutiuæ: *Quum; Poſtquam; Poſteaquam; Simul; Simul ac; Simul atque, - Tunc, Statim, Continuo; Diu eſt - quod, quum, poſtquam, &c.* Derer weit mehrere aber der Herr Vinhold in ſeinen *Periodis & Chriis Ciceronianis P. I. c. 4. 5.* giebet. Und läßet ſich dar-

R 2 auf

auf gar leicht auf folgende Art ein Periodus machen/ als

1) mit einer Particula conditionali: *Si Chriſtiani vis tueri nomen, non deſperandum tibi eſt, quum calamitates ingruunt; ſed confugiendum ad Deum, atque ab eius gratia auxilium exſpectandum certiſſimum.*

2) mit einer Particula cauſſali: *Quia Deus, quos diligit, pro ſua clementia non vltra, quam ferre ii poſſint, adſligi ſinit, non eſt, cur cadamus animis, atque rebus noſtris vmquam deſperemus.*

3) mit einer Particula comparatiua: *Quemadmodum tanta adamantis durities eſſe dicitur, vt nullis malleorum ictibus cedat: ita etiam animi noſtri ea debet eſſe firmitas, quæ nulla calamitatum vehementia infringatur, nedum vt deſperatione plane corruat.* u. ſ. f.

# LECTIO XIIII.
oder
# VARIATIO
*Thematis*
*per*
# SYNONYMIAM.

## I.
## EXEMPLA.
### I.
### Thema:

*Si tales nos natura genuiſſet, vt eam ipſam intueri & perſpicere, eademque optima duce, curſum vitæ conficere poſſemus, haud erat ſane, quod quiſquam rationem ac doctrinam requiret, quum natura ſufficeret. Nunc vero paruulos nobis dedit igniculos, quos celeriter malis moribus opinionibusque deprauatis reſtinguimus, vt nuſquam naturæ lumen appareat. Sunt enim ingeniis noſtris ſemina innata virtutum, quæ, ſi adoleſcere liceret, ipſa nos ad beatam vitam natura perduceret. Nunc autem ſimul atque editi in lucem & ſuſcepti ſumus, in omni continuo prauitate verſamur, vt pæne cum lacte nutricis errorem ſuxiſſe*

*ſuxiſſe videamur. Quum vero parentibus redditi, deinde magiſtris traditi ſumus, tum ita variis imbuimur erroribus, vt vanitati veritas & opinioni confirmatæ naturæ ipſa cedat.* Cic.

VARIATIO:

Quod ſi ii a natura geniti eſſemus, vt illam ipſam videre atque accuratius pernoſcere, ad eiusdemque ductum optimum vitam tranſigere noſtram poſſemus, non haberemus profecto, cur ratio à nobis, aut artium cognitio expetatur, quum natura ad omnia ſuppeditatura foret. Iam vero exiguas nobis indidit ſcintillulas, quas continuo morum opinionumque prauitate ita ſupprimimus, vt ſuum natura lumen haud vſquam exſerere queat. Etenim ſunt animis noſtris inſita virtutum ſemina, quibus ſi excreſcere daretur, ipſa nos omnis beatitudinis compotes redderet. Iam autem ſimul atque hanc adſpicimus lucem, cunisque mandamur, nulli non illico prauitati adſueſimus, ita quidem, vt tantum non ipſa nutrix errores nobis cum primo lacte inſtillaſſe videri poſſit. Quando vero ad parentes reducti, atque præceptoribus commiſſi ſumus, tum ita multifarios imbibimus errores, vt quod rectum eſt, a falſo, &, quod a natura boni habemus, ab opinione inueterata ſupprimatur.

II.

Thema:

*Nullam virtus aliam mercedem laborum periculorumque deſiderat, præter hanc laudis & gloriæ, qua quidem detracta, quid eſt, quod in hoc tam exiguo vitæ curriculo & tam breui, tantis nos in laboribus exerceamus? Certe ſi nihil animus præſentiret in poſterum, & ſi quibus regionibus vitæ ſpacium circumſcriptum eſt, iisdem omnes cogitationes terminaret ſuas: nec tantis ſe laboribus frangeret, neque tot curis vigiliisque angeretur, nec toties de vita ipſa dimicaret. Nunc inſidet quædam in optimo quoque virtus, quæ noctes & dies animum gloriæ ſtimulis concitat atque admonet, non cum vitæ tempore eſſe dimittendam commemorationem nominis noſtri, ſed cum omni poſteritate adæquandam.* Cic.

VARIATIO:

Non aliud curarum diſcriminumque præmium eſt, quod virtus adfectat, quam famæ honoriſque dulcedo, adeo, vt, niſi ea ſuperſit, nihil omnino in hac vitæ noſtræ breuitate reſtet, cur tantis nos animi corporiſque contentionibus defatigemus. Profecto ſi mens noſtra cogitatione non præciperet futura, &, ſi iidem fines limitesque conſtituti eſſent animo, quibus vita hæc noſtra concluditur, nec tantos in ſe ſuſciperet labores, nec tot ſe curis ærumniſque contereret, neque toties pro ipſa etiam vita ſumma diſcrimina adiret. Iam vero, quo quis cordatior eſt, eo magis virtus dominatur ipſi, vtpote quæ adſidue mentem honoris dulcedine exſtimulat atque ſimul commonefacit, non cum vitæ huius breuitate memoriam noſtri extinguendam, ſed ad ſeros etiam poſteros propagandam eſſe.

III.

Thema:

*Nos, ſi quid tale acciderit, vt a Deo denunciatum videatur, vt exeamus e vita, læti & agentes gratias pareamus, emittique nos e cuſtodia & leuari vinculis arbitremur, vt aut in æternam & plane noſtram domum remigremus, aut omni ſenſu moleſtiaque careamus. Sin autem nihil denunciabitur, eo tamen ſimus animo, vt horribilem illum diem aliis, nobis fauſtum putemus, nihilque in malis ducamus, quod ſit vel a Diis immortalibus, vel a natura, parente omnium, conſtitutum. Non enim temere, nec fortuito ſati & creati ſumus; ſed profecto fuit quædam vis, quæ generi conſuleret humano, nec id gigneret, aut aleret, quod, quum exantlauiſſet omnes labores, tum incideret in mortis malum ſempiternum.* Cic.

VARIATIO:

Si quid eiusmodi vſu euenerit, vt a Numine optimo maximo ſignificatum nobis videri queat, vt naturæ debitum ſoluamus, exſultantes perhibentesque gratia[s] obtemperemus, miſſosque nos e carcere fieri atqu[e] compedibus ſolui exiſtimemus, vt vel in ſempiternun[m] & omnino noſtrum domicilium reuertamur, vel a cunct[is]

etiar[m]

etiam ſenſu ærumniſque omnibus immunes ſimus. Sin autem nihil ſignificabitur, is tamen ſuperet nobis animus, vt de hora illa, tremenda aliis, gratulemur nobis, nihilque calamitatibus adnumeremus, quod vel a Deo proficiſcatur immortali, vel a natura, matre illa rerum cunctarum benigniſſima, proueniat. Etenim haud temere, aut forte fortuna geniti & in lucem editi ſumus; ſed exſtitit certe aliquod Numen, quod proſpiceret genti humanæ, neque id procrearet, aut foueret, quod, exſuperatis omnibus curis, æterna mortis caligine oppr̃imeretur.

II.

## IMITATIONES.

### Thema I.

Tantus eſt innatus nobis cognitionis amor & ſcientiæ, vt nemo dubitare poſſit, quin ad eas res hominum natura nullo emolumento inuitata rapiatur. Videmusne, vt pueri, ne verberibus quidem a contemplandis rebus perquirendisque deterreantur, aut pulſi requirant, & aliquid ſe ſcire gaudeant, vt aliis narrare geſtiant? Quid? nonne videmus eos, qui ingenuis ſtudiis atque artibus delectantur, nec valetudinis, nec rei familiaris habere rationem: omniaque perpeti ipſa cognitione & ſcientia captos, & cum maximis curis, & laboribus compenſare eam, quam ex diſcendo capiant voluptatem? *Cic.*

### Thema II.

Si ex litteris delectatio tantum peteretur, tamen hanc animaduerſionem humaniſſimam & liberaliſſimam iudicaremus. Nam ceteræ res neque temporum ſunt, neque ætatum omnium, neque locorum. Hæc ſtudia adoleſcentiam alunt, ſenectutem oblectant, ſecundas res ornant, aduerſis perfugium ac ſolatium præbent: delectant domi, non impediunt foris, pernoctant nobiſcum, peregrinantur, ruſticantur. Quodſi ipſi hæc neque attingere, neque ſenſu noſtro guſtare poſſumus; tamen ea mirari debemus, etiam cum in aliis videmus. *Cic.*

### Thema III.

In Demoſthene tantum ſtudium fuiſſe, tantusque labor dicitur, vt primum impedimenta naturæ, induſtria

diligentiaque ſuperaret, quumque ita balbus eſſet, & eius ipſius artis, cui ſtuderet, primam litteram non poſſet dicere, perfecit meditando, vt nemo planius eo locutus putaretur. Deinde quum ſpiritus eius eſſet anguſtior, tantum continenda anima in dicendo eſt conſecutus, vt vna continuatione verborum, binæ ei contentiones vocis, & remiſſiones continerentur. Quin etiam, vt memoria proditum eſt, coniectis in os calculis, ſumma voce, Verſus multos vno ſpiritu pronunciare conſueſcebat: neque id conſiſtens in loco, ſed inambulans, atque adſcenſu ingrediens arduo. *Cic.*

## Thema IIII.

Sapienti nihil poteſt videri magnum in rebus humanis, cui æternitas omnis, totiusque mundi nota ſit magnitudo. Nam quid aut in ſtudiis humanis, aut in tam exigua vitæ breuitate magnum ſapienti videri poteſt? qui ſemper animo ſic excubat, vt ei nihil omnino nouum: atque idem ita in omnes partes aciem intendit, vt ſemper videat ſedem ſibi, & locum ſine moleſtia atque angore viuendi, vt quemcumque caſum fortuna inuexerit, hunc apte & quiete ferat. *Cic.*

## Thema V.

Præſtantes viri numquam tanta conati eſſent, quæ ad poſteritatis memoriam pertinerent, ni animo vidiſſent poſteritatem ad ſe pertinere poſſe. Nonne melius multo fuiſſet, otioſam ætatem & quietem ſine vllo labore & contentione traducere? Sed neſcio, quo modo animus erigens ſe, poſteritatem ſemper ita proſpiciat, quaſi quum exceſſerit e vita, tum denique victurus ſit. *Cic.*

## Thema VI.

Pellantur iſtæ ineptiæ pæne aniles, ante tempus mori miſerum eſſe. Quod tandem tempus? naturæne? At ea quidem dedit vſuram vitæ, tamquam pecuniæ, nulla præſtituta die. Quid eſt igitur, quod querare, ſi repetit, quum vult? Ea enim conditione acceperas. Quæ vero ætas longa eſt? aut quid omnino homini longum? Nonne modo pueros, modo adoleſcentes in curſu a tergo inſequens, nec opinantes adſecuta eſt ſenectus? Omnia iſta perinde

de vt cuique data ſunt, pro rata parte a vita, longa, aut breuia dicuntur. *Cic.*

## Thema VII.

Eos viros nos ſuſpicimus, maximisque efferimus laudibus, in quibus exiſtimamus excellentes quasdam & ſingulares perſpicere virtutes. Deſpicimus autem eos, & contemnimus, in quibus nihil virtutis, nihil animi, nihil neruorum putatur. Quamobrem contemnuntur ii, qui nec ſibi nec alteri proſunt, vt dicitur; in quibus nullus labor, nulla induſtria, nulla cura eſt. Admiratione autem quadam adficiuntur ii, qui anteire ceteris virtute putantur. *Cic.*

## Thema VIII.

Quis eſt tam diſſimilis homini, qui non moueatur & offenſione turpitudinis, & comprobatione honeſtatis? Quis eſt, qui non oderit libidinoſam & proteruam adoleſcentiam? Quis contra in illa ætate pudorem, conſtantiam, etiamſi ſua nihil interſit, non tamen diligat? An obliuiſcimur, quantopere in audiendo, in legendoque moueamur, quum pie, quum amice, quum magno animo, aliquid factum cognoſcimus. *Cic.*

## Thema VIIII.

Quanti eſt æſtimanda virtus, quæ nec eripi nec ſurripi poteſt, neque naufragio, neque incendio amittitur, nec tempeſtatum, nec temporum permutatione mutatur? qua prædit qui ſunt, ſoli ſunt diuites. Soli enim poſſident res & fructuoſas & ſempiternas: ſolique, (quod eſt proprium diuitiarum,) contenti ſunt rebus ſuis. Satis eſſe putant, quod eſt, nihil appetunt. Nulla re egent; nihil ſibi deeſſe ſentiunt; nihil requirunt. *Cic.*

## Thema X.

Eſt adoleſcentis maiores natu vereri, exque his diligere optimos & probatiſſimos, quorum conſilio & auctoritate nitatur. Ineuntis enim ætatis inſcitia ſenum conſtituenda & regenda prudentia eſt. Maxime autem hæc ætas a libidinibus arcenda eſt, exercendaque in labore patientiaque & animi, & corporis, vt eorum & in bellicis, & in ciuilibus officiis vigeat induſtria. *Cic.*

# Lectio XV.
oder
# VARIATIO
*Thematis*
# PER PARAPHRASIN.

## I.
## EXEMPLA.
## I.
### Thema:

*Si vales, bene eſt: ego valeo. Nos quotidie tabellarios veſtros exſpectamus, qui ſi venerint, fortaſſe erimus certiores, quid faciendum ſit, faciemusque te ſtatim certiorem. Valetudinem tuam cura diligenter. Vale.* Cic. ad Terentiam, Lib. XIIII. Famil. Epiſt. 22.

Χωρισμός.

Si vales, bene eſt. 2) Ego valeo. 3) Exſpectamus quotidie tabellarios veſtros. 4) Etenim, ſi venerint, erimus certiores, quid nobis faciendum ſit. 5) Faciemusque te ſtatim certiorem. 6) Valetudinem tuam cura diligenter. Vale!

Elaboratio.

*Si ita recte eſt tibi, vt omnino valeas ex voto, in iis id numerabo, quae a Deo optimo maximo numquam non ſummopere exoptaui. 2) Ad me quod attinet, plane belle me habeo, ſaluaque atque incolumia, quae Dei gratia eſt, mea adhuc ſunt cuncta. 3) Quod hic ita quotidie exſpectamus, quam quod maxime, ii ſunt, qui veſtras ad nos litteras adferre debent. 4) Etenim ſi illi venerint, erit, ſicuti quidem omnes ſperamus, vt poſſimus diſpicere, ecquid nobis tandem aliquando in rebus his dubiis faciendum ſit. 5) Atque id ſi erit factum, pro amore atque cura, quibus te complectimur, ſedulo dabimus operam, vt & ipſa primo quoque tempore ſcias, quomodo res ſe habeant. 6) Interim, quod precibus omnibus a te contendo, facies, vt eam, quam ad omnes res adhibes, in primis ad conſeruandam valetudinem tuam, curam atque induſtriam conferas. Vale!* II.

## II.

### Thema:

*Nec vero ego M. Regulum ærumnoſum, nec infelicem, nec miſerum vmquam putaui. Non enim magnitudo animi eius cruciabatur a Poenis, non grauitas, non fides, non conſtantia, non vlla virtus, non denique animus ipſe, qui tot virtutum præſidio munitus, tantoque comitatu circumſeptus, quum corpus eius caperetur, capi certe ipſe non potuit.* Cic. Paradox. II.

Χωρισμός.

M. Regulum numquam infelicem putaui; 2) Non enim eius cruciabatur magnitudo animi; 3) non grauitas; 4) non fides; 5) non conſtantia; 6) non vlla virtus; 7) non denique animus ipſe; 8) Etenim munitus erat virtutum præſidio; 9) Septus erat earum comitatu; 10) Ergo capi non potuit; 11) Solum corpus eius captum eſt.

Elaboratio.

*Si vel maxime etiam vos ærumnoſos habere cogor, ſi infelices, ſi miſeros, qui diuitiarum magnitudine Craſſum, rerum geſtarum gloria Cæſarem, omnigena felicitate Syllam anteiuerunt; non tamen vmquam eo me adduci patiar, vt Marcum Regulum inter felices ac miſeros connumerem. Equidem, quæ hoſtium ipſius crudelitas erat, id omni cura atque contentione agebant, vt exquiſitiſſimis quibusque ſuppliciis animos, in furorem atque rabiem præſentiſſimam abreptos, exſaturarent; attamen efficere iis non poterant, vt quidquam dolorum animus perſentiſceret Reguli. Rapiebant illum ad acerbiſſimos cruciatus, indigniſſimeque habebant: ſed nihil propterea eius remittebat grauitas, vtpote quæ iſtorum nihil ad ſe pertinere exiſtimabat. Reſecabant ipſi palpebras ſolique ita adfectum obuertebant, continuis excruciandum vigiliis; ſed & iſtis nihil fides ipſius lædebatur, quam patriæ debebat, nihil quam ipſis dederat carnificibus ſuis. Includebant illum in machinam acutis vndique clauis intus præfixam; at nec iſtis etiam doloribus conſtantia labefactari poterat, qua animus eius continebatur. Morte denique acerbisſima miſere excruciatum adficiebant; ſed*

*vero*

*vero ne ſic quidem vlla virtutum ipſius cruciabatur, nedum vt ab iisdem retrahi ipſe potuerit. Quare vim omnino illarum ignoret, neceſſe eſt, qui vllum dolorem ad animum eius penetraſſe exiſtimat; deliret plane oportet, qui vllo cruciatu iſtum e ſua dimotum ſede credit. Scilicet vndecumque iisdem munitus, velut in arce conſtitutus tutiſſima, omnes hoſtium inſultus, omnes rabioſos eorum impetus facile ſuſtinebat. Circumſeptus vndique iis, veluti ſatellitum comitatu firmiſſimo, omnem vim ſuppliciorum, omnem cruciatuum atrocitatem ſecure eludebat. Ecquis igitur dixerit, captum illum vmquam fuiſſe, aut certo capi etiam vllo potuiſſe modo? Corpus equidem eius in hoſtium eatenus venerat poteſtatem, vt furori ipſorum ad omne ludibrium æque, ac ſupplicium pateret; at animus tamen ipſius, quæ vera demum libertas eſt, longe ſemper exſtitit liberrimus.*

### III.

### Thema:

*De meo ſtudio erga ſalutem & incolumitatem tuam, credo te cognoſſe ex litteris tuorum, quibus me cumulatisſime ſatisfeciſſe certo ſcio; nec his concedo, quamquam ſint ſingulari in te beneuolentia, vt te ſaluum malint, quam ego.* Cic.

Χωρισμός.

Vehementer faueo ſaluti incolumitatique tuæ. 2) Id cognoſces ex litteris amicorum. 3) Illi contenti erunt meis erga te officiis. 4) Illi quidem vehementer tibi fauent. 5) Sed ego operam dabo, vt illos ſtudiis meis vincam.

Elaboratio.

*Morhofii, Polyhiſt. T. I. Lib. II. c. 14.*

*Adeo mihi ſalus tua ſemper cordi fuit, vt in rebus atque negotiis tuis curandis hanc mihi legem dixerim, ne qua in re vel ſegnis, vel minus officioſus viderer. 2) Quæ quum mea quotidiana ſtudia fuerint, (ſemper enim tu in animo hæſiſti, ſemper tua mihi imago ob oculos verſari viſa eſt,) non defuiſſe exiſtimo quotidianos obſeruatores amicos tuos, qui hæc ad te accurate perſcriberent. 3) Ideoque vel illorum teſtimonio vincam, qui de officiis meis teſtari poſſunt;*

*ſunt; atque, vt puto, etiam volent. Nam & illorum vtilitatibus non modo non defui; ſed & omnino eorum cauſſa, quæ potui, feci; tam officiis operoſus, quam opere officioſus.* 4) *Certum eſt, te illos habere tibi amicos, quos meritis reddidiſti tibi obnoxios. Quis enim tam vecordis eſſet animi, quis adeo bonæ mentis bonique ſenſus expers, vt beneficia ſibi præſtita non agnoſcat, ea apud alios commemoret, atque ſuis compenſare adlaboret.* 5) *Verum ſunt illi amici tui; prædicent illi te, atque in cœlum efferant; officiis te proſequantur, colant, obſeruent; vt illi te vnum ſibi vindicent, non patiar. Nam deſcendam cum illis in pulchrum de principatu inter amicos tuos certamen, qui, (quæ Dei Termini formula fuit,) nemini concedo.* 6) *Non ego quidem fidem illorum in dubium voco: Quam enim verbis promittunt, credere nolle, ſumma eſſet diffidentia. Ego tamen re ipſa præſtabo me verborum parcum quidem, ſed opere effuſum, vt maiores meos in ſalute tua curanda conatus, quam illorum, deprehendas.*

## II.
## IMITATIONES.
### Thema I.

*Tibi gratulor. Mihi gaudeo. Te amo. Tua tueor. A te amari, & quid agas, quidque agatur, certior fieri volo. Vale!* Cic. Lib. VI. ad Famil. Ep. 15.

Χωρισμός.

Tibi gratulor. 2) Mihi gaudeo. 3) Te amo. 4) Tua tueor. 5) A te amari cupio. 6) Scire deſidero, quid agas. 7) Scire etiam opto, quid iſthic agatur. Vale!

### Thema II.

*Publius Cornelius, qui tibi has litteras reddidit, eſt mihi a Publ. Cuſpio commendatus. Cuius cauſſa quantopere cuperem, deberemque profecto, ex me facile cognouiſti. Vehementer rogo, vt cures, vt ex hac commendatione mihi Cuſpius quam maximas, quam ſæpiſſime gratias agat. Vale!* Cic. Lib. XIII. ad Famil. Epiſt. 61.

Χωρισμός.

P. Cornelius tibi has litteras reddidit. 2) Is mihi a P. Cuſpio commendatus eſt. 3) Vehementer cupio eius cauſſa. 4) Et debeo. 5) Id cognouiſti facile. 6) Rogo igitur

tur te, fac vt Cuſpius mihi gratiam agat. 7) Quia eum commendaui. 8) Et quidem fac, vt mihi gratias agat maximas, quamprimum, quam ſæpiſſime.

## Thema III.

*Aulum Fuſium, vnum ex meis intimis, obſeruantiſſimum ſtudioſiſſimumque noſtri, eruditum hominem, & ſumma humanitate, tuaque amicitia digniſſimum, velim ita tractes, vt mihi coram recepiſti. Tam gratum mihi id erit, quam quod gratiſſimum. Ipſum præterea ſummo officio, ſumma obſeruantia tibi in perpetuum deuinxeris. Vale!* Cic. Lib. XIII. ad Famil. Epiſt. 3.

Χωρισμός.

Velim bene tractes Aulum Fuſium. 2) Recepiſti enim id coram. 3) Eſt ille vnus ex meis intimis. 4) Eſt obſeruantisſimus mei. 5) Eſt ſtudioſiſſimus mei. 6) Eſt eruditus homo. 7) Eſt ſumma humanitate, 8) adeoque amicitia tua digniſſimus. 9) Erit id mihi gratum. 10) Ipſum tibi deuinxeris ſummo officio & ſumma obſeruantia, 11) idque in perpetuum.

## Thema IIII.

*Scelus adfinis tui, Lepidi, ſummamque leuitatem & inconſtantiam ex actis, quæ ad te mitti certo ſcio, cognoſſe te arbitror. Itaque nos, confecto bello, vt arbitrabamur, renouatum bellum gerimus, ſpemque omnem in D. Bruto & Planco habemus. Si verum quæris, in te & in meo Bruto, non ſolum ad præſens perfugium, ſi, quod nolim, aduerſi quid acciderit; ſed etiam ad confirmationem perpetuæ libertatis. Nos hic de Dolabella audiebamus, quæ vellemus; ſed certos auctores non habebamus. Te quidem magnum hominem & præſenti judicio, & reliqui temporis exſpectatione ſcito eſſe. Hoc tibi propoſito, fac vt ad ſumma contendas. Nihil eſt tantum, quod non populus Romanus a te perfici atque obtineri poſſe iudicet. Vale!* Cic. Lib. XII. ad Fam. Epiſt. 8.

## Thema V.

*Pedem in Italia video nullum eſſe, qui non in iſtius poteſtate ſit. De Pompeio ſcio nihil; eumque, niſi in nauim ſe contulerit, exceptum iri puto. O celeritatem incredibilem!*

*lem! Huius autem noſtri. Sed non poſſum ſine dolore accuſare eum, de quo angor & crucior. Tu eadem non ſine cauſſa times: non quo minus quidquam Cæſari expediat ad diuturnitatem victoriæ & dominationis. Sed video quorum arbitrio ſit acturus. Recte ſit. Cenſeo cedendum de oppidis his. Egeo conſilii. Quod optimum factu videbitur, facies. Cum Philotimo loquere. Atque adeo Terentiam habebis Idibus. Ego quid agam? Qua aut terra aut mari perſequar eum, qui vbi ſit, neſcio: Et ſi terra quidem, qui poſſum? mari, quo? Tradam igitur iſti me? Fac poſſe tuto. Multi enim hortantur. Num etiam honeſte? Nullo modo. Quid? A te petam conſilium, vt ſoleo. Explicari res non poteſt; ſed tamen ſi quid in mentem venit, velim ſcribas, & ipſe, quid ſis acturus. Vale!* Cic. ad Att. Lib. VII. Epiſt. 20.

## Thema VI.

*ſiue*

Continuatio Paradoxi Ciceronis II. cuius initium Exemplum ſuperius II. dedit.

*Caium vero Marcum vidimus, qui mihi ſecundis in rebus vnus ex fortunatis hominibus, in aduerſis vnus ex ſummis viris videbatur: quo beatius eſſe mortali nihil poteſt. Neſcis, inſane, neſcis, quantas vires virtus habeat. Nomen tantum virtutis vſurpas, quid ipſa valeat, ignoras. Nemo poteſt non beatiſſimus eſſe, qui eſt totus aptus ex ſeſe, quique in ſe vno ſua ponit omnia. Cuius autem ſpes omnis, & ratio, & cogitatio pendet ex fortuna, huic nihil poteſt eſſe certi, nihilque, quod exploratum habeat permanſurum ſibi, ne vnum quidem diem. Eum tu hominem terreto, ſi quem eris nactus iſtiusmodi, mortis, aut exſilii minis. Mihi vero quidquid acciderit in tam ingrata ciuitate, ne recuſanti quidem euenerit, non modo repugnanti. Quid enim ego laboraui, aut quid egi, aut in quo euigilauerunt curæ, & cogitationes meæ? ſi quidem nihil peperi tale, nihil conſecutus ſum, vt in eo ſtatu eſſem, quem neque fortunæ temeritas, neque inimicorum labefactaret injuria? Mortemne mihi minitaris, vt omnino ab hominibus, an exſilium, vt ab improbis demigrandum ſit? Mors terribilis eſt iis, quorum cum vita omnia extinguuntur, non iis, quorum laus emori non poteſt: Exſilium*

*um autem terribile illis, quibus quaſi circumſcriptus eſt habitandi locus; non iis, qui omnem orbem terrarum vnam orbem eſſe ducunt. Te miſeria, te ærumnæ premunt, qui te beatum, qui te florentem putas: tuæ libidines te torquent: tu dies noctesque cruciaris: cui nec ſatis eſt, quod eſt; & id ipſum, quod habes, ne non diuturnum ſit futurum, times: te conſcientiæ ſtimulant maleficiorum tuorum: te metus exanimant iudiciorum, atque legum: quocunque adſpexiſti, vt furiæ, ſic tuæ tibi occurrunt iniuriæ, quæ te reſpirare non ſinunt. Quamobrem vt improbo, & ſtulto, & inerti nemini bene eſſe poteſt: ſic bonus vir, & fortis, & ſapiens miſer eſſe nemo poteſt. Nec vero, cuius virtus, moresque laudandi ſunt, eius non laudanda vita eſt, neque porro fugienda vita, quæ laudanda eſt: eſſet autem fugienda, ſi eſſet miſera. Quamobrem, quidquid eſt laudabile, idem & beatum, & florens, & expetendum videri debet.*

## OBSERVATIONES.

I. Worauf das Kunſt-Stücke mit dieſer Art der Progymnaſmatum ankomme, giebt Morhofius an angezogenem Orte, und aus ſolchem ſo ziemlich hinlänglich meine Anleitung zu den fürnehmſten Philologiſchen Wiſſenſchaften p. 581. ſq. Wiewohl ein Anfänger auch nur auf den bekannten Vers, Quis? Quid? Vbi? &c. zumahl wie er in beſagter Anleitung p. 356. ſeq. aus dem *Cauſſino* erläutert wird, ſein Abſehen richten, und bey Erweiterung einer Propoſition, wie ſie der Χωρισμός giebet, auf die in ſolchem Verſe gegebene Umſtände ſehen kan.

II. Doch aber flieſſen auch alle übrige Arten der Copia Verborum hier zuſamme, und können oft auch nur die Adiectiua, Aduerbia, Synonyma, Exergaſien, und dergleichen, wenn ſie mit zu einer Propoſition genommen werden, Variationis genung geben.

III. Immittelſt hat ſich ein Lernender in dieſer Art um ſo viel mehr zu üben, ie gröſſern Nutzen ſie in der Oratorie giebet. Maſſen doch nicht leicht ein vortheilhaftiger Weg ſeyn wird, eine Oration, oder dergleichen, gebührend zu elaboriren, als wenn man die inuentirten Partes mit ihren Argumentis und Amplificationibus in lauter dergleichen Propoſitionibus, als der Χωρισμός giebet, entfaſſet, und ſodann die Elocution derſelben auf beygebrachte Art veranſtaltet.

S. D. G.

9. 2. '47
ms. 2

9.3.47

Digitized by Google

Digitized by Google

005664722

Digitized by Google